

Stiftung
Warentest

Finanztest

Finanztest 2/2017

Mehr Rente

Drei Wege, wie Sie Ihre Rente steigern – die neuen Regeln

Seite 26

Versicherungsscheck 74

Top-Verträge je nach Lebenslage

Bausparkassen 54

Gerichte stärken Bausparer im Streit

Riester-Versicherung 36

Fonds austauschen für mehr Rendite

Steuererklärung – die besten Tipps 64



Energiekosten 57

Flüssiggas – teure Verträge loswerden

Tages- und Festgeld 39

Sonderangebote und Dauerbrenner

Fondssteuer 2018 68

Was unsere Leser wissen wollen





Jederzeit und überall informiert: test.de-Flatrate gratis für Sie

Gratis

für Abonnenten
von test UND
Finanztest

Mit der test.de-Flatrate¹⁾
haben Sie als Abonnent
von test UND Finanztest
kostenfreien Zugriff auf:

- ✓ alle **Testergebnisse** und **Onlineartikel** der Stiftung Warentest
- ✓ die ständig aktualisierten und erweiterten **Produktfinder**, z. B. für Tagesgeldkonten und Festgelder, Sparbriefe, Fernseher, Digitalkameras, Waschmaschinen und mehr
- ✓ **Fondsdatenbanken** und **Geldanlagetipps**
- ✓ umfangreiche **Gesundheitsangebote**, z. B. die Datenbank »Medikamente im Test«



Gleich anmelden und Flatrate **kostenfrei** nutzen²⁾!

Schritt für Schritt zur test.de-Flatrate:

1. Öffnen Sie www.test.de/meintest/.
2. Wenn Sie bereits ein „Mein test.de“-Nutzerkonto haben, loggen Sie sich ein. Ansonsten erstellen Sie bitte ein neues Konto.
3. Tragen Sie in Ihrem Profil bei „Mein test.de“ unter „Abo test/Finanztest“ bitte Ihre Abonnementnummern ein.
4. Sie können die test.de-Flatrate nun an jedem Ort und zu jeder Zeit kostenlos nutzen, solange Sie Abonnent beider Zeitschriften sind.

¹⁾ In der Flatrate nicht enthalten sind Produkte aus dem Shop sowie individuelle Analysen.

²⁾ Dieser Abonnement-Vorteil gilt nur für Kunden mit Wohnsitz in Deutschland und gilt nicht für Probe- und Mini-Abonnenten.

Dies ist ein Angebot der
Stiftung Warentest, Vorstand Hubertus Primus,
Lützowplatz 11 – 13, 10785 Berlin.

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser ersten Finanztest-Ausgabe im neuen Jahr möchten wir Sie zu einem kleinen Finanzcheck einladen. Bringen Sie Ihre Versicherungen, Geldanlagen und Altersvorsorge in Schwung. Nehmen Sie sich etwas Zeit, greifen Sie zu dem einen oder anderen Ordner in Ihrem Regal, telefonieren Sie mit Ihrer Bank oder schreiben Sie Ihrer Versicherung. Als Lohn winkt häufig mehr Geld, Monat für Monat, nicht nur in diesem Jahr.



Der Klassiker ist der Blick auf Versicherungen. Mit unserer Checkliste und den Tipps können Sie leicht feststellen, welchen Schutz Sie wirklich brauchen und was für Sie überflüssig ist. Wann lohnt es sich, auf neue Angebote mit besseren Leistungen umzusteigen? Wo gibt es den passenden Schutz zum besten Preis? Die Antworten finden Sie ab Seite 74.

Waren Sie 2016 erfolgreich mit Ihren Geldanlagen? Unser Depotcheck zeigt, was mit verschiedenen Mischungen drin war: Mit einem Halbe-Halbe-Mix aus internationalen Aktien- und Rentenfonds beispielsweise, können Sie für 2016 mit einer Rendite von 7,3 Prozent rechnen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie in drei Schritten feststellen, ob Sie oder Ihr Bankberater diese Benchmark geschafft haben (Seite 46).

**Starten Sie mit
unseren Finanzchecks
gut ins neue Jahr. Wir
wünschen viel Erfolg.**

Um mehr Geld für später geht es bei unseren Tipps für Ihre Rente. Es gibt viele Möglichkeiten, zusätzlich Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung einzuzahlen und sich so für später ein ansehnliches Rentenplus zu sichern. In den Zeiten von Niedrigzinsen und sinkenden Erträgen von Lebensversicherungen ist das vielleicht auch für Sie eine sichere Geldanlage, die sich lohnt.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Heinz Landwehr'. The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke at the end.

Heinz Landwehr
Chefredakteur Finanztest



Mehr Rendite mit Riester

Millionen Riester-Kunden wie Claudia Fischer können mehr Rendite machen. Sie tauschen schlechte Fonds aus ihrer Riester-Versicherung gegen gute.

Seite 36



Rückenwind für Bausparer

Nach neuen Gerichtsurteilen haben Bausparer gute Chancen, Gebühren zurückzufordern oder sich gegen die Kündigung ihres Vertrags zu wehren.

Seite 54



Steuerklärung für 2016

Arbeitnehmer, Eltern und Rentner können mit der Steuererklärung 2016 viel Geld zurückholen. Wir sagen, was diesmal besonders wichtig ist.

Seite 64

Inhalt

Recht und Leben

8 In Kürze

- Werbestopper.de gegen unerwünschte Werbung
- Die besten Buchungsportale für Pauschalreisen
- Wo Kunden an der Supermarktkasse Bargeld abheben können

12 Reisemitbringsel am Zoll

Korallen und Kaviar bringen Ärger

14 VW-Skandal

Was Autokäufer verlangen können

15 Verkehrsrechtsschutz im Crashtest

Im VW-Skandal wollen Kunden klagen, doch Versicherer bremsen

17 Test Girokonten

Preise steigen – wer günstig bleibt

18 Überstunden

Was Arbeitgeber anordnen können

20 Serie: Mutmacher

Daniel Drepper und Niklas Schenck für Informationsfreiheit

Geldanlage und Altersvorsorge

22 In Kürze

- Aufsicht stoppt Risikoanlagen
- Weltsparen erweitert Angebot

Titelthema

26 Mehr Rente

Rente steigern – drei Wege

29 Freiwillig einzahlen

Für wen sich Extrabeiträge lohnen

32 Später in Rente

Länger arbeiten, weiter einzahlen

35 Früher in Rente mit 63

So bleibt mehr vom Hinzuverdienst

36 Test Riester-Versicherung verbessern

Millionen Kunden können durch Fondswechsel mehr rausholen

39 Test Tages- und Festgeld

Hier gibts ein bisschen mehr Zins

42 Test Anlegen mit ETF

Indexfonds auf kleine Unternehmen

46 Test Depot im Jahrescheck

Gemischte Geldanlagen prüfen

Bauen und Wohnen

48 In Kürze

- Bank kassierte bei variablem Kreditzins 73 000 Euro zu viel
- Makler darf keine Reservierungsgebühr verlangen
- Miete kürzen erlaubt, wenn der Aufzug defekt ist

54 Gerichte stärken Bausparer

Gebühren zurückfordern, Vertragskündigung stoppen

57 Test Kosten für Flüssiggas

Wie Kunden Knebelverträge loswerden und günstig einkaufen



Ihr Versicherungsscheck

Passen die Verträge noch? Stimmt der Preis? Fehlt etwas? Mit unserem Check bringen Sie Ihre Versicherungen auf den neuesten Stand und sparen viel Geld.

Seite 74



Drei Wege zu mehr Rente

Jetzt haben Sie mehr Möglichkeiten, Ihre gesetzliche Rente zu steigern: Freiwillig einzahlen ist so attraktiv wie lange nicht. Länger arbeiten und weiter einzahlen wird möglich. Die Kombination aus Frührente und Zuverdienst wird einfacher.

Seite 26

Steuern

62 In Kürze

- Trainer will Werbungskosten für Fußball-TV-Abo absetzen
- Steuererstattung rauszögern – das Märchen vom Zinstrick
- Wer bei Unverheirateten die Riester-Kinderzulage erhält

64 Steuererklärung für 2016

Die Mühe lohnt sich für viele – die wichtigsten Posten

68 Serie: Frag Finanztest

Wir beantworten Leserfragen zur neuen Fondssteuer ab 2018

Gesundheit und Versicherungen

72 In Kürze

- Wie Patienten erfahren können, was Ärzte für sie abrechnen
- Unter der Lupe: Faschingspolice des HDI für Unfälle
- Klar formulieren: Bezugsrecht für Lebensversicherung bei Tod

74 Der große Versicherungsscheck

Student, Familie, Rentner – was nötig ist und was nicht

82 Test Die Top-Versicherungen

Die besten und günstigsten aus unseren jüngsten Tests

86 Private Pflegeversicherer verteuern laufende Verträge

Warum die Preise steigen und was Kunden tun können

Marktplatz

90 Test Fonds im Dauertest

Diese Aktien- und Rentenfonds empfehlen wir

95 Test Immobilienkredite

96 Test Ratenkredite, KfW-Kredite, Neuwagenfinanzierung

Rubriken

3 Editorial

6 Leserbrief

7 So erreichen Sie uns

97 Register

98 Gewusst wie
Besser googeln

99 ... und Schluss, Impressum

100 Vorschau

Versicherer berechnen Wohnfläche unterschiedlich



Dieter Haberl, Eching

Sie haben in Ihrem Test ausführlich und informativ über Wohngebäudeversicherungen für ein Muster-Einfamilienhaus berichtet. Leider sind Sie nicht auf die Problematik

Wohnflächenberechnung eingegangen.

Ich habe ein Zweifamilienhaus und wollte für eine Wohngebäudeversicherung (inklusive Elementarschäden) vergleichbare Angebote einholen. Dabei erlebte ich von den Versicherungen unqualifizierte, wechselnde Auskünfte und einige Überraschungen, die sehr teuer werden können:

Ich wählte die von Ihnen als günstig beschriebene Versicherung Huk-Coburg (Huk24 online ist für ein Zweifamilienhaus nicht möglich) und übernahm die von meiner bisherigen Versicherung Versicherungskammer Bayern (VKB) verwendeten „Hausdaten“, zum Beispiel „Wohnfläche“ = 286 qm.

Aber nach sehr detaillierten Nachfragen erfuhr ich, dass bei der Huk-Coburg die Wohnfläche des Hauses ganz anders berechnet wird, zum Beispiel die Flächen im ausgebauten Dachgeschoss ohne Kniestock, Wintergarten usw.

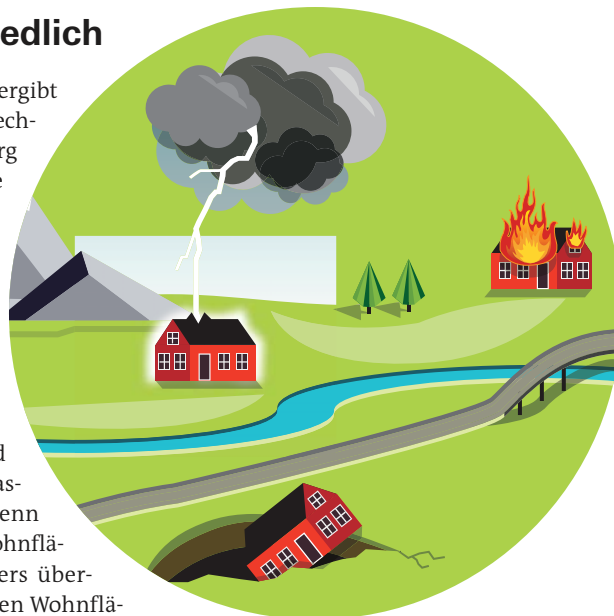
Die Huk-eigene Berechnungsmethode richtet sich nicht nach der offiziellen Wohnflächen-

verordnung (WoFlV). Dadurch ergibt sich zum Beispiel nach der Berechnungsmethode der Huk-Coburg für unser Zweifamilienhaus eine um fast 27 Prozent größere Wohnfläche!

Die Wohnfläche des Gebäudes ist vom Versicherungsnehmer anzugeben. Aber nirgends konnte ich finden, wie die Wohnfläche für die Huk-Coburg berechnet werden soll, – nicht in der Broschüre und nicht in dem viele Seiten umfassenden „Kleingedruckten“. Wenn man also die Angabe für die Wohnfläche des bisherigen Versicherers übernimmt oder nach der offiziellen Wohnflächenverordnung berechnet, dann hat man im neuen Gebäudeversicherungsvertrag bei der Huk-Coburg eine falsche, zu niedrige Angabe gemacht.

Dadurch ist zwar der Versicherungsbeitrag niedriger, aber auch die Versicherungssumme im Schadensfall.

Durch diese Unterversicherung kann zum Beispiel in München oder Umgebung für den Versicherungsnehmer im Versicherungsfall ein Schaden von mehreren 100 000 Euro entstehen.



Wird die Höhe der Versicherungsprämie anhand der Wohnfläche Ihres Hauses berechnet, ist es wichtig zu wissen, was ein Versicherer dazu zählt. Die Definition der Wohnfläche finden Sie im Antragsformular oder in den Versicherungsbedingungen, manchmal versteckt. Um eine Unterversicherung zu vermeiden, können Sie im Zweifel aber auch den Versicherer bitten, den Wert Ihres Hauses anhand Ihrer Bauunterlagen zu ermitteln. Die Redaktion

Vodafone

Automatisch CallYa-Kunde trotz Kündigung



Frank Förster, Hannover

Mit Wirkung zum 12. Oktober 2016 kündigte ich fristgerecht meinen Vodafone-D2-Mobilfunkvertrag und bekam auch eine Kündigungsbestätigung. Um dies zu prüfen,

schaltete ich mein Telefon nach Vertragsende noch einmal ein und war sehr überrascht, dass ich eine Verbindung zum Vodafone-Netz erhielt.

Auf meine Nachfrage bei der Vodafone-Hotline bestätigte man mir zwar die Kündigung, erklärte aber zugleich, dass ich jetzt automatisch eine Prepaid-Verbindung (CallYa) hätte. Eine Rechtsgrundlage für dieses Vorgehen konnte mir nicht genannt werden. Meiner Forderung, diese Verbindung zu deaktivieren, weil ich unter der alten Nummer nicht mehr erreichbar sein will, wurde nicht entsprochen.

Das wurde folgendermaßen begründet:

1. Es wäre eine fristgerechte Kündigung des CallYa-Vertrages nötig gewesen. (Ich hatte nie einen abgeschlossen.)
2. Vodafone würde immer so verfahren, weil viele Kunden ihre alte Nummer gerne behalten möchten.
3. Da es sich jetzt um eine CallYa-Verbindung handle, sei Vodafone-D2 dafür auch nicht mehr zuständig.
4. Außerdem würden mir doch keine Nachteile entstehen, da keine Kosten anfallen und mein Anschluss nach 90 Tagen automatisch abgeschaltet werde, wenn ich ihn nicht weiter nutze.

Mittlerweile ist es mir gelungen, dass Vodafone meinen Anschluss abgeschaltet hat. Aber ich kann mir vorstellen, dass es weitere Vodafone-Kunden gibt, die von dieser Vorgehensweise betroffen und genauso „unerfreut“ darüber sind.

Studienkosten 8/2016, S. 64

Chance genutzt



Cornelia Ankermann, Windhagen

Danke für Ihren Hinweis auf den Musterprozess zum Thema „Studienkosten für private Fachhochschulen“. Dadurch konnte ich noch fristgerecht

zum letzten Einkommensteuerbescheid Einspruch einlegen und das Ruhen des Verfahrens beantragen. Leider konnte ich aber für zwei frühere Jahre die Studienkosten nicht geltend machen, obwohl beide Einkommensteuerbescheide einen Vermerk zur Vorläufigkeit haben. Laut Finanzamt muss „in dem Begründungsteil des zu ändernden Bescheides explizit die Vorläufigkeit zum Beispiel aufgrund von Studiengebühren aufgeführt sein“.

Da beim Erlass der früheren Bescheide kein Verfahren anhängig war, wurde keine Vorläufigkeit in den Bescheiden aufgenommen.

Autoversicherung 11/16, S. 73

Jährlich neu prüfen



**Finja Mieth,
Neu-Eichenberg**

Wir erhielten von der Huk-Coburg Versicherung die Beitragsberechnungen für das Jahr 2017 für unsere beiden Autos. Die hohen Beiträge machten uns stutzig.

Bei einer Berechnung der Beiträge über die Internetseite der Huk erhielten wir für beide Autos jeweils zirka um 100 Euro günstigere Angebote. Bei genauerer Betrachtung fiel uns auf, dass die Huk-Coburg in unseren beiden Verträgen „Fahreralter auch unter 25 Jahren“ kostenpflichtig berechnet hatte. Jedoch sind der Huk die „jüngsten Fahrer“ (Geburtsjahr 1990 und 1991) bekannt. Wir finden, dass die Verbraucher hier getäuscht werden. Da die Geburtstage der jüngsten Fahrer bei Vertragsabschluss genannt werden müssen, müsste das System automatisch erkennen, wenn diese aus der Kategorie „Fahrer auch unter 25 Jahren“ rausfallen. Wir waren bei der Huk-Coburg und haben in beiden Verträgen die Klausel „auch Fahrer unter 25“ rausnehmen lassen, sodass beide Verträge (ohne den bestehenden Tarif zu ändern) um zirka 100 Euro günstiger wurden.

Auf unsere Nachfrage, warum das nicht automatisch passiert ist, antwortete der Sachbearbeiter, dass das System das nicht könne. Ein gutes Geschäft für die Huk, wenn die Verbraucher ihre Beitragsrechnungen nicht sorgfältig prüfen und den Fehler nicht bemerken.

Es lohnt sich, Jahr für Jahr den Beitrag für die Autoversicherung zu prüfen. Selbst beim eigenen Versicherer ist oft ein geringerer Preis drin.

Analyse Autoversicherung

Faires Angebot

Paul Nowak, per E-Mail

Es ist unglaublich, dass sich einige Nutzer auf test.de über die kostenpflichtige Analyse zu den Autoversicherungen echauffieren. Die Zusammenstellung der vielen Tarife ist sicherlich nicht in einer Stunde erledigt. Man muss auch die verschiedenen Unternehmen anschreiben und die Ergebnisse in die Datenbank einpflegen. Man muss ein Frontend programmieren, welches die wichtigsten Rahmenbedingungen abfragt. Und dann kommt am Ende ein neutrales Ergebnis, da die Stiftung Warentest die günstigsten Tarife sachlich, unvoreingenommen und ohne jegliche Provisionszahlung der Anbieter ermittelt. Darüber hinaus können zu der erhaltenen Analyse Fragen gestellt werden, sowohl telefonisch als auch per E-Mail. Mir hat der Vergleich so einiges an eigener Zeit für die Recherche erspart! Danke Stiftung Warentest! Wem die 7,50 Euro zu teuer sind, der kann doch die „kostenlosen“ Vergleiche nutzen!

Produktfinder Fonds

Der beste Fondstest

Günter Appel, Adelsdorf

Seit 2009, dem Anfang der „Abschlagsteuer“, habe ich Ihre Flatrate auf test.de in Gebrauch! Anfangs nur für Fonds, mittlerweile nutze ich fast alle Ihrer Publikationen.

Ich bin sehr akribisch im Fondsvergleich, aber Ihr Fondstest ist das beste und auch am besten nutzbare Tool, das es gibt. Es macht mich zu einem erfolgreichen Anleger!

Dafür und für die immense Arbeit möchte ich mich sehr bedanken. Bei etwa 10 Prozent jährlich für mein Fondsdepot seit zirka zehn Jahren kann man nur zufrieden sein!

Kontakt

Stiftung Warentest

Postfach 30 41 41

10724 Berlin

test.de

Leserservice für Abonnenten

Sie haben inhaltliche Fragen zum Heft?

Bitte geben Sie bei Anfragen Ihre Abonummer an. Anfragen, die über die Informationen in den Zeitschriften und Büchern der Stiftung Warentest hinausgehen, können wir leider nicht beantworten.

Mail: finanztest@stiftung-warentest.de

Internet: test.de/kontakt

Tel. 0900 1/583782

(Di und Do 13 bis 16 Uhr, nur aus dem Festnetz, 50 Cent/Minute)

Abo-Hotline

Sie möchten sich Ihr Heft an eine neue Adresse liefern lassen?

Tel. 030/346465080

(Mo bis Fr von 7.30 bis 20.00 Uhr,

Sa von 9.00 bis 14.00 Uhr)

Mail: stiftung-warentest@dpv.de

Internet: test.de/abo

Bestell-Hotline

Sie möchten Bücher und Hefte der Stiftung Warentest bestellen?

Tel. 030/346465082

(Mo bis Fr von 7.30 bis 20.00 Uhr,

Sa von 9.00 bis 14.00 Uhr)

Internet: test.de/shop

Soziale Netzwerke

[Facebook.com/stiftungwarentest](https://www.facebook.com/stiftungwarentest)

[Youtube.com/stiftungwarentest](https://www.youtube.com/stiftungwarentest)

[Twitter.com/warentest](https://www.twitter.com/warentest)

Prüfinstitute

Die Stiftung Warentest bietet europaweit unabhängigen und erfahrenen Instituten die Übernahme von Prüfaufträgen für Warentests und Dienstleistungsuntersuchungen an. Näheres unter test.de/pruefinstitute.

Die Leserbriefe geben die Meinungen der Verfasser, nicht die der Redaktion Finanztest wieder. Damit möglichst viele Leser zu Wort kommen können, behalten wir uns Kürzungen vor.



Recht und Leben in Kürze



Einbruch ins Schließfach

Ein Kunde, der ein Schließfach anmietet, kann erwarten, dass die Bank gewisse Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz des Tresors trifft, entschied das Kammergericht Berlin. Ist das nicht der Fall, muss sie den Kunden darüber informieren. Hat sie das unterlassen und wird der Tresorinhalt gestohlen, muss die Bank Schadenersatz leisten (Az. 26 U 18/15).

Wildunfall mit Dienstwagen

Nutzt ein Beamter seinen Dienstwagen unerlaubt privat und verursacht einen Wildunfall, muss er für die Schäden aufkommen, so das Verwaltungsgericht Koblenz. Durch die unerlaubte Privatnutzung verletzte er vorsätzlich Dienstpflichten und könne sich bei der Schadenregulierung nicht auf die Fürsorgepflicht des Dienstherrn berufen (Az. 5 K 684/16.KO).

Kein Doktor aus Belgien

Ein Medizinstudium in Belgien berechtigt nicht zu einem Dokortitel in Deutschland. Ausländische Hochschulgrade dürfen nur in der Originalform geführt werden. In Belgien ist für den „Docteur en Médecine“ das „Dr.“ weder rechtlich zulässig noch allgemein üblich. Deshalb darf ein Arzt ohne Promotion den Titel in Rheinland-Pfalz nicht führen (Verwaltungsgericht Mainz, Az. 3 K 1538/15.MZ).

Schmuckkauf im Urlaub

Wer sich bei einer Studienreise in die Türkei in einer Fabrik zum Kauf von über-
teuertem Schmuck drängen lässt, kann später nicht den Reiseveranstalter haftbar machen (Amtsgericht München, Az. 271 C 8375/16). In dem Fall hatte der Veranstalter weder Provision noch anteiligen Gewinn erhalten; lediglich ein Reiseleiter hatte beim Verkauf vermittelt.

Reifenwechsel

Werkstatt haftet nicht für Unfallschaden

Verliert ein Fahrzeug nach einem Reifenwechsel ein Rad, muss der Eigentümer beweisen, dass die Werkstatt einen Fehler gemacht hat. Das hat das Landgericht Magdeburg entschieden. Es ging um einen im Jahr 2014 gekauften gebrauchten Ford Ranger. Der Verkäufer, ein Gebrauchtwagenhändler, montierte auch gleich neue Winterreifen. Etwa drei Monate und rund 2 900 Kilometer nach dem Kauf löste sich das linke Vorderrad, als der Käufer eine Landstraße befuhr. Das Rad rollte auf die andere Straßenseite und beschädig-

te einen VW Polo. Auch der Ford erlitt Schäden. Bei dem Unfall wurde niemand verletzt.

Der Autokäufer verklagte den Händler auf Schadenersatz in Höhe von 13 500 Euro, weil er die Winterreifen an dem Fahrzeug falsch montiert habe. Ohne Erfolg. Der Kläger konnte nicht beweisen, dass eine fehlerhafte Montage durch den Verkäufer Grund für den Verlust des Rades gewesen ist. Das ergaben das gerichtlich eingeholte Gutachten eines Sachverständigen und Zeugenaussagen (Az. 10 O 405/16).

Gerichtsverfahren

Richterin im Mutterschutz darf nicht urteilen

Der Mutterschutz gilt für alle – auch für Richterinnen. Das hat der Bundesgerichtshof (BGH) klargestellt (Az. 2 StR 9/15). Er hob ein Urteil des Landgerichts Darmstadt auf. Eine Richterin hatte in der achtwöchigen Schutzfrist nach einer Entbindung mindestens an einem Verhandlungstag teilgenommen. In dem Fall hatten 20 Monate lang drei Berufsrichter und zwei Schöffen der Wirtschafts- und Umweltstrafkammer verhandelt. Eine Richterin wurde unterdessen schwanger. Über Weihnachten 2013 unterbrach das Gericht die Verhandlung. Am nächsten Verhandlungstag Anfang Januar war die Richterin deutlich erkennbar nicht mehr schwanger. Klarer Fall für den BGH: Zumindest an diesem Tag war das Gericht nicht korrekt besetzt. Das Verfahren muss jetzt ganz neu aufgerollt werden.



Verfahren wird neu aufgerollt: Richterin hielt Mutterschutz nicht ein.

? Leserfrage Kein Hausarrest während der Krankschreibung

Muss ich immer zu Hause bleiben, wenn ich krankgeschrieben bin?

Nein. Kein Arbeitnehmer hat Hausarrest, wenn er krankgeschrieben ist. Unter bestimmten Umständen darf er das Haus verlassen. Was er außerhalb unternehmen darf, hängt maßgeblich von seiner Erkrankung ab.

Der Arbeitnehmer darf lediglich nichts tun, was seine Genesung verzögert oder verhindert, sonst verletzt er seine arbeitsvertraglichen Rücksichtnahmepflichten. Dann riskiert er eine Abmahnung oder Kündigung.

Ein erkrankter Angestellter muss sich so verhalten, dass er möglichst bald wieder gesund ist. Er kann deshalb alles machen, was dazu beiträgt.

Krankgeschriebene Mitarbeiter dürfen zum Beispiel verreisen. So hat das Landesarbeitsgericht Hessen die Kündigung eines Beschäftigten aufgehoben, der während seiner Krankschreibung zu seinen Eltern gereist war, um sich bei ihnen auszukurieren (Az. 18 Sa 695/12).

Tipp Besprechen Sie mit Ihrem Arzt, was Sie tun können, ob Sie zum Beispiel verreisen dürfen. Ordnet er Bettruhe an, müssen Sie sich daran halten.

Reiseveranstalter Geld zurück bei Unfall

Wer auf einem Transfer ins Hotel in einen Unfall verwickelt wird, bekommt den Reisepreis erstattet. Der Bundesgerichtshof (BGH) verhandelte die Fälle von zwei Ehepaaren. Sie wurden 2013 in der Türkei beim Transfer ins Hotel verletzt, als ein Geisterfahrer in ihren Bus gefahren war.

Die Fahrt war Teil einer Pauschalreise. Laut BGH war die Reiseleistung deswegen insgesamt mangelhaft. Dem Reiseveranstalter sei es nicht gelungen, die Reisenden unversehrt zum gebuchten Hotel zu bringen. Auch wenn ihn keine Schuld an dem Unfall treffe, müsse er den Reisepreis ersetzen (Az. X ZR 117/15 und 118/15).

Werbestopper

Werbung verhindern

Ein Onlinedienst verspricht, ungewollte Werbung im Briefkasten zu unterbinden. Obs klappt, ist ungewiss. Datenschützer sehen ihn kritisch.

Angebot. „Mach endlich Schluss mit Werbemüll.“ So verspricht Werbestopper.de, den Briefkasten von unerwünschter Werbung frei zu halten. Verbraucher sollen nur die Werbung bekommen, die sie wollen.

Nutzung. Dafür müssen sich Nutzer zunächst mit Namen, Adresse und E-Mail-Adresse registrieren. Anhand der Postleitzahl erstellt der Dienst aus einer laufend aktualisierten Datenbank eine Liste mit Unternehmen, die in der Wohngegend werben. Daraus wählt der Anwender diejenigen aus, deren Werbung er weiterhin bekommen möchte – und, ob in Papierform oder per E-Mail. Den nicht ausgewählten Unternehmen teilt der Werbestopper im Namen der Nutzer mit, dass sie keine Werbung mehr wünschen. Ob sich die

Firmen daran halten, bleibt abzuwarten. Mancher Rechtsanwalt hält die Übermittlung der „Blacklist“ für angreifbar. Fest steht: Erklärt ein Empfänger ausdrücklich, dass er Postwurfsendungen nicht möchte, ist dies für werbende Unternehmen verbindlich.

Betreiber. Hinter dem Dienst steckt die private Gesellschaft zur Durchsetzung von Verbraucherinteressen (GDVI). Sie betreibt auch den Inkassodienst Flugrecht.de, der gegen eine Provision im Namen von Fluggästen mit Airlines streitet, wenn ein Flug verspätet ist oder ausfällt.

Kritik. Datenschützer und werbende Firmen bezweifeln die Seriosität des Dienstes. Die Wettbewerbszentrale hat die Betreiber abgemahnt. Ein zentraler Kritikpunkt ist der



Ex-Nationaltorwart Oliver Kahn machte im Herbst 2016 Werbung für den Onlinedienst Werbestopper.

Datenschutz. Es geht vor allem um die Weitergabe der Nutzerdaten an die Softwarefirma Reachsome AG in der Schweiz. Sie entwickelt datenbankgestützte Apps. Eine davon soll es Unternehmen ermöglichen, Werbeverbote der Nutzer abzufragen, um falsche Werbezustellungen zu verhindern. Dafür sollen sie eine Lizenzgebühr zahlen.

Fazit. Wollen Nutzer unerwünschte Werbung im Briefkasten loswerden, können sie

den Werbestopper nutzen. Klar muss ihnen aber sein, dass sie ihre Daten mindestens der GDVI und der Reachsome AG in der Schweiz zur Verfügung stellen. Wie bei allen Onlineangeboten gilt: Nutzer müssen darauf vertrauen, dass die Betreiber ihre Daten nur in dem Umfang nutzen, wie durch ihre Einwilligung gedeckt ist. Das Schild „Keine Werbung“ am Briefkasten verhindert alle nicht adressierte Werbung – ohne Datenweitergabe.



Buchungsportale für Pauschalreisen

Vom Laptop aus in die Sonne

Pauschalreisen lassen sich gut und sicher übers Internet buchen – aber bei der Beratung hapert es gewaltig.

Pauschalreisen können Urlauber einfach und schnell im Internet buchen – sofern sie wissen, was sie wollen und keine weiteren Fragen haben. Schwache Beratung ist ein häufiger Makel der 14 Onlineportale im Test unserer Schwesterzeitschrift *test* (test.de/reiseportale). Beim Suchen und Buchen sind viele deutlich besser. Insgesamt sieben Portale schafften das Qualitätsurteil gut. Neben den vier Reisevermittlern unten waren das die Portale der drei Veranstalter Schauinsland-Reisen, Tui und ITS.

Untersucht wurden acht Portale, die Reisen verschiedener Veranstalter vermitteln, außerdem fünf Portale von Einzelunternehmen und als Sonderfall das Portal von FTI: Es vermittelt neben Angeboten seiner 7 Unternehmensmarken Reisen von 52 weiteren Veranstaltern.

Bei etwa jeder vierten Reise blieb es nicht beim anfangs gezeigten Preis. Meist wurden die Reisen teurer. Besonders negativ: Ab-in-den-Urlaub; es zeigte für 17 der 30 Reisen zunächst zu niedrige Preise an.

Die vier guten Pauschalreisevermittler

Reisevermittler	Suche und Ergebnisdarstellung (30 %)	Buchen und Stornieren (30 %)	Beratung (20 %)	Website (20 %)	Mängel in den AGB (0 %)	 test QUALITÄTSURTEIL
Holidaycheck ¹⁾	+	++	⊖	○	keine	GUT (2,4)
Lastminute.de	+	++	⊖ ²⁾	○	sehr gering	GUT (2,5)
Onlineweg.de	+	+	⊖	+	sehr gering	GUT (2,5)
Weg.de	+	++	⊖	○	sehr gering	GUT (2,5)

Bewertung: ++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).

○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5). – = Mangelhaft (4,6–5,5).

Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

Mängel in den AGB (allgemeine Geschäftsbedingungen): keine, sehr gering, gering, deutlich, sehr deutlich.

1) Laut Anbieter Portal inzwischen geändert.

2) Weder E-Mail-Adresse noch Kontaktformular für Kundenanfragen vorhanden.

Deswegen wurde fünfmal die telefonische Beratung in Anspruch genommen.

Kontaktlos bezahlen

Abschied von MyWallet

Die Deutsche Telekom hat Ende 2016 in Deutschland ihre Smartphone-Geldbörse MyWallet eingestellt. Die Bezahl-App war erst seit Frühjahr 2014 auf dem Markt. Das Bezahlssystem funktionierte mit einer speziellen Sim-Karte, auf der Zahlungsdaten in einem extra abgesicherten Bereich gespeichert waren. Bei Transaktionen wurden die Daten aus diesem Sicherheitsbereich per NFC-Funktechnik ausgelesen. Die Telekom nannte mehrere Gründe für die Einstellung: Es sei nicht sicher, ob sich die Sim-basierte Lösung als Standard durchsetzen werde. Andere international agierende Unternehmen würden massiv in konkurrierende Modelle investieren. Außerdem hätten weniger Menschen das kontaktlose Bezahlen genutzt als gedacht. Ende April 2016 hatte die Deutsche Telekom bereits ihren Online-Bezahl-dienst Clickandbuy eingestellt.

Kaufrecht

Ersatz für Markenteil

Viele Käufer greifen für ein Markenprodukt tief in die Tasche, etwa bei Kleidung. Entdecken sie einen Mangel, haben sie zwar Anspruch auf ein funktionierendes Ersatzteil – aber nicht unbedingt auf eines derselben Marke. Wichtigster Punkt: Das Produkt muss funktionieren. Was man nicht direkt sieht, ist unerheblich. So hat das Amtsgericht Coburg entschieden. Der Kläger hatte eine heruntergesetzte Markenjeans gekauft. Schon kurze Zeit nach dem Kauf hatte sich der unterste Knopf im Hosenschlitz gelöst und fiel heraus. Der Verkäufer brachte daraufhin den Knopf eines anderen Herstellers an. Dieser war vollständig durch die Knopfleiste verdeckt.

Laut Gericht sei der Verkäufer durch das Anbringen eines neuen Knopfes seiner Verpflichtung zur Beseitigung des Mangels nachgekommen. Dass es sich hierbei um den Knopf eines anderen Herstellers handelte, ändere daran nichts. Der Knopf erfülle seine Funktion, die Hose zu verschließen. Eine Zierfunktion spiele keine Rolle, weil der Knopf verdeckt ist (Az. 14 C 568/16).

Der Fall

Handy-Abofalle: Nicht zahlen zahlt sich aus

Fast zwei Jahre lang schickte Mobilcom-Debitel der Kundin Hildegard Wolfesperger Erdmann Mahnungen, sperrte den Handyanschluss, beauftragte einen Inkassodienst. Dies alles, weil Wolfesperger Erdmann Kosten für nicht näher bezeichnete Leistungen von Drittanbietern, beispielsweise angeblich abonnierte Spiele, nicht zahlen wollte. „Ich habe nichts bestellt und auch nichts bekommen“, sagt Wolfesperger Erdmann. Im Laufe des Streits sperrte Mobilcom-Debitel den Anschluss. Wolfesperger Erdmann stellte die Zahlung ein. Inklusive „Schadenersatz“ verlangte das von Mobilcom-Debitel beauftragte Inkassounternehmen am Schluss 947,16 Euro. Dann zeigte die Firma zunächst „Vergleichsbereitschaft“ und reduzierte die Forderung auf glatte 900 Euro. Wolfesperger Erdmann blieb hartnäckig. Das lohnte sich: Mobilcom-Debitel verzichtete auf die Forderung.

Tipp Bei unberechtigten Forderungen sollten Sie beim Drittanbieter schriftlich widersprechen. Schicken Sie eine Kopie dieses Briefes per Einschreiben mit Rückschein an Ihre Mobilfunkfirma und teilen Sie ihr mit, dass kein Vertrag zustande gekommen ist. Fordern Sie sie auf, das Geld für die unberechtigte Forderung innerhalb von zwei Wochen zurückzubuchen. Rea-



Hildegard Wolfesperger Erdmann ließ sich nicht einschüchtern.

giert sie nicht, sollten Sie die Lastschrift über die Bank zurückholen lassen und nur das Geld für die tatsächliche Mobilfunkleistung überweisen.

Leseraufruf. Welche Erfahrungen haben Sie mit Drittanbietern? Wie hat sich Ihre Mobilfunkfirma verhalten? Schreiben Sie uns bitte eine E-Mail: handystress@stiftung-warentest.de

Trotz Marderbiss okay

Gebrauchtwagenhändler müssen nicht auf einen Marderschaden hinweisen, der repariert wurde. Zwar müssen sie den Pkw prüfen und den Käufer über Unfallschäden aufklären. Aber Marderbisse beschädigen keine tragenden Teile und beeinträchtigen auch nicht den Wiederverkaufswert, entschied das Landgericht Aschaffenburg (Az. 32 O 216/14).

Neuwagen mit Kratzer

Hat ein Neuwagen Kratzer, muss der Kunde ihn nicht abnehmen. Ein Fiat hatte bei Auslieferung eine kleine Delle. Der Händler wollte maximal 300 Euro für die Reparatur zahlen – zu wenig, so der Bundesgerichtshof. Der Käufer durfte die Abnahme verweigern (Az. VIII ZR 211/15).

Haushaltsführung über 75

Auch Ältere, die nach einem unverschuldeten Verkehrsunfall zu Hause Hilfe brauchen, etwa von Freunden, können vom Unfallverursacher Geld für den „Haushaltsführungsschaden“ verlangen. Bisher ging das nur bis zum 75. Lebensjahr, weil Gerichte meinten, danach lebe kaum jemand völlig selbstständig. Diese Grenze hat das Oberlandesgericht Koblenz als unzeitgemäß aufgehoben (Az. 12 U 996/15).

Teure Alkoholfahrt

Baut eine Fahrerin mit 0,67 Promille Alkohol im Blut einen Parkplatzunfall, darf die Versicherung Regress von ihr verlangen. Das Amtsgericht Darmstadt verurteilte die Frau, drei Viertel des Schadens von knapp 3000 Euro zu zahlen (Az. 317 C 137/14).

Aldi Süd

Bargeld an der Kasse

In allen 1860 deutschen Filialen des Lebensmitteldiscounters Aldi Süd können Kunden jetzt kostenlos Bargeld an der Kasse abheben. Vor dem Bezahlen nennen sie den gewünschten Betrag und autorisieren den Vorgang wie gewohnt mit der Pin ihrer Girocard. Voraussetzung ist, dass der Wert des Einkaufs mindestens 20 Euro beträgt. Pro Einkauf gibt es maximal 200 Euro zusätzlich zum Einkaufsbetrag.

Aldi Süd akzeptiert für die Bargeldauszahlung die Girocards aller Banken. Kredit-

karten sind von der Bargeldauszahlung ausgenommen.

Tipp Kostenlos Bargeld abheben können Sie auch in Geschäften von Rewe, Toom, Netto Marken-Discount, Penny und einigen Edeka-Märkten. Auch regionale Firmen wie Famila, Sky, Plaza und einige Bio-Supermärkte wie Denn's bieten diesen Service. Kunden von Commerzbank, Deutscher Bank, DAB Bank, Hypovereinsbank, Norisbank und Postbank kommen an 1300 Shell-Tankstellen kostenlos an Geld.



Quelle: Bundesverband Carsharing, Stand: 1.1.2016

Zoll im Blick

Urlaubsgepäck. Ob Handtasche, Koralle oder Alkohol – auf viele Mitbringsel aus dem Urlaub fallen bei der Rückkehr Zollabgaben an, andere sind ganz verboten.

Flughafen Berlin-Tegel: Christian Böhm und seine Kollegen vom Zoll kontrollieren stichprobenartig Reisende beim Verlassen der Ankunftshalle. „Viele Urlauber sind von den schönen, kuriosen oder günstigen Souvenirs fasziniert und wissen nicht, dass sie längst nicht alles einfach mitbringen dürfen“, sagt Böhm. Häufig müssen sie dann auf teure Mitbringsel Zoll zahlen oder manche ganz abgeben, weil sie in Deutschland verboten sind.

Neuester Trend unter den Souvenirs: Korallen. Böhm: „Wir finden sehr häufig Bruchstücke artengeschützter Steinkorallen. Die Deutschen sammeln sie massenhaft und sind entsetzt, dass sie sie nicht behalten dürfen.“ Denn sie fallen unter das Washingtoner Artenschutzabkommen und dürfen gar nicht eingeführt werden (siehe Tabelle).

Wer bei der Ankunft trotz meldepflichtiger oder verbotener Waren im Koffer durch den grünen Ausgang für anmeldefreie Waren

geht, kann sich Ärger einhandeln. Die Zöllner dürfen jeden kontrollieren, unabhängig vom Abflugort.

Kein Zoll innerhalb der EU

Mitbringsel aus einem EU-Mitgliedsstaat müssen Reisende nicht verzollen. Für einige Genussmittel wie Tabakwaren oder Kaffee gelten aber Mengenbeschränkungen, die je nach Land unterschiedlich sein können.

Bei der Einreise in die EU muss der Urlauber im ersten EU-Land verzollen. Reist jemand also per Bahn von Russland über Polen nach Deutschland, muss er in Polen zollpflichtige Waren anmelden, falls er welche mit sich führt.

EU-Einreise: Bis zu 430 Euro

Hat jemand außerhalb der Europäischen Union Urlaub gemacht und dort Mitbringsel eingekauft, gelten Freigrenzen, deren Hö-

he vom gewählten Verkehrsmittel abhängt.

- Flug- und Seereisende dürfen Mitbringsel im Wert von bis zu 430 Euro mitbringen. Sind die Souvenirs mehr wert, müssen sie sie am Flughafen direkt beim Zoll anmelden.

- Bei Bahn- und Autofahrern dürfen die Waren pro Person höchstens 300 Euro wert sein.

- Kinder unter 15 Jahren dürfen Souvenirs im Wert von maximal 175 Euro mitbringen – unabhängig vom Verkehrsmittel.

Wer die Freigrenzen überschreitet, muss Einfuhrabgaben entrichten. Bei einem Warenwert bis 700 Euro erheben die Zöllner eine pauschale Gebühr in Höhe von 17,5 Prozent. Sind die Souvenirs teurer, berechnen sie die Abgaben – Zoll, Einfuhrumsatzsteuer und Verbrauchssteuern – einzeln.

Mengen- und Wertgrenzen gelten nur für das persönliche Gepäck. Dazu zählen auch Koffer, die mit dem gleichen Beförderungsmittel voraus- oder nachgesandt werden.

FOTOS: PICTURE ALLIANCE / DPA; FIONLINE



Zöllner durchsuchen an Flughäfen stichprobenartig das Gepäck, um zollpflichtige Waren aufzuspüren, die Reisende nicht angemeldet haben.



Lebensmittel, Pflanzen, Geldscheinrollen oder Schmuck – Zöllner erleben oft Überraschungen, was Reisende alles im Gepäck haben.



Absurdes Mitbringsel: Ausgestopfte Tiere wie dieses Krokodil dürfen nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen nicht eingeführt werden.

Unser Rat

Zollgebühren. Mitbringsel aus EU-Mitgliedsländern müssen Sie nicht verzollen. Für Genussmittel gibt es aber Mengengrenzen (siehe Tabelle). Ausnahme: Für Einreisen aus Zollsondergebieten wie Kanaren, Helgoland und Gibraltar gelten Regelungen wie für Nicht-EU-Länder. Für Souvenirs aus Nicht-EU-Ländern gibt es Freigrenzen. Sind Ihre Souvenirs mehr wert, müssen Sie sie beim Zoll anmelden und Gebühren zahlen. Details finden Sie unter zoll.de. Dort gibt es die App „Zoll und Reise“ zum Herunterladen.

Verboten. Viele Souvenirs unterliegen dem Washingtoner Artenschutzabkommen und sind in Deutschland verboten.

Mengen für den Eigengebrauch

Auch bei der Rückkehr aus einem Nicht-EU-Land gelten für Genussmittel wie Alkohol und Tabakwaren spezielle Mengengrenzen, bekannt aus Duty-Free-Läden an Flughäfen.

Erlaubt sind – etwa bei Arzneimitteln oder auch gefälschter Markenware – Mengen für den persönlichen Ge- oder Verbrauch oder für Geschenke. Achtung: Die Freigrenzen mehrerer Personen werden nicht addiert. Auch dann nicht, wenn der Urlauber mit Familienangehörigen oder Freunden reist.

130 Euro Zollgebühr fürs MacBook

Hat ein Urlauber zum Beispiel in den USA für mehr als 430 Euro Warenwert geshoppt, muss er das beim Zoll anmelden und am Flughafen durch den roten Ausgang der Ankunftshalle gehen. Dort warten die Zollbeamten. Die Rechnung dient als Beleg der Kaufsumme, ansonsten wird der Wert geschätzt.

Wer Ware bis 700 Euro Wert nicht anmeldet, begeht eine Steuerordnungswidrigkeit. Dann verdoppeln die Zollner die pauschale Abgabe als sofortige Strafe.

Sind die Mitbringsel noch teurer, also mehr als 700 Euro wert, hört für Christian Böhm der Spaß auf: „Ein MacBook aus den USA kostet so viel, dass man hier mehr als 130 Euro Zollabgaben zahlen muss. Wer das versäumt, begeht Steuerhinterziehung. Das ist eine Straftat.“ Der Beamte beschlagnahmt die Ware und leitet ein Verfahren ein. ■

Reisemitbringsel: Die wichtigsten Regeln

Je nach Urlaubsland und Souvenir müssen Urlauber bestimmte Regeln beachten. Viele Genussmittel dürfen Reisende nur in begrenzten Mengen nach Deutschland einführen, ansonsten wird Zoll fällig. Für viele andere Produkte gilt: Erlaubt ist so viel, wie für den Eigenbedarf nötig. Aufgepasst bei Pflanzen und Tieren: Hier gelten strenge Regeln! Wir geben einen Überblick über die wichtigsten Bestimmungen.

Einreise aus einem EU-Staat

Tabakwaren	■ Zollfrei: 800 Zigaretten (nur 300 Stück bei Einreise aus Bulgarien, Ungarn, Lettland, Litauen, Rumänien, Kroatien), 400 Zigarillos, 200 Zigarren, 1 Kilogramm Rauchtabak.
Alkohol	■ Zollfrei: Rot- und Weißwein in unbegrenzter Menge. ■ Zollfrei: 10 Liter Spirituosen, 20 Liter Zwischenerzeugnisse (z. B. Sherry, Portwein), 60 Liter Schaumwein, 110 Liter Bier.
Kaffee	■ Zollfrei: 10 Kilogramm Kaffee oder kaffeehaltige Waren.
Barmittel	■ Barmittel sind Geldscheine, Münzen und Wertpapiere (z. B. Schecks und Sparbriefe). Sammlermünzen werden nach ihrem tatsächlichen Wert bewertet. ■ Zollfrei: Barmittel bis zum Wert von 10 000 Euro; höhere Summen anmeldepflichtig.
Arzneimittel	■ Zollfrei: Mengen für den persönlichen Bedarf, etwa für drei Monate je nach Dosierungsempfehlung und Packungsbeilage. ■ Verboten sind gefälschte und im Doping verwendete Medikamente. ■ Präparate, die pflanzliche und tierische Stoffe enthalten, können artenschutzrechtlichen Bestimmungen unterliegen (siehe unten). ■ Auf Verschreibungspflicht und Zulassung in Deutschland kommt es nicht an.

Einreise aus Ländern außerhalb der EU

Tabakwaren (für Personen ab 17 Jahren)	■ Zollfrei: 200 Zigaretten oder 100 Zigarillos oder 50 Zigarren oder 250 Gramm Rauchtabak oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren.
Alkohol (für Personen ab 17 Jahren)	■ Zollfrei: 1 Liter mit mindestens 22 Volumenprozent Alkohol oder 2 Liter mit weniger als 22 Volumenprozent Alkohol oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren. ■ Zollfrei: 4 Liter nicht schäumende Weine, 16 Liter Bier.
Barmittel	■ Bestimmungen wie bei Einreise aus einem EU-Staat.
Arzneimittel	■ Bestimmungen wie bei Einreise aus einem EU-Staat.
Lebens- und Futtermittel	■ Unbegrenzt Lebensmittel, die nur in geringen Mengen Milch enthalten (z. B. Kekse). ■ Zollfrei: 2 Kilogramm Säuglings- und Spezialnahrung, tierische Erzeugnisse außer Fleisch und Milch, etwa Honig. ■ Zollfrei: 20 Kilogramm Fischereierzeugnisse. ■ Verboten sind unverarbeitete Kartoffeln, mehr als 125 Gramm Kaviar (Stör) und mehr als 2 Kilogramm Speisepilze ohne Gesundheitsbescheinigung und gültiges Begleitdokument. ■ Verboten sind verderbliche Lebensmittel wie Fleisch, Eier, Milch und Milcherzeugnisse ohne Gesundheitsbescheinigung und gültiges Begleitdokument.
Gefälschte Markenware	■ Zollfrei: gefälschte Markenware in Menge und Wert für den persönlichen Ge- und Verbrauch. Bei größeren Mengen und Anhaltspunkten für gewerblichen Handel konfisziert der Zoll die gefälschten Gegenstände.
Arten-geschützte Tiere und Pflanzen	Das Washingtoner Artenschutzabkommen schützt lebende Tiere und Pflanzen sowie Produkte aus diesen Arten. Ohne artenschutzrechtliche Genehmigung oder Pflanzengesundheitszeugnis beschlagnahmt der Zoll solche Gegenstände und leitet, abhängig vom Artenschutzgesetz, Verfahren ein. ■ Zollfrei: 50 Schnittblumen und maximal 3 Kilogramm Früchte aus dem EU-angrenzenden Mittelmeerraum. ■ Verboten sind zum Beispiel Produkte aus Schlangenedler, Elfenbeinschnitzereien, Schildkrötenpanzer, ausgestopfte Tiere, exotische Felle, Korallen.
Haustiere	Bei der Einreise von Hunden, Katzen und Frettchen gelten strenge tiergesundheitsliche Bestimmungen, um Einschleppen und Verbreiten von Tollwut zu vermeiden (siehe auch test.de/reise-mit-haustier). ■ Einreise mit Kennzeichnung durch Mikrochip oder Tätowierung, Veterinärbescheinigung, Tollwutschutzimpfung und entsprechenden Impfpapieren. ■ Einreise nur mit Begleitperson und über zugelassene Einreiseorte mit Veterinär. ■ Reisen Tiere aus einem Land ein, in dem Tollwut vorkommt oder der Seuchenstatus unsicher ist, muss vor der Ausreise ein Bluttest auf Tollwut durchgeführt werden. Karenzzeit drei Monate.

Die Rechte der Käufer

VW-Skandal. Von sich aus will der Konzern Käufer von Skandalautos nicht entschädigen. Finanztest sagt, was sie verlangen können.

Nur im Prüfstand funktionierte die Abgasreinigung bei deutschlandweit 2,5 Millionen Autos des VW-Konzerns korrekt. Sobald sich die Autos in Bewegung setzen, pushten sie mehr Schadstoffe in die Luft, vor allem Stickoxid. Finanztest liefert Antworten auf die wichtigsten Fragen zur Rechtslage.

? Wie geht es jetzt weiter im VW-Skandal?

VW hat inzwischen für fast alle Skandalautos eine neue Motorsteuerung entwickelt. Das Kraftfahrtbundesamt hat sie genehmigt. Die Besitzer sollen ihre Autos nach Aufforderung in die Werkstatt bringen. Wagen mit 1.2- und 2.0-TDI-Motor erhalten eine neue Software für die Motorsteuerung. Das dauert nicht mal ein halbe Stunde. Am aufwendigsten ist die Nachrüstung der 1,6-Liter-TDI-Motoren. Sie erhalten zusätzlich zum Software-Update einen sogenannten Strömungsgleichrichter. Das ist ein Plastikrohr, das den Luftstrom für die Verbrennung in den Zylindern optimieren soll. Dauer des Einbaus in den Ansaugtrakt und der Umprogrammierung: knapp eine Stunde.

? Sind mit der Nachrüstung alle Probleme gelöst?

Das ist noch unklar. VW verspricht das, die Behörden glauben dem Hersteller. Autoexperten und Anwälte zweifeln. Sie befürchten durch die verstärkte Abgasreinigung Nachteile bei Leistung, Verbrauch und Haltbarkeit.

? Bin ich verpflichtet, an der Rückrufaktion teilzunehmen?

Nein, VW und Händler können Sie nicht zwingen. Wenn Sie Ihr Auto nicht in die Werkstatt bringen, laufen Sie aber Gefahr, Ihre Rechte zu verlieren; laut VW beseitigt die neue Motorsteuerung ja alle Probleme. Das Auto nicht in die Werkstatt zu bringen, kann womöglich zum Entzug der Zulassung führen.

? Welche Rechte habe ich als Käufer eines betroffenen Autos?

Gerichte haben eine Reihe von VW-Händlern dazu verurteilt, Skandalautos zurückzunehmen und den Kaufpreis abzüglich Nutzungsentschädigung zu erstatten. Es ging um noch nicht nachgerüstete Autos. VW direkt wurde bisher nicht zu Schadenersatz verurteilt.

BIS ZU 4,8 MILLIARDEN EURO Rechtsschutzkosten

? Wie setze ich meine Rechte gegen den Händler durch?

Die meisten Juristen schätzen die Situation so ein: VW-Käufer müssen dem Händler zunächst eine Chance zur Nachrüstung geben. Ist der Händler dazu nicht schnell genug in der Lage, weil VW ihm das Update noch nicht übermittelt hat, sind Käufer berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten. Der Händler hat dann den Kaufpreis abzüglich Nutzungsentschädigung zu erstatten. Erhält der Wagen rechtzeitig eine neue Motorsteuerung, kommt es darauf an, ob sie korrekt funktioniert und Verbrauch, Leistung und Haltbarkeit so sind, wie Käufer es erwarten dürfen.

? Was kostet eine Klage gegen VW oder den Händler?

Die Kosten für eine Klage auf Erstattung von 20.000 Euro Kaufpreis belaufen sich auf rund 5.500 Euro für die erste, 6.400 Euro für die zweite Instanz und 8.500 Euro für die Revision. Hinzu kommen bei Bedarf noch Honorare für Gutachter und Zeugenentschädigungen. Zahlen muss am Ende, wer unterliegt; die Kosten können auch prozentual verteilt werden.

? Übernimmt meine Rechtsschutzversicherung die Kosten?

Ja, wenn die Sache nicht im Einzelfall ausnahmsweise aussichtslos ist. Privatrechtsschutz reicht aber nicht. Nur Verkehrsschutz deckt Kosten von Autostreitigkeiten. Gegen Arag, Örag und Huk-Coburg liegen bereits eine Reihe von Urteilen vor, wonach die Versicherer die Klagen gegen Hersteller und Händler finanzieren müssen (siehe S. 16).

? Hat die Klage mit Rechtsschutz Risiken?

Ja. Oft kann der Versicherer kündigen, wenn Sie einen Schaden melden. Er muss dann nur noch für diesen Rechtsstreit zahlen. Sie sind vor einer Kündigung im Schadensfall nur sicher, wenn Sie im Vertrag Einschränkungen für das Kündigungsrecht finden.

? Gibt es Alternativen dazu, selbst vor Gericht zu ziehen?

Sie können Myright.de Ihre Schadenersatzansprüche gegen VW abtreten. Sie müssen dafür nichts bezahlen. Zahlt VW am Ende, kassiert Myright.de 35 Prozent. Günstiger ist die „Stichting Volkswagen Car Claim“, gestützt auf ein niederländisches Gesetz, dessen Reichweite aber noch nicht ganz klar ist. ■

Weitere Details immer aktuell unter test.de/abgasmanipulation

Auf Kollisionskurs mit der Justiz: Bei zahlreichen VW-Autos funktioniert die Abgasreinigung nicht richtig.



Unser Rat

Rechtsschutz. Als Käufer eines Skandalautos können Sie auf Kosten Ihres Versicherers gegen den Hersteller VW oder Ihren Händler rechtlich vorgehen, wenn Sie Verkehrsrechtsschutz haben.

Risiko. Ihr Versicherer ist oft berechtigt, den Rechtsschutz-Versicherungsvertrag zu kündigen, wenn Sie Leistungen beantragen. Er zahlt dann zwar noch für die VW-Skandalklage, aber für keine weiteren. Sicher ausgeschlossen ist die Kündigung nur, wenn das im Vertrag ausdrücklich geregelt ist.

Vorbehalt. Bitten Sie Ihren Versicherer, Sie vorab zu benachrichtigen, falls er Ihnen im Schadensfall kündigen will. Sie können dann den Vertrag selbst kündigen und haben so bessere Chancen, neuen Rechtsschutz zu bekommen. Ein Kunde, dem sein Versicherer bereits den Vertrag gekündigt hat, bekommt auch von anderen Rechtsschutzanbietern oft kein Angebot mehr.

Rechtsschutz im Härtetest

Verkehrsrechtsschutz. Etliche tausend Käufer klagen gegen VW und Händler. Die Versicherer zahlen. Folge: Rechtsschutz wird wohl teurer.

Für Rechtsschutzversicherer wird der VW-Skandal vor allem eins: teuer. Wenn Besitzer betroffener Autos mit Verkehrsrechtsschutz vor Gericht ziehen wollen, müssen Versicherer zahlen – zumindest für Fälle, in denen Autokäufer erfolglos eine Nachrüstung beim Händler gefordert haben.

Die Kosten sind hoch. Wenn alle knapp 2,5 Millionen Besitzer eines Skandalautos in Deutschland vor Gericht ziehen würden, beliefen sich Gerichtskosten und Rechtsanwalts-honorare auf insgesamt rund 16 Milliarden Euro. Da gut ein Viertel aller erwachsenen Deutschen Verkehrsrechtsschutz hat, könnten auf die Versicherer im Extremfall Kosten von bis zu 4,8 Milliarden Euro zukommen. Klar ist: Tatsächlich wird nur ein kleiner Teil

der Autobesitzer vor Gericht ziehen. Was der VW-Skandal die Rechtsschutzversicherer letztlich kosten werde, sei noch nicht absehbar, heißt es beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Das hänge vor allem davon ab, wie erfolgreich Rechtsanwälte für VW-Klagen werben und wie sich der VW-Konzern samt seiner Händler jetzt verhalte. Letztlich bleiben die Versicherer nur auf den Kosten abgewiesener Klagen sitzen. Werden VW oder Händler verurteilt, dann muss der Autohersteller zahlen.

Massenklagen in Finanzbranche

Der VW-Skandal ist nicht der erste viele Millionen Euro teure Massen-Rechtsschutzfall. Vor allem die Finanzbranche hält die Rechts-

Rechtsschutz eingeklagt

Versicherer	Verurteilungen zur Deckung von VW-Skandal-Streitigkeiten ...			Abge- wie- sene Kla- gen
	durch Amts- ge- richte	durch Land- ge- richte	Davon nach Be- stätigung im Beru- fungsver- fahren rechts- kräftig	
Arag SE	2	3	0	0
Huk-Coburg	3	1	0	0
Örag	1	13	3	2
WGV	0	1	0	0

Urteile zu Klagen auf Rechtsschutzdeckung für VW-Skandal-Streitigkeiten mit Händlern und Herstellern, soweit sie Finanztest bekannt sind. Möglicherweise gibt es weitere Urteile. **Stand: 19. Dezember 2016**

schutzversicherer auf Trab. Tausende von Kreditnehmern haben von ihrem Recht Gebrauch gemacht, hochverzinsten Verträge mit fehlerhafter Widerrufsbelehrung auch viele Jahre nach Vertragsschluss noch zu widerrufen und streiten jetzt mit Banken und Sparkassen um die Folgen des Widerrufs. Zuvor hatten Banken in Millionen von Fällen rechtswidrig Kreditbearbeitungsgebühren kassiert und erstatteten sie ganz oft erst, als ihre Kunden vor Gericht zogen.

Der nächste kostspielige Rechtsschutzärger zeichnet sich bereits ab: Zahlreiche Kapitallebens- und Rentenversicherungsverträge bis zurück in die 90er Jahre sind wegen falscher Belehrungen noch angreifbar.

Höhere Preise oder weniger Leistung?

Absehbare Folge der Massen-Rechtsschutzfälle: Der Versicherungsschutz wird teurer oder die Leistungen lassen nach. Die Rechtsschutzpreise waren ohnehin schon kräftig gestiegen, nachdem Gerichtskosten und Rechtsanwalts honorare nach Gesetzesänderungen 2013 sprunghaft kletterten.

Die Leistungen von Rechtsschutzversicherern haben über die Jahre nachgelassen, auch wenn die Anbieter immer mal wieder mit neuen Leistungen um Kunden werben. Zuletzt haben viele Versicherer die Deckung für Kreditwiderrufsklagen ausgeschlossen. Auch für den Streit um Lebensversicherungsverträge zahlt auf der Grundlage der heute aktuellen Rechtsschutzbedingungen keiner der vier besten Anbieter aus dem jüngsten Rechtsschutzvergleich (siehe Finanztest 12/2014 und test.de/rechtsschutz) mehr.

Verbrauchern bleibt nur, auf der Suche nach bezahlbarem Rechtsschutz Schwerpunkte zu setzen. Wichtig ist aus unserer

Sicht vor allem Schutz vor den oft ruinösen hohen Kosten von Streitigkeiten um Schadenersatz nach folgens schweren Behandlungsfehlern oder Unfällen. Den gab es bisher leider nur als kleinen Teil von großen und damit teuren Rechtsschutzpaketen.

Weniger Rechtsschutzversicherte

Als weitere Folge der Massen-Rechtsschutzklagen sinkt die Zahl der Menschen mit Rechtsschutzversicherung, wohl wegen steigender Preise. Beispiel Verkehrsrechtsschutz: Hatten im Jahr 2010 noch fast 25 Millionen Menschen eine solche Police, waren es im Jahr 2015 nicht mal mehr 20 Millionen, so eine von der Arbeitsgemeinschaft Verbrauchs- und Medienanalyse veröffentlichte Umfrage.

Je weniger Menschen Rechtsschutz haben, desto seltener werden Klagen wegen womöglich rechtswidrigen Verhaltens von Unternehmen. Für die sinkt das Risiko, zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Möglicher Ausgleich sind Musterklagen, wie sie Verbraucherschützer seit vielen Jahren fordern. Sie ermöglichen effektiven Rechts-

24
Verurteilungen
wegen rechtswidrig
verweigerter
Leistungen

schutz, ohne jeden Fall einzeln vor Gericht klären zu müssen. Das Justizministerium arbeitet daran, gesetzliche Regeln für solche Musterverfahren zu entwerfen. Was dabei herauskommt, bleibt abzuwarten.

VW: Versicherer verweigerten Zusage

Weitere Folge der Rechtsschutzkrise: Auch auf Kosten ihrer Kunden versuchen manche Unternehmen, ihr Geld beisammenzuhalten. Gleich mehrere Rechtsschutzversicherer haben sich im VW-Skandal rechtswidrig

geweigert, Klagen zu finanzieren. Kunden der Arag, der Huk-Coburg, der Örag und in einem Fall auch der WGV mussten schon vor Gericht ziehen, um überhaupt Rechtsschutz zu bekommen (siehe Tabelle links).

Dabei ist die Hemmschwelle für solche Deckungsklagen gegen Versicherer hoch. Versicherte müssen in solchen Fällen zumindest die Gerichtskosten schon vor Klageerhebung selbst aufbringen. Entscheidet das Gericht am Ende gegen sie, bleiben sie auf den Kosten sitzen und müssen noch dazu den eigenen Anwalt und den der Versicherung bezahlen.

Günstige Alternative: Ombudsmann

Günstiger und ohne Kostenrisiko ist bei Leistungsverweigerung der Weg zum Ombudsmann (versicherungsombudsmann.de). Der prüft ebenfalls, ob die Versicherung Deckung zu bieten hat und entscheidet verbindlich.

Immerhin: Die Huk-Coburg und die Örag haben Finanztest gegenüber erklärt, dass sie VW-Skandal-Streitigkeiten jetzt decken. Nach ersten Urteilen hätten die Unternehmen zunächst keine Aussicht auf Erfolg gesehen, heißt es in Schreiben an uns. Die Örag ergänzt: In fünf Fällen haben Gerichte die Rechtsauffassung des Versicherers bestätigt. Zwei solcher Urteile legte der Versicherer uns vor. Beide sind nicht rechtskräftig.

Die Arag hat nach eigener Darstellung in rund 700 VW-Skandal-Fällen Deckungszusagen für Klagen gegen Autohändler erteilt. Jeder Fall werde individuell geprüft. Keine Deckung biete der Versicherer, wenn Käufer dem Händler vor dem Rücktritt keine Frist für die Nacherfüllung eingeräumt haben.

Anwälte klagen über Schikanen

Ärgerlich sind auch Verzögerungen und Schikanen bei der Bearbeitung von Deckungsanträgen. Rechtsanwälte berichten über unsinnige Nachfragen und endlos langes Warten auf Antwort. „Der Streit mit der Rechtsschutzversicherung frisst oft mehr Arbeitszeit als die eigentliche Arbeit am Fall“, sagte uns ein Anwalt; viele seiner Kollegen bestätigen das.

Immer wieder hören wir von Lesern, dass auch die Anbieter von Versicherungen, die wir mit „gut“ bewertet haben, sich aus Kundensicht nicht korrekt verhalten, wenn Kunden die Deckung der Kosten für einen Rechtsstreit beantragen. Wie die Anbieter regulieren, können wir leider nicht testen; dazu sind die Fälle zu individuell. ■

Mehr teure Konten

Girokonto. 2017 geht der Anstieg der Preise für Kontoführung weiter. Bei vielen Banken wird es teurer. Noch gibt es günstige Alternativen.

Nach zahlreichen Preissteigerungen im Jahr 2016 haben weitere 24 Banken und Sparkassen angekündigt, ihre Kontoführungsgebühren zu ändern. Sie erhöhen den monatlichen Grundpreis fürs Girokonto, kassieren für bisherige Gratisleistungen oder knüpfen die Gebührenfreiheit eines Kontos an einen monatlichen Geldeingang.

Die BBBank wird zum Beispiel ab 1. Februar 2017 für Überweisungen auf Papier 1,50 Euro berechnen und den Jahrespreis der Kreditkarte von 19,90 Euro auf 25 Euro anheben.

Ebenfalls ab Februar verlangt die VR Bank Ostholstein Nord Plön für die Girocard 5 Euro pro Jahr. Bei anderen Kreditinstituten gelten die neuen Preise bereits seit Januar 2017, zum Beispiel bei folgenden Banken:

Sparda-Bank Münster. Statt des bisher kostenlosen Kontos hat der Kunde die Wahl zwischen drei Kontomodellen. Beim Modell Giro Online fällt zwar kein Grundpreis an, aber jede Überweisung auf Papier kostet 3,50 Euro. Für das Gehaltskonto Giro Flex berechnet die Bank 3,99 Euro im Monat, inklusive aller Buchungen, wie auch beim Konto Giro Basis für monatlich 5,99 Euro. Dieses Konto ist für Kunden, die darauf kein Gehalt oder keine Rente einzahlen, es zum Beispiel als Haushaltskonto nutzen wollen.

Sparda-Bank Hamburg. Beleghafte Überweisungen kosten 0,75 Euro. Onlineüberweisungen bleiben kostenlos.

Sparda-Bank Hessen. Beleghafte Überweisungen kosten 0,95 Euro. Onlineüberweisungen bleiben kostenlos.

Kreissparkasse Köln. Die Grundpreise für die vier Kontomodelle hat die Bank um jeweils 1 Euro erhöht. Buchungen über das Selbstbedienungsterminal kosten beim Konto DirektGiroClassic 0,50 Euro und die Standardkreditkarte verteuert sich von 20 Euro auf 24 Euro im Jahr.

PSD Berlin Brandenburg. Nur ein Kunde mit einem Mindestgeldeingang von 1000 Euro zahlt keine Monatsgebühren, sonst kostet das Konto ihn 3 Euro im Monat.

DKB. Es gibt nun zwei Kontomodelle. Die Preiserhöhung wird erst zwölf Monate nach

Kontoeröffnung wirksam: Bargeldabhebungen und Bezahlen mit Kreditkarte in fremder Währung bleiben nur für Kunden mit einem Geldeingang von 700 Euro im Monat kostenlos. Ansonsten müssen sie 1,75 Prozent des jeweiligen Betrags zahlen.

Volksbank Mittelhessen. Das Trendkonto kostet nun 4,49 Euro statt vorher 3,50 Euro.

Frankfurter Sparkasse. Im Kontomodell Komfort Plus kosten Überweisungen auf Papier jetzt 0,50 Euro. Das Modell Aktiv ist kostenlos, aber die Bank berechnet für Papierüberweisungen 1,50 Euro und für fast jeden Buchungsposten 0,35 Euro. Das Premiumkonto kostet mit 11,90 Euro 2 Euro mehr als vorher. Kostenlos ist es nur noch, wenn monatlich 5000 Euro eingehen (vorher 3000 Euro).

Preisanstieg nach Girokontotest

Bereits in unserem jüngsten Test von Girokonten (Finanztest 10/16) hatten viele Banken mitgeteilt, die Preisgestaltung ändern zu wollen. Zehn Banken setzten das noch 2016 um, darunter diese beiden:

Berliner Sparkasse. Sie führte neue Kontomodelle ein. Das Onlinekonto Digital kostet jetzt 3 Euro (vorher 2 Euro). Das Konto Individual kostet nur 1 Euro pro Monat, dafür fallen für fast jede Buchung zwischen 30 und 60 Cent an. Das Konto Pauschal kostet inklusive aller Buchungen 7 Euro im Monat.

Münchner Bank. Bei der genossenschaftlichen Bank gibt es jetzt drei Kontomodelle: „Partnerschaftlich“ kostet 8,40 Euro im Monat, das Modell „Ehrlich“ 5,40 Euro. Kunden, die das elektronische Postfach nutzen, erhalten 90 Cent Rabatt. Das dritte Kontomodell heißt „Unabhängig“, ist ein Onlinekonto und kostet 2,50 Euro im Monat. ■

Neu: Ständig aktuelle Preise von Gehalts- und Rentenkonto zeigt unser kostenpflichtiger Produktfinder (test.de/girokonto) mit mehr als 200 Konten. Teilen Sie uns bitte veränderte Kontobedingungen mit (girokonto@stiftung-warentest.de).



Unser Rat

Kostenlos. Es gibt noch Gratiskonten ohne Wenn und Aber. Bei den Direktbanken **Comdirect Bank**, **Consorsbank**, **ING-Diba** und **Norisbank** sowie den überregionalen Filialbanken **Santander Bank** und **Santander Consumer Bank** ist sogar die Kreditkarte kostenlos.

Verhalten. Um der Preiserhöhung zu entgehen, reicht es manchmal aus, das Verhalten zu ändern: statt eine Papierüberweisung abzugeben, besser eine Überweisung am PC veranlassen. Kosten senkt auch ein Wechsel in ein anderes Kontomodell bei derselben Bank.

Wechsel. Wenn Sie für Ihr Girokonto mehr als 60 Euro pro Jahr inklusive aller Buchungen und Girocard bezahlen, sollten Sie einen Kontowechsel prüfen (unsere Anleitung steht unter test.de/kontowechsel).



Mehr geht nicht

Überstunden. 21 bezahlte Überstunden pro Jahr machte jeder Arbeitnehmer 2015 im Schnitt. Hinzu kamen 26 unbezahlte. Dafür gelten klare Regeln.

? Muss ich Überstunden machen, wenn der Chef sie anordnet?

Das hängt vom Arbeitsvertrag ab. Oft steht dort, dass die Firma Überstunden anordnen darf. Solche Klauseln sind nur gültig, wenn sie eine maximale Stundenzahl nennen. Wer einen Vertrag unterschreibt, muss absehen können, wie viel Arbeit ihm bevorsteht, meint das Bundesarbeitsgericht (BAG, Az. 5 AZR 406/10). Auch eine Betriebsvereinbarung kann Überstunden vorsehen, ebenso ein Tarifvertrag. Fehlt es an alledem, sind Überstunden nur mit Zustimmung des Mitarbeiters möglich. Die kann mündlich oder stillschweigend erfolgen, etwa wenn er klaglos die Zusatzarbeit erledigt. Gibt es einen Betriebsrat, muss dieser zustimmen. Nur in echten Notfällen darf der Chef ohne diese Vorgaben Überstunden anordnen, etwa bei einem außergewöhnlichen, unvorhersehbaren Ereignis wie einer durch Stau verspäteten Lkw-Lieferung. Ein überraschender Neuauftrag, ein kranker Kollege oder ein Kapazitätsengpass reichen nicht. Für Schwangere und stillende Mütter darf der Chef laut Mutterschutzgesetz

keine Überstunden anordnen. Bei Arbeitnehmern unter 18 Jahren legt das Jugendarbeitschutzgesetz fest, dass sie nicht mehr als acht Stunden täglich und 40 Stunden wöchentlich arbeiten dürfen. Schwerbehinderte sind auf Wunsch von Überstunden freizustellen.

? Wie viele Überstunden darf der Arbeitgeber verlangen?

Die Grenze für die tägliche Arbeitszeit beträgt zehn Stunden. Verlangt der Chef mehr, ist das ordnungswidrig. Da der Samstag als Werktag mitzählt, sind pro Woche 60 Stunden möglich. Dauerhaft muss aber niemand so viel arbeiten, sagt der Arbeitsrechtler Professor Peter Wedde aus Eppstein: „Innerhalb von sechs Monaten darf die tägliche Arbeitszeit im Schnitt nicht über acht Stunden liegen.“ Ausnahmen gelten für Berufe wie Kraftfahrer, Klinikpersonal, Bereitschaftsdienste.

? Muss ich auch am Samstag arbeiten?

Ja, wenn im Arbeitsvertrag nicht etwas anderes steht, zum Beispiel, dass man nur von

Montag bis Freitag arbeiten muss. Ansonsten gilt, dass das Arbeitszeitgesetz von einer Sechs-Tage-Woche ausgeht. Der Samstag zählt als Werktag. So darf etwa eine Firma beschließen, dass das Kundenbüro auch am Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet sein soll und die Kollegen künftig auch dann kommen müssen und dafür am Mittwochnachmittag frei bekommen. In diesem Fall geht es nicht um Überstunden, sondern um die Verteilung der Arbeitszeit auf die Woche.

? Ich arbeite immer freiwillig länger, ohne den Chef zu informieren.

Das sind streng genommen keine Überstunden. Sie liegen nur vor, wenn der Chef sie angeordnet hat oder von ihnen wusste und sie stillschweigend geduldet hat. Das ist auch der Fall, wenn er dem Mitarbeiter so viel Arbeit hinlegt, dass es nur mit Überstunden geht (BAG, Az. 5 AZR 122/12). Wer Überstunden macht, sollte daher rechtzeitig den Vorgesetzten informieren und sich sein Einverständnis holen. Das geht auch per E-Mail.

? Reicht es, wenn ich die Überstunden auf einem Zettel notiere?

Im Zweifel nicht. Klagen vor Gericht scheitern häufig daran, dass Arbeitnehmer geleistete Überstunden nicht nachweisen können. Wenn es kein Zeiterfassungssystem gibt, sollten Sie die Zeiten genau aufschreiben, ebenso



Unser Rat

Grenze. Zu viele Überstunden darf der Chef nicht verlangen. Mehr als insgesamt 60 Stunden pro Woche muss niemand arbeiten, legt das Arbeitszeitgesetz fest.

Nachweis. Lassen Sie sich Überstunden zeitnah vom Chef abzeichnen. So haben Sie einen Nachweis.

Verfallsdatum. Achten Sie darauf, dass Ihre geleisteten Überstunden nicht verfallen. Schauen Sie, ob in Ihrem Arbeitsvertrag Fristen stehen, oder fragen Sie im Personalbüro.

welche zusätzlichen Aufgaben Sie erledigt haben. Sie müssen im Streitfall darlegen, an welchem Tag, zu welcher Uhrzeit und warum Überstunden anfielen (BAG, Az. 5 AZR 347/11). Bestreitet der Chef die Angaben, reicht mitunter nicht einmal das. Am besten lassen Sie Ihre Stunden möglichst zeitnah abzeichnen.

? Ich habe immer Überstunden gemacht und das Geld eingepplant. Darf der Chef sie einfach abschaffen?

Ja, es gibt kein Recht darauf, auch kein Gewohnheitsrecht. Selbst wenn Kollegen sich an das Gehaltsplus gewöhnt haben, kann die Firma auf die Überstunden verzichten und einen neuen Mitarbeiter einstellen.

? Habe ich einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der Überstunden?

In der Regel schon. Gibt es keine klare Regelung, gilt die Bezahlung meist als stillschweigend vereinbart. Das Bundesarbeitsgericht meint, dass Arbeitnehmer eine angemessene Vergütung dafür verlangen können (Az. 5 AZR 1047/79). Soweit nicht anders vereinbart, sind die Stunden so zu bezahlen wie normale Arbeit. Für Azubis sieht das Berufsbildungsgesetz Bezahlung oder Freizeitausgleich vor, wobei der Azubi die Wahl hat.

? Was ist mit Überstundenzuschlägen?

Darauf gibt es keinen grundsätzlichen Anspruch. Doch viele Tarifverträge sehen Zuschläge vor, ebenso Betriebsvereinbarungen oder individuelle Arbeitsverträge. Häufig sind es 10 bis 25 Prozent der üblichen Vergütung.

Fehlen solche Regelungen, können Zuschläge möglich sein, wenn sie branchenüblich sind. Bei Nachtarbeit schreibt das Arbeitszeitgesetz einen angemessenen Zuschlag vor. Zwischen 23 und 6 Uhr findet das Bundesarbeitsgericht 25 Prozent in Ordnung, bei Dauernachtarbeit 30 Prozent (Az. 10 AZR 423/14).

? Im Arbeitsvertrag steht, Überstunden seien pauschal mit dem Gehalt abgegolten. Bekomme ich sie dann gar nicht bezahlt?

Das hängt vom Wortlaut ab. Häufig lauten die Formulierungen: „Erforderliche Überstunden sind mit dem Monatsgehalt abgegolten“ oder „100 Euro des Gehalts sind Abgeltung für alle Überstunden“. Solche Klauseln sind häufig unwirksam, weil sie nicht festlegen, wie viele Überstunden es maximal sein können (BAG, Az. 5 AZR 765/10). Dasselbe gilt für Klauseln wie „übliche Überstunden“, „Überstunden in geringfügigem Umfang“ oder „in angemessenem Rahmen“.

Ausreichend klar ist hingegen eine Regelung wie „10 Überstunden pro Monat sind mit dem Gehalt abgegolten“ (Landesarbeitsgericht Hamm, Az. 19 Sa 1720/11). Doch selbst dann gilt: Wenn es einen Tarifvertrag gibt, haben dessen Regelungen Vorrang.

Anders ist das bei Gutverdienern. Da sind Überstunden meist mit dem höheren Gehalt abgegolten. Das ist in der Regel so, wenn das Gehalt über der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung liegt, meint das Bundesarbeitsgericht (Az. 5 AZR 765/10). Im Jahr 2017 sind das 76200 Euro, in den neuen Ländern 68400 Euro.

? Verfallen Überstunden, wenn sie nicht ausgezahlt werden?

Das hängt vom Vertrag ab. Häufig werden Fristen genannt, nach deren Ablauf der Arbeitgeber die Überstunden nicht mehr bezahlen muss. Solche Regelungen sind nur wirksam, wenn die Frist mindestens drei Monate beträgt. Auch Tarifverträge enthalten häufig Verfallsfristen.

Fehlen solche Regelungen, gilt die allgemeine gesetzliche Verjährungsfrist von drei Jahren. Sie beginnt jeweils Ende des Jahres. Das heißt konkret: Bis Ende 2017 können Sie Überstunden aus den Jahren 2016, 2015 und 2014 jetzt noch geltend machen.

? Zählen Überstunden bei der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall mit? Oder beim Elterngeld oder der Berechnung von Arbeitslosengeld?

Das kommt darauf an. Bei Urlaub und Krankheit gilt das Lohnausfallprinzip. Demnach ist der Arbeitnehmer so zu stellen, als würde er weiter seiner Arbeit nachgehen. Daher können Überstunden bei der Berechnung der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall mitzählen, wenn sie regelmäßig über einen längeren Zeitraum anfielen, also über mehrere Monate – sonst in der Regel nicht.

Beim Elterngeld zählen Überstunden mit, denn da geht es um die maßgebende regelmäßige Arbeitszeit, die über die vergangenen zwölf Monate berechnet wird.

Anders ist das beim Arbeitslosengeld I, sagt das Bundesarbeitsgericht. Dort gilt nach dem Arbeitsförderungsgesetz nur die tarifliche Arbeitszeit (Az. B 11 AL 43/01 R).

Finanztest stellt Menschen vor, die großen Unternehmen oder Behörden die Stirn bieten und dadurch die Rechte von Verbrauchern stärken. Diesmal: Die Journalisten **Daniel Drepper** aus Berlin und **Niklas Schenck** aus Hamburg. Sie wehrten sich gegen zu hohe Kosten für Informationen.

Gebühren dürfen nicht abschrecken

Ihre Chance

Informationsanspruch. Informationsfreiheitsgesetz (IFG) gewähren allen Bürgern das Recht, Auskünfte oder Akteneinsicht von Behörden zu verlangen. Es gibt IFG auf Bundesebene und in zwölf Bundesländern. Nicht dabei sind Bayern, Hessen, Niedersachsen und Sachsen. Einige Städte haben Informationsfreiheits-Satzungen.

Kosten. Einfache Anfragen sind in der Regel kostenlos. Behörden können Gebühren verlangen, wenn sie viel Aufwand haben. Viele, aber nicht alle IFG, sehen maximal 500 Euro vor.

Hilfe. Informationen zu IFG-Anfragen bietet das Internetportal FragDenStaat.de. Darüber können Sie Ihre Anfrage einfach stellen. Bei Einverständnis werden Frage und Antwort veröffentlicht.

Als Daniel Drepper und Niklas Schenck im Mai 2011 beim Innenministerium Einsicht in Akten zur Sportförderung in Deutschland beantragen, warnt das Ministerium die Journalisten vor „hohen Kosten“. Was wirklich auf sie zukommt, ahnen sie nicht. Denn sie stützen ihre Anfrage auf das Informationsfreiheitsgesetz (IFG), das allen Bürgern das Recht auf Auskünfte von Bundesbehörden gibt. Es sieht pro Anfrage maximal 500 Euro Gebühren vor. Inhaltlich lohnt sich ihre Anfrage: Ihre Artikel schlagen Wellen. Sie legen sehr hohe Medaillen-Zielvorgaben des Staates für die Olympischen Spiele in London und die intransparente Verteilung von Steuergeld an Sportverbände offen.

Das kommt sie teuer zu stehen. Das Innenministerium zerlegt ihre Anfrage in 66 Einzelanfragen. Drepper und Schenck müssen fast 15 000 Euro Gebühren und Kopierkosten überweisen.

Nicht nur sie schockiert dieses Vorgehen. Es „schreckt davon ab, das Recht auf Informationszugang in Anspruch zu nehmen, und sollte dies wohl auch“, urteilt Andrea Voßhoff, Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit in einem Tätigkeitsbericht.

Drepper und Schenck ziehen gegen das Innenministerium vor Gericht, unterstützt vom Deutschen Journalisten-Verband und anderen. Denn ein Informationsrecht ist wenig wert, wenn Bürger Angst vor horrenden Gebühren haben müssen. „Bürger brauchen Zugang zu Originaldokumenten“, erklärt Drepper, der seine Diplomarbeit in Journalistik über das Informationsfreiheitsgesetz geschrieben hat: „Es geht um die Kontrolle von Politik und anderen Entscheidungen, aber auch um das ganz all-

tägliche, individuelle Leben.“ Seine Beispiele: „Wie ist der Personalschlüssel in den Kindergärten meines Stadtviertels? Wie sauber ist der Bach im Dorf? Was hat der Ausbau der Turnhalle gekostet?“ Solche Dinge wissen zu dürfen, sei Bürgerrecht.

Drepper gibt Workshops für Bürger

Im Sommer 2014 gibt das Verwaltungsgericht Berlin Drepper und Schenck recht: Die Stückelung des Antrags sei rechtswidrig. Das Ministerium geht in Berufung. Das Obergerverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg bestätigt die Entscheidung. Wieder legt das Ministerium Rechtsmittel ein. Im Oktober 2016 schlägt sich auch das Bundesverwaltungsgericht als höchste Instanz auf die Seite der Journalisten: Die Stückelung der Anfrage verstoße „gegen das im Informationsfreiheitsgesetz bestimmte Verbot einer abschreckenden Wirkung der Gebührenbemessung“ (Az. BVerwG 7 C 6.15). Kopierkosten hätte das Ministerium gar nicht kassieren dürfen. Drepper und Schenck bekommen ihr Geld zurück. Damit ist klar: Auf Bundesebene muss sich niemand vor abschreckenden Gebühren fürchten, wenn er sein Recht auf Auskunft wahrnimmt. Die Journalisten nutzen Auskunftsrechte weiter bei Recherchen, zum Beispiel zu Deutschlands Beitrag zum US-amerikanischen Krieg gegen den Terror, mit dem sich der 33-jährige studierte Geograph Schenck befasst hat. Drepper, 30 Jahre, hat das gemeinnützige Recherchekollektiv Correctiv in Berlin mitgegründet. Er zeigt Bürgern in kostenlosen Workshops, wie sie das Informationsfreiheitsgesetz nutzen und welche Auskunftsrechte sie sonst noch haben.

FOTO: STEFAN KORTE

Mut

**„Bürger brauchen
den Zugang zu
Original-
informationen.“**

**Daniel Drepper (links)
und Niklas Schenck**



macher

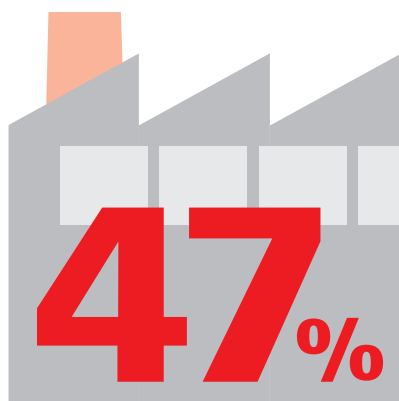
Geldanlage und Altersvorsorge in Kürze

Freiwillig für Frührentner

Frührentner können bis zur Regelaltersgrenze weiterhin Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung zahlen und so auf ein Rentenplus kommen. Dies geht aus dem neuen Flexi-Renten-Gesetz hervor und gilt seit dem 1. Januar 2017. Frührentner können frei einen Beitrag zwischen 84,15 Euro und 1 187,15 Euro im Monat wählen. Mehr zur Flexi-Rente lesen Sie ab Seite 26.

Korrektur zu Heft 1/2017

In unserem Test über Robo-Advisor im letzten Finanztest-Heft 1/2017 hatten wir über den Anbieter Cashboard geschrieben, dieser habe nicht offengelegt, wie ein ausgewogenes Portfolio aussehen würde. Anders als berichtet hat Cashboard dies offengelegt. Unsere Einschätzung des Anbieters als intransparent bleibt hingegen unverändert.



der Beschäftigten in der Privatwirtschaft haben eine betriebliche ALTERSVERSORGUNG

Quelle: Arbeitgeberbefragung (BAV 2015).



Lebensversicherung

7,1 Milliarden Euro Abschlusskosten

Von den 87,6 Milliarden Euro Beiträgen der Kunden von Lebensversicherungsunternehmen sind 7,1 Milliarden Euro für Abschlusskosten draufgegangen. Dies entspricht 8,1 Prozent der Beiträge, wie aus der Statistik der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht für das Jahr 2015 hervorgeht. Die Aufwendungen für den Vertragsabschluss, vor allem Provisionen, aber auch beispielsweise Kosten für die Vertragsdokumentation, sind von Versicherer zu Versicherer unterschiedlich. Von den zehn Gesellschaften mit den höchsten Beitragseinnahmen hat die Debeka Leben mit 4,9 Prozent die niedrigste Abschlusskostenquote, die Aachen Münchener Lebensversicherung mit 11,1 Prozent die höchste. Die

Allianz Leben, der mit Abstand größte Lebensversicherer in Deutschland, verwendet 6,9 Prozent der eingenommenen 16,5 Milliarden Euro Beiträge für Abschlusskosten.

Im Vergleich zu 2014 sind die Abschlusskosten im Jahr 2015 nur um 0,4 Prozentpunkte zurückgegangen. Aus der Absicht der Bundesregierung, mit dem Lebensversicherungsreformgesetz, das seit August 2014 gilt, auch die Abschlusskosten signifikant zu senken, ist bisher also keine Wirklichkeit geworden. Eine absolute Obergrenze für die Abschlusskosten gibt es auch weiterhin nicht. Die Versicherer dürfen sie innerhalb der ersten fünf Jahre vom Beitrag der Kunden abziehen. Diese sparen in dieser Zeit also nur wenig Kapital an.

FOTOS: GETTY IMAGES / IKON IMAGES, IMAGO

Lebensversicherung

Neue Leben stoppt umstrittene Briefe

Der Lebensversicherer Neue Leben will künftig keine Briefe mehr verschicken, in denen Kunden die Kündigung alter renditestärkerer Verträge nahegelegt wird. Damit reagiert das Unternehmen unter anderem auf eine Abmahnung des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv).

In dem Schreiben erklärte der Versicherer, Kunden könnten ihr „angespartes Guthaben sowie die Überschussanteile kurzfristig und einkommensteuerfrei abrufen“. Das Wort „Kündigung“ kam nicht vor. Die Konsequenzen zum Beispiel für Hinterbliebene im Todesfall des Versicherungsnehmers wurden eben-

falls nicht angesprochen. Die „Marktwächter Finanzen“ des vzbv sahen das Vorgehen kritisch: „Wir nehmen an, der Anbieter will mit Schreiben wie diesem teure Kunden loswerden.“

Andere Anbieter wie die Gothaer hatten ähnliche Briefe verschickt. Auch die Gothaer hat den Versand inzwischen gestoppt.

neue

Online-Zinsportal

Weltsparen erweitert Angebot

Weltsparen, das größte deutsche Internet-Zinsportal, hat sein Angebot um vier Banken erweitert. Ein Neuzugang, die Greensill Bank, ist in der deutschen Einlagensicherung und wird seit Jahren in unserem Zinstest geführt. Ihre Euro-Festgeldangebote, etwa 0,5 Prozent für ein Jahr, sind zurzeit nicht sonderlich attraktiv. Daneben bietet die Greensill Bank auch höher verzinsten Festgeldern an, die in US-Dollar notiert sind. Als sichere Anlage eignen sie sich wegen des Währungsrisikos nicht.

Die anderen drei Banken unterliegen Sicherungssystemen im Ausland: Die BoS Bank kommt aus Polen, die Inbank aus Estland und das Geldinstitut Key Project (Banca Progetto) hat seinen Sitz in Italien. Empfehlen können wir keine der drei Banken. Zum einen berücksichtigen wir für unseren Zinstest nur Institute aus EU-Ländern, deren Wirtschaftskraft von den Ratingagenturen Top-Noten erhalten hat. Die Aufnahme von BoS Bank und Inbank scheitert zusätzlich am fehlenden Zinseszins und der steuerlichen Endfälligkeit mehrjähriger Festgelder. Die Zinszahlungen der BoS Bank werden zudem mit polnischer Quellensteuer belastet.

Tipp Eine Liste der Banken, deren Angebote wir nicht empfehlen, sehen Sie im Produktfinder Zinsen (test.de/zinsen).

Finanzaufsicht

Bafin gegen Risikogeschäfte

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) nimmt spekulative Anlagen immer stärker ins Visier.

Differenzgeschäfte. Die Bafin will den Verkauf von Differenzkontrakten (CFD) mit Nachschusspflicht an Privatanleger verbieten. Mit diesen Papieren wetten Anleger auf steigende oder fallende Kurse. Sie können mit wenig Kapitaleinsatz viel Geld gewinnen – aber auch hohe Verluste machen.

Risiken. Die Kursentwicklung des CFD hängt von einem Basiswert ab, zum Beispiel eine Aktie oder Währung. Fällt dieser so stark, dass der eingesetzte Betrag nicht ausreicht, die Differenz auszugleichen, müssen Anleger Geld nachschießen. „Ein Verbot von Nachschusspflichten bei CFD ist richtig. Differenzkontrakte sind hochspekulative Produkte, bei denen Verbraucher (...) ihr gesamtes Vermögen verlieren können“, sagt Dorothea Mohn vom Verbraucherzentrale Bundesverband (siehe test.de/cfd).

Bonitätsanleihen. Das geplante Verkaufsverbot für Bonitätsanleihen ist dagegen vom Tisch. Bei diesen wettet der Kunde mit Zertifikaten auf die Bonität von Unternehmen und Staaten. Sie waren 2016 unter anderem wegen schwerer Durchschaubarkeit und irreführender Produktbezeichnung ins Visier der Bafin geraten. Nun haben sich die Anbieter zu mehr Transparenz und Anlegerschutz verpflichtet.



Auflagen. Die Produkte heißen nun bonitätsabhängige Schuldverschreibungen und werden erst ab 10 000 Euro emittiert. Für Kleinanleger kommen sie nicht mehr infrage. Die Bafin will damit erreichen, dass nur risikobereite Privatanleger in diese Anleihen investieren. Sie laufen künftig auch in der höheren Risikoklasse 3.

Deutsche Bank

Dividendenbeschluss von Gericht gekippt

Bevor die Deutsche Bank ihren Aktionären eine Dividende zahlt, hätte sie ihrem Vorstand wenigstens die Vergütung kürzen müssen. Dies geht aus einem Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main hervor (Az. 3-5 O 154/16). Das Gericht bemängelt den Beschluss der Deutsche-Bank-Hauptversammlung, gar keine Dividende auszuschütten. Den Aktionären werde ein Mindestbetrag vorenthalten. Dage-

gen habe der Vorstand lediglich auf Boni verzichtet. Das Gericht erklärte auch den Beschluss der Hauptversammlung für nichtig, Vorstand und Aufsichtsrat zu entlasten.

Geklagt hatte eine Gruppe kritischer Aktionäre. Welche Folgen das Urteil hat, ist noch offen. „Wir werden die Urteilsbegründung prüfen und behalten uns vor, in Berufung zu gehen“, erklärte die Deutsche Bank.





Riester-Banksparpläne

Wegen Niedrigzins eingestellt

Reihenweise haben Anbieter von Riester-Banksparplänen ihre Produkte vom Markt genommen. Alte Verträge laufen weiter.

Rückzug. Das Angebot an Riester-Banksparplänen ist geschrumpft. Viele Banken haben sich 2016 von dem Produkt verabschiedet. Das gilt vor allem für Sparpläne, deren Verzinsung an die Umlaufrendite gekoppelt ist. Von diesen Angeboten aus unserem jüngsten Test (11/2015) ist einzig das der Mainzer Volksbank übrig geblieben. Den Sparplan gibt es allerdings nur noch für Kunden aus der Region.

Gründe. Das extrem niedrige Zinsniveau macht Riester-Banksparpläne für die Anbieter unattraktiv. Die Umlaufrendite, eine Maßzahl für die durchschnittliche Verzinsung öffentlicher Anleihen, ist 2016 zeitweise unter die Nullprozentmarke gesunken und war im Jahresdurchschnitt so niedrig wie noch nie (siehe Grafik). Wenn die Banken Negativzinsen für Sparer vermeiden wollen, zahlen sie unter Umständen drauf. Neuabschlüsse sind deshalb nicht erwünscht. Bei Riester-Banksparplänen, die nicht an die Umlaufrendite gekoppelt sind, gibt es aber noch Angebote.

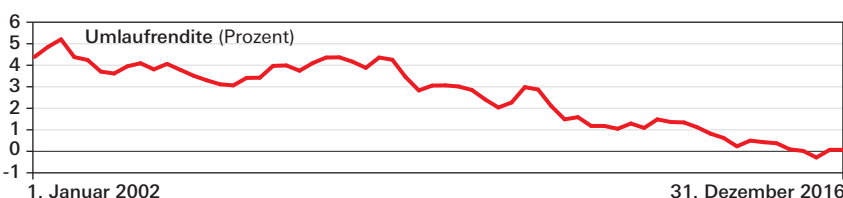
Altverträge. Riester-Sparer, die schon einen Vertrag haben, sind von der Einstellung nicht betroffen. Die vereinbarten Konditionen bleiben bestehen. Da aber alle Riester-Sparpläne variabel verzinst sind, wirkt sich das aktuelle Zinsniveau kurz- oder mittelfristig auf sie aus.

Kosten. Anders als die Bedingungen der Verzinsung sind die Verwaltungskosten nicht im Vertrag fixiert. Banken können sie jederzeit nachträglich einführen oder erhöhen. Einige Institute haben in letzter Zeit von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Alternativen. Wer sich die staatliche Riester-Förderung nicht entgehen lassen möchte, kann auf andere Produkte ausweichen, zum Beispiel auf eine klassische Riester-Rentenversicherung. Für Sparer, die einen Immobilienerwerb planen, ist ein Riester-Bausparvertrag attraktiver. Mit Riester-Fondssparplänen und -Fondspolice können Sparer in begrenztem Umfang an den Chancen der Aktienmärkte teilhaben.

Umlaufrendite im Sinkflug

Die Umlaufrendite war 2016 so niedrig wie noch nie.



Giracoin und Avalon Life

Auf der Bitcoin-Welle

Der Erfolg der Kryptowährung Bitcoin zieht Nachahmer an, wie die Gira Financial Group AG (GFG) aus der Schweiz und die Avalon Life S.A. aus Costa Rica. GFG schürft die digitale Währung Giracoin. Dafür reichen Kunden „Tokens“ ein, die sie in Paketen ab 50 Euro kaufen. Das erinnert an die digitalen Währungen OneCoin und SwissCoin, vor denen Finanztest warnt.

„Giracoin ist kein Geld“, betont GFG auf Anfrage. Eine digitale Währung für Zahlungsvorgänge einer Anbieterin erinnert aber an elektronisches Geld (E-Geld). Würde die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) den Giracoin so einstufen, bräuchte GFG eine Erlaubnis in Deutschland. Sonst könnte die Bafin die Rückabwicklung anordnen. Von solchen Modellen distanziert sich Avalon-Life-Finanzchef Thomas Graf auf Finanztest-Nachfrage. Avalon Life bietet

Logo der Avalon Life S.A. aus Costa Rica, die Kryptowährungen schürft.



AVALON-LIFE

das Schürfen verschiedener Kryptowährungen und Dienstleistungen aus diesem Bereich an. Kunden kaufen dafür „Mining Power“. Lizenzpartner dürfen gegen Gebühr das Avalon-Life-Konzept nutzen. Es ist nicht erkennbar, ob und welche Erfahrungen die Verantwortlichen im Bereich Kryptowährung haben. Graf äußerte sich dazu auf Nachfrage nicht. Bei Problemen ist es von der Bundesrepublik aus schwierig, die eigenen Rechte durchzusetzen. GFG und Avalon Life wurden erst 2016 ins Handelsregister eingetragen. Beide setzen auf mehrstufige Vergütungssysteme, um Kunden zu motivieren, die Angebote unter die Leute zu bringen. Auch sie setzen wir wegen der Risiken auf unsere Warnliste (test.de/warnliste).



Leserfrage

Können Sparer bei Arbeitslosigkeit ihren Riester-Beitrag reduzieren?

Ich bin seit Anfang des Jahres arbeitslos und habe wenig Geld. Kann ich jetzt weniger in meinen Riester-Vertrag einzahlen und trotzdem die volle Förderung erhalten?

Nein, dieses Jahr noch nicht. Um für 2017 die volle Förderung zu bekommen, müssen 4 Prozent Ihres rentenversicherungspflichtigen Jahreseinkommens aus dem Vorjahr in Ihren Riester-Vertrag fließen. Da Sie 2016 nicht arbeitslos waren, können Sie 2017 Ihre Beiträge noch nicht anpassen, ohne dass die Zulagenstelle Ihnen die Förderung kürzt. Das geht erst im Jahr 2018.

Achtung: Wenn Sie Arbeitslosengeld beziehen, kann der Betrag, den die

Agentur für Arbeit bei der Rentenkasse als Ihre rentenversicherungspflichtigen Einnahmen meldet, von dem Betrag abweichen, den Sie tatsächlich ausbezahlt bekommen. Für die Ermittlung der Höhe Ihres korrekten Riester-Beitrags ist die Höhe der wirklich erhaltenen Summe relevant, also der Betrag, den die Agentur für Arbeit Ihnen aufs Konto überwiesen hat. Von diesem Jahres-Gesamt-betrag ermitteln Sie 4 Prozent. Wenn Sie davon Grund- und eventuelle Kinderzulagen abziehen, kommen Sie auf Ihre jährliche Sparrate für die volle Förderung. Um Ärger mit der Zulagenstelle zu vermeiden, teilen Sie Ihrem Riester-Anbieter so früh wie möglich mit, dass Sie arbeitslos sind.

Alte Sparverträge

Kündigung attraktiver Verträge nicht akzeptieren

Wieder versuchen Banken und Sparkassen, Kunden mit älteren, gut verzinsten Sparverträgen loszuwerden. Ende 2016 kündigte die VR Bank Nürnberg Kunden mit Sparplänen aus den 1990er Jahren. Bei Vertragsabschluss hatte sie Zinsen von 3 und 4 Prozent und eine Laufzeit von bis zu 25 Jahren zugesagt. Nach Auffassung der Verbraucherzentrale Bayern darf die Bank nicht kündigen. Der Verbraucherzentrale Bundesverband hat das Geldhaus abgemahnt und es aufgefordert, Kündigungen zu unterlassen. Die VR Bank Nürnberg hält ihre Kündigung hingegen für korrekt.

Lang laufende Prämiensparverträge kündigte Ende 2016 auch die Kreissparkasse Stendal, 2015 die Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld. Vor Gericht verloren hatte 2015 die Sparkasse Ulm, die attraktive Scala-Verträge gekündigt hatte.



Tipp Wurde Ihr gut verzinster Sparvertrag gekündigt, widersprechen Sie schriftlich per Einschreiben mit Rückschein. Erklären Sie, dass Sie weiter-sparen werden. Mehr Informationen finden Sie unter verbraucherzentrale.de.

Telekom-Prozess

Der Bundesgerichtshof muss sich mit dem Musterentscheid des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main (OLG) im Schadenersatzprozess von Aktionären gegen die Deutsche Telekom vom 30. November 2016 befassen (Az. 23 Kap 1/06). Die Anwälte des Klägers und der Telekom haben Revision eingelegt. Das OLG hatte Fehler im Prospekt zum dritten Börsengang im Jahr 2000 festgestellt und so die Chancen auf Schadenersatz für die Kläger erhöht.

Keine Chance auf Rente

Die gesetzliche Rente wird aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung immer länger gezahlt. Gleichzeitig wird der Rentenbeginn aber weiter nach hinten verschoben. Folge: Viele haben gar keine Chance auf eine Altersrente. Von allen im Jahr 2014 gestorbenen Männern erlebten fast 25 Prozent ihren 67. Geburtstag nicht, so das Statistische Bundesamt. 29 Prozent starben vor ihrem 70. Geburtstag.

Allianz senkt Rentenfaktor

Marktführer Allianz senkt die Renten-faktoren für eine Reihe von fondsgebundenen Rentenversicherungen und Indexpoli-zen. Kunden, die zwischen 2001 und 2011 solche Verträge abgeschlossen haben, bekommen eine geringere garantierte Rente pro 10000 Euro Kapital. Bisher lag diesen Tarifen ein Rechnungszins von 2,75 Prozent und 2,25 Prozent zugrunde. Zukünftig gibt es nur noch 1,75 Prozent. Es handelt sich bei den betroffenen Tarifen um Verträge mit „Rentenfaktor unter Treuhänder-vorbehalt“. Hier darf der Faktor in schwierigen Kapitalmarktzeiten geändert werden, wenn ein Treuhänder zustimmt.

Onvista zu Comdirect

Comdirect hat mit Onvista einen direkten Konkurrenten gekauft und kann auf diese Weise seine Position im Wertpapierhandel ausbauen. Die Comdirect-Gruppe, zu der auch die Fondsbank Ebase gehört, ist mit rund drei Millionen Kunden einer der größten deutschen Anbieter, die Onvista Bank zählt mit etwa 90 000 Kunden zu den Kleinen. Die Übernahme, die noch von den Aufsichtsbehörden genehmigt werden muss, soll im ersten Halbjahr 2017 über die Bühne gehen. Im jüngsten Test von Wertpapierdepots (test.de/depot) hatte die Onvista Bank gemeinsam mit Flatex das preiswerteste Angebot. An den günstigen Konditionen der Onvista Bank soll sich vorerst nichts ändern.

Mehr Rente

Gesetzliche Rente. Die neue Flexi-Rente bietet drei Wege zum Rentenplus. Mit freiwilligen Beiträgen, mehr Hinzuverdienst im Alter und Arbeit noch im Ruhestand lässt sich die Rente steigern.

Kathrin Lange, 47 Jahre

Viel mehr Rente mit Vollzeitjob

„Mein Rentenanspruch wäre jetzt dreimal so hoch, wenn ich weiter Vollzeit gearbeitet hätte“, sagt Kathrin Lange. Doch Kindererziehung und Vollzeitarbeit gehen oft nicht unter einen Hut. Nach der Geburt ihres ersten Kindes wechselte sie nach einer kurzen Auszeit von Vollzeit auf Teilzeit. „Bei der Rente versuche ich jetzt, Schadensbegrenzung zu betreiben“, fügt die heutige Verwaltungsangestellte hinzu. Deshalb will sie alle Möglichkeiten ausschöpfen, freiwillig Beiträge zu zahlen. Das Flexi-Renten-Gesetz öffnet eine neue Chance auf ein Rentenplus durch freiwillige Beiträge.

FOTO: MARKUS FEGGER



Unser Rat

Beratung. Die Deutsche Rentenversicherung muss Sie kostenlos so beraten, dass Sie Ihren Rentenanspruch voll ausschöpfen können. Telefonische Beratung und die Adresse einer Beratungsstelle in Ihrer Nähe gibt es unter der Nummer 0 800/ 10 00 48 00. Bei Zweifeln oder Streit mit der Rentenversicherung wenden Sie sich an einen unabhängigen, gerichtlich zugelassenen Rentenberater (Adressen zum Beispiel unter rentenberater.de). Eine Erstberatung kostet etwa bis zu 220 Euro. Fragen Sie auch nach der Rentenbesteuerung.

hinzuverdienen. Die starren Hinzuverdienstgrenzen, die bisher Frührentner im Blick haben mussten, fallen weg (mehr dazu ab S. 35).

2018 gibt es noch mehr Änderungen

Mit dem Gesetz zur Flexi-Rente setzt die Bundesregierung den Reigen der Rentenreformen fort. Auf drei weitere Änderungen hat sich die Große Koalition noch Ende 2016 verständigt: Renten in den neuen Bundesländern sollen schrittweise an die in den alten Ländern angeglichen werden. Erwerbsminderungsrenten für Neurentner sollen erhöht und Betriebsrenten stärker gefördert werden. Diese drei Maßnahmen sollen aber erst 2018 in Kraft treten.

Darüber hinaus haben Regierungs- und Oppositionsparteien weitere Reformvorschläge. Das Thema wird im Bundestagswahlkampf 2017 eine wichtige Rolle spielen.

Schöne neue Rentenwelt?

Flexibler in den Ruhestand und noch dazu mit mehr Rente aufgrund von freiwilligen Beiträgen, einem Hinzuverdienst im Alter oder gar mit beidem – ist das die schöne neue Rentenwelt?

Sicher, vielen Senioren geht es gut. Wie aus dem jüngsten Alterssicherungsbericht der Bundesregierung hervorgeht, haben Arbeiter und Angestellte, die heute im Ruhestand sind, im Durchschnitt ein Nettoeinkommen von 1316 Euro im Monat, meist aus der gesetzlichen Rente. Betriebsrenten und andere Einkünfte kommen hinzu. Beamte im Ruhestand haben im Durchschnitt 2594 Euro, ehemals Selbstständige 1435 Euro.

„Ich möchte auf jeden Fall freiwillige Beiträge zahlen, um eine höhere Rente zu bekommen.“

Kathrin Lange

Eine Möglichkeit, ihre gesetzliche Rente durch freiwillige Beiträge zu erhöhen, kann Kathrin Lange nicht mehr nutzen. Die zweite will sie sich nicht entgehen lassen.

Die Mutter von zwei Kindern hat erst vor Kurzem erfahren, dass sie bis zu ihrem 45. Geburtstag Beiträge für ihre Schulzeit zwischen dem 16. und 17. Geburtstag hätte nachzahlen können. Doch für die 47-Jährige ist es zu spät. Nicht nur für sie. „Die Bestimmung im Sozialgesetzbuch ist weitgehend unbekannt“, sagt Rentenberater Markus Vogts. „Warum steht dazu nichts in der Renteninformation?“, fragt Lange. Diese Information gibt es jedes Jahr für alle Versicherten ab 27 Jahre, die mindestens fünf Beitragsjahre haben – allerdings ohne den Hinweis, dass sie Beiträge für Ausbildungszeiten nachzahlen können.

Die zweite Chance für mehr Rente durch freiwillige Einzahlungen kann Lange nach ihrem 50. Geburtstag am Schopf packen. Dann kann sie neben Pflichtbeiträgen Sonderzahlungen leisten, um den fälligen Abschlag bei einer vorgezogenen Rente mit 63 Jahren auszugleichen. Bei einem „berechtigten Interesse“ ist die Einzahlung sogar schon vorher möglich, so das Sozialgesetzbuch.

Überweist Lange den Ausgleich für den Abschlag an die Deutsche Rentenversicherung, bekommt sie schon mit 63 ihre volle Rente. Sie kann auch bis zu ihrem regulären Rentenbeginn mit 67 Jahren weiterarbeiten. Dann erhöht der zusätzliche Beitrag ihre Rente.

Ein Rentenplus durch Sonderzahlungen – das ist einer von drei Wegen, wie Menschen seit 2017 zu einer höheren gesetzlichen Rente kommen können (mehr dazu ab S. 29).

Mehr Rente für arbeitende Rentner

Mehr Rente erwerben im Ruhestand – auch das geht. Ältere Arbeitnehmer, die nach Erreichen der Regelaltersgrenze noch arbeiten möchten, können seit 1. Januar 2017 auf die Versicherungsfreiheit verzichten, mit der sie sich Beiträge zur Rentenversicherung sparen. Zahlen sie und der Chef Beiträge, können sie weitere Ansprüche erwerben und ihre Rente erhöhen. So regelt es das Gesetz zur Flexi-Rente. Mehr dazu steht ab Seite 32.

Und wer schon vor der Regelaltersgrenze eine Rente bezieht, kann ab 1. Juli 2017 leichter

Rentenniveau

Renten steigen langsamer als Gehälter

Das Rentenniveau, oder „Sicherungsniveau vor Steuern“, wie die Bundesregierung sagt, setzt die Rente eines Ruheständlers, der 45 Jahre lang immer durchschnittlich verdient hat, ins Verhältnis zum durchschnittlichen Beschäftigten-Nettoeinkommen. Die verfügbare Standardrente beträgt zurzeit 1 197 Euro – nach Abzug von Kranken- und Pflegeversicherungsbeitrag, jedoch vor Steuern. Das entspricht einem Rentenniveau von 48 Prozent des durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelts von 2 493 Euro. Im Jahr 2030 soll das Niveau auf 44,5 Prozent sinken. 2040 sollen es nur noch 41,7 Prozent sein.

Das bedeutet jedoch nicht, dass die individuelle Rente sinkt. Es gibt eine gesetzliche Sicherungsklausel, die

dies verhindert. Allerdings steigen die Renten nach den Prognosen der Bundesregierung langsamer als die Gehälter. So vermindert sich der Wert der Durchschnittsrente im Verhältnis zum Durchschnittsentgelt.

Bei der Einkommensberechnung werden „die Verdienste sowohl von Vollzeit- als auch von Teilzeitbeschäftigten berücksichtigt“, erläutert der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Rentenversicherung Bund, Alexander Gunkel. Durchschnittlich verdienende Vollzeitbeschäftigte kommen nach 35 Beitragsjahren auf die Standardrente. Teilzeitkräfte müssen dafür deutlich länger in die Rentenversicherung einzahlen. Die meisten Teilzeitkräfte haben keine Chance, die Standardrente zu erreichen.

derzeit 1 197 Euro. Sie gibt es nach 45 Jahren Arbeit mit Durchschnittsverdienst. Noch beträgt die Standardrente vor Steuern 48 Prozent des Durchschnittslohns. Da die Renten aber nicht mehr strikt an die Lohnentwicklung gekoppelt sind, steigen sie langsamer als die Löhne. Das Rentenniveau sinkt (siehe Kasten links).

Rente unter Druck

Weil die Lebenserwartung steigt, weniger Kinder geboren werden und immer weniger Beschäftigte einer wachsenden Zahl von Ruheständlern gegenüberstehen, bröckelt die Basis der Rentenversicherung. Denn die Beiträge der Aktiven werden gleich als Renten an die Ruheständler weitergereicht.

Aufgrund der steigenden Lebenserwartung wird eine Rente immer länger gezahlt. Im Jahr 1960 konnte ein Ruheständler damit rechnen, zehn Jahre lang Rente zu beziehen. Heute sind es im Durchschnitt knapp 20 Jahre.

Länger arbeiten und später in Rente – das ist ein oft gehörter Vorschlag. Rentenbeginn erst mit 70, fordert die Jugendorganisation der Unionsparteien. Das war schon einmal das Rentenalter in Deutschland – bis 1916. Damals wurde es von 70 auf 65 Jahre gesenkt.

Ein weiterer Vorschlag lautet, den Rentenbeginn an die Lebenserwartung zu koppeln: „Für jedes Jahr zusätzlicher Lebenserwartung acht Monate länger arbeiten“, meint der Chef des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Marcel Fratzscher. „Die Menschen werden also nach 2030 länger als bis 67 Jahre arbeiten müssen“, sagte er der Zeitung „Rheinische Post“.

Wer heute Ende vierzig ist, weiß nicht, wie lange er arbeiten muss. Tatsache ist: Die Menschen leben im Durchschnitt länger. Ein heute 50-jähriger Mann hat im Durchschnitt noch knapp 30 Jahre vor sich, eine gleichaltrige Frau noch 34 Jahre. Angesichts dieser Aussichten wollen viele heute etwas fürs spätere Rentenplus tun – so wie Kathrin Lange. ■

Auf einen Blick und laufend aktualisiert finden Sie unsere Informationen zur gesetzlichen Rentenversicherung im Internet (test.de/gesetzliche-rente).

Rente ist Abbild des Arbeitslebens

Nur 3 Prozent der 65-Jährigen und Älteren sind auf die Grundsicherung angewiesen, die im Durchschnitt gut 788 Euro beträgt, deren Höhe aber vom Wohnort abhängt. Diese staatliche Leistung erhalten Bedürftige im Alter und Erwerbsgeminderte. Bereits jetzt ist absehbar, dass die Zahl der Grundsicherungsempfänger steigt. So bekommen Ruheständler in den alten Ländern, die 2015 in Rente gegangen sind, im Durchschnitt nur eine gesetzliche Altersrente von 785 Euro im Monat. Ohne zusätzliche Einkünfte, etwa aus einer Betriebsrente, kommen sie damit nicht einmal auf Grundsicherungsniveau. In den neuen Bundesländern erhalten die Neurentner immerhin 917 Euro gesetzliche Rente. Betriebsrenten und private Rentenversicherungen sind dort jedoch nicht so verbreitet.

Die Rente ist ein Abbild des Arbeitslebens: Wer sehr wenig verdient, wird im Alter arm sein. Das Bundesarbeitsministerium macht diese Gleichung auf: Wer mit seiner Rente nach einem 45-jährigen Arbeitsleben in Vollzeit auf eine höhere Rente als die Grundsicherung kommen will, muss derzeit knapp 12 Euro in der Stunde verdienen.

Doch bei vielen ist es weniger. Daten des Ministeriums für 2014 zeigen, dass rund 20 Prozent aller Beschäftigten für weniger als 10 Euro in der Stunde arbeiten. Und der Anteil

der Niedriglohnempfänger steigt. Eine Rente, die zum Leben reicht, ist für Menschen mit derzeit geringem Einkommen nur möglich, wenn sie einen besser bezahlten Job finden. Ansonsten müssen sie im Ruhestand hinzuverdienen.

Teilzeit ist schlecht für die Rente

Auch Auszeiten vom Job oder Teilzeitarbeit für die Jahre der Kindererziehung wirken sich negativ aufs Gehalt aus – und damit auch auf die Rente. Frauen sind davon am meisten betroffen. Laut dem Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB) bekamen Frauen 2014 im Schnitt 43 Prozent weniger Rente als Männer. Mit Kindererziehung oder der Pflege von Angehörigen ließen sich nur begrenzt Rentenansparungen aufbauen.

Ob dies bei künftigen Rentnerinnen viel besser aussehen wird, ist fraglich. Auch im Jahr 2012 arbeiteten 69 Prozent der erwerbstätigen Mütter auf Teilzeitbasis, bei den erwerbstätigen Vätern waren es nur 5 Prozent.

Kathrin Lange (siehe S. 26) ist nach der Geburt ihres ersten Kindes von Voll- auf Teilzeitarbeit umgestiegen. Weil sie nun seit 14 Jahren entsprechend weniger Beiträge in die Rentenkasse zahlt, ist auch ihr Rentenanspruch geschrumpft.

Wer viele Jahre lang Teilzeit arbeitet, hat keine Chance auf die Standardrente in Höhe von



„Die Rente ist
auch ein
Lotteriespiel.“

Wolfgang Kamphausen

FOTO: MARKUS FEGER

1. Weg: Freiwillige Beiträge

Der Freiberufler Wolfgang Kamphausen hat eingezahlt. Der Beamte Bertram Wilmer auch. Die Verwaltungsangestellte Kathrin Lange will es auf jeden Fall machen. Freiwillige Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung sind für viele wieder attraktiv geworden – gerade angesichts der niedrigen Zinsen und der schlechten Anlageerfolge vieler Versicherer für ihre Kunden mit einer privaten Rentenversicherung, Riester- oder Rürup-Rente.

Daher lohnen sich freiwillige Einzahlungen in die gesetzliche Rentenversicherung selbst für Menschen, die früher einen großen Bogen um diese Form der Altersvorsorge gemacht hätten (siehe Tabelle S. 30).

Viele können einzahlen

Für Pflichtversicherte gibt es allerdings engere Grenzen als für freiwillig Versicherte. Viel Freiheit beim Einzahlen haben

- Freiberufler und Selbstständige, die nicht in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert sind,
- Hausfrauen und -männer,
- Beamte,
- vor 1955 geborene Mütter, die trotz Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht auf die für eine Regel-

Wolfgang Kamphausen Nachzahlen lohnt

„Ich bin zur richtigen Zeit in den Ruhestand gegangen“, freut sich Wolfgang Kamphausen. Mit 64 Jahren hörte er auf zu arbeiten und bezieht eine vorgezogene Altersrente des Versorgungswerks der Apotheke. Während seiner praktischen Ausbildung, die Apotheker damals noch vor dem Studium absolvieren mussten, war er gesetzlich rentenversichert. Diese Zeit reichte nicht für eine gesetzliche Rente. Deshalb zahlte er für die fehlenden 17 Monate knapp 1 446 Euro Beiträge nach. Rente: knapp 100 Euro.

altersrente nötige Mindestversicherungszeit von fünf Jahren kommen. Sie können die bis dahin fehlenden Monate mit freiwilligen Beiträgen auffüllen, wenn sie das Rentenalter erreicht haben.

Alle genannten Personengruppen können ihren freiwilligen Beitrag frei wählen zwischen dem Mindestbeitrag von monatlich 84,15 Euro (1009,80 Euro im Jahr) und dem Höchstbeitrag von monatlich 1187,45 Euro (14249,40 Euro im Jahr). Dazwischen ist jeder Beitrag möglich.

Mehr Rente für Pflichtversicherte

In der gesetzlichen Rentenversicherung Pflichtversicherte können ihren Pflichtbeitrag dagegen nicht nach eigenem Gusto mit freiwilligen Beiträgen aufstocken. Diese Möglichkeit der Höherversicherung wurde 1997 abgeschafft.

Pflichtversicherte haben nur zwei Chancen auf ein freiwilliges Rentenplus. Sie können

- für Zeiten ihrer Schul- und Hochschulausbildung Beiträge nachzahlen,
- und Rentenabschläge für einen vorzeitigen Rentenbeginn erst ausgleichen, aber doch bis zur Regelaltersgrenze arbeiten. Sie bekommen ab dann für den gezahlten Ausgleichsbetrag Monat für Monat mehr Rente.

BIS ZUM 45. GEBURTSTAG gilt die erste Chance FÜR MEHR RENTE

Rentenabschläge ausgleichen

Wer Rentenabschläge ausgleichen möchte, muss derzeit mindestens 55 Jahre alt sein. Ab 1. Juli ist dies schon ab 50 Jahren möglich. So steht es im Flexi-Renten-Gesetz. Interessenten haben also fünf Jahre länger Zeit, Beiträge zu „strecken“ und müssen nicht so viel Geld auf einmal in die Hand nehmen. Teilzahlungen sind auch aus steuerlichen Gründen sinnvoll. Ledige können als Altersvorsorgeaufwendungen derzeit insgesamt Beträge bis 22767 Euro im Jahr geltend machen, Verheiratete bis 45534 Euro. Alle Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung zählen hierbei mit.

Weitere Voraussetzung: Bis zum geplanten Beginn seiner vorzeitigen Altersrente muss der Erwerbstätige mindestens 35 Jahre versichert sein. Schul- und Hochschulbesuch ab dem 17. Lebensjahr, Arbeitslosigkeit und Berücksichtigungszeit für Kindererziehung zählen für diese Mindestversicherungszeit mit.

Jeder Monat vorgezogene Rente kostet 0,3 Prozent Abschlag. Wer 1954 geboren wurde und mit 63 Jahren in den Ruhestand gehen will, bekommt 9,6 Prozent Rente weniger. Beim Jahrgang 1964, der regulär mit 67 Jahren in Rente geht, sind es 14,4 Prozent Abschlag.

Auch Schwerbehinderte haben die Möglichkeit, ihre Abschläge bei Rentenbeginn mit 63 Jahren auszugleichen. Bei ihnen fallen sie allerdings etwas geringer aus.

Die Berechnung der Abschläge ist kompliziert. Doch das macht die Deutsche Rentenversicherung für jeden Versicherten, der die Voraussetzungen für einen vorgezogenen Rentenbeginn erfüllt.

Beispiel Ein 1958 geborener Mann kann mit 66 Jahren regulär in Rente gehen. Seine Rente läge dann bei 1309 Euro. Bis zu seinem 63. Geburtstag kommt der Arbeitnehmer nach heutigem Stand auf eine monatliche Bruttorente von 1218 Euro, wenn er in den alten Bundesländern bis dahin 40 Jahre lang durchschnittlich verdient hat. Bei Rentenbeginn mit 63 Jahren beträgt der Abschlag 10,8 Prozent (36 Monate $\times$ 0,3). Das ergibt knapp 132 Euro, so dass 1086 Euro übrig bleiben. Davon gehen Steuern und Kranken- und Pflegeversicherungsbeitrag ab.

Um den Abschlag für die Frührente mit 63 auszugleichen und auf die vollen 1218 Euro Bruttorente zu kommen, muss der Versicherte 33602 Euro aufwenden. Geht er dann doch regulär mit 66 Jahren in den Ruhestand und zahlt drei weitere Jahre Beiträge wie bisher, wird aus dem Abschlagsausgleich ein Rentenplus. Die Bruttorente vor Steuern und Abgaben beträgt dann voraussichtlich 1441 Euro. Zur ursprünglichen Rente von 1309 Euro sind 132 Euro aus dem Ausgleich hinzugekommen.

Geringerer Abschlag im Osten

Für Versicherte in den neuen Bundesländern gelten zwar die gleichen prozentualen Abschläge. Wegen des derzeit noch niedrigeren

Gesetzliche Rente kann mithalten

Finanztest hat verglichen: So hoch sind die garantierte gesetzliche Rente und die private Rürup-Rente bei einem jährlichen Beitrag von 6000 Euro.

Beitragsjahre bis Rentenbeginn	Gesetzliche Rente (Euro) ¹⁾	Rürup-Rente (Euro) mit Hinterbliebenenschutz ²⁾	ohne Hinterbliebenenschutz ³⁾
5	134	98	111
10	256	197	223
15	363	307	349
20	462	415	469
25	556	527	591
30	649	648	719

1) Garantierte gesetzliche monatliche Bruttorente aus freiwilligen Beiträgen ohne Annahme von Rentensteigerungen, aber mit Steigerung des Beitragssatzes und mit Senkung des Rentenniveaus bis zum Rentenbeginn mit Erreichen der Regelaltersgrenze. Eine Hinterbliebenenrente ist in der gesetzlichen Rentenversicherung stets enthalten.

2) Garantierte Rürup-Rente (brutto) pro Monat bei Neuabschluss bei einem günstigen Versicherer mit 0,9 Prozent Garantiezins einschließlich Hinterbliebenenabsicherung durch Beitrags- und Kapitalrückgewähr aus Beiträgen ab 2017.

3) Garantierte monatliche Rürup-Rente (brutto) bei Neuabschluss bei einem günstigen Versicherer mit 0,9 Prozent Garantiezins ohne Rentengarantie und ohne Hinterbliebenenabsicherung aus Beiträgen ab 2017.

Unser Rat

Versicherte. Mit freiwilligen Beiträgen ihre Rente erhöhen können freiwillig Versicherte und – in engen Grenzen – auch Pflichtversicherte in der gesetzlichen Rentenversicherung (siehe S. 29–30).

Beitrag nachzahlen. Freiwillig Versicherte können bis zum 31. März für das Vorjahr nachzahlen, für Pflichtversicherte ist das Alter entscheidend. Wie viel Rente es für welchen Beitrag gibt, können Sie im Internet ausrechnen (ihre-vorsorge.de, Suchwort: freiwillige Beiträge).

Nicht abwimmeln lassen. Als Selbstständiger oder Beamter müssen Sie manchmal hartnäckig sein, wenn Sie freiwillige Beiträge zahlen wollen. Weisen Sie bei Schwierigkeiten darauf hin, dass Sie sich laut Paragraph 7 Sozialgesetzbuch VI freiwillig versichern und Beiträge zahlen können.

Informationen. Ausführliche Informationen zum Thema freiwillige Rentenversicherung gibt es in unserem E-Book zu diesem Thema. Sie können es für 3,99 Euro im Internet herunterladen (test.de/rente-ebook).

Rentenwerts im Osten bedeutet dies jedoch in Euro einen geringeren Abschlag. Also ist auch weniger Geld für einen Ausgleich nötig.

Der Ausgleich lohnt sich für Versicherte in den neuen Ländern derzeit besonders. Denn sie bekommen für weniger Einzahlung mehr Rente als in den alten Ländern. Erst im Jahr 2025 ist dieser Vorteil komplett vorbei.

Wenn der Versicherte den Ausgleichsbetrag einmal an die Deutsche Rentenversicherung bezahlt hat, ist er an diese Entscheidung gebunden. Er kann die Summe nicht zurückverlangen. Allerdings kann er bis kurz vor einem möglichen vorzeitigen Rentenbeginn entscheiden: Will er wirklich vorzeitig abschlagfrei in Rente oder mehr Rente ab regulärem Rentenbeginn?

Kaum ein Versicherter macht jedoch bisher von diesem Angebot Gebrauch. Nach Angaben der Deutschen Rentenversicherung Bund zahlten im Jahr 2014 nur 967 Versicherte einen Ausgleichsbetrag. Die Verwaltungsangestellte Kathrin Lange will diese Möglichkeit aber nutzen (siehe S. 27).

Versicherte müssen nicht den vollen Abschlag ausgleichen. Sie können das auch nur für einen Teil machen. Wenn sie sich fürs Weiterarbeiten bis zur Regelaltersgrenze entscheiden, fällt das Rentenplus entsprechend kleiner aus.

Rente für die Schulzeit

Pflichtversicherte haben noch eine zweite Möglichkeit für ein Rentenplus mit freiwilligen Beiträgen: Sie können für die Zeit ihrer Schulausbildung zwischen dem 16. und 17. Geburtstag freiwillig Beiträge nachzahlen. Dies gilt beispielsweise für alle Abiturienten. Auch

„Bummelstudenten“, die mehr als acht Jahre lang studiert haben, können für ihr Studium nach dem achten Jahr Beiträge in die Rentenversicherung nachzahlen.

Im Jahr 2015 haben insgesamt nur 1645 Versicherte freiwillige Beiträge für Ausbildungszeiten nachgezahlt, so ein Sprecher der Deutschen Rentenversicherung Bund. Nur ein Bruchteil aller Versicherten hat also diese Chance auf ein Rentenplus genutzt.

Dafür ist auch nicht bis kurz vor der Rente Zeit: Wer noch Rente für seine Schul- oder Hochschulzeit haben und Beiträge nachzahlen will, muss das vor seinem 45. Geburtstag tun. „Für viele ist dies noch kein Alter, in dem sie sich intensiv mit ihrer Rente befassen“, sagt die Vizevorsitzende des Bundesverbandes der Rentenberater, Anke Voss. Ihr Verband fordert daher, diese Altersgrenze auf 50 Jahre zu erhöhen.

Doch das Bundesarbeitsministerium lehnt dies ab. Freiwillige Nachzahlungen für Ausbildungszeiten, „könnten in erster Linie von Personen geleistet werden, die sich dadurch einen besonderen Vorteil erhoffen“, heißt es in einer ablehnenden Stellungnahme des Ministeriums zu einer Petition des Rentenberaters Walter Vogts. Dies gehe „zu Lasten der gesamten Versichertengemeinschaft“ und widerspreche „dem Solidarprinzip der Rentenversicherung“.

Eine merkwürdige Auffassung von Solidarität. Nicht pflichtversicherte Freiberufler und Selbstständige sowie Beamte haben viel länger Zeit. Sie können mit Anfang 60 noch freiwillig in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen und sich neben ihrer Rente aus einem berufsständischen Ver-

sorgungswerk oder ihrer Pension eine Zusatzrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sichern. Im Gegensatz zu Pflichtversicherten sind sie nicht an die bereits genannten Voraussetzungen (Abschlagsausgleich nur bei mindestens 35 Jahren Versicherungszeit und Nachzahlungen für Ausbildungszeiten nur bis zum 45. Lebensjahr) gebunden. Sie können laufend Beiträge in beliebiger Höhe zwischen 84,15 Euro und 1187,45 Euro im Monat zahlen. Diese Mindest- und Höchstbeiträge werden jedes Jahr neu festgelegt.

Günstige Zusatzrente

Wolfgang Kamphausen war vor seiner Zeit als selbstständiger Apotheker in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert. Doch um die Mindestversicherungszeit von fünf Jahren für eine gesetzliche Altersrente zu erfüllen, fehlten ihm noch 17 Monate. Kamphausen zahlte dafür im Jahr 2014 den Mindestbeitrag ein, damals insgesamt 1445,85 Euro. Dieser Beitrag zusammen mit den Pflichtbeiträgen, die er als Auszubildender Anfang der siebziger Jahre gezahlt hat, bringen dem 67-Jährigen nun eine monatliche Bruttorente von knapp 100 Euro. „Eine sehr günstige Sache“, findet Kamphausen. Allerdings sei die Rentenversicherung auch „ein Lotteriespiel: Entscheidend ist, wie lange man lebt.“ Kamphausen hat allerdings schon nach gut drei Jahren Rentenlaufzeit gewonnen; seine Beiträge hat er längst wieder heraus.

Auch der 58-jährige Beamte Bertram Wilmer zahlt freiwillig Rentenbeiträge. Er hat nur noch wenige Jahre bis zum Ruhestand. Die Tabelle auf Seite 30 zeigt: Für Menschen seiner Generation lohnt das Einzahlen besonders. Denn bis 2021 sind die Beitragssätze festgeschrieben und das Rentenniveau sinkt nur minimal. Wilmer fährt damit besser als mit einer Rürup-Rentenversicherung. ■

Haben Sie Anregungen oder Fragen zu unseren Artikeln über die gesetzliche Rente? Welche Erfahrungen haben Sie mit der Deutschen Rentenversicherung gemacht? Schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an: rente@stiftung-warentest.de

2. Weg: Länger arbeiten

Der „wohlverdiente Ruhestand“ – im Januar 2018 würde Sozialpädagoge Klaus Kiwi ihn erreichen. Doch Kiwi hat keine Lust auf Ruhe: „Ich arbeite in einem Beruf, den ich mir ohne Zwänge ausgesucht habe und den ich gerne mache. Das ist ja eigentlich ein Geschenk. Ich wüsste nicht, warum ich ihn zu einem bestimmten Datum aufgeben sollte.“

Kiwi gehört zu den Menschen, die sich vorstellen können, trotz Rentenalter weiter zu arbeiten. Das neue Flexi-Renten-Gesetz gibt ihnen dazu neue Möglichkeiten.

Klar ist: Einige arbeiten aus finanziellen Gründen weiter. Doch zeigen Umfragen, dass dies für die meisten Menschen keineswegs der Hauptgrund ist. Im Vordergrund stehen der Wunsch, durch die Arbeit fitter zu bleiben, und der Spaß am Job.

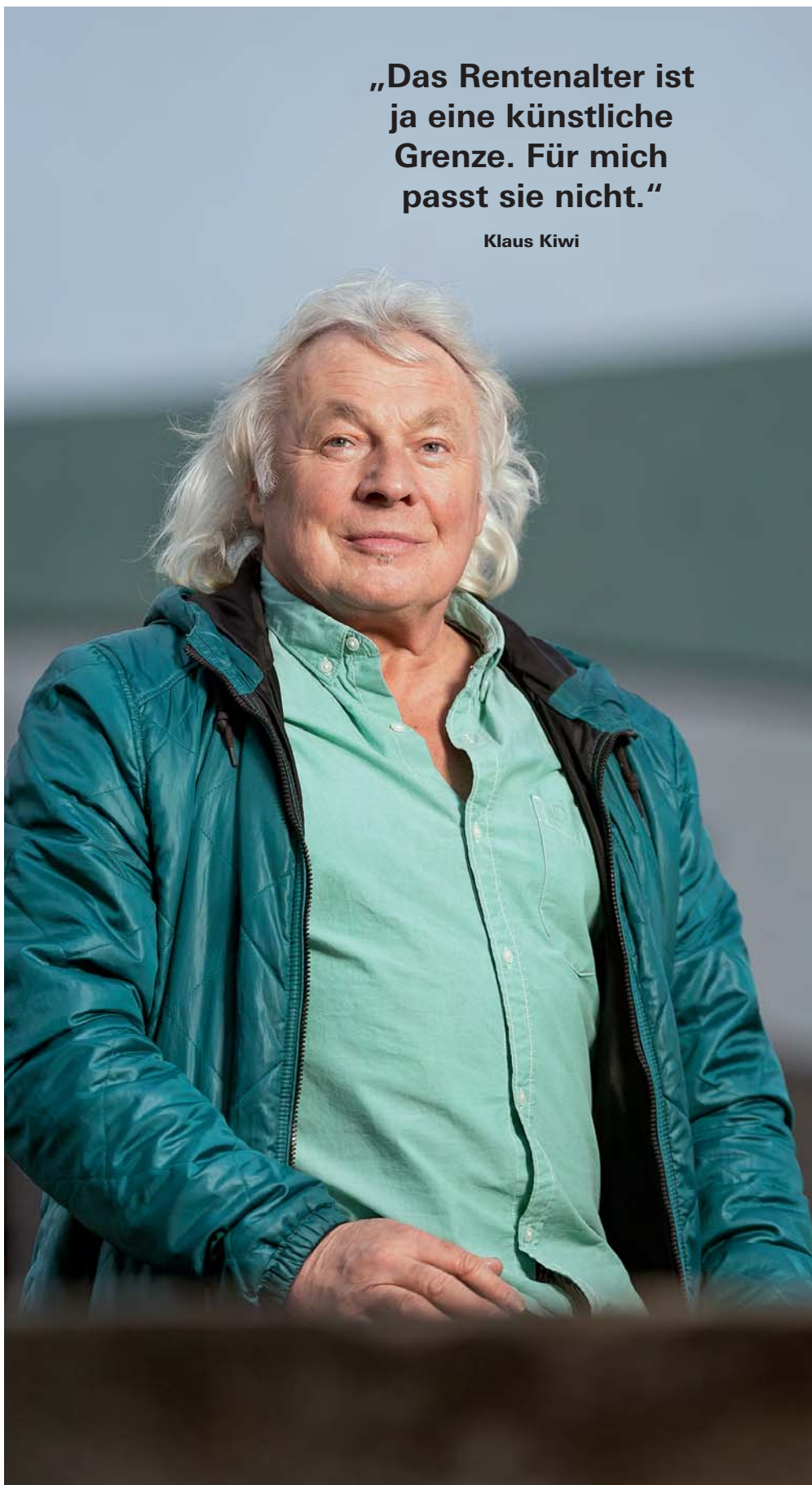
Klaus Kiwi, 64 Jahre Rente kann warten

Nach 40 Jahren in verschiedenen Berufen könnte Klaus Kiwi 2018 in Rente gehen. Doch er möchte weiter arbeiten. Begonnen hat er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kassel, dann war er Filialleiter einer wissenschaftlichen Buchhandlung und seit 15 Jahren arbeitet er als Sozialpädagoge bei der Jugendhilfe. „Üppig wird meine Rente nicht ausfallen“, sagt Kiwi, „meine Jobs waren nie super bezahlt“. Außerdem habe er wegen seiner drei Kinder häufig nur Teilzeit gearbeitet: „Das partnerschaftliche Managen der Kindererziehung hat mich erfüllt, aber auch eine Menge Rentenansparung gekostet.“ Das sei aber nicht der Grund weiterzuarbeiten, sagt Kiwi: „Ich will noch etwas bewirken“. 1 061 Euro Rente bekäme er bei regulärem Renteneintritt. Er lebt in Wohneigentum und bekommt nach einem schweren Unfall eine Unfallrente.

FOTO: HEIKO MEYER

„Das Rentenalter ist ja eine künstliche Grenze. Für mich passt sie nicht.“

Klaus Kiwi



Auch bei Klaus Kiwi aus Kassel ist das so: „Ich bin ein Mensch, der gerne etwas bewirkt“, sagt der 64-Jährige, „ich bin Sozialpädagoge geworden, obwohl ich wusste, dass man da keine Karriere macht und nicht viel verdient.“ Auch wenn Kiwi trotz 40 Jahren im Berufsleben nur etwas mehr als 1 000 Euro Rente bekommt, ist der finanzielle Aspekt nicht die Hauptmotivation: „Ich habe Wohneigentum und lebe zufrieden auf einem bescheidenen Niveau. Meine Arbeit ist mir wichtig und bedeutungsvoll: Sie ist für mich sinnstiftend.“

Drei Möglichkeiten für längere Arbeit

Kiwi muss sich nun überlegen, welches Modell er für seinen Job nach dem Rentenalter wählt. Er hat drei Wahlmöglichkeiten:

- Kiwi beantragt regulär seine Rente und arbeitet zusätzlich zu seiner vollen Rente weiter.
- Kiwi kann dann entscheiden, ob er trotz Rente weiterhin in die Rentenkasse einzahlt oder nicht.
- Kiwi beantragt die Rente vorerst nicht und lebt vor allem von seinem Gehalt.

Bei der Option Rente plus Gehalt hat der Sozialpädagoge sofort höhere Einnahmen. Er bekäme seine Rente von 1 061 Euro und hätte zusätzlich sein Einkommen. Kiwi zahlt dann keine Rentenbeiträge mehr, wenn er sich nicht aktiv dazu entscheidet. Seine Rente steigt durch die Arbeit nicht mehr. Von den jährlichen Rentenerhöhungen abgesehen, würde sie auf diesem Niveau bleiben.

Wenn er die Rente erst später beantragt, steigt sie. Kiwi möchte nur noch Teilzeit arbeiten. Er würde ungefähr 1 750 Euro Bruttoeinkommen bekommen. Für jeden Monat, den er später in Rente geht, erhöht sich seine Rente um 0,5 Prozentpunkte. Beantragt er seine Rente also erst zwölf Monate nach seinem regulären Renteneintritt, würde sich seine Rente um 6 Prozent erhöhen. Statt 1 061 Euro bekäme er 1 125 Euro. Davon unabhängig würde er noch einmal rund 20 Euro mehr Rente bekommen, weil er ein weiteres Jahr in die Rentenkasse einzahlt.

Kiwi würde bei diesem Modell auf eine Jahresrente von 12 732 Euro verzichten, um nach einem Jahr lebenslang monatlich 64 Euro brutto mehr Rente zu bekommen. Das lohnt

sich – wenn man es mit privaten Angeboten für eine Rentenzahlung vergleicht. Überlegen sollte er diesen Schritt trotzdem. Er müsste nach Rentenbeginn noch gut 17 Jahre leben, damit sich die „Investition“ gelohnt hat. Danach macht er mit jeder Rentenzahlung Plus.

Steuern steigen

Dabei ist eingerechnet, dass die höhere Rente etwas dadurch geschmälert wird, dass der steuerpflichtige Anteil der Rente für jeden neuen Rentnerjahrgang steigt. Wenn er 2018 in Rente ginge, müsste er 76 Prozent seiner Rente versteuern. Geht er erst 2019 in Rente, ist schon ein Anteil von 78 Prozent steuerpflichtig. Bis 2040 steigt er auf 100 Prozent.

„Da meine Rente bisher eher gering ist, finde ich die Möglichkeit attraktiv, sie so zu erhöhen“, sagt Kiwi, „aber mir ist bewusst, dass ich damit einen langen Vertrag mit mir selbst eingehe.“

Für Frauen ist diese Möglichkeit tendenziell attraktiver als für Männer, da ihre statistische Lebenserwartung höher ist. Ein Mann, der in diesem Jahr seinen 65. Geburtstag feiert, hat laut statistischem Bundesamt dann noch eine durchschnittliche Lebenserwartung von mehr als 17 Jahren, eine gleich alte Frau hat eine Erwartung von 21 Jahren.

Neue Option durch Flexi-Rente

Seit Anfang 2017 gibt es durch die Flexi-Rente die Möglichkeit, auch nach Bewilligung der vollen Regelaltersrente in die Rentenkasse einzuzahlen. Bisher musste der Arbeitgeber zwar auch Rentenbeiträge zahlen, doch erhöhten diese Beiträge die Rente des Arbeitnehmers nicht mehr.

Grundsätzlich sind Arbeitnehmer, wenn sie eine volle Altersrente beziehen, weiterhin versicherungsfrei und zahlen keine Beiträge mehr zur Rentenversicherung. Neuerdings kann der Arbeitnehmer seinem Arbeitgeber allerdings mitteilen, dass er auf die Versicherungsfreiheit verzichten und damit Rentenbeiträge zahlen möchte. Dadurch erhöhen seine Beiträge und die seines Arbeitgebers die Rente. Einmal im Jahr zum 1. Juli steigt sie dann.

Von seinem Gehalt von 1 750 Euro könnte Kiwi in diesem Fall monatlich rund 164 Euro

Unser Rat

Arbeitgeber. Einen Anspruch, über das Rentenalter hinaus zu arbeiten, haben Arbeitnehmer nicht. Sprechen Sie daher frühzeitig mit Ihrem Arbeitgeber über Ihre Möglichkeiten, länger zu arbeiten. Sie müssen dann mit ihm einen neuen Arbeitsvertrag aushandeln.

Steuern steigen. Je früher Ihre gesetzliche Rente beginnt, desto mehr ist steuerfrei. Arbeiten Sie länger, haben Sie zwar mehr Rente, aber auch höhere Steuern. Unter Umständen bleibt weniger, als Sie erwarten. Steuerberater und Lohnsteuerhilfsvereine helfen Ihnen bei der Einschätzung. Sie finden Beratungsstellen in Ihrer Nähe im Internet (bdl-online.de).

Flexi-Rente. Genauere Informationen und ausführliche Berechnungen für die neuen Regelungen der Flexi-Rente finden Sie in unserem neuen E-Book „Flexi-Rente“ (3,99 Euro). Sie finden es in unserem Onlineshop: test.de/flexirente-ebook

Rentenbeiträge einzahlen. Nach einem Jahr würde sich seine Rente dadurch um weitere 20 Euro steigern.

Wichtig: Die Rentenzahlungen aus den zusätzlichen Beiträgen werden mit Zuschlägen ausgezahlt. Die erste Auszahlung wird also mit 0,5 Prozentpunkten für jeden Monat nach Erreichen der Regelaltersgrenze erhöht.

Die Möglichkeit, weiter eigene Beiträge in Höhe des Arbeitnehmeranteils zur gesetzlichen Rentenversicherung zu zahlen, hat Kiwi in beiden Modellen. Egal, ob er die Rente beantragt oder nicht, kann er in die Rentenversicherung einzahlen, wenn er weiter arbeitet.

Anspruch besteht nicht

Kiwi hat den Wunsch, über das Rentenalter hinaus zu arbeiten, frühzeitig bei seinem Arbeitgeber angesprochen. „Er konnte mir aber leider noch nicht zusagen, ob er mich weiter beschäftigen kann, wenn ich 2018 das Rentenalter erreicht habe“, sagt Kiwi. Damit spricht er einen Punkt an, der vielen Arbeitnehmern im Weg steht, wenn sie länger arbeiten wollen: In den meisten Arbeits- und Tarifverträ-

gen steht, dass das Arbeitsverhältnis endet, wenn das Rentenalter erreicht ist. Einen Anspruch darauf, länger zu arbeiten, haben Arbeitnehmer dann nicht. In den wenigsten Fällen ist in den Arbeitsverträgen kein Ende des Arbeitsverhältnisses festgelegt.

Wenn der Arbeitsvertrag endet und der Arbeitnehmer weiter bei seinem Arbeitgeber tätig sein möchte, muss er mit ihm einen neuen Arbeitsvertrag aushandeln. „Das ist etwas lästig“, meint Kiwi, „aber wenn es bei meinem Arbeitgeber nicht klappt, gehe ich auch gerne zu einem anderen Unternehmen.“

Gleiche Rechte als Arbeitnehmer

Mit einem neuen Vertrag sind Arbeitnehmer im Rentenalter anderen Arbeitnehmern weiterhin gleichgestellt. Sie haben den gleichen Anspruch auf Urlaub und Bildungsurlaub und sie bekommen weiter ihr Gehalt, wenn sie krank sind. Es fallen für sie jedoch die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung weg. Sollten sie nach Erreichen des Rentenalters arbeitslos werden, bekämen sie daher auch kein Arbeitslosengeld, sondern müssten die Rente beantragen. Mit dem Flexi-Renten-Gesetz entfällt der Beitrag auch für den Arbeitgeber.

Der neue Vertrag ist auch eine gute Möglichkeit, um über den Umfang der neuen Stelle zu sprechen. Sozialpädagoge Kiwi möchte nicht mehr Vollzeit arbeiten und auch seinen Job etwas umstrukturieren: „Momentan betreue ich fünf Jugendliche mit ihren Familien. Das geht häufig bis in die Abendstunden und die Familien rufen auch mal nachts und am Wochenende an.“ Daher plant er künftig nur noch einen Jugendlichen zu betreuen und mehr an festen Terminen zu arbeiten.

Kiwi will seinen beruflichen Schwerpunkt verändern und noch mehr aus dem machen, womit viele ältere Arbeitnehmer punkten können: seiner Erfahrung. Er hat sich neben seinem Job in den Bereichen Burn-out-Prävention und Aufbau der psychischen Widerstandskraft fortgebildet. In diesen Bereichen gibt er Coachings für Kollegen. Das würde er gerne ausbauen, sagt Kiwi: „Die direkte Konfrontation mit familiären Schicksalen ist psychisch belastend. Da kann ich meine Kollegen unterstützen. Ich kenne alle Höhen und Tiefen dieses Jobs.“ ■

„Unternehmen müssen umdenken“

Professorin Victoria Büsch forscht seit vielen Jahren zu der Erwerbstätigkeit älterer Menschen. Mit dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung untersuchte sie die „Weiterbeschäftigung im Rentenalter“.

Warum arbeiten Menschen über das Rentenalter hinaus?

Unsere Untersuchungen haben gezeigt, dass die Motivationen häufig „fit bleiben“, „Spaß bei der Arbeit“ und „Weitergabe von Wissen“ sind. Der finanzielle Aspekt lässt sich vor allem bei Menschen mit sehr niedrigen Einkommen erkennen, bei ihnen ist die Bereitschaft für eine Beschäftigung im Rentenalter am stärksten ausgeprägt.

Wollen viele Menschen länger arbeiten?

Es hat uns überrascht: Rund 50 Prozent der älteren Erwerbstätigen können sich vorstellen, über das Renteneintrittsalter hinaus zu arbeiten. Männer etwas häufiger als Frauen. Das geht durch alle Berufe. Wir haben festgestellt: Je kleiner das Unternehmen ist, umso eher haben die Menschen die Neigung, länger zu arbeiten.

Gibt es bestimmte Anforderungen, die Arbeitnehmer im Rentenalter stellen?

Viele äußern den Wunsch, Teilzeit und flexibel zu arbeiten.

Sind die Unternehmen darauf eingestellt?

Da müssen die Unternehmen jetzt umdenken. Jahrelang ging es



Professorin Büsch leitet das „Silver Workers Research Institute“ der SRH Hochschule Berlin.

eher um Vorruhestandsregelungen und Frühverrentungen und nun kommen da Arbeitnehmer, die länger arbeiten wollen. Da sind viele Unternehmen noch nicht so weit. Es gibt bei größeren Unternehmen jedoch Pilotprojekte, die gut laufen.

Was sind das für Projekte?

Da geht es oft vor allem darum, das Wissen der älteren Arbeitnehmer im Unternehmen zu halten. Häufig bedenken die Unternehmen zu spät, dass mit den Mitarbeitern auch viel Wissen das Unternehmen verlässt. Plötzlich ist niemand mehr da, der sich mit der älteren Software

oder älteren Maschinen auskennt. Da unterstützen die Älteren dann die Jüngeren.

Wird das Thema „Arbeiten im Alter“ in Zukunft wichtiger?

Ja. Wenn in den nächsten Jahren die geburtenstarken Jahrgänge das Rentenalter erreichen, wird das verstärkt kommen. Von den Akademikern hat ein Drittel keine Kinder und damit auch keine Enkelkinder. Da sind andere Modelle für den Ruhestand gefragt, wenn das klassische Modell Familie wegfällt. Entscheidend sind da auch neue Altersbilder: „Alte gehören aufs Abstellgleis“ gilt heute nicht mehr.

3. Weg: Frührente und Arbeit

Lange genug gearbeitet und dann mit 63 frühzeitig in Rente – das klingt für viele verlockend. Doch fällt die Rente dann immer geringer aus. Wer mindestens 35 Beitragsjahre in der Rentenversicherung zusammenhat, darf sich zwar mit 63 Jahren in die Rente verabschieden, er muss aber für jeden Monat, den er früher in Rente geht, Abschläge von 0,3 Prozentpunkten einplanen. Diese Abschläge kann er durch Einzahlungen in die Rentenversicherung ausgleichen (siehe S. 29).

Nur wer 45 Beitragsjahre angesammelt hat, darf ohne Abschläge früher in Rente gehen. Doch auch hier fehlen dann die späteren Beitragsjahre ab 63 für eine höhere Rente.

Wer möchte, kann sich aber seine Frührente mit einem Beruf nebenbei aufbessern. Bisher waren die Regelungen zur Anrechnung auf die Rente recht kompliziert, ab dem 1. Juli 2017 werden sie deutlich einfacher: Bis zu einem jährlichen Verdienst von 6 300 Euro bleiben dem Frührentner sowohl die volle Rente als auch das volle Gehalt. Gehälter darüber hinaus werden zu 40 Prozent auf die Rente angerechnet. Nach Erreichen der Regelaltersgrenze gibt es keine Anrechnung mehr.

Peter Schwarz wird Rentner

Beispiel: Stellen wir uns vor, Peter Schwarz kann 2017 mit 63 Jahren vorzeitig in Rente gehen und nimmt dafür einen Abschlag von 9,6 Prozent hin.

- Bisheriges Jahresgehalt: 36 000 Euro
- Reguläre Jahresrente: 14 400 Euro
- Rente mit Abschlägen: 13 018 Euro
- Nach Abzug von Kranken- und Pflegeversicherung bekommt er: 11 560 Euro.

Wenn Schwarz zusätzlich einen Minijob für 450 Euro monatlich macht, bekommt er 5 400 Euro im Jahr steuer- und sozialabgabenfrei. Netto wären das 16 960 Euro.

Höherer Verdienst wird angerechnet

Komplizierter ist der Fall bei höheren Hinzuverdiensten. Alles, was Schwarz über einer Freigrenze von 6 300 Euro verdient, wird zu 40 Prozent auf die Rente angerechnet. Die ausgezahlte Rente vermindert sich dadurch. Falls er also 15 000 Euro bei seinem Arbeitgeber hinzuverdienen möchte, sieht die Rechnung so aus:

Beispiel Anrechnung von Hinzuverdienst

Gehalt	15 000 Euro
Freibetrag	- 6 300 Euro
Gehalt abzgl. Freibetrag	= 8 700 Euro
40 Prozent von 8 700 Euro sind 3 480 Euro.	
Diese werden von der Rente abgezogen:	
Rente	13 018 Euro
Anrechnung	- 3 480 Euro
Rente nach Anrechnung	= 9 538 Euro

Peter Schwarz erhält dann also 9 538 Euro Rente und sein Gehalt von 15 000 Euro. Brutto sind das zusammengerechnet 24 538 Euro. Nach Abzug von Kranken- und Pflegeversicherung sowie Steuer bleiben davon jedoch nur noch 18 450 Euro übrig.

Vom zusätzlichen Bruttogehalt von 9 600 Euro bleiben nach Renten- und Sozialabgaben im Vergleich zum Minijob gerade mal 1 490 Euro übrig. Die zusätzliche Arbeit erhöht außerdem die spätere Rente nur wenig.

Bei höheren Hinzuverdiensten bleibt natürlich netto mehr übrig. Doch dann hat Schwarz nicht viel Freizeit gewonnen. Wenn

Unser Rat

Durchrechnen. Hinzuverdienste bis zu 6 300 Euro im Jahr haben keine Auswirkung auf Ihre Frührente. Einkommen darüber hinaus werden zu 40 Prozent auf die Rente angerechnet. Außerdem gehen Steuern und Sozialabgaben ab. Berechnen Sie mit einem Renten- oder Steuerberater, ob sich das für Sie lohnt.

er finanziell mit einem Minijob nicht über die Runden kommt, sollte er überlegen, ob er noch zwei Jahre arbeitet und dann mit seiner vollen Rente von 14 400 Euro jährlich aufhört.

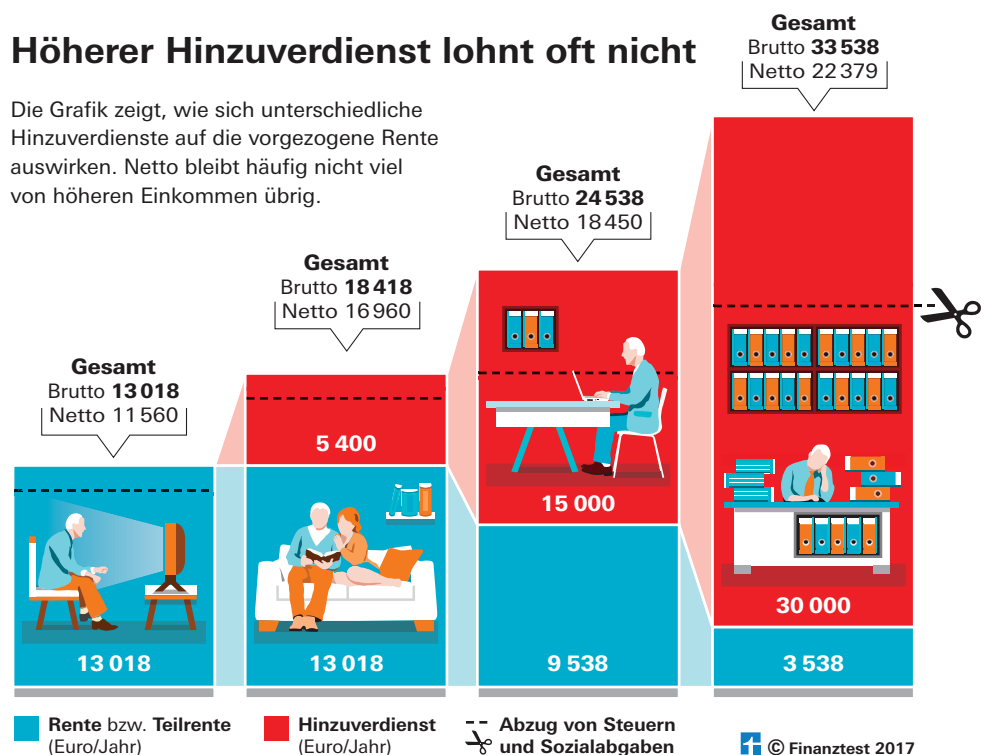
Abrechnung kann überraschen

Etwas kompliziert wird die Abrechnung der Teilrente mit der Rentenversicherung. Der Rentner muss bei Bezug einer Teilrente eine eigene Einkommensprognose für das kommende Jahr abgeben. Erst am 1. Juli des Folgejahres wird dann das tatsächliche Einkommen festgestellt und die Teilrente dann nachträglich verbindlich berechnet. ■

Alles zum Thema „Früher in Rente“ lesen Sie unter test.de/rente.

Höherer Hinzuverdienst lohnt oft nicht

Die Grafik zeigt, wie sich unterschiedliche Hinzuverdienste auf die vorgezogene Rente auswirken. Netto bleibt häufig nicht viel von höheren Einkommen übrig.



Schluss mit schlechten Fonds

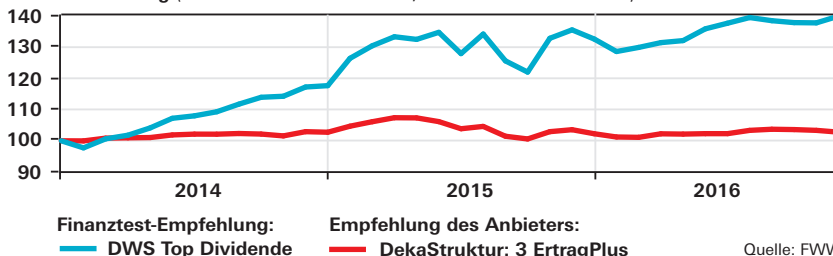
Riester-Versicherung. Millionen von Riester-Kunden könnten mehr Rendite machen. Sie müssen nur schlechte Fonds aus ihrem Vertrag schmeißen und durch gute ersetzen.



Annabel Henrich, Köln: Mehr Rendite durch Aktienfonds

Rund 36 Prozent besser war die Wertentwicklung des Aktienfonds DWS Top Dividende als die des Dachfonds DekaStruktur 3 ErtragPlus. Gut für Annabel Henrich. Vor drei Jahren tauschte sie die Fonds in ihrer Police gegeneinander.

Wertentwicklung (31.12.2013 bis 30.11.2016, Startwert = 100 Prozent)



Mit „Stuttgarter AllStars“, „Framlington Talents“ oder „Emerging Arabia“ assoziiert man vieles, aber nicht unbedingt das Bürokratiemonster Riester-Rente. Tatsächlich sind das aber die Namen von 3 der mehr als 1800 Investmentfonds, die von uns untersuchte Riester-Versicherer ihren Kunden anbieten und die wir bewertet haben.

Rund vier Millionen Sparer haben sich bisher für eine fondsgebundene Rentenversicherung entschieden, bei der Beiträge, Zulagen und Überschüsse teilweise in Investmentfonds fließen. Je nach Vertrag legen die Versicherer mehr oder weniger Geld in Fonds an. Je höher das Fondsinvestment ist, desto wichtiger ist es für Kunden, auf die richtigen Fonds zu setzen.

Neuer Riester-Optimierer im Internet

In welche Fonds ein Teil ihres Gelds geht, können Sparer fast immer selbst bestimmen. Die Wertentwicklung der einzelnen Fonds kann aber extrem unterschiedlich sein.

Damit Versicherungsnehmer schnell und einfach herausfinden können, welches die besten Fonds für ihre Police sind, hat Finanztest einen Riester-Optimierer fürs Internet entwickelt. Er nennt für 56 Riester-Tarife die jeweils besten Fonds aus dem Angebot des Versicherers (siehe „Unser Rat“). Dass die ursprüngliche Empfehlung von Anbietern oder Maklern zu Vertragsschluss nicht immer die beste Wahl ist, zeigen unsere Fälle.

Falsche Fonds in der Versicherung

Annabel Henrich hat den Fonds DekaStruktur 3 ErtragPlus ausgewechselt, zu dem ihr bei Abschluss ihrer Fondspolice 2004 geraten wurde. Sie ist der Finanztest-Empfehlung gefolgt und hat ihn gegen den Fonds DWS Top Dividende ausgetauscht. Seit dem Wechsel Anfang 2014 hat er sich rund 36 Prozent besser entwickelt als ihr früherer Deka-Fonds (Stand 30. November 2016), ein Dachfonds, der überwiegend in wenig aussichtsreiche Rentenfonds investiert.

Auch in Claudia Fischers Versicherung (siehe S. 38) sieht es nicht optimal aus. Gleich vier verschiedene Fonds hat die Erzieherin aus Hamburg in ihrer Police: BGF Global Allocation Fund, Templeton Growth, Fidelity Euro-

FOTO: JÜRGEN SCHULZKI

Mehr Rendite für Ihre Riester-Rentenversicherung

Viele Kunden können mehr Rendite aus ihrer bestehenden Fondspolice heraus- holen, besonders wenn sie auf die beste Fondskategorie setzen. Finanztest emp- fiehlt ETF (Exchange Traded Funds) auf marktbreite Aktienindizes – das sind börsen- gehandelte Investmentfonds, die einen Aktienindex möglichst exakt nachbilden und günstig sind. Wir nennen von 56 untersuchten Versicherungstarifen diejenigen, die solche Fonds bereits anbieten. Sparer mit unten genannten Tarifen sollten ihre alten Fonds gegen den in der Tabelle genannten Fonds austauschen.

Anbieter	Tarif	Zerti- fizie- rungs- nummer	Vertrags- abschluss	Derzeit beste Wahl: ETF auf marktbreite Aktienindizes (Isin)
Allianz	Riesterrente Invest Alpha-Balance	005059	ab 1.1.2011	ComStage MSCI World (LU 039 249 456 2)
		005671	ab 1.1.2011	
	Riester InvestFlex	005671	ab 1.1.2016	
Alte Leipziger	Alfonds-Riester (FR50)	003958		iShares Core MSCI World (IE 00B 4L5 Y98 3)
Arag	Forte 3D Riester	004962		Lyxor MSCI World (FR 001 031 577 0)
Condor	Congenial Riester Garant	004950		iShares Core MSCI World (IE 00B 4L5 Y98 3)
LV 1871	RieStar	003886	ab 1.1.2007	iShares Core MSCI World (IE 00B 4L5 Y98 3)
	Performer RieStar mit Pflegeoption	005885	ab 27.11.2013	
	Performer RieStar	005888	ab 3.12.2013	
MyLife	Riester-Fonds-Rente mit Garantie	003954		iShares Core MSCI World (IE 00B 4L5 Y98 3) Lyxor MSCI World (FR 001 031 577 0)
	Netto-Riester-Fonds-Rente mit Garantie	003956		
	MyLife Riester	005884		
Stuttgarter	Tarif 85	005645		iShares Core MSCI World (IE 00B 4L5 Y98 3)
Volkswohl Bund	ASR	004491		iShares MSCI World (Dist) (IE 00B 0M6 2Q5 8)
	AFR	004492		
	AWR	004493		
	ASR+	005001		
	AFR+	005002		
	AWR+	005003		
Württembergische	Genius Riesterrente Plus, FRRH, FL135	005916		iShares Core MSCI World (IE 00B 4L5 Y98 3)

Stand: 1. Dezember 2016 (Fondsangebot des Versicherers), 30. November 2016 (Finanztest-Fondsbewertung)

pean Growth und BGF World Mining. Vor allem den BGF World Mining Fonds, der überwiegend in Unternehmen investiert, die Grund- und Edelmetalle abbauen, halten wir für ungeeignet. Er ist sehr spezialisiert und schwankt stark.

Im Vergleich zu dem von uns empfohlenen Fonds iShares MSCI World schnitt Fischers Portfolio mit der Mischung aus vier Fonds schlechter ab. Eine Einmalanlage von 1000 Euro am 31. Dezember 2013 hätte hier rund drei Jahre später zum 30. November 2016 einen Wert von 1040 Euro; die gleiche Einmal- anlage in den iShares MSCI World einen Wert von 1410 Euro (siehe Grafik S. 38).

Empfehlungen von Police abhängig

Dass unsere Empfehlungen für Fischer und Henrich unterschiedlich sind, liegt daran, dass Versicherer ihren Kunden nicht alle die gleichen Fonds anbieten und sich auch in der

Anzahl der Angebote stark unterscheiden. Der Versicherer MyLife etwa hat 206 unter- schiedliche Fonds zur Auswahl, Versicherer LVM dagegen nur 7.

So hat etwa Fischer die Möglichkeit, ihre Police mit dem iShares MSCI World aufzupep- pen, da der Volkswohl bund diesen anbietet. Er gehört zur ersten Wahl für Riester-Fonds- policen. Henrichs Anbieter Neue Leben hat bisher diesen oder vergleichbare Fonds nicht im Angebot. Sie musste so auf die zweitbeste Wahl ausweichen.

Beim Riesterern ruhig mehr wagen

Wir empfehlen, bei fondsgebundenen Ries- ter-Rentenversicherungen bis etwa fünf Jahre vor Ende der Laufzeit auf Aktienfonds zu set- zen. Denn bei Riester-Fondspolice liegt ein Teil des Guthabens ohnehin in sicheren, meist verzinsten Anlagen wie Staatsanleihen, auf die ein Kunde keinen Einfluss nehmen

Unser Rat

Besser Riesterern. Bei rund 4 Millio- nen Riester-Rentenversicherungen fließt das Kundengeld zum Teil in Investmentfonds. In welche, kön- nen Sie anhand der Standmitteilung sehen, die Ihr Versicherer Ihnen ein- mal im Jahr zuschickt. Sie können die Fonds austauschen. Setzen Sie auf die richtigen, können Sie deut- lich mehr Rendite aus Ihrer Riester- Police herausholen.

Erste Wahl. Besonders gut stehen Ihre Chancen, wenn Sie Ihre Versi- cherung bei einem der Anbieter in der Tabelle links abgeschlossen haben. Denn diese haben ETF auf den marktbreiten Aktienindex MSCI World (siehe Artikel) im Angebot. Sie gehören zur ersten Wahl für Riester-Fondspolice. Wechseln Sie zu den empfohlenen Fonds.

Riester-Optimierer. Finden Sie Ihren Versicherer nicht in unserer Tabelle, schauen Sie in unseren Riester-Optimierer im Internet (test.de/riester-fondspolice), kostenpflichtig). Dort nennen wir für 56 Tarife die beste Wechselmög- lichkeit. Auch wenn Ihr Versicherer keine marktbreiten ETF anbietet, lohnt sich oft ein Fondswechsel.

Fondswechsel. Ein Fondswechsel ist einfach und kostet oft nichts. Beauftragen Sie Ihren Versicherer telefonisch, den alten gegen den neuen Fonds auszutauschen. Wenn Ihr Guthaben auf mehrere Fonds verteilt ist, können Sie es komplett in einen von uns empfohlenen Fonds umschichten. Achten Sie darauf, dass auch künftige Beiträge in den neuen Fonds fließen.

Nicht kündigen. Sie sollten Ihren Vertrag nicht kündigen, um zu einem Anbieter mit besserem Fondsangebot zu wechseln. Die Kündigung einer Rentenversiche- rung bringt zu viele Nachteile mit sich. Auch eignet sich das Fonds- angebot nicht als einziges Auswahl- kriterium für einen Neuabschluss.

kann. Rendite ist damit in Zeiten niedriger Zinsen zwar kaum zu machen. Die Versicherer müssen aber trotzdem einen Teil des Geldes sicher anlegen, um garantieren zu können, dass zum Ende der Ansparphase mindestens die Summe aus Beiträgen und Zulagen noch da ist. Diese Kapitalgarantie ist bei allen Riester-Verträgen so vorgesehen, egal ob Fondsparplan, Banksparplan oder Versicherung.

Erste Wahl: Marktbreite ETF

Der andere Teil des Guthabens kann bei einer Riester-Versicherung mit Fonds in riskantere Anlagen fließen. Das ist der Teil, bei dem die Kunden selbst mitmischen können. Und da bei einer Riester-Fondspolice die Garantie der Beiträge und Zulagen bereits für ein gewisses Maß an Sicherheit sorgt, können Sparer bei der Fondswahl risikofreudiger sein und auf Aktienfonds setzen.

Erste Wahl unter den Aktienfonds für eine Riester-Police sind sogenannte Exchange Traded Funds (ETF). Das sind börsengehandelte Investmentfonds, die einen Index möglichst exakt nachbilden. Zu den bekanntesten Indizes zählt der Deutsche Aktienindex (Dax). Wir empfehlen jedoch ETF, die einen globalen Aktienindex nachbilden.

Der iShares MSCI World, den Fischers Versicherer anbietet, gehört dazu, aber auch andere ETF wie der ComStage MSCI World oder der Lyxor MSCI. Ihr Vorteil: Anders als etwa im spezialisierten BGF World Mining Fonds, den Fischer neben drei anderen im Vertrag hat, wird das Anlagerisiko breit gestreut und so minimiert. Im Weltindex MSCI World sind etwa 1600 große und mittelgroße Firmen aus zwei Dutzend Industrienationen gelistet.

Zweite Wahl: Gemanagte Aktienfonds

Da ETF den Index nur nachbilden und Fondsmanager diese nicht aktiv zusammensetzen, beobachten, überprüfen und der Marktsituation anpassen müssen, sind sie verhältnismäßig günstig. Das nützt der Rendite. Leider bieten von den 56 untersuchten Tarifen bisher nur 19 solche ETF an. In der Tabelle auf Seite 37 nennen wir sie.

Gibt es keine ETF in der Fondspalette der Versicherer, nennen wir Kunden in unserer Onlinedatenbank die besten Fonds der zweitbesten Kategorie: aktiv gemanagte Aktienfonds, die weltweit investieren. Henrichs Fonds DWS Top Dividende zählt dazu.

Einmal jährlich Entwicklung prüfen

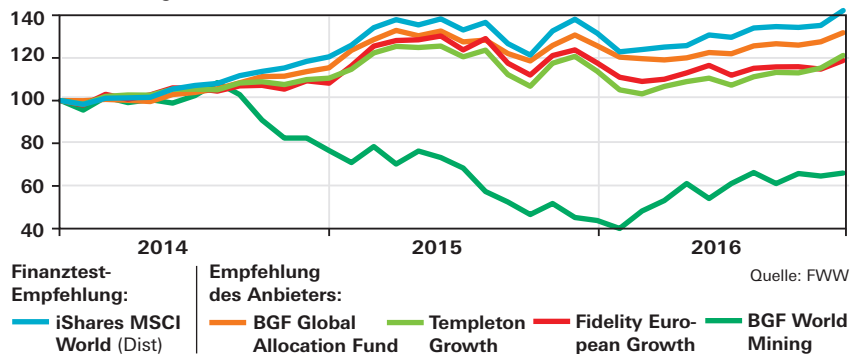
Im Idealfall holen die Fondsmanager mehr Rendite heraus, als sie der breite Markt zu bieten hat. Das schaffen aber nur die besten und



Claudia Fischer, Hamburg: Ein guter Fonds reicht schon

Claudia Fischers Riester-Versicherer Volkswohlbund investiert in ein Portfolio aus vier Fonds. Für eine bessere Rendite empfehlen wir, komplett in den Fonds iShares MSCI World (blau) umzuschichten, den ihr Versicherer auch anbietet.

Wertentwicklung (31.12.2013 bis 30.11.2016, Startwert = 100 Prozent)



oft nur für einen begrenzten Zeitraum. Kunden müssen also wachsam sein und mindestens einmal im Jahr die Entwicklung solcher Fonds überprüfen. Das Gleiche gilt für durchschnittliche Aktienfonds und Mischfonds mit hohem Aktienanteil – die dritte Wahl unseres Policen-Optimierers, wenn Versicherer keine reinen Aktienfonds anbieten.

Die eingangs genannten Fonds Stuttgarter AllStars, Framlington Talents und Emerging

Arabia gehören übrigens trotz ihrer dynamischer Namen nicht zu unseren Empfehlungen – auch nicht zur dritten Wahl. ■

Unseren Riester-Optimierer finden Sie im Internet unter test.de/riester-fondspolice. Weitere Informationen zum Anlegen mit ETF gibts unter test.de/basis-etf und alles rund ums Riester unter test.de/riester.

Hopping kann sich lohnen

Tages- und Festgeld. Häufiges Wechseln zum jeweils besten Tagesgeldangebot lohnt sich. Entspannter geht es mit dauerhaft guten Anbietern.

Gute Laune machen die Zinsangebote für Tages- und Festgeld derzeit nicht. Unsere Grafik zeigt den Sinkflug der Tagesgeldzinsen in den letzten zehn Jahren. Regelmäßig bekommen Kunden, die ihr Geld kurzfristig auf einem Tagesgeldkonto parken, im Moment höchstens 0,6 Prozent Zinsen. Es sei denn, sie sind Zinshopper und wechseln ihr Tagesgeldkonto, wenn es anderswo bessere Angebote mit Neukundenbonus gibt. Über Tagesgeld kann jeder täglich verfügen.

Der Wechsel macht Mühe, lohnt sich aber. Aktuell bietet die Volkswagen/Audi Bank, wenn ein Kunde neu bei der Bank ist, bis maximal 100 000 Euro Tagesgeld 1,1 Prozent Zins. Garantiert für vier Monate.

Die Consorsbank verspricht „Durchstartern“, die neu bei ihr sind, einen Zins von 1 Prozent für sechs Monate für eine Anlage bis 25 000 Euro.

ING-Diba lockt Neukunden mit 1 Prozent für vier Monate bis zu einer Summe von 100 000 Euro.

Doch Vorsicht: Zinshopping lohnt sich nur, wenn Sparer nach Ablauf der Garantie sofort wechseln. Sonst bekommen sie dann nur noch den Zins für Bestandskunden. Bei der Volkswagen/Audi Bank wären das aktuell nur 0,3 Prozent.

Dauerhaft gute Tagesgeldanbieter

Da es nicht jedermanns Sache ist, alle paar Monate sein Geld zu einer anderen Bank zu schaffen, ermittelt Finanztest Monat für Monat Anbieter, die ein dauerhaft gutes Tagesgeldkonto haben. Dauerhaft gut sind für uns Anbieter, deren Tagesgeld in den vergangenen 24 Monaten mindestens 22-mal zu

den 20 besten unbefristeten Angeboten gehörte. Sie sind in der Top-20-Tabelle auf Seite 41 an dem Pfeil nach oben zu erkennen.

Guter Festgeldzins nur im Ausland

Die besten Festgeldangebote kommen fast alle aus dem Ausland. Das derzeit beste Festgeld für ein Jahr Laufzeit gibt es bei der Addiko Bank in Wien. Sie bietet 1,3 Prozent Zins.

Das Angebot kann nur über das Onlinezinsportal Weltsparen abgeschlossen werden. Sparer melden sich dort an und eröffnen ein Verrechnungskonto bei der deutschen MHB Bank. Da die Addiko Bank selbst keine deutsche Niederlassung hat, können Sparer keine Freistellungsaufträge erteilen. Die

steuerliche Berücksichtigung der Zinsen erfolgt über die Einkommensteuererklärung. Um Zins-

Unser Rat

Tagesgeld. Etwa drei Monatsgehälter sollten Sie als Notgroschen auf einem Tagesgeldkonto parken. Den besten Tagesgeldzins von derzeit 0,6 Prozent zahlten am Stichtag 4. Januar 2017 drei Banken (Tabelle S. 41). Angebote nur für Neukunden sind oft attraktiver, aber zeitlich begrenzt. Nach Ablauf der Frist sinkt der Zins meist sehr stark.

Festgeld. Festgeld über ein bis fünf Jahre bringt derzeit maximal 1,2 bis 1,6 Prozent pro Jahr. Der Zins ist bis zur Fälligkeit festgeschrieben. Wir nennen nur Banken, bei denen das Spargeld der Anleger gut geschützt ist.

erträge ohne Abzug von Quellensteuer zu erhalten, muss der Bank vor den Zinsterminen eine Bescheinigung des heimischen Finanzamts vorgelegt werden.

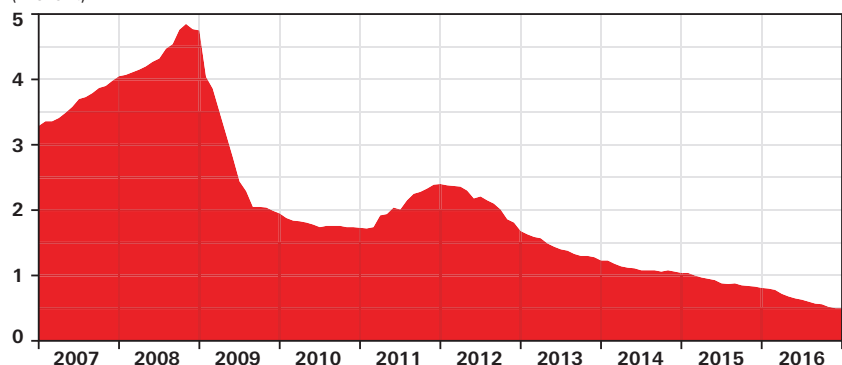
Wer das nicht möchte, wählt aus den Top-Festgeldofferten (S. 40) eine Bank mit deutscher Niederlassung. Banken ohne deutsche Niederlassung sind an der Fußnote 5 (Festgeld) und 7 (Tagesgeld) erkennbar. ■

Aktuelle Zinsen für Tages- und Festgeld gibt es alle 14 Tage unter test.de/zinsen.

Tagesgeldzins auf dem Tiefstand

Die Grafik zeigt, wie sich der Durchschnittszins der Top-20-Tagesgelder von Finanztest in einem Zeitraum von zehn Jahren bis Anfang 2017 entwickelt hat.

Entwicklung der Tagesgeldzinsen (Prozent)



Die besten Tages- und Festgeldangebote

Unsere Tabellen enthalten die aktuell besten Festgeld- und Tagesgeldangebote, die jedermann ohne Einschränkung erhalten kann. Zeitlich befristete Angebote für Neukunden oder Angebote, die beispielsweise an den Kauf von Wertpapieren geknüpft sind, kommen nicht in die Tabellen. Die Angebote sämtlicher Banken im Test veröffentlichen wir online (test.de/zinsen).

Tagesgeld. Sparer, die jederzeit über ihr Geld verfügen wollen, sollten ein gutes Tagesgeld wählen. Der Zins kann sich hier

jedoch ändern. Sparer, die nicht ständig ihr Konto wechseln wollen, können als „dauerhaft gut“ eingestufte (↑) Banken wählen, deren Tagesgeld in den vergangenen 24 Monaten mindestens 22-mal zu den 20 besten unbefristeten Angeboten gehörte. Eine Garantie, dass ein Angebot „dauerhaft gut“ bleibt, ist das aber nicht. **Festgeld.** Für Kunden, die sich einen Zinssatz für eine feste Zeit sichern wollen, geben wir die 25 besten Festgeldanbieter für Laufzeiten zwischen ein und fünf Jahren

an. Festgeld ist nicht oder nicht ohne Verlust vorzeitig kündbar.

Zinsportale. Über Onlinezinsportale werden derzeit eine Reihe von Festgeldern aus dem Ausland angeboten. Viele davon schaffen es trotz attraktiver Zinsen nicht in unsere Tabellen, weil wir die Einlagensicherung des Herkunftslandes der Bank für nicht stabil genug halten, um Sparer im Pleitefall binnen der gesetzlichen Fristen zu entschädigen (siehe rechts „So haben wir getestet“).

Top 25 Festgeldkonten

Die besten Festzinsangebote für Laufzeiten von einem Jahr bis fünf Jahre.

Anbieter	Einlagensicherung (Land/Begrenzung)	Produkt	Kontakt	Mindestanlage (Euro)	Rendite pro Jahr (Prozent) bei einer Laufzeit von ... Jahren				
					1	2	3	4	5
Addiko Bank ³⁽⁴⁾⁽⁵⁾	A	Festgeld ²⁾	@ weltsparen.de	5 000 ¹⁾	1,30	1,20	1,21	1,21	1,22
akf bank	D ▽	Festgeld ²⁽⁶⁾⁽⁷⁾	@ akf24.de	2 500	0,70	0,85	1,00	1,15	1,30
Amsterdam Trade Bank ⁵⁾	NL ▽	Internet Festgeldkonto ⁷⁾⁽⁸⁾	@ atbank.de	5 000	0,60	0,90	1,00	1,20	1,20
Autobank	A ▽	Festgeld ²⁽⁹⁾	@ autobank-einlagen.de	5 000 ¹⁾	0,80	1,00	1,05	1,05	–
BESV ⁴⁾⁽⁵⁾	F	Festgeld	@ weltsparen.de	10 000 ¹⁾	1,20	–	–	–	–
biw Bank ⁴⁾	D ▽	Festgeld	@ zinsgold.de	5 000 ¹⁾	0,86	1,01	1,16	1,20	1,22
Close Brothers ⁴⁾⁽⁵⁾	GB ¹¹⁾	Festgeld ¹⁰⁾	@ zinspilot.de	Keine	0,50	1,10	1,20	–	–
Crédit Agricole Consumer Finance ⁵⁾	F ▽	Festgeld ⁹⁾	@ ca-consumerfinance.de	5 000	0,81	0,91	1,01	1,11	1,21
Denizbank ¹²⁾	A ▽	Classic Sparen Festgeld ²⁽⁶⁾⁽⁷⁾	0 800/4 88 66 00	1 000	1,00	1,15	1,25	1,35	1,45
DHB Bank	NL ▽	FestgeldOnline ⁷⁾	@ dhbbank.de	2 500	0,70	0,85	1,05	1,20	1,30
DHB Bank	NL ▽	FestgeldOnline Flex ⁷⁾	@ dhbbank.de	2 500	–	0,75 ¹³⁾	0,95 ¹³⁾	1,05 ¹³⁾	1,15 ¹³⁾
Euram Bank ³⁽⁴⁾⁽⁵⁾	A ▽	Festgeld ²⁾	@ weltsparen.de	5 000 ¹⁾	0,75	1,05	–	–	–
FirstSave Euro ⁴⁾⁽⁵⁾	GB ¹¹⁾	Festgeld ²⁾	@ weltsparen.de	2 000 ¹⁴⁾	0,85	1,00	–	1,10	–
IKB Privatkunden	D	Festgeld ²⁽⁶⁾⁽⁷⁾	@ ikb.de	5 000	0,60	0,90	1,00	1,10	1,20
Isbank	D	Isweb-Festgeld ⁷⁾	@ isbank.de	2 500	0,50	0,75	1,05	1,35	1,45
Isbank	D	Festgeld ⁷⁾	0 69/29 90 11 99	2 500	0,40	0,70	1,00	1,30	1,40
Klarna ⁵⁾	S ¹⁵⁾	Festgeld ⁹⁾	@ klarna-festgeld.de	10 000	0,85	0,95	1,05	1,15	–
Leaseplan Bank ⁵⁾	NL ▽	Festgeld	@ leaseplanbank.de	1 000	1,00	1,10	1,20	1,30	1,40
Nordax Bank ⁴⁾⁽⁵⁾	S ¹⁵⁾	Festgeld ²⁾	@ weltsparen.de	5 000 ¹⁾	0,85	0,95	–	–	–
Sberbank Direct ¹²⁾	A ▽	Festgeldkonto ⁷⁾	@ sberbankdirect.de	1 000	0,80	0,90	1,00	1,10	–
Vakifbank	A ▽	Festgeldkonto ⁶⁾⁽⁷⁾	0 69/2 71 36 67 55	5 000	0,90	1,10	1,20	1,30	1,40
Varengold Bank	D ▽	Festgeld ⁷⁾	@ varengold.de	5 000	0,90	1,00	1,10	–	–
VTB Direktbank ¹²⁾	A ▽	Festgeld ⁶⁾⁽⁷⁾	@ vtbdirektbank.de	500	–	0,75	1,00	1,10	1,20
Yapi Kredi Bank ⁵⁾	NL ▽	Euro-Plus Festgeldkonto ⁶⁾⁽⁷⁾	0 800/1 81 90 24	5 000	0,75	0,90	1,05	1,50	1,60
Younited Credit ⁴⁾⁽⁵⁾	F ▽	Festgeld ²⁾	@ weltsparen.de	5 000 ¹⁾	–	–	1,00	–	–

Gelb markiert sind die jeweils besten Angebote.

Einlagensicherung (Land):

A = Österreich. D = Deutschland. F = Frankreich.

GB = Großbritannien. NL = Niederlande. S = Schweden.

▽ = Einlagensicherung ist auf 100 000 Euro pro Person begrenzt.

@ = Kontoeröffnung und/oder kostenlose Kontoführung nur im Internet möglich.

– = Entfällt.

1) Zins gilt nur für Beträge bis 100 000 Euro.

2) Zinsansammlung ab einer Laufzeit von zwei Jahren möglich, Zinsen werden jährlich gutgeschrieben und mitverzinst.

3) Um die Zinserträge ohne Abzug von Quellensteuer zu erhalten, muss der Bank vor den Zinsterminen eine entsprechende Bescheinigung des heimischen Finanzamts vorliegen.

4) Das Festgeld kann nur über ein Zinsportal abgeschlossen werden. Sparer müssen sich dort anmelden und ein Verrechnungskonto bei einer deutschen Partnerbank eröffnen. Von dort wird das Geld dann angelegt.

5) Die Bank hat keine deutsche Niederlassung. Deshalb können keine Freistellungsauflagen erteilt werden. Die steuerliche Berücksichtigung der Zinsen erfolgt über die Einkommensteuererklärung.

6) Produkt wird auch für Minderjährige angeboten.

7) Produkt wird auch als Gemeinschaftskonto angeboten.

8) Zinsen werden monatlich auf das Tagesgeldkonto ausgeschüttet.

9) Kontoeröffnung nur über Internet möglich, Kontoführung per Telefon.

10) Das Festgeld hat nur zwei feste Anlagetermine pro Monat.

11) Seit Januar 2016 ist über die britische Einlagensicherung nur noch der Gegenwert von 75 000 britischen Pfund abgesichert. Das entspricht zeitweise einem Betrag von deutlich unter 100 000 Euro.

12) Gegen die russischen Mutterbanken hat die EU Sanktionen erlassen, von denen die in der EU ansässigen Töchter nicht betroffen sind.

13) Garantierter Mindestzins. Abhängig von der Entwicklung des Dreimonats-Euribors besteht die Chance auf einen variablen Zinszuschlag.

14) Zins gilt nur für Beträge bis 80 000 Euro.

15) Für schwedische Kreditinstitute ohne deutsche Niederlassung ist seit Juli 2016 über die schwedische Einlagensicherung der Gegenwert von 950 000 schwedischen Kronen abgesichert. Das entspricht zeitweise einem Betrag von unter 100 000 Euro.

Stand: 4. Januar 2017

Top 20 Tagesgeldkonten

Sortiert nach Rendite pro Jahr

Anbieter	Dauerhaft gut	Einlagensicherung (Land/ Begrenzung)	Kontakt	Mindestanlage (Euro)*	Betrag 5 000 Euro, Rendite pro Jahr (Prozent)
Denizbank ¹⁾²⁾³⁾	↑	A ▽	0 800/4 88 66 00	100 ⁴⁾	0,60
Autobank ⁵⁾	↑	A ▽	autobank-einlagen.de @	Keine ⁵⁾	0,60
Leaseplan Bank ⁷⁾		NL ▽	leaseplanbank.de @	Keine	0,60
Yapi Kredi Bank ¹⁾²⁾⁷⁾	↑	NL ▽	0 800/1 81 90 24	Keine	0,55
CosmosDirekt ⁸⁾	↑	D	cosmosdirekt.de @	1 000 ⁴⁾⁹⁾	0,55
Advanzia Bank ⁷⁾	↑	L ▽	0 800/8 80 21 20	5 000	0,50
Vakifbank ¹⁾²⁾		A ▽	0 69/2 71 36 67 55	5 000 ¹⁰⁾	0,50
Akbank ¹⁾²⁾		D	akbank.de @	Keine	0,50
MoneYou ²⁾	↑	NL ▽	moneyou.de @	Keine	0,50
Opel Bank ¹⁾		D ▽	opelbank.de @	Keine	0,50
PSA Direktbank ²⁾	↑	D ▽	psa-direktbank.de @	Keine	0,50
RaboDirect ¹⁾²⁾	↑	NL ▽	rabodirect.de @	Keine	0,50
Renault Bank direkt ¹⁾²⁾	↑	F ▽	renault-bank-direkt.de @	Keine	0,50¹¹⁾
Ikano Bank	↑	S ▽	ikanobank.de @	Keine ⁵⁾	0,49
Akbank ¹⁾²⁾		D	0 69/29 71 72 20	Keine	0,45
Sberbank Direct ²⁾³⁾	↑	A ▽	sberbankdirect.de @	Keine	0,45
DHB Bank ²⁾		NL ▽	dhbbank.de @	Keine	0,40
NIBC Direct ²⁾	↑	NL ▽	nibcdirect.de @	Keine	0,40
Varengold Bank ²⁾		D ▽	varengold.de @	2 500 ¹⁰⁾	0,40
ING-Diba ¹⁾²⁾		D	0 69/50 50 01 05	Keine ⁵⁾	0,35¹¹⁾

*Wird dieser Betrag unterschritten, entfällt die Verzinsung oder es wird ein deutlich niedrigerer Zins gezahlt.

@ = Kontoeröffnung und/oder kostenlose Kontoführung nur im Internet möglich.

▽ = Einlagensicherung ist auf 100 000 Euro pro Person begrenzt.

Einlagensicherung (Land):

A = Österreich. D = Deutschland. F = Frankreich.
L = Luxemburg. NL = Niederlande. S = Schweden.

1) Produkt wird auch für Minderjährige angeboten.

2) Produkt wird auch als Gemeinschaftskonto angeboten.

3) Gegen die russischen Mutterbanken hat die EU Sanktionen erlassen, von denen die in der EU ansässigen Töchter nicht betroffen sind.

4) Erstanlage, Betrag kann später unterschritten werden.

5) Zins gilt nur für Beträge bis 100 000 Euro.

6) Kontoeröffnung nur über Internet möglich, Kontoführung per Telefon.

7) Die Bank hat keine deutsche Niederlassung. Deshalb können keine Freistellungsaufträge erteilt werden. Die steuerliche Berücksichtigung der Zinsen erfolgt über die Einkommensteuererklärung.

8) Lebensversicherungsprodukt: Einlagen sind in unbegrenzter Höhe durch „Protektor“, die Sicherungseinrichtung der Lebensversicherer geschützt.

9) Zins gilt nur für Beträge bis 25 000 Euro.

10) Zins gilt nur für Beträge bis 50 000 Euro.

11) Neukunden erhalten für einen begrenzten Zeitraum einen höheren Zins.

Stand: 4. Januar 2017

So funktioniert die Einlagensicherung

Deutsche Einlagensicherung

Gehört eine Bank nur der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) an, sind Einlagen bis 100 000 Euro pro Person und Bank gesichert. Das gilt ab 1. März 2017 auch für private Bausparkassen. Bei Privatbanken, die zusätzlich dem Sicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken (BdB) angehören, sind Einlagen in Millionenhöhe gesichert.

Öffentliche Banken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken sichern gesetzlich 100 000 Euro ab, bieten Sparern aber über eigene Einrichtungen darüber hinaus fast unbegrenzten Schutz. In welcher Höhe Spar-

geld bei Banken oder Sparkassen gesichert ist, lesen Sparer auf der Internetseite <http://einlagensicherung.de/service/kredit-institute/>. Bei Lebensversicherern sind Einlagen über Protektor unbegrenzt geschützt.

Ausländische Einlagensicherung

Bei Banken mit Sitz im EU-Ausland sind laut EU-Recht bis zu 100 000 Euro pro Anleger und Bank über das Sicherungssystem des jeweiligen Landes geschützt. Ausnahmen: Großbritannien entschädigt nur noch den Gegenwert von 75 000 britischen Pfund, Schweden bei Klarna und Nordax Bank nur den Gegenwert von 950 000 Kronen.

So haben wir getestet

Wir erfassen monatlich Tagesgeld- und Festzinsangebote überregional tätiger in- und ausländischer Kreditinstitute. Regionale Banken und Sparkassen berücksichtigen wir nicht. In Finanztest veröffentlichen wir eine Auswahl der besten Zinsangebote. Alle Angebote und Details zu unseren Auswahlkriterien finden Sie in unserem Produktfinder im Internet, den wir 14-tägig aktualisieren (test.de/zinsen).

Einlagensicherung. Berücksichtigt werden nur Banken aus EU-Staaten mit einer Topbewertung der Agenturen Fitch, Moody's und Standard & Poor's (AAA oder AA). Nur deren Einlagensicherungen halten wir derzeit für so stabil, dass sie bei einer größeren Bankpleite Anleger so zeitnah entschädigen könnten, wie es das EU-Recht vorschreibt.

Nebenkosten. Produkte, bei denen Kosten (Kontoeröffnung, Kontoführung, Porto) anfallen oder die an Bedingungen wie die Eröffnung eines Girokontos mit Gehaltseingang geknüpft sind, berücksichtigen wir nicht.

Lockangebote. Der beste Zins muss für den gesamten Sparbetrag von mindestens 20 000 Euro gelten. Befristete Tagesgeldangebote für Neukunden werden nur in die Online-tabellen aufgenommen.

Zinsgutschrift. Die Zinsen von mehrjährigen Anlagen müssen mindestens jährlich ausgezahlt oder dem Anlagekonto gutgeschrieben und im nächsten Jahr mitverzinst werden (Zinseszins).

Steuern. Angebote von Auslandsbanken, für die Quellensteuer abgeführt werden muss, werden nicht aufgenommen. Auch mehrjährige Angebote, bei denen der gesamte Zins erst zum Laufzeitende in einer Summe ausgezahlt und steuerpflichtig wird, bleiben unberücksichtigt.

Kleine Aktien groß in Form



Small-Cap-ETF. Die Aktien kleiner Börsenunternehmen waren in der Vergangenheit oft sehr erfolgreich. Mit Indexfonds können Anleger auf diese Nische setzen.

Wer breit gestreut in Aktien anlegen möchte, ist mit dem Weltindex MSCI World auf der sicheren Seite. Er enthält alle großen Firmen aus den USA, Europa, Japan und anderen Industrienationen.

Börsengehandelte Indexfonds (ETF), die den MSCI World abbilden (S. 91), sind eine einfache und preiswerte Möglichkeit, sich an der globalen Börsenentwicklung zu beteiligen. Anleger, die mehr herausholen wollen, können das mit der Beimischung kleiner Aktien versuchen. Die kleinen Werte waren in der Vergangenheit oft besonders erfolgreich. Wir zeigen, welche ETF sich für die Idee eignen.

Joker für Profianleger

Small Caps sind kleine Aktiengesellschaften, die in den wichtigen Aktienindizes keine Rolle spielen. Dort ist der Börsenwert eines Unter-

nehmens das Maß aller Dinge. Er ergibt sich, indem man die Anzahl der frei handelbaren Aktien mit dem aktuellen Börsenkurs multipliziert. Je höher der Börsenwert, desto stärker ist ein Unternehmen im Index gewichtet.

Im Index MSCI World sind Aktien mit geringem Börsenwert gar nicht vertreten. Der Index ist so konstruiert, dass er mit rund 1600 Aktien 85 Prozent des Börsenwertes aller westlichen Industrieländer abbildet. Die fehlenden 15 Prozent verteilen sich auf sage und schreibe 10 000 Aktien, davon rund 4 300 Small Caps und 5 700 noch kleinere Micro Caps.

Die Small Caps sind eine Art Joker für Vermögensverwalter und Fondsmanager. Durch Beimischung kleiner Titel können sie versuchen, die Entwicklung eines Index wie des MSCI World zu toppen.

Privatanleger hatten früher kaum Möglichkeiten, diese Idee umzusetzen. Denn die Beimischung einzelner Small-Cap-Aktien ist riskant, ausländische Titel sind zudem in Deutschland oft schwer handelbar.

Die Lösung über einen Index mit kleinen Aktiengesellschaften bietet ihnen nun einen bequemen Ausweg. Ein breit streuender Small-Cap-ETF macht die Anlagenische für alle zugänglich.

Der Blick in die Vergangenheit zeigt, warum Small Caps bei Börsenkennern gut ankommen. Ihre durchschnittlichen Renditen lagen meist deutlich höher als die des Gesamtmarktes (siehe Grafik S. 44).

Auf den ersten Blick wirken Small Caps wie eine sichere Wette, aber das trifft nicht zu. Es gab Börsenphasen, in denen sie viel schlechter abschnitten als der breite Markt. In den vergangenen fünf Jahren brachten zum Beispiel US-amerikanische Small Caps keine bessere Rendite als die großen US-Werte.

Vor allem drohen Anlegern in Krisenzeiten mit Small Caps besonders herbe Verluste. Auf hohe Wertschwankungen sollten sie ohnehin gefasst sein.

FOTO: ISTOCKPHOTO

Einfach und preiswert kaufen

In der Tabelle auf Seite 45 stellen wir alle Small-Cap-ETF vor, die mindestens fünf Jahre alt sind. Anleger können sie einfach über die Börse kaufen. Direktbankkunden führen die Order am Computer selbst aus, Filialbankkunden beauftragen ihren Bankberater.

Wie viel der Kauf kostet, hängt vom Gebührenmodell der Bank ab. Bei den preiswertesten Direktbanken Flatex und Onvista Bank zahlen Anleger nur 5 Euro plus Börsenspesen, bei den meisten Filialbanken ist etwa 1 Prozent der Anlagesumme fällig.

10 bis 15 Prozent sind vertretbar

Als Basisanlage kommen Small-Cap-ETF wegen ihrer Risiken nicht infrage, wohl aber als Beimischung für ein Wertpapierdepot. Wir halten einen Anteil von 10 bis 15 Prozent für vertretbar. Bei einem Depotvolumen von weniger als 10 000 Euro sollten sich Anleger auf einen Small-Cap-ETF beschränken. Als marktweite Lösung empfehlen wir für sie den db x-trackers MSCI Europe Small Cap Ucits ETF (DR) 1C, der kleine Unternehmen von allen entwickelten europäischen Börsenplätzen zusammenfasst.

Anleger mit großen Depots können mehrere ETF kombinieren. Sinnvoll ist eine Fifty-

fifty-Mischung zweier Regionen-ETF. Wenn der Einsatz auf drei bis vier Small-Cap-ETF verteilt wird, darf ruhig auch ein Schwellenländer- oder ein Deutschland-ETF dabei sein.

Immobilien, Internet und Fußball

Für einheimische Anleger ist es natürlich naheliegend, den Blick auf deutsche Small Caps zu richten. Anders als bei den meisten ausländischen Unternehmen können sie sich unter deren Geschäftsfeldern oft etwas vorstellen.

Im SDax, dem bekanntesten deutschen Index für kleine Aktien, gibt es eine Reihe von Immobiliengesellschaften, Internetunternehmen wie Scout 24 und Rocket Internet, aber auch Spezialtitel wie den Fußballverein Borussia Dortmund oder die Aktie des Hamburger Hafens.

Ein ETF auf den SDax, der 50 Small Caps zusammenfasst, ist keine schlechte Wahl, hat aber Besonderheiten, die Anleger kennen sollten. Die Deutsche Börse als Anbieter der Dax-Indizes verwendet andere Kriterien als der Indexanbieter MSCI. Dessen Indizes orientieren sich strikt am Börsenwert, unabhängig davon, ob sie sich auf eine Region, Branche oder bestimmte Unternehmensgrößen beziehen.

Aus unserer Sicht wäre für die Anlage in kleine deutsche Aktiengesellschaften der

Unser Rat

Anleger. Small-Cap-ETF sind eine sinnvolle Ergänzung Ihrer Aktienanlage. Sie eignen sich aber nur als 10- bis 15-prozentige Beimischung des Aktienbestands. Einen Sparplan auf einen Small-Cap-ETF sollten Sie nur dann abschließen, wenn Sie regelmäßig größere Summen entbehren können und der Löwenanteil in eine breite Basisanlage wie einen MSCI-World-ETF fließt.

Auswahl. Wenn Sie ein kleines Depot mit weniger als 10 000 Euro haben, nehmen Sie am besten einen marktbreiten Small-Cap-ETF für den europäischen Aktienmarkt (siehe Tabelle S. 45). Für große Depots empfehlen wir, mehrere ETF zu kombinieren.

Kauf. Setzen Sie beim Kauf stets ein Limit. Direktbankkunden können sich vorher auf Plattformen wie comdirect.de oder euwax.de über die aktuellen Kurse an verschiedenen Börsenplätzen informieren.

Kleine Aktiengesellschaften sind im Weltindex MSCI World nicht vertreten

Der MSCI World bildet den größten Teil des Börsenwertes¹⁾ aller Industrieländer ab, enthält aber keine kleinen Unternehmen. Small Caps können Anleger mit ETF ergänzen, für die noch kleineren Micro Caps gibt es noch keine ETF-Angebote.

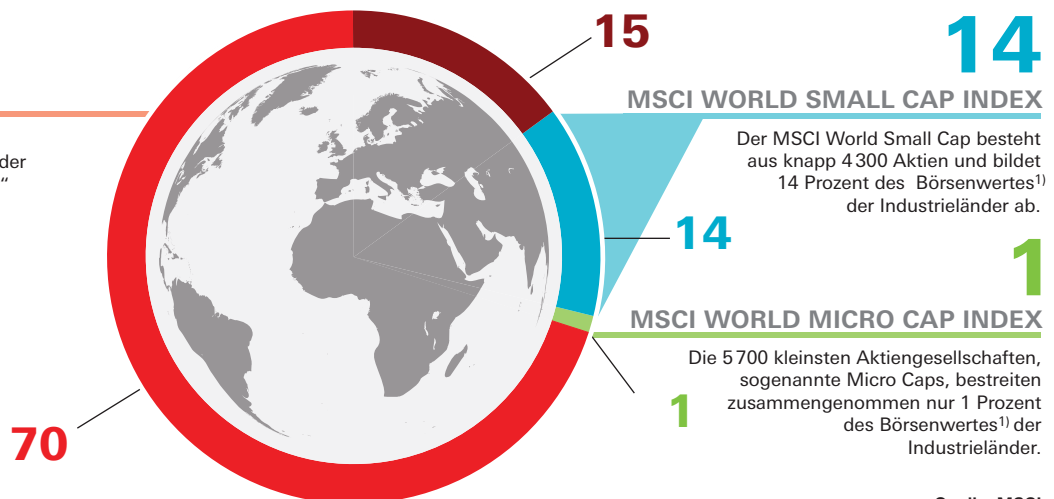
Börsenwert¹⁾ (Prozent)

70+15
MSCI WORLD INDEX

Der Index MSCI World erfasst 85 Prozent des Börsenwertes¹⁾ der Industrieländer, obwohl er „nur“ rund 1 600 Aktien enthält.

- Large Caps
- Mid Caps
- Small Caps
- Micro Caps

¹⁾ Genau genommen wird nur der Streubesitz berücksichtigt. Aktien, die von strategischen Investoren langfristig gehalten werden, bleiben unberücksichtigt.



Der MSCI World Small Cap besteht aus knapp 4 300 Aktien und bildet 14 Prozent des Börsenwertes¹⁾ der Industrieländer ab.

MSCI WORLD MICRO CAP INDEX

Die 5 700 kleinsten Aktiengesellschaften, sogenannte Micro Caps, bestreiten zusammengekommen nur 1 Prozent des Börsenwertes¹⁾ der Industrieländer.

Quelle: MSCI
© Finanztest 2017

MSCI Germany Small Cap die beste Lösung. Er enthält zurzeit 116 Titel. Ein ETF für diesen Index wird aber noch nicht angeboten.

Die Small Caps aus dem MSCI-Index verteilen sich auf drei Dax-Indizes: den MDax, SDax und TecDax. Davon ist nur der SDax ein echter Small-Cap-Index. Der MDax bietet dagegen eine bunte Mischung aus kleinen, mittelgroßen Unternehmen und sogar einem Großkonzern: Der deutsch-französische Luftfahrtgigant Airbus wäre mit einem Börsenwert von rund 50 Milliarden Euro ein klarer Kandidat für den Dax, wo er aber wegen seiner Besitzverhältnisse und zu geringer Börsenumsätze nicht landen durfte. Im MDax sind ausländische Aktiengesellschaften dagegen zugelassen. Das schafft nicht nur im Falle Airbus Konflikte mit dem Image des MDax, der oft als Mittelstandsindex bezeichnet wird.

Der TecDax richtet seinen Fokus nicht auf die Größe der Unternehmen, sondern fasst gezielt „Zukunftsbranchen“ wie Software, Telekommunikation und Biotechnologie zusammen. Darunter sind auch einige kleine Firmen, die folglich dem SDax fehlen.

Besser regional als national anlegen

Deutlich breiter als mit den drei genannten Dax-Indizes stellen sich Anleger auf, wenn sie einen ETF auf europäische Small Caps wählen.

Mit dem MSCI Europe Small Cap verteilen sie ihren Einsatz auf rund 900 Titel. Unter den zehn größten Positionen finden sich Firmen wie der britische Verpackungsspezialist Surfit Kappa, der auch im TecDax vertretene

Internetbezahlendienstleister Wirecard und das Schweizer Chemieunternehmen Clariant.

Keine dieser Aktien hat ein hohes Gewicht im Index, zusammengenommen machen die Top 10 weniger als 6 Prozent aus. Zum Vergleich: Im SDax sind die zehn größten Titel zurzeit mit 37 Prozent gewichtet.

Weniger breit gestreut und anders zusammengesetzt ist der Index Stoxx Europe 200 Small Cap. Auf Fünfjahressicht liegt er um rund 4 Prozentpunkte pro Jahr hinter dem MSCI Europe Small Cap, der für Anleger in diesem Segment die beste Wahl darstellt.

US-Small-Caps mit langer Tradition

Es verwundert nicht, dass die USA als weltweit führende Börsennation auch die traditionsreichsten Small-Cap-Indizes haben. Der Russell 2000 wurde vor mehr als 30 Jahren entwickelt und findet in der Anlagebranche große Beachtung.

Mit seinen 2000 Titeln liefert er Anlegern einen sehr breiten Einstieg in kleine US-Unternehmen. In den vergangenen fünf Jahren brachten die ETF auf den Russell 2000 eine ähnlich gute Rendite wie die ETF auf andere US-Small-Cap-Indizes.

Der beste in dieser Gruppe ist zurzeit der iShares S&P SmallCap 600 Uci. Er liegt sogar vor den beiden marktbreiten Small-Cap-ETF iShares MSCI USA Small Cap Uci und ComStage MSCI USA Small Cap Uci. Für Anleger, die auf diesen Ausschnitt der US-Börsen setzen wollen, sind aber alle drei Fonds in Ordnung.

Der breiteste ETF ist nicht bewertet

Die bequemste Lösung wäre ein globaler Aktienfonds, der Unternehmen aller Größen enthält. Nur der US-amerikanische Anbieter State Street hat so ein Angebot: Sein ETF SPDR All Country World IMI (Isin IE 00B3YLTY66) bildet die Wertentwicklung von rund 9000 Aktien aus 45 entwickelten Ländern und Schwellenländern ab, darunter Small Caps.

Das Problem des SPDR-Fonds ist sein geringes Volumen von weniger als 40 Millionen Euro. Er erfüllt damit nicht alle Kriterien für unseren Fondstest. Wir halten das geringe Volumen gerade bei einem derart großen Anlagespektrum für einen Makel. Wenn ein Fonds für seinen Betreiber nicht rentabel ist, könnte er irgendwann eingestellt werden. Anleger hätten dann zusätzlichen Aufwand.

Sie sollten auch wissen, dass der ETF den Index mit Originalaktien nachbildet, dafür aber zurzeit nur etwa 900 der rund 9000 Titel heranzieht. Wie genau sich mit dieser als Sampling bezeichneten Methode der Index auf Dauer abbilden lässt, bleibt abzuwarten.

State Street hat auch einen ETF auf globale Small Caps: Der SPDR MSCI World Small Cap Uci (IE 00BCBJG560) eignet sich gut zur Depotbeimischung, ist aber zu jung für die Aufnahme in unseren Fondstest. ■

Unter test.de/fonds finden Sie umfangreiche Informationen zu ETF und gemanagten Fonds. Unser Produktfinder Investmentfonds enthält rund 18000 Fonds.

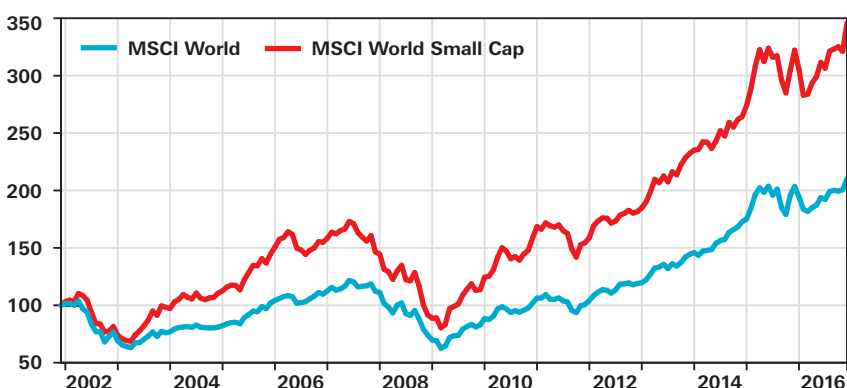
Unser Finanztest Spezial Anlegen mit ETF enthält Bewertungen und Detailinformationen zu mehr als 650 ETF. Wir erklären ausführlich, wie bequeme Anleger aus Indexfonds ein Pantoffelportfolio bauen können, informieren über günstige Kaufquellen und Steuerfragen und sagen, wie sich mit ETF bestimmte Anlageideen umsetzen lassen. Das Heft bekommen Sie für 8,50 Euro am Kiosk und im Internet (test.de/shop).



Kleine Aktien liefern den großen davon

Sogenannte Small-Cap-Aktien erzielten in den vergangenen 15 Jahren eine deutlich bessere Wertentwicklung als der breite globale Aktienmarkt.

MSCI World gegen MSCI World Small Cap (Indexiert, Startwert = 100)



Zeitraum: 30. November 2001 bis 30. November 2016.

Quelle: Thomson Reuters

Mit diesen ETF können Anleger in kleine Aktiengesellschaften investieren

Die Tabelle enthält nur Fonds, die am 30. November 2016 mindestens fünf Jahre alt waren.

Fonds	Isin	Finanztest Bewertung	Chance	Risiko		Markt-orientierung (%)	Rendite (% p. a.)		Kosten (% p. a.)
			Glücks-rendite (% p. a.)	Pech-rendite (% p. a.)	Max. Verlust (%)		5 Jahre	1 Jahr	
Aktienfonds Small & Mid Cap Deutschland									
Referenzindex: MSCI Germany SMid Cap (Total Return)	–		30,8	–10,7	–10	100	16,8	–2,1	–
ETF, die nicht alle Finanztest-Mindestkriterien erfüllen									
ComStage SDax Ucits ETF ¹⁾⁽²⁾⁽³⁾⁽⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾	Ⓣ LU 060 394 288 8		29,8	–11,9	–11	77	14,4	–1,1	0,70
Aktienfonds Small & Mid Cap Schwellenländer global									
Referenzindex: MSCI EM SMid Cap (Total Return)	–		23,9	–13,4	–24	100	7,3	2,7	–
ETF, die nicht alle Finanztest-Mindestkriterien erfüllen									
SPDR MSCI Emerg. Markets Small Cap Ucits ETF ¹⁾⁽²⁾⁽⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾	Ⓣ IE 00B 48X 484 2		23,4	–12,9	–22	95	7,5	2,9	0,55
iShares MSCI Emerg. Markets Small Cap Ucits ETF ²⁾⁽³⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾	Ⓐ IE 00B 3F8 1G2 0		24,1	–13,8	–24	94	7,0	2,1	0,74
Aktienfonds Small Cap Euroland									
Referenzindex: MSCI EMU Small Cap (Total Return)	–		31,7	–11,7	–10	100	16,3	–3,6	–
Marktbreite ETF, die alle Finanztest-Mindestkriterien erfüllen									
iShares MSCI EMU Small Cap Ucits ETF ¹⁾⁽³⁾⁽⁶⁾	Ⓣ IE 00B 3VW MM1 8		31,1	–11,6	–10	99	15,8	–4,1	0,58
Lyxor Ucits ETF MSCI EMU Small Cap ³⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓐ FR 001 016 877 3		31,1	–11,9	–10	99	15,5	–4,3	0,40
Spezial-ETF, die alle Finanztest-Mindestkriterien erfüllen									
iShares Euro Stoxx Small Ucits ETF ⁶⁾	Ⓐ IE 00B 02K XM0 0		27,1	–13,6	–16	95	9,8	–7,4	0,40
ETF, die nicht alle Finanztest-Mindestkriterien erfüllen									
UBS MSCI EMU Small Cap Ucits ETF A ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾	Ⓐ LU 067 149 327 7		31,0	–11,6	–10	100	15,7	–4,1	0,33
Amundi Euro Stoxx Small Cap Ucits ETF ¹⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾	Ⓣ FR 001 090 007 6		26,8	–13,9	–16	95	9,2	–7,6	0,30
Aktienfonds Small Cap Europa									
Referenzindex: MSCI Europe Small Cap (Total Return)	–		30,6	–10,5	–12	100	17,0	–5,6	–
Marktbreite ETF, die alle Finanztest-Mindestkriterien erfüllen									
db x-trackers MSCI Europe Small Cap Ucits ETF (DR) 1C ¹⁾⁽³⁾⁽⁹⁾	Ⓣ LU 032 225 390 6		30,6	–11,0	–12	98	16,2	–6,0	0,40
Spezial-ETF, die alle Finanztest-Mindestkriterien erfüllen									
iShares Stoxx Europe Small 200 Ucits ETF (DE) ³⁾⁽⁹⁾	Ⓐ DE 000 A0D 8QZ 7		26,7	–11,1	–14	97	12,6	–7,4	0,20
ETF, die nicht alle Finanztest-Mindestkriterien erfüllen									
ComStage MSCI Europe Small Cap Ucits ETF ¹⁾⁽³⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ LU 039 249 634 4		30,6	–11,1	–12	98	16,1	–6,3	0,35
Source Stoxx Europe Small 200 Ucits ETF ¹⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾	Ⓣ IE 00B 60S WZ4 9		26,8	–11,4	–15	97	12,3	–7,5	0,35
Aktienfonds Small Cap USA / Nordamerika									
Referenzindex: MSCI USA Small Cap (Total Return)	–		33,9	–10,1	–16	100	20,3	11,7	–
Marktbreite ETF, die alle Finanztest-Mindestkriterien erfüllen									
iShares MSCI USA Small Cap Ucits ETF ¹⁾⁽³⁾	Ⓣ IE 00B 3VW M09 8		33,5	–10,7	–17	98	19,3	11,0	0,43
ComStage MSCI USA Small Cap Ucits ETF ¹⁾⁽³⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ LU 039 249 600 5		33,7	–10,8	–17	98	19,3	10,7	0,35
Spezial-ETF, die alle Finanztest-Mindestkriterien erfüllen									
iShares S&P SmallCap 600 Ucits ETF ³⁾	Ⓐ IE 00B 2QW CY1 4		34,8	–10,3	–14	94	21,0	15,4	0,40
ETF, die nicht alle Finanztest-Mindestkriterien erfüllen									
Lyxor Ucits ETF Russell 2000 C USD ¹⁾⁽⁴⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾	Ⓣ FR 001 111 925 4		35,4	–12,0	–18	97	19,2	11,4	0,40
ETFX Russell 2000 US Small Cap Go Ucits ETF ¹⁾⁽³⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾⁽¹⁰⁾⁽¹¹⁾	Ⓣ DE 000 A0Q 8NE 4		35,2	–12,0	–18	97	18,9	11,1	0,46
Source Russell 2000 Ucits ETF ¹⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾	Ⓣ IE 00B 60S X40 2		35,2	–12,1	–18	97	18,9	11,0	0,45

Reihenfolge nach Bewertung, Marktorientierung und Kosten.
Erläuterungen zum Tabellenkopf siehe Seite 90.

Die **Finanztest-Bewertung** zeigt an, wie gut das Chance-Risiko-Verhältnis eines Fonds relativ zur Fondsgruppe ist. Die besten Fonds bekommen fünf Punkte, die schlechtesten einen. Sind die Punkte **grau** gefärbt, haben wir zwar das Chance-Risiko-Verhältnis berechnet, vergeben aber keine Finanztest-Bewertung. Grund: Entweder erfüllt der Fonds nicht alle unsere Mindestkriterien oder die gesamte Fondsgruppe wird zurzeit nicht bewertet.

- 1) Bei ausländischen thesaurierenden Fonds kann die Steuererklärung aufwendiger sein.
- 2) Schwerpunkt Small Caps.
- 3) Bei mindestens einem der folgenden Anbieter als Sparplan erhältlich: Comdirect, Consorsbank, Ebase, ING-Diba, S Broker.

4) Ist zu jung für eine Finanztest-Bewertung. Der Fonds muss dafür am 31. Dezember 2015 mindestens fünf Jahre alt gewesen sein.

5) Wegen besonderem Anlageschwerpunkt für eine Finanztest-Bewertung gesperrt.

6) Fonds ohne Finanztest-Bewertung, da die Fondsgruppe überprüft wird oder zu wenig Fonds enthält.

7) Ist zu klein für eine Finanztest-Bewertung. Das Fondsvolumen lag am Vorjahresultimo unter 50 Millionen Euro.

8) Bildet Index synthetisch nach (Swaps).

9) Anlage von vermögenswirksamen Leistungen möglich laut FWW oder Ebase.

10) Ist trotz deutscher Isin im Ausland aufgelegt.

11) Hat mindestens eine weitere Anteilklasse.

Quellen: FWW, Thomson Reuters, Bundesanzeiger, Börsen und Handelsplattformen, eigene Erhebungen und Berechnungen.

Bewertungszeitraum: fünf Jahre. Stand: 30. November 2016

Blick in die Blackbox

Depotcheck. Banken verkaufen gern gemischte Anlagen als Mittel gegen den Nullzins. Doch Kunden sollten sie nicht unkontrolliert laufen lassen.

Zum Jahresbeginn erhalten Anleger die Depotauszüge ihrer Bank. Das ist der ideale Zeitpunkt, die Ausrichtung der Geldanlagen zu überdenken und jede einzelne auf den Prüfstand zu stellen.

Leider ist die Erfolgskontrolle bei gemischten Geldanlagen, in denen oft hohe Summen stecken, schwierig. Das nackte Jahresergebnis sagt hier wenig. Erst wenn Anleger auch das Risiko kennen, das sie eingegangen sind, können sie abschätzen, was das Ergebnis wirklich wert ist.

Wir haben berechnet, wie sich typische Aktien-Renten-Mischungen auf Jahres- und Fünfjahressicht entwickelten. An diesen Ergebnissen können Anleger ihre gemischten Anlagen aus Aktien und Anleihen messen.

Schritt 1: Mischung ermitteln

Viele Anleger haben sich die Anlagen, oft hochtrabend als Vermögensverwaltung oder Vermögensportfolio bezeichnet, nicht selbst ausgesucht, sondern sind der Empfehlung ihres Beraters gefolgt.

Am liebsten verkaufen die Banken hauseigene Fonds und preisen sie als Ausweg aus der Nullzinsfalle. Die Idee, Aktien beizumischen, ist völlig in Ordnung, nur gehören die verkauften Produkte meist nicht zu den besten.

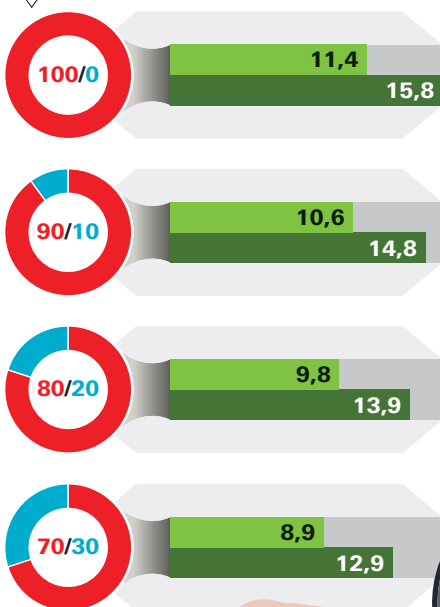
Um die Qualität der Vermögensmischung beurteilen zu können, müssen Anleger wissen, was genau in ihr steckt. Sie sollten dazu ihren Berater fragen, wie hoch der Aktienanteil aktuell ist und in der Vergangenheit durchschnittlich war. Bei Antworten wie „Das lässt sich nicht genau sagen“ oder „Das hängt vom Börsenklima ab“ sollten sie sich nicht abwimmeln lassen. Denn wenn ein Anbieter das Risiko seiner gemischten Anlage nicht beziffern will oder kann, steht der Kunde vor einer Blackbox. Das ist nicht akzeptabel.

Wer sich selbst über seinen Mischfonds informieren will, findet im Internet reichlich Material. Das „Factsheet“, ein meist monatlich aktualisiertes Datenblatt auf der Internetseite der Fondsgesellschaft, gibt einen ersten Eindruck. Die Aufstellung aller Vermögenswerte steht im Halbjahres- oder Jahresbericht.

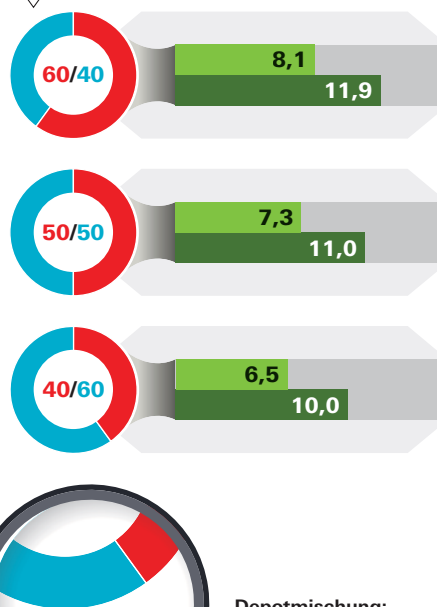
So viel brachten Aktien-Renten-Mischungen

Ihre gemischte Geldanlage sollte zu Ihrem Risikotyp passen. Bewerten Sie den Erfolg Ihrer Anlage anhand der Renditen dieser Mischungen aus internationalen Aktien und Euro-Staatsanleihen. Kosten sind in diesen Indexmischungen nicht enthalten.

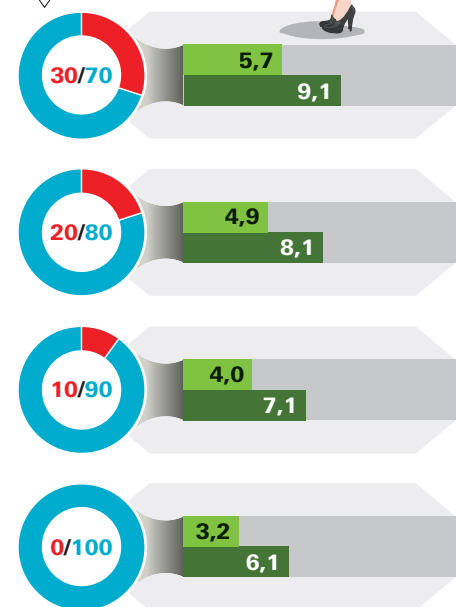
Offensiv/dynamisch



Ausgewogen



Defensiv/konservativ



Depotmischung:

■ Index MSCI World TR (Euro) ■ Index Barclays Euro Treasury Bond
Rendite (Prozent pro Jahr) über einen Zeitraum von: ■ 1 Jahr ■ 5 Jahren



Schritt 2: Ergebnis vergleichen

Mit der Aktienquote der Geldanlage vor Augen lässt sich das Jahresergebnis mit der allgemeinen Marktentwicklung vergleichen.

Finanztest zieht dazu breit gefächerte Aktien- und Zinsindizes heran. Auf der Aktienseite ist das der MSCI World. Er enthält mehr als 1600 Aktien aus 23 entwickelten Industrieländern. Eine gute Messlatte für verzinsliche Anlagen in Euro ist der Barclays Euro Treasury Bond. Er bündelt mehr als 330 Staatsanleihen aus der Eurozone.

In der Grafik links zeigen wir, was verschiedene Mischungen dieser beiden Indizes im vergangenen Jahr und im Fünfjahresrückblick gebracht haben. Daran müssen sich gemanagte Mischfonds und Vermögensverwaltungen messen lassen.

Ein Beispiel: Viele Kunden von Genossenschaftsbanken haben den Union Privatfonds Kontrolliert (Isin DE 000 AOR PAM 5) im Depot. Wie unser Test „Besser anlegen“ (Finanztest 4/16 und test.de/anlageberatung) gezeigt hat, war er bei den Volks- und Raiffeisenbanken die häufigste Produktempfehlung.

Der Fonds gehört mit einer Aktienquote von etwa 30 Prozent zu den eher vorsichtigen Mischfonds. Eine vergleichbare Indexmischung brachte im Jahr 2016 ein Ergebnis von 5,7 Prozent, in den vergangenen fünf Jahren im Durchschnitt 9,1 Prozent pro Jahr. Davon ist der Union-Fonds weit entfernt. Sein Jahresergebnis 2016 lag unter 2 Prozent, auf Fünfjahressicht unter 6 Prozent pro Jahr.

Da es sich bei den Renditen in unserer Grafik um die reine Indexentwicklung handelt, müssen Anleger fairerweise noch Kosten abziehen. Wenn sie dafür 0,5 Prozent pro Jahr ansetzen, kommen sie zu einem realistischen Ergebnis, denn so viel kosten im höchsten Fall börsengehandelte Indexfonds (ETF), die entsprechende Indizes abbilden. Dazu später mehr.

Schritt 3: Alternativen prüfen

Nach allen Erfahrungen der Vergangenheit sehen die meisten Vermögensverwaltungen und Mischfonds im Vergleich zu den Indexmischungen alt aus. Wie sollen Anleger damit umgehen?

Die Wertentwicklung einer Geldanlage ist zwar der wichtigste, aber nicht der allein entscheidende Faktor. Manche Anleger finden möglichst geringe Wertschwankungen sogar noch wichtiger. Um die Chancen und Risiken eines Mischfonds einzuordnen, hilft ein Blick

in unseren kostenpflichtigen Produktfinder Investmentfonds (test.de/fonds). Wer die Wertpapierkennnummer (Isin) seines Fonds eintippt, kann schon vor der Bezahlschranke sehen, ob er bewertet ist.

Unsere Bewertung zeigt, wie gut sich ein Fonds innerhalb seiner Gruppe geschlagen hat. Anleger können auch für jeden Fonds feststellen, ob er zum Beispiel ein geringeres Risiko als die Indexmischung hatte. Falls der eigene Fonds schlecht abgeschnitten hat, lassen sich in unserem Produktfinder auch empfehlenswerte Alternativen desselben Anbieters finden.

Gut bedient mit Indexfonds

Für die meisten Anleger wäre es am sinnvollsten, sich bei ihrer Vermögensaufteilung an unserem Pantoffel-Portfolio aus zwei Indexfonds zu orientieren (test.de/pantoffel-portfolio). Sie müssten sich dann nur auf eine Aktienquote festlegen und das ursprüngliche Mischungsverhältnis jährlich oder noch seltener wiederherstellen.

Die beiden Bestandteile unsere Pantoffel-Portfolios, jeweils ein ETF auf den Aktienindex MSCI World und auf den Barclays Euro Treasury oder einen anderen in Euro lautenden Rentenindex, sind preiswert und einfach über die Börse zu kaufen.

Viele Bankberater sehen aber ein Problem darin, eher vorsichtigen Kunden überhaupt Aktienfonds zu verkaufen. Diese Anleger sind in eine niedrige Risikoklasse eingestuft, zum Kauf eines Aktienfonds bedarf es einer deutlich höheren. So landen Anleger, die in mittlere Risikoklassen eingestuft sind, oft bei Mischfonds. Sie scheinen ihrem Profil am ehesten gerecht zu werden. Aus unserer Sicht ist das Unsinn, denn über das Risiko entscheiden nicht die einzelnen Produkte, sondern die Zusammensetzung des gesamten Depots. Man könnte also den zur Risikoeinstufung passenden Aktienanteil mit einem MSCI-World-ETF füllen.

Doch der Verkauf von ETF bringt Banken kaum Provision und ist deshalb in den meisten Filialen unbeliebt. Außerdem glauben Anleger ihrem Berater nur zu gern, wenn er behauptet, dass Fondsmanager die Aktienquote der Vermögensverwaltung rechtzeitig herunterfahren, ehe es an den Börsen rappelt. In der Vergangenheit hat das allerdings höchst selten geklappt. ■

Unser Rat

Information. Es ist wichtig, den Aktienanteil Ihrer gemischten Geldanlage zu kennen. Nur so können Sie Ihr Risiko einschätzen. Fragen Sie bei Ihrer Bank nach der Aktienquote. Diese Information ermöglicht Ihnen den Direktvergleich mit einer Indexmischung aus Aktien und Anleihen (siehe Grafik).

Inventur. Wenn Sie beim Vergleich feststellen, dass Ihre gemischte Anlage der vergleichbaren Indexmischung jahrelang weit hinterhergelaufen ist, sollten Sie stutzig werden. Ein Argument, den Fonds dennoch zu behalten, könnten sehr geringe Wertschwankungen sein. In unserem Produktfinder Investmentfonds (test.de/fonds) sehen Sie für alle bewerteten Fonds, welches Risiko sie hatten.

Risikoeinstufung. Wenn Sie bei Ihrer Bank als sehr vorsichtiger Anleger eingestuft sind, werden Ihnen Aktienfonds nicht angeboten. Sie können nicht einmal einen kleinen Anteil eines globalen Aktien-ETF kaufen. Um unser Pantoffel-Portfolio aus Aktien- und Renten-ETF nachzubilden, brauchen Sie in der Regel eine höhere Risikoklasse. Sprechen Sie den Bankmitarbeiter darauf an.



Leseraufruf

Finanztest plant eine **ausführliche Untersuchung zu gemischten Anlagen**, die Banken ihren Kunden verkaufen. Wir würden uns über Ihre Unterstützung freuen. Es geht um gemischte Fonds, oft als Vermögensmanagement oder Anlagekonzept bezeichnet. Schicken Sie uns bitte Kopien der Jahresabrechnungen, gern auch für die vergangenen drei Jahre. Wir behandeln die Unterlagen streng vertraulich. Entweder per Post an: Stiftung Warentest, „Depot“, Lützowplatz 11-13, 10785 Berlin oder per E-Mail an: depot@stiftung-warentest.de.

Bauen und Wohnen in Kürze



Durch Fehler bei Zinsanpassungen verlieren Kunden viel Geld.

Styropor kein Sondermüll

Wärmedämmplatten aus Styropor, die das Flammschutzmittel HBCD enthalten, müssen nicht mehr als Sondermüll entsorgt werden. Der Bundesrat hat die seit Oktober 2016 geltende Einstufung der Dämmplatten als gefährlicher Abfall bis zum 31. Dezember 2017 ausgesetzt. Die Regelung hatte zu Engpässen und Preisaufschlägen bei der Entsorgung der Dämmplatten geführt. Laut Bundesumweltministerium kann HBCD auch in herkömmlichen Müllverbrennungsanlagen komplett unschädlich gemacht werden.

Abrechnung mit Vorbehalt

Eine Eigentümerversammlung darf die Jahresabrechnung über die Betriebskosten nicht unter dem Vorbehalt genehmigen, dass noch Änderungen kommen. So ein Beschluss ist nichtig, entschied das Amtsgericht Lüneburg (Az. 39 C 295/15). Die Folge: Wohnungseigentümer müssen Nachzahlungen, die aufgrund der Abrechnung festgesetzt wurden, nicht leisten.

4 MILLIONEN
Haushalte
wechselten 2015 ihren
Stromlieferanten

Quelle: Bundesnetzagentur

Zinsanpassung unterlassen

73 000 Euro zu viel kassiert

Bei Kreditverträgen mit variablem Zins ist die Anpassung Pflicht. Unterbleibt sie, kostet das Kunden schnell Tausende von Euro.

Verschuldung. 1998 war für Gerda und Karl Pahl* kein gutes Jahr. Die Geschäfte liefen schlecht. Das Finanzamt forderte eine hohe Nachzahlung, und dann war der Immobilienkredit von der Sparkasse fällig. Die beiden liehen sich bei der Volksbank Lüneburg 370 000 Mark. Als im Februar 2003 die Rückzahlung fällig war, fehlte das Geld für die Ablösung immer noch. Die BAG Bankaktiengesellschaft, Spezialist für Problemkredite innerhalb der Genossenschaftsgruppe, übernahm. 2004 vereinbarten Gerda und Karl Pahl mit der BAG einen Kreditvertrag mit Festzins, 2009 einen mit variablem Zinssatz, anfangs 7,3 Prozent. Inzwischen liefen die Geschäfte wieder besser. Die Eheleute zahlten ihre Raten, nicht immer pünktlich, aber immerhin.

Überprüfung. Trotz aller Ratenzahlungen sank die Restschuld nur ganz langsam. Die beiden wurden misstrauisch und ließen Rechtsanwalt Achim Tiffe von Juest + Oprecht in Hamburg den Fall prüfen. Der staunte: Schon die Volksbank Lüneburg hatte mehr Zinsen kassiert, als ihr zustanden. Die BAG schließlich hatte 2004 versäumt, den Effektivzins zu nennen. Von 2009 an hat die Bank den Zinssatz kein einziges Mal an die sinkenden Marktzinsen angepasst. Auf rund 73 000 Euro summieren sich die Bankfehler. Vier Monate

*Namen geändert.

lang verhandelte Tiffe mit der BAG und ihre Anwälten. Schließlich beschwerte er sich bei der Aufsichtsbehörde Bafin. Am Ende lenkte die Bank ein und senkte die Restschuld von Gerda und Karl Pahl um rund 73 000 Euro. Statt 7,3 Prozent zahlen die beiden jetzt nur noch 2,26 Prozent Zinsen. Die Rate sank von 1 400 auf 650 Euro.

Verdacht. Rechtsanwalt Achim Tiffe befürchtet: Das Vorgehen der BAG hat System. Menschen mit Problemkrediten seien oft nicht in der Lage, rechtswidriges Verhalten der Bank zu erkennen und sich zu wehren, schildert er. Für ihn sehe es so aus, als nutze die BAG die Situation aus. Auch Finanztest war die Bank schon aufgefallen. Sie hatte einen Unternehmer fast ruiniert, als sie einen von der Volksbank Niederrhein rechtswidrig gekündigten Kredit vollstreckte.

Tipp Banksachverständige, Kreditprüfer und Rechtsanwälte berichten, dass Banken und Sparkassen in vielen Fällen Zinsänderungen nicht korrekt an ihre Kunden weitergegeben haben. Auch wenn die Benachteiligung von Kunden selten so krass wie im Fall Pahl ausfällt, lohnt es sich oft, Kreditverträge und sonstige Konten mit variablem Zinssatz prüfen zu lassen. Besonders hohe Nachzahlungen können sich bei Prüfung von Kreditkonten mit ursprünglich hohem Soll ergeben.

FOTO: ISTOCK

Mieter

Mehr Zeit zum Zahlen

Mieter können sich künftig etwas mehr Zeit beim Überweisen der Miete lassen. In Mietverträgen steht oft die Klausel, dass die Miete bis zum dritten Werktag des Monats beim Vermieter sein muss. Nun hat der Bundesgerichtshof (BGH) dies in Formularverträgen für unwirksam erklärt. Eine Vermieterin hatte ihren Mietern gekündigt, weil die Miete mehrmals nicht bis zum dritten Werktag auf ihrem Konto eingegangen war. Zu Unrecht, entschied der BGH. Laut Gesetz ist die Miete spätestens am dritten Werktag des Monats zu „entrichten“. Dabei bedeute „entrichten“ bezahlen. Und beim Bezahlen komme es nicht auf den Eingang des Geldes an, sondern auf das Absenden. Deshalb reicht es, wenn Mieter die Zahlung am dritten Werktag des Monats bei ihrer Bank anweisen (Az. VIII ZR 222/15).

Kündigung

Firma mit Eigenbedarf

Auch eine Firma darf wegen Eigenbedarfs für Angehörige kündigen. In München hatten vier Personen eine Gesellschaft bürgerlicher Rechts (GbR) gegründet, ein Haus gekauft, es in Eigentumswohnungen aufgeteilt und einige verkauft. Die letzte unsanierte Wohnung wollte nun ein Gesellschafter für seine Tochter. Das Landgericht München ließ ihn abblitzen. Es sah die Gefahr, dass Spekulanten bewusst eine GbR gründen, um wegen Eigenbedarfs zu kündigen. Der Bundesgerichtshof hat das Urteil aufgehoben: Eine GbR könne wie eine Erbengemeinschaft Eigenbedarf haben. Dass er in der GbR wegen der vielen Mitglieder leicht entstehen könne, sei egal (Az. VIII ZR 232/15).



Immobilienkauf

Makler darf keine Reservierungsgebühr verlangen

Immobilienmakler dürfen von Kaufinteressenten keine Reservierungsgebühr verlangen. Das hat das Landgericht Berlin nach einer Klage der Berliner Verbraucherzentrale gegen die Ziegert Bank- und Immobilienconsulting GmbH entschieden (Az 15 O 152/16 – nicht rechtskräftig). Der nach eigenen Angaben größte Anbieter von Eigentumswohnungen in der Hauptstadt hatte 932 Euro Gebühr dafür verlangt, dass er einem Interessenten die angebotene Wohnung vier Wochen lang reserviert. Falls ein Kaufvertrag zu-

stande komme, sollte das Geld von der fälligen Maklerprovision abgezogen werden.

Die Richter erklärten die Gebühr für unzulässig, weil der Kunde von der Reservierung keinen nennenswerten Vorteil habe. Denn der Eigentümer der Immobilie könne den Kaufvertrag trotz Reservierung jederzeit mit einem anderen Interessenten abschließen.

Die Reservierungsvereinbarung liege nur im Interesse des Maklers: Er sichere sich damit eine Vergütung, die unabhängig vom Vermittlungserfolg sei.

? Leserfrage

So viel Miete dürfen Sie kürzen, wenn der Fahrstuhl im Haus defekt ist

Ich wohne im zweiten Stock. Der Aufzug ist defekt. Wie viel weniger Miete muss ich nun zahlen?

Der Kürzungsbetrag wird wohl zwischen 1 und 5 Prozent Ihrer Bruttomiete (Miete plus Betriebskosten) liegen. Entscheidend ist insbesondere, in welcher Etage Ihre Wohnung liegt. Das Gesetz nennt keine konkreten Beträge. Es sagt nur allgemein, dass die Miete bei einem Wohnungsmangel um einen „angemessenen“ Betrag gemindert ist. Alte Urteile können Orientierung geben. Im Jahr 2014 entschied etwa das Berliner Amtsgericht Tempelhof-Kreuzberg, dass ein

Mieter in der zweiten Etage die monatliche Miete um 3 Prozent reduzieren darf, wenn der Aufzug (Az. 2 C 207/13) einen ganzen Monat lang defekt ist.

Der Kürzungsbetrag wird größer, je höher die Wohnung liegt. Das Amtsgericht Berlin-Mitte gestand einem Mieter im sechsten Stock eine Kürzung von 15 Prozent pro Monat zu (Az. 10 C 3/07). Persönliche Umstände spielen keine Rolle: Sie dürfen nicht etwa mehr kürzen, weil Sie als Schwerbehinderter den Aufzug dringender brauchen als andere. Der Grundsatz bedeutet aber auch: Sie dürfen auch dann kürzen, wenn der Aufzug während Ihres Urlaubs kaputt ist.



Ein sicheres Fundament für Ihr Bauvorhaben



Das Standardwerk zum Thema Hausbau. Grundstück finden, Finanzierungskonzept ausarbeiten, Baugenehmigung einholen, Haustechnik auswählen – im „Bauherren-Handbuch“ wird alles detailliert beschrieben.

3., aktualisierte Auflage
384 Seiten | Hardcover
20,1 x 25,6 cm

34,90 €

Für Abonnenten: 29,99 €

E-Book: 29,99 €

Best.-Nr. 1436068



Kaufen, finanzieren, verwalten und pflegen – das Handbuch Eigentumswohnung ist der umfassende Begleiter für Wohneigentümer.

240 Seiten | Hardcover
20,1 x 25,6 cm

29,90 €

Für Abonnenten: 24,99 €

E-Book: 24,99 €

Best.-Nr. 1206005



Den sorgenfreien Ruhestand richtig und vor allem frühzeitig planen. Denn auch im öffentlichen Dienst lauert die Versorgungslücke.

208 Seiten | Softcover
16,9 x 22,5 cm

19,90 €

Für Abonnenten: 15,99 €

E-Book: 15,99 €

Best.-Nr. 1211347



Ein Check zeigt Ihren individuellen Vorsorgebedarf auf und führt Sie Schritt für Schritt zum richtigen Produkt. Leicht verständlich und mit Tipps, basierend auf unseren Tests.

8., aktualisierte Auflage
192 Seiten | Softcover
16,6 x 21,5 cm

19,90 €

Für Abonnenten: 15,99 €

E-Book: 15,99 €

Best.-Nr. 1439493



Der Ratgeber hilft Ihnen, Ihren persönlichen Renten-Fahrplan zu erstellen. So fahren Sie von Anfang an das Beste heraus.

2., aktualisierte Auflage
192 Seiten | Softcover
16,9 x 22,5 cm

18,90 €

Für Abonnenten: 14,99 €

E-Book: 14,99 €

Best.-Nr. 1205707



Neu

Die neue Flexi-Rente: Künftig können Sie beispielsweise schon ab 50 durch Zahlung von Beiträgen die zu erwartenden Rentenabschläge bei früherem Eintritt in die Rente ausgleichen. Diese und andere Möglichkeiten, Ihre Rente aufzubessern, finden Sie in diesem E-Book.

Exklusiv als E-Book

30 Seiten

3,99 €

Erhältlich online unter:

test.de/flexirente-ebook



Neu

Als Beamte, Freiberufler oder Selbstständige, aber auch als Hausfrau oder Hausmann, können Sie durch freiwillige Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung zusätzlich etwas für Ihre Altersvorsorge tun. Informieren Sie sich mit unserem E-Book!

Exklusiv als E-Book

30 Seiten

3,99 €

Erhältlich online unter:

test.de/rente-ebook

Bitte beachten Sie die rechtlichen Angebots-Hinweise auf der übernächsten Seite.

Dies ist ein Angebot der Stiftung Warentest, Vorstand Hubertus Primus, Lützowplatz 11 – 13, 10785 Berlin, Telefon: 030/26 31-0, E-Mail: email@stiftung-warentest.de.

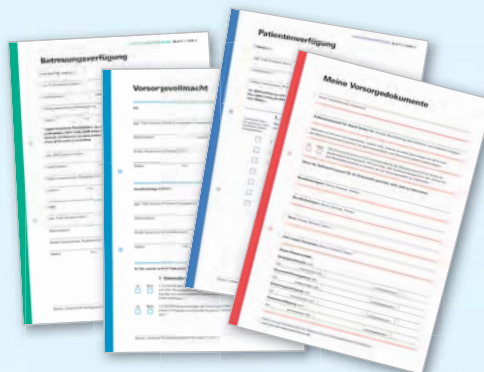
Beschwerden richten Sie bitte an Stiftung Warentest, Kundenservice, 20080 Hamburg, Tel.: 030/3 46 46 50 80, Fax: 040/3 78 45 56 57, E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de.

***Versandkosten**

innerhalb Deutschlands betragen bei einem Bestellwert bis 10,00 € 2,50 €
ab 10,00 € kostenfrei

Wir liefern Ihre Wunschtitel schnellstens gegen Rechnung. Gilt nur für Bestellungen innerhalb Deutschlands. Für Auslandsbestellungen wenden Sie sich bitte an unseren Kundenservice.

Selbstbestimmt vorsorgen



Das Set enthält die Formulare der Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Mit Ausfüllhilfe.

2., aktualisierte Auflage
144 Seiten | Softcover
21,0 x 29,7 cm
12,90 €
E-Book: 9,99 €
Best.-Nr. 1436069



Unser Ratgeber zeigt Ihnen einfach und praxisnah, wie Sie in zehn Schritten ein Testament verfassen. Mit Mustertexten, Formularen zum Heraustrennen und Ausfüllhilfen für Vermögensaufstellung, Bestattungsverfügung und den digitalen Nachlass.

144 Seiten | Softcover
21,0 x 29,7 cm
12,90 €
E-Book: 9,99 €
Best.-Nr. 1519727



Wer als Anleger auf Zinserträge setzt, für den ist derzeit nichts zu holen. Eine gute Lösung sind börsengehandelte Indexfonds, kurz ETF. Unser Spezial zeigt, wie sich Einsteiger mit wenigen Schritten ein passendes Depot zusammenstellen können. Sie erfahren, wo Sie Fonds günstig kaufen und lagern und wie Sie Ihr Depot leicht im Blick behalten.

128 Seiten | Softcover
21,0 x 28,0 cm
8,50 €
E-Book: 6,50 €
Best.-Nr. 1353345



Im Schnitt bekamen die Steuerzahler in den vergangenen Jahren rund 900 Euro zurück. Doch nur, wer sich auskennt, weiß, wo er Steuern sparen kann. Das Finanztest-Spezial Steuern 2017 führt Schritt für Schritt durch die Steuererklärung für 2016. Mit Steuertipps, Ausfüllhilfen und Formulareil zum Heraus-trennen.

144 Seiten | Softcover
21,0 x 28,0 cm
8,80 €
E-Book: 6,80 €
Best.-Nr. 1573031



Die Zahl der Wohnungseinbrüche steigt rasant. Höchste Zeit, die Sicherheit der eigenen vier Wände zu prüfen – und den Versicherungsschutz. Unser Sonderheft bündelt Tests und Tipps rund um ein sicheres Zuhause – von Alarmanlagen über Tür- und Fenstersicherungen bis zu Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen.

112 Seiten | Softcover
21,0 x 28,0 cm
8,50 €
E-Book: 6,50 €
Best.-Nr. 1543166



Standardwerk mit Checklisten und Mustertestamenten sowie allem Wichtigen rund ums Erbrecht und formellen Anforderungen an den „Letzten Willen“. **Mit der Erbschaftssteuerreform 2016 und den neuesten Rechtsprechungen zum digitalen Nachlass.**

11., aktualisierte Auflage
368 Seiten | Softcover
16,6 x 21,5 cm
19,90 €
Für Abonnenten: **15,99 €**
E-Book: 15,99 €
Best.-Nr. 1528802



Mit dem einzigartigen Mieter-Set sind Sie gewappnet für alle Fragen, mit denen Sie als Wohnungssuchender oder Mieter konfrontiert werden. Es bietet wertvolle Informationen zu Kautions-, Nebenkosten-, Mieterhöhung u.v.m. Mit zahlreichen Vorlagen, Musterschreiben und Formularen zum Heraus-trennen.

144 Seiten | Softcover
21,0 x 29,7 cm
12,90 €
E-Book: 9,99 €
Best.-Nr. 1528799

Online mehr erfahren und bestellen:

test.de/buch

Oder telefonisch sichern:

030/3 46 46 50 82

Mo. – Fr. 7.30 – 20 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr.

Lieferung **kostenfrei ab 10,- € Bestellwert***

So holen Sie sich Ihr Geld zurück – werden Sie zum Steuersparer

Mit der Rentenerhöhung im Juli 2016 müssen immer mehr Rentner und Pensionäre eine Steuererklärung abgeben. Einfache Schritt-für-Schritt-Anleitungen helfen Ihnen durch die aktuellen Steuerformulare. Ob Rente, Pension, Zinsen oder andere Einnahmen: Hier finden Sie Antworten auf Ihre Steuerfragen – ganz ohne Fachchinesisch!

208 Seiten | Softcover
16,5 x 21,5 cm
14,90 €

Für Abonnenten: 11,99 €
E-Book: 11,99 €
Best.-Nr. 1528801



Neu

Als Arbeitnehmer oder Beamter erhalten Sie im Schnitt rund 900 Euro vom Fiskus zurück, wenn Sie eine Steuererklärung abgeben! Einfache Schritt-für-Schritt-Anleitungen helfen Ihnen durch die aktuellen Steuerformulare – mit vielen praktischen Beispielen und ausgefüllten Formulärmustern.

272 Seiten | Softcover
16,5 x 21,5 cm

14,90 €
Für Abonnenten: 11,99 €
E-Book: 11,99 €
Best.-Nr. 1528786

Neu



Einmaliger Kauf von Microsoft Office 2016 oder monatliches Abo-Modell von Office 365? Wir helfen Ihnen bei der Entscheidung und zeigen, wie Sie so oder so Ihren Alltag erleichtern. Von Cloudspeicher bis zu Visitenkarten stellen wir sämtliche Vorteile und Neuerungen vor.

192 Seiten | Softcover
16,5 x 21,5 cm

16,90 €
Für Abonnenten: 13,99 €
E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 1559186



In verständlicher Sprache und mithilfe vieler Screenshots wird Ihnen das System erklärt. Der Ratgeber zeigt, wie Sie gewohnte Funktionen weiter nutzen können und was es neu zu entdecken gibt, wie zum Beispiel das verbesserte Info-Center und die neuen Cortana-Funktionen.

2., aktualisierte Auflage
192 Seiten | Softcover
16,5 x 21,5 cm

16,90 €
Für Abonnenten: 13,99 €
E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 1559166

Neu



Unser neuer Ratgeber hilft allen Ein- und Umsteigern, das iPhone kennenzulernen und den eigenen Bedürfnissen anzupassen. Außerdem behandelt er wichtige Themen wie Datenschutz und Sicherheit. Auf dem aktuellen Stand von Apples Betriebssystem iOS 10.

176 Seiten | Softcover
16,5 x 21,5 cm

16,90 €
Für Abonnenten: 13,99 €
E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 1528800

Neu



Entdecken Sie die Welt vom Sofa aus. Der Ratgeber hilft Ihnen bei der Auswahl des für Sie passenden Gerätes und zeigt Ihnen, was alles mit dem iPad möglich ist. Auf dem aktuellen Stand von Apples Betriebssystem iOS 10.

176 Seiten | Softcover
16,5 x 21,5 cm

16,90 €
Für Abonnenten: 13,99 €
E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 1528787



Telefonieren, fotografieren, navigieren oder das persönliche Fitnessprogramm zusammenstellen. Smartphones sind inzwischen so vielfältig – deshalb ist diese leicht verständliche Anleitung Gold wert. Denn hier sind alle wichtigen Funktionen für Galaxy S5, S6, S7 oder S7 edge mit Android 6 Marshmallow erklärt.

3., aktualisierte Auflage
176 Seiten | Softcover
16,5 x 21,5 cm

16,90 €
Für Abonnenten: 13,99 €
E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 1528789

Rechtliche Hinweise.

Unsere Erfahrungen besagen, dass Sie innerhalb der kommenden 3 – 4 Werktage die gewünschte Sendung erhalten werden. Bitte beachten Sie: Vorbestellte Produkte werden erst nach dem Erscheinungstermin ausgeliefert.

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns, Stiftung Warentest, 20080 Hamburg, Tel.: 030/3 46 46 50 80, Fax: 040/3 78 45 56 57, E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de, mittels eindeutiger Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das Muster-Widerrufsformular unter www.test.de/widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Sie können das Muster-Widerrufsformular oder eine andere eindeutige Erklärung auch auf unserer Website www.test.de/widerrufsformular elektronisch ausfüllen und übermitteln. Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch, so werden wir Ihnen unverzüglich (z. B. per Mail) eine Bestätigung über den Eingang eines solchen Widerrufs übermitteln. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs: Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstige Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich, spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart. In keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Ware wieder zurückerhalten haben oder Sie uns den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Ware zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist. Sie haben die Ware unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrages unterrichten, an uns oder die Medien Logistik Center GmbH & Co. KG, Merkurring 60 – 62, 22143 Hamburg, zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Ware vor Ablauf der Frist von 14 Tagen absenden. Wir tragen die Kosten der Rücksendung der Ware. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Ware nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Ware nicht notwendigen Umgang mit ihr zurückzuführen ist.

Das Widerrufsrecht besteht nicht bei versiegelten Datenträgern, wenn die Versiegelung nach der Lieferung entfernt wurde. Im Falle eines Widerrufs Ihres Vertrages können Sie die Ware an folgende Anschrift senden: Medien Logistik Center GmbH & Co. KG, Merkurring 60 – 62, 22143 Hamburg. Bitte legen Sie der Rücksendung entweder einen Rückliefschein oder den Originalliefererschein bei. Dies ist jedoch nicht Bedingung.

Es gilt das gesetzliche Mängelhaftungsrecht.

Für ein gesundes Hundeleben



Neu
ab 21.2.

Dieses Buch zeigt, welche Gesundheitsvorsorge wichtig ist und welche Impfungen sinnvoll sind, wie Sie Ihren vierbeinigen Liebling gut ernähren, welche artgerechte Auslastung nötig ist und gibt u. a. Empfehlungen zur Hundehalter-Haftpflichtversicherung. Mit zahlreichen Testergebnissen und Checklisten.

160 Seiten | Softcover
16,6 x 21,5 cm

19,90 €

Für Abonnenten: 15,99 €

E-Book: 15,99 €

Best.-Nr. 1575784



Neu
ab 24.1.

Das ganze Jahr frische Blumen, Obst, Gemüse oder Salat – ohne chemische Zusätze und regional! Das große Gewächshausbuch bietet umfassende Informationen für Einsteiger und Fortgeschrittene. Sie erhalten praktische Tipps, u. a. zu Beheizung, Beleuchtung, Anzucht und Aussaat sowie zur Auswahl der Pflanzen und Materialien.

192 Seiten | Hardcover
19,6 x 25,0 cm

24,90 €

Für Abonnenten: 20,99 €

E-Book: 20,99 €

Best.-Nr. 1575783



Neu
ab 21.2.

Schnell gemixt, kalorienarm und trotzdem sättigend. Power-Suppen bietet rund 100 leichte Rezepte für Ihr Wohlbefinden, viele vegetarisch oder vegan. Von Hühnerbrühe bei Erkältung bis zu cremigen Gemüsesuppen gegen Kater. Für 100 % mehr Energie!

176 Seiten | Softcover
16,9 x 17,5 cm

16,90 €

E-Book: 13,99 €

Best.-Nr. 1575781



Bei diesen neuen Ideen für leckere Drinks aus saisonalem Obst und Gemüse ist für jede Jahreszeit der richtige Mix dabei.

176 Seiten | Softcover
16,9 x 17,5 cm

16,90 €

Für Abonnenten: 13,99 €

E-Book: 13,99 €

Best.-Nr. 1263646



Hot Dog oder lieber Hamburger? Erfahren Sie, wie durch die richtigen Alternativen die Pfunde purzeln.

224 Seiten | Softcover
16,8 x 17,5 cm

9,90 €

E-Book: 7,99 €

Best.-Nr. 1422245



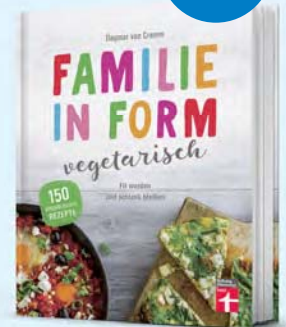
Locker abnehmen im Berufsalltag: einfache Strategien, die helfen, überschüssige Pfunde loszuwerden. Überraschend, witzig und wirkungsvoll.

224 Seiten | Softcover
16,8 x 17,5 cm

9,90 €

E-Book: 7,99 €

Best.-Nr. 1422246



Neu
ab 21.2.

Das Kochbuch für Familien, die gesundheitsbewusst kochen und gemeinsam genießen möchten. Mit den wichtigsten Infos zur Vorbeugung und Vermeidung von Übergewicht bei Kindern und 150 kinderleichten leckeren Rezepten vom Frühstück bis zum Abendessen.

224 Seiten | Hardcover
20,1 x 25,6 cm

24,90 €

E-Book: 20,99 €

Best.-Nr. 1575782

*Versandkosten

innerhalb Deutschlands betragen bei einem Bestellwert bis 10,00 € 2,50 €
ab 10,00 € kostenfrei

Wir liefern Ihre Wunschtitel schnellstens gegen Rechnung. Gilt nur für Bestellungen innerhalb Deutschlands. Für Auslandsbestellungen wenden Sie sich bitte an unseren Kundenservice. Lieferung nur, solange der Vorrat reicht! Die Abonnenten-Vorteile gelten nicht für Mini-Abo-Kunden und Probe-Abonnenten.

Dies ist ein Angebot der Stiftung Warentest, Vorstand Hubertus Primus, Lützowplatz 11 – 13, 10785 Berlin, Telefon: 030/26 31-0, E-Mail: email@stiftung-warentest.de.

Beschwerden richten Sie bitte an Stiftung Warentest, Kundenservice, 20080 Hamburg, Tel.: 030/3 46 46 50 80, Fax: 040/3 78 45 56 57, E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de.

Online mehr erfahren und bestellen:

test.de/buch

Oder telefonisch sichern:

030/3 46 46 50 82

Mo. – Fr. 7.30 – 20 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr.

Lieferung **kostenfrei ab 10,- € Bestellwert***



Neue Gerichtsurteile
stärken Bausparerer
den Rücken.

Rückenwind für Bausparer

Bausparverträge. Nach neuen Urteilen haben Bausparer jetzt gute Chancen, gezahlte Gebühren zurückzufordern oder sich gegen eine Kündigung zu wehren.

Im November 2016 urteilte der Bundesgerichtshof (BGH), dass Bausparkassen keine Darlehensgebühr zusätzlich zu den Zinsen verlangen dürfen – und pulverisierte damit die zuvor herrschende Rechtsprechung. Und im Streit um die Kündigung von Bausparverträgen haben sich inzwischen mehrere Oberlandesgerichte auf die Seite der Bausparer gestellt: Solange sie noch Anspruch auf ein Bauspardarlehen haben, darf ihnen die Bausparkasse nicht kündigen.

Bausparer haben deshalb bessere Chancen als je zuvor, sich gezahlte Gebühren zurück-

zuholen oder sich zu wehren, wenn die Bausparkasse ihren Vertrag kündigt oder einseitig die Vertragsbedingungen ändert.

Lange Zeit sah das anders aus. Im Jahr 2010 hatte der BGH entschieden, dass Abschlussgebühren der Bausparkassen wegen der Besonderheiten des Bausparsystems zulässig sind. Seitdem genossen Bausparkassen bei vielen Gerichten eine Art Sonderstatus.

Für Bankkredite sind Bearbeitungs- und Kontogebühren nach BGH-Rechtsprechung schon lange unzulässig. Klagen gegen die gleichen Gebühren der Bausparkassen schmet-

terten Amts- und Landgerichte dagegen regelmäßig ab. Auch die Kündigung gut verzinsten Altverträge ging vor Gericht lange Zeit glatt durch. Doch nun scheint der juristische Siegeszug der Kassen gestoppt.

Streit gibt es mehr als genug. Denn die Bausparkassen gehen in Zeiten niedriger Zinsen zunehmend rauer mit ihren Kunden um. Sie kündigen massenhaft gut verzinsten Altverträge, kürzen die Sparbeiträge, verlangen Nachzahlungen oder weigern sich, umstrittene Gebühren zu erstatten. Finanztest gibt Antworten auf die wichtigsten Streitfragen.

FOTO: GETTY IMAGES / CAIRNIMAGE

So bekommen Sie unzulässige Gebühren zurück

? Kann ich eine bereits gezahlte Darlehensgebühr für mein Bauspardarlehen zurückfordern?

Ja, sofern Ihr Erstattungsanspruch noch nicht verjährt ist. Die in vielen älteren Bausparverträgen obligatorische Darlehensgebühr von meist 2 oder 3 Prozent der Kreditsumme ist nach dem Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH) unzulässig (Az. XI ZR 552/15). Denn die Bausparkasse lasse sich mit der Gebühr ihren eigenen Aufwand für die Kreditbearbeitung vergüten, ohne dafür eine Leistung für den Kreditnehmer zu erbringen.

Die Darlehensgebühr sollten Sie zuzüglich Zinsen schriftlich von der Bausparkasse zurückfordern. Dafür können Sie unseren Musterbrief im Internet (test.de/kreditgebuehr) nutzen.

? Wann verjähren Ansprüche auf Gebührenerstattung?

Sie verjähren frühestens drei Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Gebühr bezahlt oder vom Darlehenskonto abgebucht wurde. 2014 oder später gezahlte Gebühren können Bausparer daher auf jeden Fall noch zurückfordern.

Bearbeitungsgebühren für Bankkredite dürfen Kunden nach der BGH-Rechtsprechung sogar bis zu zehn Jahre rückwirkend geltend machen. Ob das auch für Bauspardarlehen gilt, hat der BGH allerdings noch nicht entschieden.

? Ist ein „Agio“ das gleiche wie eine Darlehensgebühr?

Das ist strittig und hängt auch vom Wortlaut der Vertragsklausel ab. Markus Feck von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen geht davon aus, dass Bausparkassen meist auch ein Agio erstatten müssen. „Auch beim Agio handelt es sich in der Regel um ein laufzeitunabhängiges Entgelt. Das ist nach der BGH-Rechtsprechung unzulässig.“

Wüstenrot etwa hat in den Bausparbedingungen „Darlehensgebühr“ lediglich durch „Agio“ (Aufschlag) ersetzt, die Klausel aber sonst nicht verändert. Allein die Umbenennung der Gebühr dürfte kaum reichen, um die BGH-Rechtsprechung zu umgehen.

In den Bedingungen einiger Landesbausparkassen ist dagegen ausdrücklich festgelegt, dass es sich beim Agio um eine von der Laufzeit abhängige Zinsvorauszahlung han-

delt. Deshalb wird die Gebühr anteilig erstattet, wenn der Kreditnehmer Sondertilgungen leistet und das Darlehen dadurch schneller zurückzahlt. So eine Vertragsklausel dürfte zulässig sein.

? Müssen Bausparkassen auch Kontogebühren erstatten?

Vermutlich ja, entschieden ist das aber noch nicht. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen führt derzeit ein Musterverfahren gegen die Deutsche Bausparkasse Badenia, die eine jährliche Kontogebühr von 9,48 Euro kassiert. Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat die Klage zwar abgewiesen, doch die Verbraucherzentrale hat Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt (Az. XI ZR 308/15).

Markus Feck ist nach dem BGH-Urteil zu den Darlehensgebühren zuversichtlich, dass die Richter auch die Kontogebühr kippen. „Der Bundesgerichtshof hat deutlich gemacht, dass er in der Gebührenfrage keinen grundsätzlichen Unterschied zwischen einem Bank- und einem Bauspardarlehen sieht.“ Und die Kontogebühr für Bankdarlehen hat der BGH schon 2011 für unzulässig erklärt.

So wehren Sie sich gegen eine Kündigung

? Darf die Bausparkasse kündigen, wenn das Guthaben die Bausparsumme übersteigt?

Ja, da sind sich die Gerichte bisher einig. Wenn das Guthaben höher ist als die Bausparsumme, hat der Bausparer keinen Anspruch mehr auf ein Darlehen, weil sich dieses bei den meisten Tarifen aus der Differenz zwischen der Bausparsumme und dem Guthaben ergibt. Der Vertrag gilt dann als erfüllt und die Bausparkasse darf mit einer Frist von drei Monaten kündigen.

? Darf die Bausparkasse Bonuszinsen in das Guthaben einrechnen, um früher kündigen zu können?

Nein, entschied vor Kurzem das Oberlandesgericht Celle gegen die BHW Bausparkasse (Az. 3 U 154/16). Bonuszinsen zahlen die Bausparkassen in der Regel nur, wenn der Bausparer nach Zuteilung seines Vertrags auf ein Darlehen verzichtet. Das hatte der Kunde aber nicht getan, weil er seinen mit 5 Prozent verzinsten Vertrag so lange wie möglich behalten wollte. Deshalb darf die Bausparkasse den Zinsbonus nicht zum Guthaben zählen.

Entschieden ist der Streit aber noch nicht. BHW hat gegen das Urteil Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt.

? Darf die Bausparkasse kündigen, wenn der Vertrag schon seit zehn Jahren zuteilungsreif ist?

Das entscheidet der Bundesgerichtshof voraussichtlich am 21. Februar 2017.

Die Bausparkassen berufen sich auf Paragraph 489 Absatz 1 Nummer 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB). Danach darf ein Darlehensnehmer mit einer Frist von sechs Monaten kündigen, wenn er das Darlehen vor mehr als zehn Jahren „vollständig empfangen“ hat.

Die Kasse argumentiert so: In der Sparphase ist sie der Darlehensnehmer, der vom Bausparer ein Darlehen erhält. Das Darlehen habe sie mit der Zuteilungsreife vollständig empfangen – zum Zeitpunkt, an dem der Bausparer selbst das Recht auf ein Darlehen hat. Wie jedem Darlehensnehmer stehe ihr zehn Jahre danach das gesetzliche Kündigungsrecht zu.

Einige Oberlandesgerichte gaben den Bausparkassen recht – andere den Bausparern. Nach Auffassung des Oberlandesgerichts

Stuttgart ist der aufgeführte Paragraph gar nicht auf Bausparverträge anwendbar (Az. 9 U 230/15). Und statt die Zuteilung anzunehmen, dürfen Kunden genauso gut weitersparen. Deshalb habe die Bausparkasse das Geld des Bausparers mit der Zuteilungsreife nicht vollständig empfangen (Az. 9 U 171/15).

? Was kann ich tun, wenn mir die Bausparkasse kündigt?

Wenn Ihr Guthaben kleiner als die Bausparsumme ist, sollten Sie der Kündigung schriftlich widersprechen – am besten per Einschreiben mit Rückschein, damit Sie den Zugang des Schreibens nachweisen können. So wahren Sie Ihre Rechte, falls der BGH die Kündigungen demnächst für unwirksam erklärt.

Wenn die Bausparkasse das Konto trotzdem auflöst und einen Verrechnungsscheck über Ihr Guthaben schickt, können Sie den Scheck einlösen und das Geld auf einem Tagesgeldkonto parken. Teilen Sie der Bausparkasse aber mit, dass Sie am Widerspruch gegen die Kündigung festhalten und den Scheck nur einlösen, um keine Haftung etwa für dessen Verlust übernehmen zu müssen.

Darf die Kasse Sparraten kürzen und Bonuszinsen streichen?

? Darf die Bausparkasse den Sparbeitrag auf den Regelsparbeitrag herabsetzen?

Grundsätzlich ja, aber nicht immer. Laut Bausparbedingungen sind Sonderzahlungen von der Zustimmung der Bausparkasse abhängig. Darunter verstehen die Bausparkassen alles, was über den tariflichen Regelsparbeitrag von zum Beispiel 3 oder 5 Promille der Bausparsumme im Monat hinausgeht.

Doch häufig haben Bausparer einen individuellen Sparbeitrag vereinbart. Dieser geht vor. Außerdem haben die Unternehmen selbst häufig Verträge mit Bausparsummen empfohlen, bei denen die vom Kunden gewünschte Sparrate weit über dem Regelsparbeitrag liegt.

In solchen Fällen sollten sich Bausparer wehren – vor allem, wenn die Bausparkasse wusste, dass sie auf Dauer eine höhere Rate als den Regelsparbeitrag zahlen wollten. Das lässt sich zum Beispiel durch den Bauspar-

antrag oder einen von der Bausparkasse erstellten Sparplan belegen. Mitunter steht der individuelle Beitrag sogar in der Bausparurkunde, die Kunden nach Vertragsabschluss ausgehändigt bekommen.

? Darf meine Bausparkasse eine Nachzahlung verlangen, wenn ich lange keine Sparraten gezahlt habe?

Ja. Bausparer sind nach den Tarifbedingungen verpflichtet, den Regelsparbeitrag zu zahlen. Sind sie mit einer im Tarif festgelegten Anzahl von zum Beispiel sechs oder neun Sparraten im Rückstand, kann die Bausparkasse eine Nachzahlung verlangen und dafür eine Frist setzen. Kommt der Bausparer dem nicht nach, droht die Kündigung.

Nach Auffassung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg dürfen Bausparkassen aber höchstens verlangen, dass der Bausparer die Anzahl der Sparraten nachzahlt, die eine Kasse laut Tarif zur Mahnung berechtigen.

Hat die Kasse einen Sparstopp jahrelang untätig geduldet, darf sie nicht plötzlich hohe Nachzahlungen für mehrere Jahre fordern.

? Darf die Kasse die Bonuszinsen streichen, wenn ich zu viel spare?

Viele Bausparkassen drohen damit, den Zinsbonus zu streichen, falls der Kunde mehr als die Bausparsumme spart. Begründung: Den Bonus gibt es laut Tarif nur bei Darlehensverzicht. Überspart der Kunde die Bausparsumme, hat er keinen Darlehensanspruch mehr. Also könne er auch nicht darauf verzichten.

Verbraucherzentralen halten dagegen: Die Bonuszinsen stehen dem Bausparer zu. Mit dem Übersparen des Vertrags verzichtet er stillschweigend auf ein Darlehen.

Wie die Gerichte so einen Streitfall entscheiden, ist offen. Wenn Sie die Bonuszinsen nicht aufs Spiel setzen wollen, sollten Sie sich Ihr Guthaben auszahlen lassen, kurz bevor es die Bausparsumme erreicht. ■

Unser Rat

Gebühren. Fordern Sie Darlehens- und Kontogebühren für Ihr Bauspardarlehen zurück! Erstattungsansprüche für vor 2014 gezahlte Gebühren sind aber eventuell schon verjährt (siehe S. 55).

Kündigung. Widersprechen Sie schriftlich, wenn die Bausparkasse kündigt, obwohl Ihr Guthaben die Bausparsumme noch nicht erreicht hat. Ein Musterbrief steht unter verbraucherzentrale-bawue.de/bausparkassen.

Verbraucherzentrale. Viele Streitfragen rund ums Bausparen sind ungeklärt. Die Rechtslage hängt außerdem von den genauen Vertragsklauseln ab. Lassen Sie sich im Zweifel von der Verbraucherzentrale beraten, wie Sie vorgehen sollten.

Schlichter. Im Streitfall hilft eventuell auch eine Schlichtungsstelle. Zuständige Stellen für die Landesbausparkassen finden Sie unter lbs.de und für private Kassen unter schlichtungsstelle-bausparen.de.

Werbung und Wirklichkeit

Bausparkassen haben ihre Verträge früher oft als reine Geldanlage mit attraktiver Rendite angepriesen. Viele haben ihren Kunden versprochen, sie könnten jederzeit die Sparrate ändern, Sonderzahlungen leisten oder Einzahlungen stoppen. Heute wollen die Bausparkassen davon nichts mehr wissen. Einige Beispiele:

Bausparkasse	Frühere Werbung	Das schreibt die Bausparkasse heute
BHW	„Renditeknaller!“ „Eine der höchsten risikolosen Sparrenditen.“ „Attraktive Geldanlage.“	„Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihren Bausparvertrag als reinen Sparvertrag nicht weiter fortführen können.“
Wüstenrot	„Hohe Rentabilität mit Ideal Bausparen-Rentabel. Legen Sie Ihr Geld gewinnbringend und sicher an.“	„Der Zweck eines Bausparvertrags ist es, zielgerichtet zu sparen, um ein zinsgünstiges Darlehen für die wohnwirtschaftliche Verwendung zu erlangen.“
Aachener	„Keinerlei Verwaltungsgebühren in der gesamten Sparphase.“ „Keine Kosten für die Kontoführung.“	„Die anhaltende Niedrigzinsphase und gestiegene Verwaltungskosten machen es erforderlich, eine Kontogebühr von 12,00 Euro jährlich zu erheben.“
LBS Bayern	„Sparrate jederzeit veränderbar.“ „Zusätzliche Einzahlungen jederzeit möglich.“	„Das niedrige Zinsniveau und die vergleichsweise hohe Verzinsung der Guthaben ... machen es notwendig, Einzahlungen auf den Jahresregelsparbeitrag zu begrenzen.“
BSQ (ehemals Quelle Bausparkasse)	„Sie können jederzeit eine Spar-Pause einlegen.“ („Quelle Bauspar-Garantie“)	„Das Bausparguthaben Ihres Vertrags weist einen fehlenden Sparbeitrag auf ... Für den Fall, dass dieser Betrag bis zum Ablauf der Frist ... nicht auf Ihrem Bausparvertragskonto eingegangen ist, sehen wir uns leider heute schon gezwungen, Ihnen nach § 2 Abs. 3 der ABB die Kündigung auszusprechen.“
Private Bausparkassen ¹⁾	„Bauspareinlagen einschließlich Zinsen sind in unbegrenzter Höhe gesichert.“	Der Bausparkassen-Einlagensicherungsfonds wird zum 28. Februar 2017 aufgelöst. Danach sind Bauspareinlagen bei den meisten privaten Kassen ¹⁾ nur noch bis zu 100 000 Euro pro Sparer über die gesetzliche Einlagensicherung geschützt.

1) Aachener, Alte Leipziger, Bausparkasse Mainz, BHW, BSQ, Debeka, Deutsche Bausparkasse Badenia, Deutscher Ring, Signal Iduna, Wüstenrot.

Raus aus der Tankfalle

Flüssiggas. Die meisten Flüssiggaskunden haben den Gastank von ihrem Lieferanten gemietet und sind nun verpflichtet, das Gas bei ihm einzukaufen – oft zu überhöhten Preisen. Wir zeigen Lösungen.

Preisvergleich? Schwer bis unmöglich. Mal eben den Anbieter wechseln? Mit Ärger und Kosten verbunden. Mit solchen Problemen kämpfen viele der rund 600 000 Kunden, die in Deutschland mit Flüssiggas heizen, weil sie zum Beispiel keinen Zugang zum Erdgasversorgungsnetz haben.

Wir wollten wissen, was da los ist, und haben uns den Markt für Flüssiggas näher angesehen. Wir haben Verträge und Rechnungen unserer Leser ausgewertet. Außerdem haben wir rund 170 Flüssiggasfirmen befragt, die wir ermittelt haben. Das Ergebnis war ernüchternd: Nicht einmal ein Drittel hat uns geantwortet. Unsere Projektleiterin Annegret Jende sagt: „Eine so verschlossene Branche habe ich bislang noch nicht erlebt.“

Das merken auch die Kunden. Ihnen fehlt es an Preistransparenz. Kaum eine Firma veröffentlicht Flüssiggaspreise im Netz. Wir fanden lediglich acht Internetseiten mit Preisen (siehe Tabelle S. 61). Doch wie kommt das? Einer, der es wissen muss, ist Aribert Peters, Vorsitzender und Gründer des Bunds der Energieverbraucher: „Der Flüssiggas-Markt ist gespalten“, sagt er. Es gibt nur wenige Kunden, die Eigentümer ihres Gastanks sind und ihren Lieferanten frei wählen können.

Das Geschäft mit den Tanks

80 Prozent der Kunden dagegen nutzen einen Gastank ihres Lieferanten. Sie haben außerdem noch einen Gasabnahmevertrag mit ihm abgeschlossen und müssen ihr Flüssiggas auch bei diesem Lieferanten kaufen. Befüllt ein anderer Lieferant ihren Miettank, ist dies rechtswidrig, urteilte der Bundesgerichtshof (Az. II ZR 367/02).

Anbieter von Miettanks betonen gerne die Vorteile dieses Vertragsverhältnisses. Der Kunde sei „bei der Wartung und Instandhal-



Andreas Schmied hat seinen Miettank gekündigt und sich einen eigenen Gastank gekauft. Sein Flüssiggaspreis lag bis zu 78 Prozent über dem Marktpreis.

tung des Tanks nicht auf sich allein gestellt“, schreibt beispielsweise Knauber Gas auf seiner Internetseite. Die Kehrseite: Der Lieferant diktiert dem Kunden die Preise.

Selbstverständlich lassen sich Miet- und Gasliefervertrag kündigen. Doch nur die wenigsten Firmen sind bereit, dem Kunden nach Vertragsende den Tank zu verkaufen. „Der Kunde ist in der Zwickmühle“, sagt Rechtsanwalt Volker Speckmann. „Entweder er behält seinen Miettank und bezahlt oft deutlich mehr als auf dem freien Flüssiggasmarkt, oder er kündigt und gibt den Tank zurück, was aber mit Aufwand verbunden ist.“

Vor allem Kunden, die den Tank ins Erdreich eingelassen und den Garten darum liebevoll bepflanzt, oder sogar einen Carport vor den Gastank gebaut haben, scheuen die Kündigung. „Der Tank ist das Druckmittel“, sagt Anwältin Leonora Holling, die wie Aribert Pe-

ters im Vorstand des Bunds der Energieverbraucher ist. Peters wird noch deutlicher: „Miettankkunden sind so quasi vom Wettbewerb abgeschnitten.“

Den eigenen Preis überprüfen

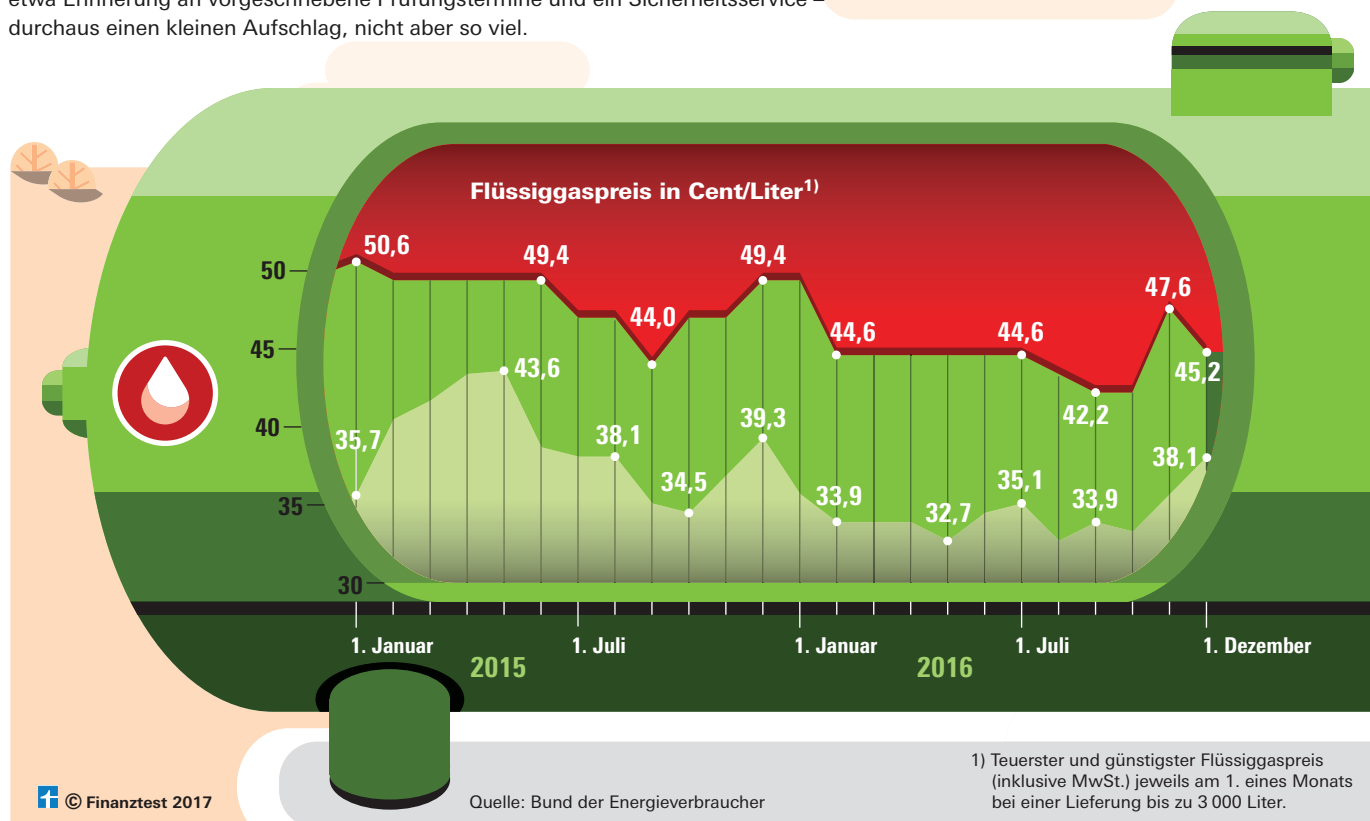
Zu viel bezahlt? Mit unserer Grafik auf der nächsten Seite können Miettankkunden einschätzen, ob ihr Gaslieferant marktgerechte Preise verlangt hat. Falls sie herausfinden, dass sie deutlich zu teuer eingekauft haben, sollten sie handeln. Es gibt zwei Wege: Sie können sich künftig vor dem Kauf über das Preisniveau am Markt informieren und versuchen, einen zu hohen Preis zu drücken. Oder sie schaffen sich einen eigenen Tank an (siehe S. 58).

Kunden, die schon einen eigenen Tank besitzen, finden ab Seite 60 Tipps zum Kauf von günstigem Flüssiggas.

So prüfen Mieltankkunden ihren Preis

Viele Mieltankkunden erfahren erst bei der Bestellung, wie viel ein Liter Flüssiggas kostet. Mithilfe dieser Grafik können sie ihre zuletzt gezahlten Preise einordnen. Sie zeigt die Spanne zwischen dem günstigsten und teuersten Preis (mittelgrüner Bereich) am freien Flüssiggasmarkt. Beispiel: Der Mieltankkunde Andreas Schmied (siehe Text unten) zahlte im Januar 2015 für 1 Liter Flüssiggas 73 Cent. Damit lag er deutlich im roten Bereich. Zwar rechtfertigt der Service seines Mieltankanbieters – etwa Erinnerung an vorgeschriebene Prüfungstermine und ein Sicherheitservice – durchaus einen kleinen Aufschlag, nicht aber so viel.

- Preisspanne am freien Flüssiggasmarkt. Die Spanne ergibt sich aus der teuersten und der günstigsten Region zum Stichtag.
- Preise in diesem Bereich sind höher als der teuerste Preis am freien Markt.



Kunden mit Mieltank: Bleiben oder kündigen?

Mit seiner Flüssiggasheizung ist Andreas Schmied (siehe Foto S. 57) aus dem nordpfälzischen Hallgarten zufrieden. Sie ist emissionsarm und stößt weniger CO₂ aus als beispielsweise eine Ölheizung. Erdgas kam für ihn nicht infrage, weil Hallgarten nicht an das Erdgasnetz angeschlossen ist.

Nicht zufrieden war Schmied damit, dass seine Flüssiggaspreise viel höher waren als am freien Markt. 22 Jahre lang war er Mieltankkunde, erst bei der Firma Valentin Gas und Öl. Anschließend übernahm Tyczka Totalgaz die Belieferung. Seit Dezember 2016 ist Schluss. Schmied hat sich einen eigenen Tank zugelegt, einen größeren noch dazu.

„Ich habe nie über die Preise verhandelt, sondern bezahlt, was veranschlagt wurde“, sagt er. Was der Liter kosten sollte, erfuhr er erst bei der telefonischen Bestellung. Eigentankbesitzer finden wenigstens bei einigen

Firmen Preise im Internet (Tabelle S. 61). Es gibt allerdings keine Flüssiggasfirma, die ihre Preise für Mieltankkunden veröffentlicht.

Wir kennen die Preise, die Schmied in den vergangenen Jahren bezahlt hat, und haben sie mit denen von Eigentankkunden verglichen. Bei einer seiner letzten Bestellungen im Januar 2015 zahlte Schmied bei Tyczka Totalgaz 73 Cent pro Liter. Am freien Markt hätte er nach Angaben der Flüssiggasbörse (siehe Tabelle S. 61) nur 41 Cent pro Liter bezahlt. Bei diesen Preisunterschieden hat er das Geld für einen eigenen Tank schnell wieder drin: Hätte sich Schmied vor rund drei Jahren einen neuen Tank gekauft, hätte sich die Anschaffung Ende 2016 bereits amortisiert.

Gespart hätte er nicht nur durch den günstigeren Einkauf. Auch die jährliche Miete von 120 Euro wäre weggefallen. Die Wartungspauschale von 113 Euro pro Jahr haben wir bei der

Berechnung nicht berücksichtigt. Ähnlich viel wäre es wohl gewesen, wenn Schmied Wartung und Reparaturen selbst bezahlt hätte.

Progas verkauft den Mieltank

Noch schneller hat sich der eigene Tank bei Andreas Engel gerechnet. Er hatte einen Miet- und Liefervertrag mit der Firma Progas. Erst nachdem Engel eine Anwältin eingeschaltet hatte, verkaufte ihm Progas den 27 Jahre alten Mieltank für rund 700 Euro. Die Kaufkosten für den 2700-Liter-Tank hatte er bereits nach seiner ersten Flüssiggaslieferung am freien Markt wieder drin.

Dass es Kunden gelingt, den Mieltank zu kaufen, kommt selten vor. „Einen Anspruch haben Kunden nur, wenn dies im Mietvertrag geregelt ist“, sagt Engels Anwältin Michaela Sievers-Römhild. Bei Engel war dies nicht der Fall. Seine Anwältin hatte Progas gegenüber

dennoch gute Argumente. Sie fand ungültige Vertragsklauseln in Engels Flüssiggasvertrag: Zum einen war seine Erstvertragslaufzeit mit drei Jahren für ein Dauerschuldverhältnis zu lang. Sie darf nur dann länger als zwei Jahre sein, wenn sie vom Kunden frei ausgehandelt wurde. Außerdem war die Änderungsklausel für den Preis (Preisankpassungsklausel) ungültig. Der ursprünglich bei Vertragsabschluss festgeschriebene günstige Preis hätte also nicht ohne Weiteres erhöht werden dürfen.

„Ich habe Progas darauf hingewiesen, dass Herr Engel Preiserhöhungen der letzten drei Jahre noch widersprechen und sie zurückverlangen könnte“, sagt Sievers-Römhild. Sie erreichte einen Vergleich.

Tipp Wenn Sie aus dem Vertrag aussteigen wollen oder vorhaben, den Miettank zu kaufen, können ungültige Vertragsklauseln Ihre Verhandlungsposition stärken. Sie können Ihren Vertrag für 100 Euro beim Bund der Energieverbraucher von einem Juristen prüfen lassen (siehe energieverbraucher.de; Hilfe anklicken). Mitglieder zahlen 50 Euro. Wenn Sie eine Rechtsschutzversicherung haben, zahlt sie die Anwaltskosten. Denken Sie aber daran, dass die Versicherer nach einem Schadensfall Ihren Vertrag kündigen können, oft sogar schon nach dem ersten. Wägen Sie deshalb ab, ob Sie Ihre Versicherung nutzen möchten.

Wer bezahlt die Tankrückgabe?

Bei Miettankkunde Andreas Schmied stand im Vertrag, dass er im Falle der Kündigung die Kosten für die „Erdarbeiten zur Freilegung des Behälters, des Aufladens und des Abtransports“ tragen muss. So pauschal formuliert, ist diese Klausel ungültig. Denn eigentlich ist die Rücknahme des Tanks Sache des Vermieters. Er darf zwar die Kosten dafür auf den Kunden abwälzen. Dies darf aber nicht einseitig und pauschal passieren.

„Für den Kunden muss die Höhe der Kosten klar erkennbar sein“, sagt Anwalt Volker Speckmann. Ansonsten könnte die Flüssiggasfirma den Tank ja auch mit einem Hubschrauber abholen und verlangen, dass der Kunde zahlt. Bisher haben die Gerichte zugunsten der Kunden entschieden (unter anderem die Amtsgerichte: Tostedt, Az. 5 C 140/16, Köln, Az. 223 C 8/14, Borken, Az. 15 C 103/14). In allen Fällen musste die Flüssiggasfirma zahlen.

Tipp Wir haben 23 Demontageklauseln juristisch prüfen lassen und 18 unwirksame gefunden. Möglicherweise ist die Ihrer Gasfirma darunter. Die Klauseln stammen aus

Verträgen, die uns Leser im Rahmen unseres Leseraufrufs zugeschickt haben. Die Prüfung erfolgte auf Basis von Gerichtsurteilen und entsprechender Vorschriften im Bürgerlichen Gesetzbuch zu den allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Ergebnisse lesen Sie im Internet (test.de/fluessiggas-demontage).

Der Trick mit dem Rückholformular

Nach der Kündigung erhielt Andreas Schmied von Tyczka Totalgaz ein Formular zugeschickt. Darin sollte er Fragen zur Rückgabe des Tanks beantworten. Was so kundenfreundlich aussah, war ein Trick, um ihm neue Kosten unterzububeln. Das Formular ließ Schmied zwei Wahlmöglichkeiten. Erstens: Tyczka holt den Miettank ab. Zweitens: Schmied kümmert sich selbst um den Rücktransport.

„Das klingt gut“, fand er und kreuzte Letzteres an. Wer hier jedoch sein Kreuz setzt, akzeptiert gleichzeitig einen Bearbeitungs- und einen Einlagerungsaufwand von insgesamt 190 Euro. Außerdem sollte Schmied das Formular unterschreiben. Im Kleingedruckten stand: „Mit Ihrer Unterschrift (...) akzeptieren Sie die oben aufgeführten Kosten.“ Nachdem Schmied sich bei Tyczka beschwert hatte, wurden ihm 95 Euro erlassen.

Tipp Sie sind nicht verpflichtet, das Rückgabeformular auszufüllen. Nutzen Sie es nur, wenn es für Sie keine neuen Kosten bedeutet. Sie können stattdessen die Angaben zur Tankrückgabe auch per Brief mitteilen. Fragen Sie den Verkäufer Ihres neuen Tanks, ob er bei der Organisation der Demontage helfen kann.

Verhandeln statt Kündigen

Karl-Heinz Schwalme hat eine andere Strategie, sich gegen hohe Preise zu wehren. Er hat seinen Tank nicht gekündigt sondern setzt auf Preisverhandlungen. Seit fast 20 Jahren ist er Kunde bei Primagas. Statt eines Mietvertrags hat er einen Nutzungsvertrag für den Gastank abgeschlossen. Damals zahlte er einmalig umgerechnet 1352 Euro und darf seitdem den Tank nutzen. Für Wartung, Reparatur und den Austausch kaputter Behälterarmaturen überweist er jährlich eine Pauschale von 126 Euro. „Das ist fair“, findet er, weil er sich um nichts kümmern muss. Sein Gas darf er allerdings nur bei Primagas kaufen. Mit der Firma hat er mündlich vereinbart, dass er nur den Preis pro Liter bezahlt, den die Fluessiggasboerse.de am Bestelltag für seine Postleitzahl veröffentlicht (siehe Tabelle S. 61). Das klappt gut.

Unser Rat

Preise prüfen. Nehmen Sie Ihre alten Rechnungen für Flüssiggas und vergleichen Sie die Preise mit denen in der Grafik links. Haben Sie zu teuer eingekauft, verhandeln Sie über den Preis oder legen Sie sich einen eigenen Tank zu.

Kosten kalkulieren. Wenn Sie sich einen eigenen Tank zulegen wollen, fallen nach der Kündigung Ihres Miettanks Kosten an, unter anderem für den Tankkauf (siehe Tabelle S. 60), möglicherweise auch für die Rückgabe des alten Tanks. Wann Sie diese Kosten wieder drinhaben, hängt von der Höhe Ihrer Ausgaben ab. Als Faustregel nennt der Bund der Energieverbraucher drei Jahre.

Richtig kündigen. Prüfen Sie zuerst, ob Sie einen kombinierten Miet- und Gasliefervertrag abgeschlossen haben oder beide Verträge separat. Sollte Letzteres der Fall sein, müssen Sie beide Verträge separat kündigen. Prüfen Sie auch, ob beide Verträge dasselbe Kündigungsdatum haben.

Kündigungsfrist. Jüngere Flüssiggasverträge haben häufig eine Laufzeit von zwei Jahren und verlängern sich automatisch um ein Jahr. Ihre Kündigung muss dann drei Monate vor der Vertragsverlängerung beim Unternehmen eingegangen sein. Steht in Ihrem Vertrag eine Erstvertragslaufzeit von mehr als zwei Jahren, ist sie fast immer unwirksam. In diesem Fall können Sie jederzeit mit einer angemessenen Frist, zum Beispiel zwei Monate, kündigen. Wirksam wäre eine länger als zwei Jahre dauernde Erstvertragslaufzeit nur, wenn sie auf Ihren ausdrücklichen Wunsch hin so festgelegt und in den Vertrag geschrieben wurde.

Musterbrief. Nutzen Sie zur Kündigung unseren Musterbrief im Netz (test.de/fluessiggas-briefe). Passen Sie den Brief Ihrer individuellen Situation an und verschicken Sie ihn als Einwurf-Einschreiben.

Tipp Wenn Sie mit den Konditionen für Ihren Miettank (Wartungspauschale, Höhe der Miete oder einmaliges Nutzungsentgelt) zufrieden sind, aber das Gefühl haben, Flüssiggas viel zu teuer einzukaufen, sollten Sie über den Preis verhandeln. Nutzen Sie unseren Musterbrief (test.de/fluessiggas-briefe). Darin schlagen Sie vor, künftig den Preis der Flüssiggasbörse als Richtschnur zu akzeptieren, plus eines kleinen Aufschlags für mögliche Serviceleistungen. Drohen Sie nur mit Vertragskündigung, wenn Sie es ernst meinen. Auch die Flüssiggasfirma dürfte Ihnen kündigen.

Kein Miettank, aber trotzdem nicht frei Genauso abhängig von der Preispolitik ihres Lieferanten sind sogenannte Zählerkunden. Sie bezahlen für den Gastank im Garten keine gesonderte Tankmiete. Stattdessen zahlen sie

nur ihre verbrauchten Liter plus eine Grundgebühr. Hierin sind die Kosten für Gaslagerung und Wartung einkalkuliert. Abgerechnet wird, wie bei Erdgaskunden auch, mit Hilfe einer Zähleruhr pro verbrauchtem Liter.

Anwalt Volker Speckmann kritisiert: „Der Kunde erfährt den Preis, den er pro Liter Flüssiggas bezahlen soll, oft erst mit seiner Jahresabrechnung. Das gilt auch für Preiserhöhungen. Er kann ihnen deswegen drei Jahre rückwirkend widersprechen und Geld zurückfordern.“ Für die Tankrückgabe gilt: Flüssiggas und Tank sind Eigentum des Lieferanten. „Es gibt keine Rechtsgrundlage, die Rückgabekosten für den Tank auf den Kunden abzuwälzen“, sagt Speckmann.

Tipp Beachten Sie als Zählerkunde in Bezug auf Kündigung, Vertragsprüfung und Tankrückgabe die Tipps für Miettankkunden.

Preise für neue Tanks

Mit diesen Kosten müssen Sie rechnen, wenn Sie sich einen eigenen Tank kaufen. Schauen Sie beim Preisvergleich genau hin: Manche Preise enthalten bereits die Kosten für Anlieferung, Aufstellung und die erste Prüfung, andere nicht.

Preis für neuen Flüssiggastank (2 700 Liter)	Oberirdisch (Euro)	Erdgedeckt (Euro)
Günstigster Preis	1 300	1 550
Teuerster Preis	2 250	2 748
Durchschnitt	1 626	2 037

Diese Preise nannten uns die Firmen bei unserer Befragung. Ausreißer wurden nicht berücksichtigt.
Stand: Dezember 2016

Kunden mit eigenem Tank: Günstig einkaufen

Gert Gätke aus dem hessischen Weilrod ist seit zwölf Jahren zufriedener Eigentümer eines Flüssiggastanks. „Früher war ich Primagas-Kunde“, sagt er. „Die Firma wollte mich erst nicht aus dem Vertrag lassen.“ Schließlich hat er sich wie Andreas Engel mithilfe eines Anwalts durchgesetzt und den Tank von Primagas gekauft. Seitdem kann er seinen Flüssiggaslieferranten frei wählen und immer dort kaufen, wo er mit Preis und Service zufrieden ist. „Mir ging es damals gar nicht nur ums Sparen, sondern auch um das Gefühl, nicht übers Ohr gehauen zu werden“, sagt er.

Doch er wollte kein Einzelkämpfer bleiben: Vor zwölf Jahren hat er den Einkaufsring Taunus gegründet und bis zum Jahr 2012 ehrenamtlich organisiert. Rund 150 Haushalte mit eigenem Tank schließen sich je nach Bedarf zu einer großen Sammelbestellung zusammen. „Da kommen schon mal 700 000 Liter im Jahr zusammen“, sagt Gätke. Günstige Preise lassen sich so aushandeln.

Ein eigener Flüssiggastank macht aber auch Arbeit. Die Betriebssicherheitsverordnung stuft ihn als „überwachungsbedürftige Anlage“ ein. Alle zwei Jahre ist eine äußere Prüfung des Tanks Pflicht. Geprüft werden Tankaufbauten und -umgebung. Alle zehn Jahre sind bei oberirdischen Tanks, wie dem von Gätke, eine Rohrleitungsprüfung und die innere Prüfung dran.

Zum Wettbewerb gezwungen

Der Einkaufsring Taunus hat inzwischen eine große Auswahl an freien Händlern. Immer mehr Haushalte in Deutschland nutzen mittlerweile nicht mehr den Tank eines Lieferan-

ten, sondern ihren eigenen. Was heute selbstverständlich klingt, musste erst gegen den Widerstand großer Flüssiggasfirmen erstritten werden.

Flüssiggasverträge hatten bis in die 90er Jahre hinein lange Vertragslaufzeiten von üblicherweise zehn Jahren. Selbst wenn Kunden sich einen eigenen Tank kaufen wollten, kamen sie erst einmal nicht aus dem Vertrag. Die lange Laufzeit verstieß aber gegen die im Bürgerlichen Gesetzbuch für allgemeine Geschäftsbedingungen vorgegebene zweijährige Laufzeit für Dauerschuldverhältnisse.

Einer der Ersten, der dagegen vor Gericht zog, war ein Bauer aus der Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands. Sie heizen ihre Ställe häufig mit Flüssiggas und verbrauchen viel Gas. Der Bauer ging Anfang der 90er Jahre durch zwei Instanzen und gewann (Landgericht Münster, Az. 10 O 370/91, Oberlandesgericht Hamm, Az. 2 U 49/92). Seitdem hat sich für neuere Verträge eine Erstvertragslaufzeit von zwei Jahren nach und nach durchgesetzt.

Das zweite Problem war der fehlende Wettbewerb. Zahlreiche kleinere Firmen des freien Marktes wendeten sich deswegen an das Bundeskartellamt. Das Amt leitete ein Verfahren ein und verhängte zwischen 2007 und 2009 gegen elf Flüssiggasfirmen Bußgelder von insgesamt 250 Millionen Euro (Az. B11-20/05).

Das Kartellamt sah es als erwiesen an, dass Unternehmen nicht nur die Preise miteinander abgesprochen haben, sondern auch, dass sie Kunden, die ihre Gasfirma wechseln wollten, keinen oder einen überhöhten Abschreckungspreis genannt haben. Fast alle

Unternehmen wehrten sich gegen das Bußgeld und zogen vor das Oberlandesgericht Düsseldorf. Das Gericht erhöhte die Bußgelder noch einmal um bis zu 85 Prozent (Az. VI-4 Kart 2-6/10, nicht rechtskräftig). Das letzte Wort hat jetzt der Bundesgerichtshof.

Kein Gas ohne Eigentumsnachweis

Andreas Stücke, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Verbandes Flüssiggas – hier sind fast alle vom Kartellverfahren betroffenen Firmen Mitglied – kritisiert freie Flüssiggashändler: „Unsere Mitgliedsunternehmen engagieren sich intensiv für angemessene Standards in Sachen Technik und Sicherheit. Die Flüssiggas-Discounter leisten hierzu keinerlei Beitrag. Sie agieren wie Trittbrettfahrer.“

Die Erarbeitung von Sicherheitsstandards ist bestimmt wichtig für die Branche. Doch freie Flüssiggashändler wie Andreas Götz, Geschäftsführer von Ostsee & MV Gas, sagen: „Das rechtfertigt nicht die hohen Preise vieler Miettankkunden.“ Wie alle freien Händler beliefert er Kunden nur, wenn sie einen Eigentumsnachweis für ihren Tank vorlegen können, zum Beispiel eine Kaufquittung.

Die Händler müssen sich absichern. Wenn sie fremde Miettanks befüllen, drohen Strafzahlungen.

Tipp In der Tabelle rechts sehen Sie Firmen, die Eigentankbesitzer beliefern und ihre Preise im Internet veröffentlichen. Es gibt darüber hinaus noch viele Händler, die nur telefonisch oder per E-Mail Preise nennen (zum Beispiel fluessiggas-verbraucher.de/anbieter, fluessiggas-union.de). Vergleichen Sie Preise und Bedingungen mehrerer Firmen. ■



Gert Gätke hat den Einkaufsring Taunus gegründet – einen Zusammenschluss von mehr als 150 Kunden mit eigenem Gas-tank. Als Gemeinschaft kaufen sie günstiger ein.

Flüssiggaspreise im Internet für Kunden mit eigenem Tank

Diese Firmen vermitteln oder verkaufen deutschlandweit Flüssiggas und veröffentlichen ihre Preise im Internet. Sie beliefern nur Kunden, die einen Eigentumsnachweis für ihren Tank haben sowie Unterlagen über seine sachgerechte Prüfung und Wartung. Vorreiter war die Flüssiggasbörse vom Bund der Energieverbraucher. Sie veröffentlicht seit 13 Jahren Flüssiggaspreise.

Internet-adresse	Anbieter	Telefonische Bestellung	Sammelbestellung	Bemerkungen
Vermittler				
Brennstoffboerse.de¹⁾	Atrego	Ja, Tel. 03 45/21 38 98 90, Mo.–Fr. 8 bis 17 Uhr	Nein	Vergleichsrechner, arbeitet mit 26 Händlern zusammen. Der Kunde erfährt nach Angabe seines Bestellwunsches den Preis, nach der Eingabe persönlicher Daten auch den Namen eines Händlers. Auch Vermittlung vorgeschriebener Prüfungen.
Fluessiggasboerse.de¹⁾ @ (Individuelle Preisanfrage anklicken)	Bund der Energieverbraucher	Nein	Nein	Die Preise werden nach Postleitzahlengebiet ohne Nennung des günstigsten Anbieters veröffentlicht. Der Kunde bestellt nicht über die Flüssiggasbörse; sie nennt ihm für 40 Euro den günstigsten Händler. Dieser Betrag wird bei der Bestellung verrechnet. Sehr umfassende Verbraucherinformation.
Gas-billiger.de¹⁾	Michael Güse Vermittlung & Service	Ja, Tel. 0 33 85/61 99 75-0	Ja, bei gleichem Postleitzahlengebiet	Vergleichsrechner, arbeitet mit zehn Händlern zusammen. Der Kunde erfährt vor der Bestellung den Namen des Händlers.
Lieferanten				
Fluessiggasonline.de¹⁾	Roeben Gas	Ja, Tel. 0 21 56/91 88-0 Mo.–Fr. 7 bis 17 Uhr	Ja, ohne Einschränkungen	Individuelle Preisabfrage mit einem Rechner. Verkauf von Tanks. Die vorgeschriebenen Prüfungen des Tanks können beauftragt werden. Gesellschafterin ist auch Propan Rheingas.
Meinfluessiggas.de²⁾	Deutsche Flüssiggas	Ja ³⁾ , Tel. 0 8 00/5 89 01 72, Mo.–Do. 8 bis 16, Fr. bis 15 Uhr	Ja, Mindestbestellmenge: 500 Liter je Haushalt	Individuelle Preisabfrage mit einem Rechner. Bietet die alle zwei Jahre vorgeschriebene äußere Tankprüfung an.
Pffiggas.de¹⁾ @	Propan Rheingas	Nein	Nein	Individuelle Preisabfrage mit einem Rechner. Onlinemarkte von Propan Rheingas.

@ = Nur über das Internet.

1) Mindestbestellmenge beträgt 1 000 Liter.

2) Mindestbestellmenge beträgt 500 Liter.

3) Ab der zweiten Bestellung möglich.

Folgende Firmen haben nicht an der Befragung teilgenommen: Oelbestellung.de, Brennstoffhandel.de.

Stand: Dezember 2016

Werbungskosten

Stipendium mindert abziehbare Studienkosten

Studenten, die ein Stipendium erhalten haben und Kosten fürs Studium geltend machen wollen, können sich an einen Musterprozess vor dem Bundesfinanzhof (BFH) hängen. Der BFH muss nämlich entscheiden, ob ein Stipendium den Werbungskostenabzug verringert oder nicht (Az. VI R 29/16). In dem Fall machte ein Rechtsanwalt die vollen 30 000 Euro Kosten für sein Masterstudium als vorweggenommene Werbungskosten

bei den Einkünften aus nichtselbstständiger Tätigkeit geltend. Das Finanzamt erkannte aber nur 8 000 Euro an, weil der Jurist 22 000 Euro als Stipendium erhalten hat und diese seine Kosten verringert hätten.

Tipp Wurde Ihnen ein Stipendium von den Studienkosten abgezogen, können Sie Einspruch gegen Ihren Steuerbescheid einlegen und auf das laufende Verfahren verweisen.

Riester-Kinderzulage

Die Rechte der Mütter

Riestern lohnt sich vor allem für denjenigen, der alle staatlichen Zulagen bekommt. Ohne Trauschein kann es schwierig werden.

Wer hat bei unverheirateten und dauernd getrennt lebenden Eltern Anspruch auf die Riester-Kinderzulage? Der Bundesfinanzhof (BFH) wird dies in einem Musterprozess klären (Az. X R 25/16).

Bei Verheirateten erhält grundsätzlich die Mutter die Kinderzulage, selbst wenn der Vater das Kindergeld bezieht. Soll der Vater die Zulage erhalten, müssen beide Elternteile ausdrücklich der Übertragung zustimmen. Anders bei Unverheirateten oder Geschiedenen: Der Kindergeldbezieher erhält grund-

sätzlich die Riester-Kinderzulage. Entfällt der Anspruch auf Kindergeld, kann die Zulagenstelle eine bereits gezahlte Zulage zurückfordern. Die Zulage lässt sich nicht aufteilen, sie wird nur einmal pro Kind gezahlt.

In einem Fall vor dem Finanzgericht Berlin-Brandenburg (Az. 10 K 10272/14) ging es um die unverheirateten Eltern zweier Kinder, die beide einen Riester-Vertrag hatten. Kindergeldberechtigt war der Vater, er ließ auf Antrag das Kindergeld für mehrere Jahre aber an

die Mutter auszahlen. Die erhielt daraufhin die Kinderzulage für ihren Riester-Vertrag. Zu Unrecht, meinte die Zulagenstelle, die Zulage hätte an den Vater ausgezahlt werden müssen. Sie forderte fast 1 400 Euro zurück. Das Finanzgericht widersprach: Die Kinderzulage gehört der Mutter, weil ihr das Kindergeld ausbezahlt wird, so sei es gesetzlich vorgeschrieben. Die Zulage solle zudem demjenigen zugute kommen, der wegen Kindererziehung nur eingeschränkt seine Altersvorsorge aufbauen könne.

Tipp Riester-Sparer in ähnlicher Situation legen Einspruch gegen den Zulagenbescheid ein und verweisen auf das BFH-Verfahren.



Umstritten: Welcher Elternteil bekommt die Kinderzulage für den Riester-Vertrag?

FOTO: PLANPICTURE / HARRY + LIDY

Werbungskosten

Urteil zu Pay-TV-Abo

Handelt es sich beim Fernsehabo für die allwöchentliche Bundesliga-Konferenz um Werbungskosten, die ein Fußballtrainer absetzen kann?

Mit dieser Frage muss sich der Bundesfinanzhof (BFH) auseinandersetzen (Az. VI R 24/16).

Ein Torwarttrainer der Zweiten Bundesliga hatte sein Pay-TV-Abo beim Bezahlsender Sky in seiner Steuererklärung angegeben. Schließlich seien das für ihn berufsbedingte Werbungskosten. Das Finanzgericht Düsseldorf verweigerte ihm den Steuerabzug und wollte ihm sogar die Revision vor dem höchsten Finanzgericht verwehren, weil es das Ansinnen offenbar für zu absurd hielt. Der Trainer reichte eine Nichtzulassungsbeschwerde ein, die der BFH



Der Traum des Fußballtrainers: Steuern sparen beim Fernsehen

dann auch akzeptierte. Nun müssen die Richter entscheiden, wann sich die Ausgaben für Medienkonsum von der Steuer absetzen lassen – das Urteil wird auch für Abonnenten von Zeitungen und Zeitschriften interessant.

? Leserfrage Sind Erstattungszinsen für die späte Steuererklärung eine gute Geldanlage?

Lohnt es sich, absichtlich die Steuererklärung später zu machen, um dafür Erstattungszinsen zu kassieren?

Nicht so sehr, wie einige glauben. Dieser „Steuertrick“ geistert schon lange durch das Internet. Funktionieren soll er so: Wenn Sie nicht zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet sind, können Sie für bis zu vier Jahre rückwirkend freiwillig eine machen. Bekommen Sie dann eine Steuererstattung, wird der Betrag verzinst – und zwar für jeden vollen Monat mit 0,5 Prozent.

Deshalb ist oft zu lesen: „6 Prozent Zinsen im Jahr kriegen Sie nirgends, also verschieben Sie die Steuererklärung, solange es geht!“ Leider ist es nicht so einfach: Erst nach dem 15. Monat nach dem Steuerjahr, in dem die Erstattung entstanden ist, werden Zinsen gezahlt. Wenn Sie Ihre Steuererklärung für 2015

also im Juni 2017 abgeben und der Steuerbescheid wird zum Beispiel am 18. Juli 2017 festgesetzt, bekommen Sie nur 1,5 Prozent (für die Monate April, Mai und Juni). Der Juli zählt nicht, weil nur ganze Monate berücksichtigt werden. Bei 500 Euro Erstattung gibt es also Zinsen von 7,50 Euro.

Ein weiterer Haken: Der Vorteil schmilzt schnell. Denn die Zinsen, die Sie erhalten, sind Kapitaleinkünfte, die Sie wiederum versteuern müssen. Letztlich müssen Sie selbst entscheiden, ob Sie aufgrund von hohen Ausgaben lieber eine schnelle Erstattung haben wollen oder ob die Zinsen es wert sind, auf die Erstattung zu warten.

Umgekehrt müssen Sie übrigens auch Zinsen an das Finanzamt zahlen, wenn es Steuern nachfordert. In diesem Fall dürfen Sie Ihre freiwillige Steuererklärung aber zurückziehen.

Vererbte Kirchensteuer

Muss ein Erbe offene Kirchensteuern des Erblassers begleichen, so darf er diese auch als Sonderausgaben bei der Steuer geltend machen. Das hat der Bundesfinanzhof entschieden (Az. X R 43/13).

Steuerbescheid aussortiert

Auch wenn die Mutter oder der Mitbewohner die Post mit dem Steuerbescheid aus Versehen aussortiert hat, gilt der Bescheid als zugestellt. Wer sich seinen Briefkasten mit anderen teilt, mache das auf eigenes Risiko, hat das Finanzgericht Nürnberg entschieden (Az. 5 K 1753/15).

Entschädigung versteuern

Ein Grundstückseigentümer muss die Entschädigung versteuern, die er vom Netzbetreiber erhalten hat, weil eine Hochspannungsleitung über sein Grundstück verläuft, so das Finanzgericht Düsseldorf (Az. 10 K 2412/13 E). Der Eigentümer hat gegen die Entscheidung Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt. (Az. IX R 31/16).

Göttliche Kosten

Ein aus Nigeria stammender Priester sollte in Deutschland als Kaplan eingesetzt werden. Sein Arbeitgeber verlangte dafür von ihm, einen Führerschein zu machen. Der Priester sah diese Ausgaben als Werbungskosten an und wollte das beim Finanzamt geltend machen. Das Finanzgericht Münster lehnte aber ab: Nur Kraft- oder Busfahrer müssten den Lkw-Führerschein berufsbedingt erwerben und dürften deshalb dafür Werbungskosten angeben (Az. 4 K 3243/14 E).



Schätzung des Bundesfinanzministeriums

Aktion „Geld zurück“

Steuererklärung. Ob Arbeitnehmer, Eltern oder Rentner: Steuern für 2016 abzurechnen, lohnt sich für viele – auch wegen neuer Urteile.

Ein paar Euro lassen sich im Alltag immer mal rausholen – durch Sonderangebote im Supermarkt, Kleiderkauf nach Weihnachten oder Tanken zur günstigen Abendzeit. Im Verhältnis dazu bringt die Steuererklärung oft richtig viel: Rund 900 Euro erhielten Angestellte in den vergangenen Jahren im Schnitt zurück.

Viele kommen ohnehin nicht um die Abrechnung mit dem Finanzamt herum. Zur Abgabe sind verpflichtet:

- Arbeitnehmer und Pensionäre, deren Lohn oder Pension nach Steuerklasse V, IV mit Faktor oder VI versteuert wurde,
- Arbeitnehmer, die auf Antrag einen Freibetrag vom Finanzamt bekommen haben,
- Arbeitnehmer, die im Jahr 2016 Nebeneinkünfte oder Lohnersatzleistungen von mehr als 410 Euro hatten,

- Rentner, deren Einnahmen nach Abzug von Werbungskosten sowie Frei-, Pausch- und Entlastungsbeträgen über 8 652 Euro lagen,
- Unternehmer mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, aus einem Gewerbebetrieb oder aus freiberuflicher Tätigkeit,
- Kapitalanleger, von denen das Finanzamt bislang zu wenig Abgeltungsteuer erhalten hat, die im Ausland erzielte Erträge versteuern müssen oder die für ihre Erträge noch Kirchensteuer bezahlen müssen.

Wer zur Abgabe verpflichtet ist, muss seine Steuererklärung für 2016 bis 31. Mai 2017 abgeben, bei Hilfe durch Steuerberater oder Lohnsteuerhilfeverein später (siehe „Unser Rat“). Freiwillige haben Zeit bis Ende 2020.

Die meisten Menschen haben 2016 im Voraus Steuern gezahlt. Arbeitnehmern hat der Betrieb jeden Monat Lohnsteuer abgezogen.

Viele Selbstständige mussten quartalsweise Vorauszahlungen leisten.

Auch Anleger wurden vorab besteuert – die depotführende Bank hat 2016 von ihren Gewinnen automatisch 25 Prozent Abgeltungsteuer plus Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer abgezackt und ans Finanzamt überwiesen. Manche bekamen deutlich zu viel abgezogen.

Mit ihrer Steuererklärung können alle nachprüfen, ob die Behörde zu viel kassiert hat. Wer keine Steuererklärung macht, verschenkt dagegen eventuell viel Geld.

Einkommen und Steuerklasse zählen: Wer mit Erstattung rechnen kann

Gute Aussichten auf eine Erstattung vom Finanzamt für 2016 haben unter anderem:

- Arbeitnehmer, die nur zeitweise beschäftigt waren. Die Lohnsteuersoftware im Betrieb geht von zwölf gleichen Gehältern aus – bei weniger sind Jahreseinkommen und persönlicher Steuersatz geringer.
- Ehe- und gesetzliche Lebenspartner, die nicht die optimalen Steuerklassen hatten – etwa die Kombination IV/IV, obwohl einer

Wer einen Minijobber im Haushalt beschäftigt, kann bis zu 2 550 Euro in den Mantelbogen eintragen und damit seine Steuerschuld senken.



FOTO: ISTOCK

von beiden deutlich mehr verdient hat als der andere Partner.

■ **Alleinerziehende**, die nicht Steuerklasse II hatten und deshalb noch den Entlastungsbetrag bekommen (1908 Euro fürs erste plus 240 Euro für jedes weitere Kind).

■ **Anleger mit geringem zu versteuerndem Einkommen**. Liegt ihr Grenzsteuersatz unter den 25 Prozent Abgeltungsteuer, zahlt das Finanzamt zu viel gezahlte Abgeltungsteuer zurück. Anleger sollten dafür in Zeile 4 der Anlage KAP die Günstigerprüfung beantragen, dann rechnet das Finanzamt für sie.

■ **Anleger**, deren zu versteuerndes Einkommen 2016 den Grundfreibetrag von 8 652 Euro nicht überschreitet. Sie erhalten sogar die gesamte Abgeltungsteuer zurück.

Die Chancen auf Geld steigen erheblich, wenn in der Steuererklärung möglichst hohe Ausgaben stehen, die das Finanzamt anerkennt. Ganz weit oben in der Hitliste der Geldbringer stehen Ausgaben für Haushaltshilfen und Handwerker. Arbeitnehmer sparen mit Jobkosten und Eltern mit Kinderbetreuungskosten und Freibeträgen. Steuerlich positiv bemerkbar machen sich meist auch Gesundheits- und Pflegekosten, Einzahlungen in staatlich geförderte Verträge zur Altersvorsorge sowie Unterhaltszahlungen an nahe Angehörige.

Handwerker und Haushaltshilfen: Aufgeschlüsselte Kosten wichtig

Ganze 5 710 Euro Steuerbonus winken Mietern und Eigentümern, wenn sie mit den Ausgaben für Schornsteinfeger, Möbeldmonteur, Gärtner, Putzhilfe oder Babysitter sämtliche Höchstbeträge ausschöpfen. Für Minijobber können sie bis zu 2 550 Euro, für Vollzeitangestellte und Haushaltshilfen bis zu 20 000 Euro und für Handwerker bis zu 6 000 Euro in die Zeilen 71 bis 73 des Mantelbogens eintragen. Der Clou: Das Finanzamt zieht 20 Prozent der angegebenen Beträge direkt von der Steuerschuld samt Soli ab!

Erstmals sponsert das Finanzamt Messungen an Gastherme, Ölheizung, Kaminofen

oder Schornstein. Einen Bonus können jetzt auch Tierfreunde einstreichen, die Haustiere in den heimischen vier Wänden betreuen lassen. Ihnen erlaubt der Bundesfinanzhof (BFH), die Kosten abzurechnen (Az. VI R 13/15).

Tipp Geltend machen können Sie Lohnkosten, bei Minijobbern inklusive Steuern und Abgaben, bei Handwerkern auch Fahrt- und Maschinenkosten. Ausgaben für Material müssen Sie selbst tragen. Beschäftigten Sie privat per Haushaltsscheck einen Minijobber, erkennt das Finanzamt auch Barzahlungen an. Begleichen Sie Rechnungsbeträge per Überweisung, um Zahlungen belegen zu können. Lassen Sie in Handwerkerrechnungen stets die Lohnkosten separat ausweisen.

Für Mieter ist die jährliche Nebenkostenabrechnung Geld wert. Darin sind – oft auf einer Extraseite – alle Kosten aufgeschlüsselt, die auf sie entfallen: Ausgaben für Gartenarbeit, Hausreinigung, Hausmeister, Schornsteinfeger, Wartung des Treppenlifts und andere Arbeiten. Kommt die Abrechnung immer erst, wenn der Mieter seine Steuererklärung schon abgegeben hat, muss er die Ausgaben

jeweils um ein Jahr versetzt abrechnen. Er trägt also dann in die Steuererklärung 2016 die Werte aus der Abrechnung für 2015 ein.

Jobkosten: Viele Arbeitnehmer kommen über die 1 000-Euro-Grenze

Arbeitnehmer dürfen in der Anlage N alle Ausgaben rund um den Job abrechnen: für Arbeitsweg, Dienstreisen, Arbeitskleidung, Fortbildungen und neuerdings sogar Feiern im Kollegenkreis: Der BFH erlaubt einem Angestellten, für die Feier zu seinem 40. Dienstjubiläum Bewirtungskosten geltend zu machen (Az. VI R 24/15). Voraussetzung: Die Gästeliste muss nach beruflichen Kriterien zusammengestellt sein, zum Beispiel alle Kollegen aus der Abteilung umfassen. Sind neben beruflichen auch private Gäste eingeladen, lassen sich die Kosten für die beruflichen Gäste anteilig absetzen (BFH, Az. VI R 46/14). Ziel ist es, insgesamt über den Pauschbetrag von 1 000 Euro zu kommen. Diesen schreibt

Unser Rat

Abrechnen. Tragen Sie in Ihre Steuererklärung auch Versicherungsbeiträge, Kirchensteuer und Spenden ein. Diese bringen oft einen zusätzlichen Steuervorteil.

Zurückholen. Hatten Sie Ihrer Bank für 2016 einen zu geringen Freistellungsauftrag erteilt, hat sie von Kapitalerträgen 25 Prozent Abgeltungsteuer abgezogen. Lag Ihre gesamten Erträge unterhalb des Sparerpauschbetrages von 801 Euro (Ehepaare/Lebenspartner 1 602 Euro), holen Sie sich die Steuer mit der Anlage KAP zurück.

Dranhängen. Nutzen Sie Musterprozesse, um weitere Kosten abzusetzen (siehe bundesfinanzhof.de). Geben Sie zum Beispiel Scheidungskosten an, der Bundesfinanzhof klärt, ob sie abzugsfähig sind.

Einhalten. Wenn Sie zur Abgabe verpflichtet sind, gilt die Frist 31. Mai oder – mit Steuerberater oder Lohnsteuerhilfeverein – 31. Dezember 2017. Schaffen Sie das nicht, beantragen Sie rechtzeitig und formlos eine Verlängerung.

das Finanzamt Arbeitnehmern immer gut, auch wenn sie keine Jobkosten abrechnen.

Die gute Nachricht: Viele knacken die Grenze schon mit dem Weg zur Arbeit. Für jeden Entfernungskilometer erkennt das Finanzamt 0,30 Euro an. Wer jeden Tag zur Arbeit fährt (mit 30 Tagen Urlaub) – egal mit welchem Verkehrsmittel – kann 230 Arbeitstage ansetzen. Bereits ab 15 Kilometern Entfernung liegen Pendler über der 1 000-Euro-Grenze. Wer aus beruflichen Gründen in eine andere Stadt gezogen ist, kann unter anderem Ausgaben für Spedition, Makler, doppelt gezahlte Miete sowie bis zu zwei Fahrten an den neuen Wohnort angeben, inklusive Übernachtung und Verpflegungspauschale.

Unterhält jemand am Arbeitsort eine Zweitwohnung, erkennt der Fiskus pro Jahr bis zu 12 000 Euro an. Abrechnen kann er etwa die Miete samt Betriebs- und Reinigungskosten, die Zweitwohnungsteuer sowie Ausgaben für angemessene Ausstattung.

MAXIMAL 5710 EURO

Steuernachlass pro Jahr bringen Kosten für Haushaltshilfen und Handwerker

Auch kleinere Posten sind wichtig: Ausgaben für Bewerbungen, etwa Fotos und Kopien, und Fachzeitschriften sowie Kontoführungsgebühren für das Gehaltskonto bringen einen Vorteil.

Kosten fürs heimische Arbeitszimmer erkennt das Finanzamt nur voll an, wenn ein Arbeitnehmer es zu mindestens 90 Prozent beruflich nutzt und das Zimmer den Mittelpunkt seiner beruflichen Tätigkeit bildet. Lehrer und Versicherungsvertreter, denen für bestimmte Tätigkeiten kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht, können maximal 1250 Euro pro Jahr absetzen. Auflisten dürfen sie Miete und Nebenkosten nach Anteil an der Wohnfläche, anteilige Stromkosten und Beiträge zur Hausratversicherung sowie Kosten für Büromöbel, Gardinen und Teppich. Luxusausstattung geht aber nicht.

Kinderbetreuung und Freibeträge: So rechnen Alleinerziehende und Paare

Eltern können für Kinder unter 14 Jahren bis zu 6000 Euro Betreuungskosten angeben – etwa für Tagesmutter, Kita oder Hort inklusive Ferienbetreuung. Das Finanzamt erkennt zwei Drittel der Kosten, also maximal 4000 Euro, als Sonderausgaben an. Die Eltern müssen die erforderlichen Angaben in die Anlage

Kind eintragen, die Kosten für Verpflegung allerdings abziehen.

Betreuen Oma oder Opa das Kind, müssen Eltern mit ihnen einen Vertrag „wie unter Fremden üblich“ abschließen – inklusive Arbeitszeit und Stundenlohn. Um die fälligen Steuern und Sozialabgaben möglichst gering zu halten, beschäftigen sie Großeltern am besten als Minijobber auf 450-Euro-Basis.

Im vergangenen Jahr stieg der Kinderfreibetrag auf 4608 Euro pro Jahr. Hinzu kommen 2640 Euro Betreuungsfreibetrag. Da das Amt das Kindergeld abzieht, wirken sich die Freibeträge erst ab einem bestimmten zu versteuernden Einkommen aus. So profitieren Alleinerziehende mit halben Freibeträgen ab 32075 Euro, Ehepaare mit gemeinsamen Kindern ab 64150 Euro.

Tipp Zahlt der andere Elternteil weniger als 75 Prozent des festgelegten Unterhalts oder hat er kein eigenes Einkommen, können sich Alleinerziehende per Kreuzchen in der Anlage

Kind der Steuererklärung dessen halbe Freibeträge übertragen lassen. Günstiger ist es, nur den halben Betreuungsfreibetrag zu beantragen – das bringt bereits ab 16175 Euro Einkommen einen Vorteil.

Wenn vom Arzt verordnet: Arznei und Behandlungen

Private Ausgaben sind Privatsache.

Ausnahme sind außergewöhnliche Belastungen, etwa aufgrund einer Krankheit oder Naturkatastrophe. Es fällt aber ein Eigenanteil an, der je nach Einkommen, Familienstand und Kinderzahl zwischen 1 und 7 Prozent der Einkünfte liegt.

Hohe Ausgaben für ärztliche Behandlungen, Medikamente und die Kur gehören in den Mantelbogen. Erstattungen, etwa von privaten Krankenzusatzversicherungen, sind vorher abzuziehen. Bei Brillen und Kontaktlinsen bewertet das Amt im Einzelfall, ob die Kosten abziehbar sind. Bei einer nachgewiesenen schweren Sehschwäche gehen auch teure Gläser durch – eine Luxusfassung dagegen nicht. Eine ärztliche Verordnung ist bei der ersten Brille nötig.

Tipp Sie brauchen neben der Rezeptkopie, dem Zahlungsbeleg aus der Apotheke oder der Rechnung vom Zahnarzt weitere Nachweise. So müssen Arzneien und Therapien von einem Arzt verordnet worden sein. Kos-

Vorausgefüllte Steuererklärung

Ein paar Tage einplanen und Daten prüfen

Im Internet (elsteronline.de) bietet die Finanzverwaltung Steuerzahlern die Möglichkeit, ihre Steuererklärung direkt im Internet-Browser des Computers zu erstellen. Es gelten dieselben Fristen wie für die Papierform. Das Installieren von Software ist nicht nötig – das Anlegen eines Nutzerkontos schon.

Konto anlegen. Registrieren können Sie sich auf dem Portal Elsteronline.de. Für die meisten Steuerzahler reicht die kostenlose Vari-

ante ElsterBasis. Nach einigen Tagen erhalten Sie per Post eine Aktivierungs-ID. Diese benötigen Sie, um eine persönliche Pin zu vergeben und eine Zertifikatsdatei auf Ihrem Rechner zu speichern. Beide sind erforderlich, um sich anzumelden.

Belege abrufen. Einmal angemeldet, können Sie unter „Dienste“ auf „Belegabruf“ klicken. Jetzt schickt Ihnen das Finanzamt erneut eine Codenummer zu, mit deren Hilfe Sie sich alle Daten an-

zeigen lassen können, die der Fiskus über Sie gespeichert hat, etwa Lohnsteuer und Krankenkassenbeiträge.

Daten übernehmen. Ihre Steuererklärung legen Sie im Menü „Formulare – Einkommensteuer“ an und wählen dort auch die benötigten Formulare aus. Ihre Daten können Sie per Mausklick in Ihre Elster-Steuererklärung übernehmen. Prüfen Sie vorher, ob die Angaben korrekt sind – für Fehler sind Sie verantwortlich.

Ausgaben eintragen. Was das Finanzamt nicht liefern kann, sind Angaben, die sich steuermindernd auswirken: Jobkosten, Ausgaben für Handwerker, Krankheitskosten etc. Diese tragen Sie selbst in die Formulare ein. Als Nachweis müssen Sie dem Finanzamt nur die gesetzlich geforderten Belege schicken, etwa Bankbescheinigungen zu Abgeltungs- und Quellensteuer sowie Spendenquittungen. Bei Bedarf kann das Amt jedoch weitere Belege anfordern.

ten für eine Kur oder Psychotherapie gehen nur durch, wenn Sie dem Finanzamt eine Bescheinigung vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) oder ein Attest vom Amtsarzt präsentieren können.

Pflegekosten: Viele Ausgaben gelten als außergewöhnliche Belastung

Wer 2016 eine Pflegestufe hatte oder einen nahen Angehörigen mit Pflegestufe gepflegt hat, kann Kosten abrechnen. Als Nachweis dienen Rechnungen, die Bescheinigung der Pflegestufe oder der Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen H (hilflos). Kosten für ambulanten Pflegedienst, Pflegekraft sowie Heimkosten samt Unterkunft und Verpflegung zählen auch. Wurde der eigene Haushalt des Pflegebedürftigen aufgelöst, gehen pro Tag 24,03 Euro Ersparnis ab.

Hat jemand eine Person mit Pflegestufe III unentgeltlich gepflegt, kann er 924 Euro Pflegepauschbetrag ansetzen.

Tipp Leistungen, die eine Pflegekraft auf Minijob-Basis im Haushalt erbringt und deren Kosten unter den Eigenanteil fallen, setzen Sie als haushaltsnahe Dienstleistung ab.

Unterhalt für nahe Angehörige: Flüchtlinge im Haus zählen auch

Einen Steuerbonus gewährt das Finanzamt jedem, der im Jahr 2016 einen bedürftigen Angehörigen finanziell unterstützt hat – etwa

ein erwachsenes Kind, für das er kein Kindergeld mehr bekommt. Dasselbe gilt für Flüchtlinge mit Aufenthaltserlaubnis, die jemand in seinen Haushalt aufgenommen hat.

Tipp Absetzen können Sie bis zu 8 652 Euro des gezahlten Unterhalts – plus die Basisbeiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung für den Unterhaltsempfänger. Einen Eigenanteil müssen Sie nicht tragen. Einkünfte oder Bezüge des Empfängers über 624 Euro im Jahr (minus 180 Euro Kostenpauschale) gehen aber vom Höchstbetrag ab.

Geförderte Altersvorsorge: Steuervorteile für Riester- und Rürup-Sparer

Riester-Sparer tragen in die Anlage AV 2016 geleistete Einzahlungen ein – steuerlich gefördert werden maximal 2100 Euro inklusive Grund- und eventueller Kinderzulagen. Das Finanzamt ermittelt den Steuervorteil und zieht die Zulagen ab. Was übrig bleibt, wird dem Sparer gutgeschrieben.

Achtung: Das Finanzamt zieht die Zulagen auch dann ab, wenn Sparer vergessen haben, diese zu beantragen. Um keine Verluste zu riskieren, sollten sie ihrem Anbieter eine Vollmacht erteilen, die Zulage jährlich neu zu beantragen.

Für selbstständige Vorsorgesparer mit Rürup-Vertrag läuft die Förderung ausschließlich über Steuervorteile. Sie tragen die geleisteten Beiträge in die Anlage Vorsorgeaufwand

Alle wichtigen Informationen sowie unzählige Tipps rund um die Steuererklärung für 2016 finden Sie im neuen **Finanztest Spezial Steuern 2017**.

Das Heft gibt es ab dem 21. Januar für 8,80 Euro am Kiosk und im Internet unter

test.de/shop

oder telefonisch unter 030/346 46 50 82 (14 Cent/Minute aus dem Festnetz).



ein. Für 2016 berücksichtigt das Finanzamt bis zu 22 767 Euro (Ehe- und gesetzliche Lebenspartner 45 534 Euro). Steuerlich wirksam sind derzeit 82 Prozent davon – also bis zu 18 669 Euro (Ehe- und gesetzliche Lebenspartner: 37 338 Euro). Der absetzbare Teil steigt bis 2025 von Jahr zu Jahr um 2 Prozent.

Viel weniger absetzen als Selbstständige können Arbeitnehmer, die einen Rürup-Vertrag abgeschlossen haben. Grund: Sie müssen den Höchstbetrag um die Summe kürzen, die sie im vergangenen Jahr zusammen mit ihrem Arbeitgeber in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt haben. ■



Teuer. Hohe Kosten für ärztlich verordnete Medikamente und Behandlungen gehören in den Mantelbogen.

Es gibt immer wieder Finanztest-Themen, zu denen uns besonders viele Leser Fragen stellen. Diesmal geht es um:

Die neue Fondssteuer ab 2018

Frag
Finanztest

In einem Jahr wird sich für viele Fondsanleger Grundlegendes ändern. Die Neuerungen betreffen Besitzer deutscher und ausländischer Fonds und diejenigen, die in Immobilienfonds investiert haben.



Körperschaftsteuer auf deutsche Fonds

? Was bedeutet es für mich als Anleger, dass mein Fonds künftig Körperschaftsteuer zahlen muss?

Ihr Fonds schüttet künftig weniger an Sie aus, weil er vorab 15 Prozent Körperschaftsteuer abführen muss. Im Gegenzug bekommen Sie eine sogenannte Teilfreistellung von der Abgeltungsteuer, je nach Art des Fonds: Bei einem Aktienfonds bleiben 30 Prozent der Erträge steuerfrei. Bei einem Immobilienfonds 60 bis 80 Prozent.

? Wäre es angesichts der neuen Steuer auf deutsche Fonds besser, in ausländische Fonds zu investieren?

Nein. Denn international sind solche Steuern üblich und teilweise höher, als sie es in Deutschland sein werden. In den USA zum

Beispiel beträgt die Körperschaftsteuer bis zu 35 Prozent. In diesem Fall zahlen Sie also bereits Steuern auf Ihre ausländischen Investments, bevor die Abgeltungsteuer in Deutschland fällig wird.

? Gelten die Teilfreistellungen nur für deutsche Fonds?

Nein. Künftig werden alle Ihre Fondserträge teilweise von der Abgeltungsteuer freigestellt – ganz gleich, wo der Fonds aufgelegt wurde.

? Kann ich die Vorsteuern auf Fondsebene verrechnen, wenn ich meinen Sparerpauschbetrag nicht ausgeschöpft habe?

Nein, leider nicht. Die Körperschaftsteuer, die der Fonds künftig zahlen muss, senkt Ihre

Erträge, ohne dass Sie etwas dagegen tun können. Weil Sie innerhalb der Grenzen des Sparerpauschbetrags ohnehin keine Abgeltungsteuer zahlen, können Sie auch nichts verrechnen. Die Teilfreistellungen nützen Ihnen als Kleinanleger nichts.

? Was gilt künftig bei Immobilienfonds?

Ein Immobilienfonds muss in Zukunft für Einnahmen aus inländischer Vermietung und Verpachtung oder für Veräußerungsgewinne ebenfalls Körperschaftsteuer von 15 Prozent zahlen. Eine zehnjährige Haltefrist für Immobilien gibt es für den Fonds nicht mehr. Nur wenn die Haltefrist für eine Immobilie bis zum 1. Januar 2018 abläuft, fallen für das Objekt auch künftig keine Steuern an.

FOTO: ISTOCKPHOTO

Der versprochene Bestandsschutz für Altanteile fällt

? Muss ich ab nächstem Jahr auf meine Altanteile Steuer zahlen?

Ja, aber erst wenn Ihr neuer persönlicher Freibetrag von 100 000 Euro ausgeschöpft ist. Mit der vor acht Jahren eingeführten Abgeltungsteuer sollten eigentlich alle vor 2009 erworbenen Anteile steuerfrei bleiben. Diesen Bestandsschutz hat die Bundesregierung nun abgeschafft. Steuerfrei bleiben ab 2018 nur noch Erträge bis 100 000 Euro. Wichtig ist aber: Gerechnet wird erst ab Januar 2018. Das heißt, alle Gewinne, die bis dahin bei Ihnen aufgelaufen sind, werden nicht berücksichtigt und bleiben steuerfrei. Viele werden also einige Jahre mit dem Freibetrag auskommen. Außerdem können Sie Gewinne und Verluste miteinander verrechnen. Falls Sie also einen Teil Ihrer Altbestände nach 2018 mit Verlust verkaufen, vergrößert das den Betrag, der Ihnen steuerfrei bleibt. So lange, bis Sie die 100 000 Euro erreichen.

? Kann ich den Freibetrag mit meinem Partner teilen oder an meine Kinder vererben oder verschenken?

Nein, der Freibetrag ist nicht übertragbar und Sie können ihn auch nicht vererben. Sobald Sie Anteile an Partner oder Kinder übertragen oder verkaufen, gelten sie nicht länger als Altanteile. Damit müssen die Empfänger ab dem ersten Euro Gewinn Steuern zahlen. Das gilt allerdings auch schon heute, sodass es Ihnen nichts nützen würde, die Anteile vor 2018 zu übertragen.

? Sollte ich Altanteile verkaufen, bevor die Steuer eingeführt wird?

Auf keinen Fall. Damit würden Sie Ihren Freibetrag verlieren, der wenigstens noch die ersten 100 000 Euro schützt. Wer die Altanteile verkauft und neu anlegt, zahlt dann ab dem ersten Euro Steuern auf Kursgewinne. Tatsächlich könnten Sie theoretisch Ihre Alt-

anteile im kommenden Jahr noch steuerfrei verkaufen, wenn Sie Ihre Anlage ohnehin zu Geld machen und nicht wieder anlegen wollten. Alle anderen haben leider keine andere Wahl, als die Steuer zu schlucken.

Wir raten Ihnen außerdem dazu, sich in diesem Jahr einen Überblick über Ihren Altbestand zu verschaffen. So können Sie auch in Zukunft nachweisen, welche Anteile aus der Zeit vor 2009 stammen. Damit sind Sie abgesichert, falls aufseiten der Bank oder des Finanzamts Fehler passieren sollten, zum Beispiel bei einem Depotübertrag oder Wohnortwechsel.

? Erhalte ich für verschiedene Anlagen jeweils eigene Freibeträge?

Nein, es ist Ihr persönlicher Freibetrag, der für Ihren gesamten Bestand an Altfonds gilt. Der Freibetrag bezieht sich auf eine Person und nicht auf eine Anlage.

Dem Enkel Gutes tun und nicht in die Steuerfalle geraten

? Ich habe vor einigen Jahren für meinen kleinen Enkel einen Wertpapiersparplan eröffnet und spare jährlich gut 1 000 Euro auf einen ETF von Comstage, der auf den MSCI World setzt. Nun bin ich überrascht: Muss mein Enkel tatsächlich eine Steuererklärung machen? Ändert sich ab nächstem Jahr etwas daran?

Grundsätzlich lautet die Antwort auf Ihre erste Frage: Ja, zurzeit gibt es bei dieser Anlageform noch eine Pflicht zur Steuererklärung.

Der Hintergrund: Wer Kapitaleinkünfte hat, muss diese versteuern – und zwar unabhängig davon, wie alt er ist. Bei dem ETF Ihres Enkels handelt es sich um einen ausländischen thesaurierenden Fonds. Bislang hat das Finanzamt gar nicht gemerkt, dass bei diesen ETF Steuern angefallen sind,

nämlich für die Erträge, die der Fonds nicht ausgeschüttet, sondern wiederangelegt (thesauriert) hat. Wichtig ist für Sie: Wem gehört das Depot – Ihnen oder Ihrem Enkel? Davon hängt ab, was Sie tun müssen.

Wenn Sie auf Ihren Namen für den Enkel sparen und über die Verwendung der Erträge entscheiden, sind es Ihre Einkünfte, die Sie versteuern müssen. Sie geben diese in der Anlage KAP Ihrer Steuererklärung an.

Läuft das Depot dagegen auf den Namen des Enkels und er kann jederzeit entscheiden, was er damit macht, sind es seine. In diesem Fall müssen Sie das Finanzamt davon überzeugen, dass das Vermögen wirklich Ihrem Enkel gehört und Sie nicht auf diesem Wege Erträge verschleiern wollen. Dazu setzen Sie einen Schenkungsvertrag auf

und erklären darin, dass alle Erträge einzig dem Enkel gehören und Sie diese auch nicht irgendwann zurückfordern werden.

Wenn die Erträge Ihrem Enkel gehören, können Sie verhindern, dass automatisch Steuern abgezogen werden. Das klappt auch 2018 noch auf dieselbe Weise. Bitten Sie die Eltern Ihres Enkels, eine sogenannte Nichtveranlagungsbescheinigung (NV-Bescheinigung) beim Finanzamt zu beantragen und legen Sie diese der Bank vor. Die Bescheinigung bekommen alle, die so geringe Einkünfte haben, dass sie keine Steuern zahlen müssen. Im Jahr 2017 bleiben inklusive Sparerpauschbetrag und Sonderausgabenpauschale bis zu 9 657 Euro steuerfrei. Die NV-Bescheinigung gilt für bis zu drei Jahre. Sie brauchen dann auch keinen Freistellungsauftrag bei der Bank mehr

zu beantragen und Ihr Enkel muss auch keine Steuererklärung machen.

Nun zu Ihrer zweiten Frage: Die die NV-Bescheinigung für Ihren Enkel bleibt auch 2018 wichtig. Ohne sie passiert sonst nämlich folgendes: Anders als heute behält die Bank ab 2018 automatisch Steuern für wiederangelegte Erträge des ETF ein. Das Problem: Bei einem thesaurierenden Fonds gibt es keine Ausschüttungen, von denen einfach Steuern abgezogen werden können. Deshalb müssen die Anleger die Steuer vorstrecken. Die Bank darf dafür den entsprechenden Betrag vom Verrechnungs- oder Girokonto einziehen.

Dagegen könnte Ihr Enkel zwar widersprechen, müsste aber – wie jetzt – eine Steuererklärung machen und die Erträge selbst versteuern.

Im Voraus Steuern zahlen bei ausländischen Fonds

? Was ist die Vorabpauschale und warum wird sie eingeführt?

Mit der Vorabpauschale möchte der Staat sicherstellen, dass er seine Steuern auch bei ausländischen thesaurierenden Fonds zeitnah bekommt. Auf die Erträge von ausländischen Fonds, die diese wiederanlegen (thesaurieren) statt sie auszuschütten, hat der Fiskus jetzt nämlich keinen Zugriff.

Bisher muss das Finanzamt bis zum Verkauf der Anteile warten, erst dann führt die Bank automatisch Abgeltungsteuer ab. Von dieser Regelung können vermögende Fondsbesitzer profitieren, weil sie ihre Steuerschuld so in die Zukunft verschieben können. Für Kleinanleger dagegen kann es nachteilig sein, ihre Erträge nicht jährlich dem Finanzamt zu melden. Denn kleine Beträge lassen sich aufgrund des Sparerpauschbetrags ohnehin steuerfrei verbuchen und würden später nur zu einer größeren Summe auflaufen.

? Wann und wie muss ich Steuern auf die Vorabpauschale bezahlen?

Um zu verhindern, dass Sie als Anleger Ihre Steuerschuld unter Umständen über Jahre hinauszögern können, müssen Sie künftig jährlich eine fiktive Steuer auf die Wertsteigerungen Ihres Fonds während der Haltedauer bezahlen – die Vorabpauschale.

Dabei wird vom Wert am Jahresanfang ausgegangen und am Jahresende überprüft, wie sich der Fonds entwickelt hat. Die Vorabpauschale kann nämlich maximal so hoch sein, wie die tatsächliche Wertsteigerung eines Fonds. Sie als Anleger zahlen zu Beginn des Folgejahres Steuern auf die Vorabpauschale.

Diese Steuer wird direkt von Ihrem angegebenen Konto abgebucht. Das ist meist das Verrechnungskonto der Depotbank, kann aber auch Ihr Girokonto sein. Sollte das Konto

keine Deckung aufweisen, darf die Bank für die Steuer auch Ihren Dispokredit nutzen. Sobald Sie den Fondsanteil tatsächlich verkaufen, wird die gezahlte Steuer auf die Vorabpauschale mit der bei Verkauf fälligen Abgeltungsteuer verrechnet.

Beispiel Im Jahr 2016 fallen bei einem Basiszins von 1,1 Prozent maximal 0,77 Euro Vorabpauschale für einen Fondsanteil im Wert von 100 Euro an. Angenommen, der Wert des Anteils steigt bis zum Jahresende um 10 Euro auf 110 Euro und der Fonds schüttet keine Erträge aus, sondern thesauriert alles: Dann wird die Vorabpauschale voll angesetzt. Bei einem Aktienfonds gehen von den 0,77 Euro noch 30 Prozent Teilfreistellung ab (verbleiben 0,54 Euro). Auf diesen Betrag werden dann Abgeltungsteuer plus Soli von 26,375 Prozent erhoben. Am Ende zieht die Bank pro Anteil 0,14 Euro vom angegebenen Konto ab.

? Muss ich mich als Anleger künftig mit der Vorabpauschale beschäftigen oder irgendetwas nachrechnen?

Das hängt von Ihnen ab. Wenn Sie keine Lust haben, sich damit zu beschäftigen, können Sie darauf vertrauen, dass Bank und Finanzamt jedes Jahr korrekt abrechnen und bereits gezahlte Pauschalen auch bis zum Verkauf speichern, damit Sie am Ende nicht doppelt Steuern zahlen. Falls Sie eher zu den Vorsichtigen gehören, empfehlen wir Ihnen, weiterhin alle Ihre Steuerunterlagen von der Bank aufzubewahren. Dort sollte vermerkt sein, in welcher Höhe Sie bereits Steuern gezahlt haben. Vor allem, wenn Sie in den nächsten Jahren die Bank wechseln oder sich nach einem Umzug Ihr zuständiges Finanzamt ändert, kann es hilfreich sein, die Unterlagen zur Hand zu haben. Damit können Sie im Notfall auch Jahre später noch die korrekten Werte

nachweisen. Zwar sind Bank und Finanzamt gesetzlich dazu verpflichtet, alle Daten bis zum Verkauf zu speichern, aber niemand kann derzeit absehen, wie gut das neue System in der Praxis funktionieren wird.

? Muss ich Steuern auf die Vorabpauschale zahlen, wenn ich der Bank einen Freistellungsauftrag erteilt habe und der nicht ausgeschöpft ist?

Nein. Wie bei allen anderen Kapitalerträgen auch zieht die Bank nicht automatisch die Abgeltungsteuer ab, wenn Sie ihr einen Freistellungsauftrag erteilt haben und Ihr Sparerpauschbetrag von derzeit 801 Euro (1602 Euro für Paare) noch nicht ausgeschöpft ist. Solange Sie darunterbleiben, müssen Sie nämlich gar keine Steuern zahlen. Gleiches gilt bei der Nichtveranlagungsbescheinigung für Anleger mit geringen oder gar keinen anderen Einnahmen, wie Studenten, Kinder und oft auch Rentner. Wenn Ihre gesamten Einnahmen den Grundfreibetrag von derzeit 8820 Euro im Jahr nicht überschreiten, müssen Sie auch keine Steuern zahlen.

? Verringert die Vorabpauschale meinen Sparerpauschbetrag?

Ja, so ist es. In Zukunft müssen Sie damit rechnen, dass Ihr Pauschbetrag schneller ausgeschöpft wird als bisher. Denn künftig fallen eben auch bei ausländischen thesaurierenden Fonds während der Haltedauer jährlich Steuern an. Sobald der Pauschbetrag überschritten ist, führt die Bank automatisch Steuern ab.

Die Kontaktdaten unseres Leserservice und der Stiftung Warentest finden Sie auf Seite 7.



FOTO: ISTOCKPHOTO

Schnell informiert auf test.de



Video-Streaming

Perfekt fernsehen

Nutzer von Online-Videotheken bestimmen selbst, was läuft: Dienste wie Netflix, Maxdome und iTunes bieten Filme, Serien und Dokus ohne Werbeunterbrechung. Wie gut die Angebote von acht Anbietern sind, lesen Sie unter test.de/online-videotheken

Übrigens: Die Filme aus Online-Videotheken lassen sich auch auf Fernsehern ohne Internetzugang ansehen. Boxen und Sticks machen sie fit fürs Netz. Wir haben sieben Streaminggeräte getestet – von Google Chromecast bis Amazon Fire TV Stick. Die Ergebnisse lesen Sie unter test.de/streaming



Sie suchen einen neuen Fernseher? Dann nutzen Sie vor dem Kauf unsere Datenbank mit Testergebnissen für fast 1 000 Fernseher – unter test.de/fernseher

test.de-Flatrate

Freier Zugriff auf

- alle Testergebnisse – interaktiv aufbereitet und als PDF-Download,
- viele ständig aktuelle Produktfinder, etwa für Fernseher, Matratzen, Drucker, Smartphones, Staubsauger ...,
- die große interaktive Fondsdatenbank mit Beobachtungsfunktion, aktuelle Tages- und Festgeldangebote,
- eine umfangreiche Datenbank mit Bewertungen von Medikamenten.

0 Euro pro Jahr, wenn Sie **test** und **Finanztest** abonniert haben
25 Euro pro Jahr, wenn Sie ein Abo von **test** oder **Finanztest** haben
50 Euro pro Jahr, wenn Sie keine Zeitschrift abonniert haben (oder 7 Euro pro Monat)

Nicht enthalten sind die Produkte aus dem test.de-Shop sowie individuelle Analysen.

test.de/flatrate

Mehr News

 **Facebook**
facebook.com/stiftungwarentest

 **Twitter**
twitter.com/warentest

 **Youtube**
youtube.com/stiftungwarentest

 **Newsletter**
test.de/newsletter

 **RSS-Feed**
test.de/rss

Lebensversicherung

Eindeutig formulieren

Versicherte sollten das Bezugsrecht ihrer Lebensversicherung eindeutig formulieren, so das Oberlandesgericht Hamm (Az. 20 W 20/16). Ein Mann hatte in seiner Police für seinen Todesfall seine „Eltern; bei Heirat Ehegatte“ begünstigt. Da der Verstorbene geschieden war, zahlte die Versicherungsgesellschaft die Summe an die Eltern aus. Richtig, urteilte das Gericht. Die Scheidung habe das Bezugsrecht der Eltern wieder aufleben lassen. Dagegen geklagt hatte die nicht eheliche Tochter des Verstorbenen, die als Alleinerbin die Versicherungsleistung für sich beanspruchte.

Zuzahlung für Hilfsmittel

Verzicht möglich

Händler dürfen damit werben, dass sie auf die gesetzliche Zuzahlung zu medizinischen Hilfsmitteln verzichten. Das entschied der Bundesgerichtshof (BGH) (Az. I ZR 143/15). Geklagt hatten Wettbewerbsschützer gegen einen Onlinehändler, der medizinische Hilfsmittel, vor allem zur Behandlung von Diabetes, anbietet. Er warb damit, die gesetzliche Zuzahlung zu erlassen. Dies sei zulässig, urteilt der BGH. Die Zuzahlungsregeln dienten der Kostendämpfung im Gesundheitswesen und nicht dem Schutz der dort tätigen Mitbewerber. Auch seien Rabatte für nicht preisgebundene Arzneien, Medizinprodukte und andere Hilfsmittel erlaubt.

Patientenquittungen

Die Arztrechnung überprüfen

Kassenpatienten dürfen Quittungen über ärztliche Leistungen verlangen. Ein Check zeigt: Viele Praxen sind damit überfordert.

Schon seit 2004 haben gesetzlich Krankenversicherte das Recht zu erfahren, was ihre Behandlung kostet und was der Arzt mit der Kasse abgerechnet hat. Doch wenn ein Patient eine solche Quittung verlangt, tun sich Ärzte und Praxispersonal schwer damit. Das zeigt eine Untersuchung in der Januar-Ausgabe unserer Schwesterzeitschrift *test* (test.de/patientenquittung).

Unverständlich. Viele der Patientenquittungen in der Stichprobe waren für Laien unverständlich. Meist nannten Ärzte Abrechnungsziffern und Beschreibungen aus dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM), dem Vergütungssystem der Kassenärzte. Eine Übersetzungshilfe lieferten sie nicht. Nur 22 der 45 Quittungen erfüllten die Anforderungen. 14-mal erhielten die Tester zwar Daten, aber unstrukturierte. Neunmal bekamen sie gar keine Quittung. Einmal wurde eine Stuhlprobenuntersuchung abgerechnet, die nicht gemacht wurde – vermutlich aus Schlamperei. Die Kosten waren minimal.

Riskant. Falsche Abrechnungen sind für Patienten riskant, wenn sie dadurch kränker wirken, als sie sind. Riskant sind auch Verdachtsdiagnosen, die Ärzte in der Patientenakte notieren, weil ein Patient vielleicht Schmerzen beim Gehen erwähnte. Will jemand zum Beispiel eine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen, kann ihm eine übertriebene oder falsche Diagnose zum Verhängnis werden. In den Gesundheitsfragen im Versicherungsantrag gibt er das nicht an, weil er nichts davon weiß. Zeigt sich im Ernstfall, dass in der Krankenakte mehr steht, zahlt der Versicherer vielleicht nicht.

Auskunftsrecht. Besser ist es, zu wissen, was Ärzte aufschreiben. Nur wenige Patienten nutzen ihr Auskunftsrecht. Dabei können sie außer der Patientenquittung vom Arzt auch von ihrer Krankenkasse eine Versicherten Auskunft verlangen. Sie sollten sich auch nicht scheuen, bei Ärzten ihre Patientenakte anzufordern (Musterbrief unter test.de/patientenakte).



Patienten sollten sich erkundigen, was in ihrer Akte beim Arzt steht.



Unter der Lupe

Faschingspolice leistet närrisch wenig

Angebot. Der HDI bietet für die Faschingstage online eine Kurzzeit-Unfallversicherung an. Der „Tolle-Tage-Schutz“ kostet 5,55 Euro für 24 Stunden Schutz und endet automatisch.

Vorteil. Die Police ist sofort abschließbar und sichert Unfälle auf Faschingsfeiern und dem Hin- und Rückweg ab. Auch alkoholisierte Narren sind geschützt, als Autofahrer aber nur bei weniger als 0,5 Promille Blutalkohol.

HDI

Finanztest-Kommentar Die maximale Summe ist viel zu

Nachteil. Nur wer nach einem Unfall dauerhaft gesundheitlich beeinträchtigt ist, bekommt je nach Verletzung einmalig Geld. Bei Invalidität gibt es maximal 50 000 Euro.

gering, sie sollte ein Vielfaches betragen. Mehr Leistung für – im Verhältnis – bessere Preise bieten Jahrespolizen (siehe test.de/unfallversicherung und S. 83). Auch der HDI regt das an.

Schulbegleiter bei Behinderung Kommune muss zahlen

Geht ein behindertes Kind in eine Regelschule, muss die Kommune die Kosten für einen Schulbegleiter übernehmen, wenn dieser den Kernbereich der pädagogischen Arbeit nicht berührt. Das entschied das Bundessozialgericht (BSG) (Az. B 8 SO 8/15 R). Konkret ging es um ein Mädchen mit Downsyndrom, das eine Regelschule besuchte. Die Kosten für den Schulbegleiter wollte der zuständige Landkreis nicht zahlen. Zu Unrecht, entschied das BSG: Kann ein geistig behindertes Kind die individuell auf seine Fähigkeiten und Fertigkeiten abgestimmten Lerninhalte ohne Hilfe nicht verarbeiten und umsetzen, muss die Kommune zahlen, da dies kein Kernbereich allgemeiner Schulbildung sei.

Autoschaden durch Baum Beweis oft schwierig

Wird ein Auto durch die Äste eines umfallenden Baums beschädigt, so muss der Fahrzeughalter beweisen, dass der Besitzer des Baums seine Sorgfaltspflichten verletzt hat, entschied das Amtsgericht München (Az. 233 C 16357/14). Geklagt hatte eine Frau, deren Auto kurz nach einem Sturm durch einen umfallenden Baum beschädigt wurde. Sie verlangte Schadenersatz, weil der Besitzer des Baums den Schaden durch ordnungsgemäßes Beschneiden hätte verhindern können. Das Amtsgericht sah das anders. Die Klägerin könne nicht endgültig beweisen, dass der Besitzer seine Sorgfaltspflicht verletzt habe. Verschiedene Ursachen hätten zum Umfallen führen können.

Keine Extragebühr für Arzt

Ärzte dürfen kein Geld für eine schnellere Behandlung von Patienten verlangen. Ein Arzt wies eine gesetzlich Krankenversicherte, die ohne Termin dreimal seine Praxis aufsuchte, jedes Mal aus Zeitmangel ab. Wenn sie jedoch 20 Euro zahle, könne er sie kurz untersuchen und abends mit ihr telefonieren. Die Frau erhielt eine Quittung und meldete den Fall. Ärzte dürfen nur mit der Kasse abrechnen und nicht einfach die Hand aufhalten, entschied das Bezirksberufungsgericht für Ärzte in Freiburg. Der Arzt muss 300 Euro Geldbuße zahlen (Az. BG 15/15).

Busfahrer ist Arbeitnehmer

Ein Busunternehmen muss für einen Fahrer 53 000 Euro Sozialversicherungsbeiträge nachzahlen, da dieser als Arbeitnehmer einzustufen ist, entschied das Hessische Landessozialgericht. Das Unternehmen hielt den Mann für selbstständig, da er sich seine Strecke selbst ausgesucht habe und auch für andere Firmen fahre. Darauf kommt es aber nicht an. Entscheidend ist, dass die Firma den Bus stellt und die Kosten für Kraftstoff, Wartung und Versicherung trägt (Az. L 1 KR 157/16).

Beim Vertreter gemeldet

Hat ein Kunde seinem Versicherungsvertreter einen Unfall sofort gemeldet und ihm auch mitgeteilt, dass der Arzt von einem unfallbedingten Dauerschaden ausgeht, muss die Versicherung zahlen. Der private Unfallversicherer darf sich nicht darauf berufen, dass der Kunde die Frist für die ärztliche Feststellung der Invalidität versäumt habe (Oberlandesgericht Hamburg, Az. 9 U 139/11).



MONTAGS AM HÄUFIGSTEN

Der Berufsgenossenschaft gemeldete Arbeits- und Wegeunfälle 2015 nach Wochentagen

MO	20 164
DI	19 345
MI	19 174
DO	17 426
FR	14 816
SA	6 146
SO	5 125

Quelle: BGW Gesundheitsdienst u. Wohlfahrtspflege

Ausmisten und sparen

Versicherungsscheck. Ob Student, Familie oder Rentner: Der Versicherungsbedarf hängt auch von der Lebenssituation ab. Sparen können alle.

Er macht nicht unbedingt Spaß, ist aber sinnvoll: ein regelmäßiger Versicherungsscheck. Drei Gründe sprechen dafür, hin und wieder den oder die Versicherungsordner zur Hand zu nehmen und Verträge zu durchforsten.

Erstens: Die Preise ändern sich. Unsere Tests zeigen, dass Versicherte in vielen Fällen durch einen Tarif- oder Versichererwechsel teilweise mehrere Hundert Euro im Jahr sparen können. Besonders bei der Autoversicherung lohnt sich ein jährlicher Wechsel.

Zweitens: Die Bedingungen für die Verträge ändern sich. So leisten beispielsweise neue Tarife in der Privathaftpflicht- und Hausratversicherung mehr als alte. Wer umstellt, ist besser versichert.

Drittens: Die eigene Lebenssituation ändert sich. Ziehen zum Beispiel Paare zusammen oder heiraten, können einige Policen zusammengelegt werden.

Familien mit kleinen Kindern müssen prüfen, ob ihre Privathaftpflichtversicherung auch einspringt, wenn Kinder unter sieben Jahren einen Schaden anrichten. Wer ein Haus baut und in die eigene Immobilie einzieht, braucht eine Wohngebäudeversicherung.

Grundsätzlich gilt: Jeder sollte sich vor existenziellen Risiken schützen – unabhängig von Alter, Familienstand und Lebenssituation. Zu diesen Risiken gehören Krankheiten und die finanziellen Folgen von Schäden, die jemand anderen zufügt und für die er die persönliche Haftung übernehmen muss. Darüber hinaus sollte jeder überlegen, welche Policen für ihn persönlich existenziell sind.

Prüfen Sie Ihren Versicherungsbestand. Das geht einfach, spielerisch und bequem mit unserem kostenlosen Check im Internet (test.de/versicherungsscheck).

Unser Rat

Bedarf. Prüfen Sie, ob Sie richtig versichert sind und den wichtigsten Schutz haben. Wenn Sie unsicher sind, hilft diese Faustregel: Stellen Sie sich den größtmöglichen Schaden vor, den eine Police abdeckt. Wenn Sie den Schaden nicht aus eigener Tasche bezahlen können, ist der Schutz sinnvoll. Einen persönlichen Versicherungsscheck finden Sie ab Seite 80, wichtige Testergebnisse ab Seite 82.

Kündigen. Wenn Sie feststellen, dass es einen Versicherer mit besseren Vertragsbedingungen oder günstigeren Beiträgen gibt, sollten Sie Ihren alten Vertrag schriftlich kündigen. Die Kündigungsfristen stehen in Ihrem Vertrag. Ein Einschreiben mit Rückschein ist nicht vorgeschrieben, kann aber sinnvoll sein. Dann haben Sie einen Nachweis, dass Sie das Schreiben rechtzeitig abgeschickt haben.

So sind Finanztest-Leser versichert

Wir waren neugierig: Wie sind unsere Leser versichert? Haben sie die wichtigsten Policen? Das fragten wir in einer Onlineumfrage auf test.de. Das Resultat war erfreulich: 94 Prozent haben eine Privathaftpflichtversicherung, im Bundesdurchschnitt trifft dies auf 85 Prozent der Haushalte zu.

Antworten von 1 082 Befragten (Prozent)¹⁾



¹⁾ Umfragezeitraum 22. November bis 1. Dezember 2016. Nicht alle abgefragten Versicherungen sind abgebildet, darunter Lebens- und Rentenversicherungen für die Altersvorsorge.

Ein neuer Lebensabschnitt erfordert häufig neue Versicherungen: Mit Baby Hugo (vier Monate) und Carlos (drei Jahre) änderte sich der Versicherungsbedarf für das Ehepaar Sarah und Tom Swenshon aus Berlin.



FOTO: STEFAN KORTE

Junge Leute: Bei Eltern oft mit- versichert

„Eigene Versicherungsverträge habe ich noch nicht abgeschlossen“, sagt der 20-jährige ledige Student Jonas Brümmel.

Im Familientarif der Eltern ist er gesetzlich krankenversichert. Kinder können bis zum 23. Geburtstag über die Familienversicherung kostenfrei versichert sein, wenn sie noch nicht selbst arbeiten. Für Kinder in Schul- oder Berufsausbildung liegt die Altersgrenze bei 25 Jahren (siehe S. 85 „Versicherungsschutz für Volljährige“).

In der privaten Krankenversicherung gibt es diese Familientarife nicht: Kinder privat krankenversicherter Eltern haben einen eigenen Vertrag. Das gilt auch, wenn nur ein Elternteil privat versichert ist, vorausgesetzt dessen Einkommen liegt im Jahr 2017 über 4 800 Euro brutto im Monat.

Notebook und Fahrrad

Die Frage nach einer eigenen Police für den wichtigen Privathaftpflichtschutz stellte sich für Jonas, als er zum Studienbeginn von zu Hause auszog. „Meine Eltern haben ihre Haftpflichtpolice geprüft und festgestellt, dass ich bis zum Ende des Studiums im Familientarif mitversichert bin“, sagt der Student. Seine Mutter hat sich das sicherheitshalber vom Versicherer schriftlich bestätigen lassen.

Mit der Hausratversicherung ist es etwas komplizierter. Jonas ist zu Hause ausgezogen und wohnt in einem WG-Zimmer in Halle. Solange der Erstwohnsitz bei den Eltern liegt, ist Hausrat in vielen Tarifen auch im WG- oder Wohnheimzimmer beschränkt mitversichert. Für Jonas Brümmel gilt das.

Bei einer echten eigenen Wohnung sollten junge Menschen prüfen, ob sie den Schutz brauchen: zum Beispiel weil sie hochwertige Elektronik und eine Foto- oder Sportausrüstung haben und vielleicht ein teures Fahrrad gegen Diebstahl versichern wollen. Doch nicht alle jungen Leute haben solche Werte.

Für Jonas etwa sind die wichtigsten Gegenstände zur Zeit das Fahrrad und das Notebook. Doch das Rad hat „nur einen ideellen Wert“, denn der Rahmen ist zirka 60 Jahre alt. Bei Diebstahl würde er kaum Geld vom Ver-



sicherer erhalten. Auch sein Notebook ist nicht das neueste. „Wichtiger sind für mich die Daten.“

Immer mal wieder ins Ausland

Jonas ist immer mal wieder im Ausland unterwegs – mit Freunden oder mit der Familie. Gesetzlich Krankenversicherte benötigen Auslandsreisekrankenschutz nicht nur im außereuropäischen Ausland, auch innerhalb Europas ist der Schutz empfehlenswert. Die Krankenkasse erstattet beispielsweise keine privatärztlichen Leistungen und sie bezahlt nie einen Krankenrücktransport nach Deutschland.

Der Student hat vorausschauende Eltern: In ihrem Familientarif ist der Sohn bis zum Alter von 21 Jahren mitversichert. In vielen Reisepolicen gilt der Schutz nur bis zum 17. oder 18. Lebensjahr. Dann müssen sich junge Leute um eine eigene Police kümmern, für etwa 10 Euro im Jahr gibt es den Schutz schon.

Schutz gegen Berufsunfähigkeit

Für junge Leute ist darüber hinaus vor allem der Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung sinnvoll, siehe „Unser Rat“ rechts. Der 20-Jährige will darüber nachdenken. ■

Unser Rat

Notwendige Police. Junge Leute sollten prüfen, ob sie eine eigene Privathaftpflichtversicherung brauchen. Im Familientarif der Eltern sind sie oft nur bis zum Ende der ersten Ausbildung mitversichert (siehe S. 85). Eine Privathaftpflichtpolice hilft, wenn Sie einen Schaden bei einem anderen verursachen, etwa mit dem Fahrrad in ein parkendes Auto fahren oder eine Person so schwer verletzen, dass diese ihr Leben lang geschädigt ist.

Berufsunfähigkeit. Junge Leute sollten über eine Berufsunfähigkeitsversicherung nachdenken, die eine Rente zahlt, falls nach einem Unfall oder einer Krankheit die Berufsausübung nicht mehr möglich ist. Als Junger und Gesunder bekommen Sie leichter einen Vertrag als später (siehe S. 82).

Familie: Die Liebsten gut absichern

„Mit dem Versicherungsschutz für unsere kleine Familie stehen wir noch ganz am Anfang“, sagt der 33-jährige Tom Swenshon aus Berlin. Er ist zurzeit der Alleinverdiener, während Ehefrau Sarah in der Elternzeit ist und den dreijährigen Carlos und den vier Monate alten Hugo betreut. Heirat, Hauskauf, Familiengründung – bei solchen Schritten im Leben stellt sich nicht nur für Swenshons die Frage nach der Absicherung der Liebsten.

Für den Fall, dass der Hauptverdiener stirbt, sollte sich eine Familie über eine Risikolebensversicherung finanziell absichern. Sinnvoll für Swenshons, die in der Regel beide verdienen, ist eine sogenannte verbundene Risikolebensversicherung. Damit sichert sich das Paar gegenseitig für den Tod des jeweils anderen finanziell ab.

Ab etwa 600 Euro Jahresbeitrag kostet der Schutz für eine Versicherungssumme von 250.000 Euro. Mit diesem Betrag können im Ernstfall die Betreuung und Ausbildung der Kinder sowie die monatlichen Kreditraten für die kürzlich gekaufte Eigentumswohnung weiter bezahlt werden, falls ein Einkommen wegfällt. Eine Risikolebensversicherung ist nicht nur für Ehepaare, sondern auch für Unverheiratete und Alleinerziehende sinnvoll.

Risiko Erkrankung

Wer von seinem Einkommen lebt, sollte dafür sorgen, dass ausreichend Geld da ist, wenn er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage ist, dauerhaft seinen Beruf auszuüben.

Mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung lässt sich dieses Risiko versichern. Denn im Fall einer dauerhaften Erwerbsunfähigkeit, zum Beispiel wegen eines kaputten Rückens oder psychischer Leiden, zahlt die gesetzliche Rentenversicherung zwar eine Erwerbsminderungsrente, doch diese reicht kaum aus, um den Lebensstandard zu halten.

Sarah und Tom Swenshon wollen nun prüfen, wo sie sich versichern. Der Schutz ist nicht ganz billig: Rund 1.000 Euro Jahresbeitrag muss jede Person für eine sehr gute Berufsunfähigkeitspolice einkalkulieren.

Privathaftpflichtschutz optimieren

Erst klein, dann groß – das soll auf sicherem Weg klappen. Swenshons benötigen nun eine Privathaftpflichtpolice, die auch zahlt, wenn Kinder unter sieben Jahren einen Schaden anrichten. Die Haftpflichtversicherung zahlt in vielen Tarifen bei durch eigene Kinder verursachte Schäden erst ab einem Alter von sieben Jahren, im Straßenverkehr sogar erst ab zehn Jahren. Bis zu diesem Alter sind Kinder „deliktunfähig“ und die Eltern haften nicht. Der Versicherer springt erst ein, wenn Eltern ihre Aufsichtspflicht verletzt haben. Führt das Kleinkind mit dem Laufrad gegen das Auto des Nachbarn und verursacht einen Lackschaden, bliebe der Nachbar darauf sitzen, wenn der Versicherer nicht zahlt. Sehr guten Familienschutz gibt es ab etwa 50 Euro jährlich.

Swenshons erhalten beim Tarifwechsel nicht nur besseren Schutz – sie sparen sogar über 50 Euro im Jahr, wenn sie ihren alten Vertrag kündigen.

Invaliditätsschutz für Kinder

„Was ist, wenn meinem Kind etwas zustößt?“, fragt Sarah Swenshon. Mit einer privaten Kinderinvaliditätsversicherung können Eltern dafür sorgen, dass Geld zur Verfügung steht, falls ihr Kind schwerbehindert werden sollte.

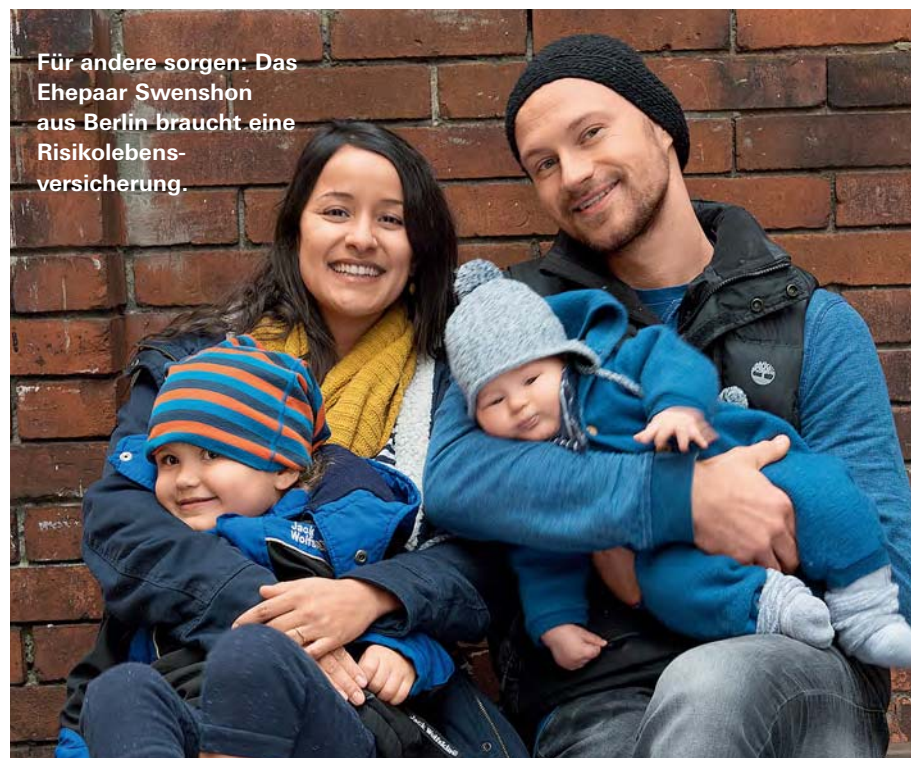
Ob dann eine Krankheit oder ein Unfall die Ursache ist, spielt keine Rolle. Guten Kinderinvaliditätsschutz gibt es ab rund 350 Euro im Jahr.

Unser Rat

Todesfallschutz. Wenn Sie für andere sorgen, brauchen Sie eine Risikolebensversicherung mit ausreichender Versicherungssumme (siehe S. 82). Familien gewinnen damit finanzielle Sicherheit: Bei Tod des Verdieners kann der Partner weiter für die Kinder sorgen. Mit der Vertragsvariante „verbundene Leben“ kann sich ein Paar gegenseitig absichern.

Invaliditätsschutz. Für Kinder ist eine Kinderinvaliditätsversicherung sinnvoll. Sie leistet, wenn ein Kind durch Unfall oder Krankheit nachweislich schwerbehindert ist. Wenn Sie für Kinder eine preiswertere Unfallversicherung abschließen, achten Sie auf eine hohe Progressionsstufe. Dann zahlt der Versicherer bei schweren Schäden mehr.

Basisschutz. Prüfen Sie Ihre Privathaftpflichtversicherung. Sind nötige Zusatzleistungen enthalten, Schäden durch kleine Kinder gedeckt? Ist sie preiswert? (siehe S. 82).



Für andere sorgen: Das Ehepaar Swenshon aus Berlin braucht eine Risikolebensversicherung.

Erwachsene Kinder: Verträge anpassen

Wenn die Kinder groß werden, ändern sich die Erfordernisse. Mit vier Kindern, die finanziell noch von ihr abhängen, muss die 55-jährige Lehrerin Jutta Hügel auf günstigen Schutz achten. Die beiden Ältesten studieren in anderen Städten, die 19-jährige Tochter und der 16-jährige Sohn wohnen noch zu Hause.

870 Euro bei der Kfz-Police sparen

Sparpotenzial gibt es auf jeden Fall bei der Kfz-Police. Die Alleinerziehende staunte nicht schlecht, als die Rechnung des Autoversicherers für das Jahr 2017 im Briefkasten lag. Die 19-jährige Tochter Louisa hat im Herbst 2016 ihren Führerschein gemacht und darf das Auto der Mutter, einen 14 Jahre alten Toyota, nutzen. Rund 1168 Euro zahlt die Berlinerin für Kfz-Haftpflicht- plus Vollkaskoschutz mit 300 Euro Selbstbeteiligung.

Durch einen Wechsel des Versicherers und eine Umstellung auf Teilkaskoschutz mit 150 Euro Selbstbeteiligung könnte die Mutter etwa 700 Euro im Jahr sparen. Rund 442 Euro würde sie in einem günstigen Tarif zahlen, das hat die Finanztest-Analyse im Internet ergeben (test.de/kfz-analyse).

Schaden- und Unfallpolicen prüfen

Über viele Jahre ist Hügel ihren Versicherungsverträgen treu geblieben. Der Grund: „Ich beschäftige mich ungern mit dem Thema Versicherungen“, sagt sie. Doch zum Jahreswechsel standen ihre Policen für die Privathaftpflicht, die Hausrat-, Auslandsreisekranken-, Reiserücktritt-, Rechtsschutz- und Verkehrsrechtsschutzversicherung auf dem Prüfstand.

Außerdem fließen noch Beiträge in eine Berufshaftpflichtversicherung für Lehrer und in eine Risikolebensversicherung.

Vor allem der Unfallversicherungsschutz für die ganze Familie geht ins Geld. Die Berlinerin hat nachgerechnet: „Für Schaden- und Unfallversicherungen gebe ich rund 3000 Euro im Jahr aus — das finde ich zu viel.“

Für die vier Unfallpolicen der Kinder, die mit rund 100 Euro im Monat das Konto der Lehrerin belasten, will sie jedoch noch bis

zum Ende der Ausbildungen der Kinder aufkommen. „Dann sollen sie selbst entscheiden, ob sie die Police weiterführen wollen“, sagt Hügel. Anderenfalls will sie die Unfallversicherungen kündigen.

Sparen könnte Hügel zudem, wenn sie ihre Versicherungsbeiträge jährlich zahlt. Das ist günstiger, als ein monatlicher, viertel- oder halbjährlicher Beitrag. Zwischen 3 und 5 Prozent Beitragsersparnis sind drin.

Verzichtbar: Handyversicherungen

Hügel kann jährlich knapp 120 Euro sparen, wenn sie die beiden Handypolice ihrer Kinder kündigt.

Die Versicherung ist teuer und gehört nicht zu den wichtigen Policen. Der Schutz hat in der Regel erhebliche Lücken. Liegenlassen, Vergessen oder Verlieren ist meist nicht versichert. Ist Diebstahl mitversichert, wird nur gezahlt, wenn der Kunde das Gerät „sicher mitgeführt“ hat.

In manchen Fällen, wie einem Handysraub außerhalb der Wohnung, kann auch der Hausratversicherer dafür aufkommen.

Auch für normale Abnutzung und Kratzer kommt die Versicherung nicht auf. Beim Bruch des Displays – einem der häufigsten Schäden – ist Streit programmiert. Der Versicherer kann die Leistung kürzen, wenn der Besitzer grob fahrlässig gehandelt hat. ■

Unser Rat

Kfz-Schutz prüfen. Werden Ihre Kinder erwachsen und nutzen zum Beispiel Ihr Auto, müssen Sie unbedingt Ihrem Kfz-Versicherer Bescheid geben. Die Kinder werden dann als Fahrer in die Police eingetragen, das kostet meist extra. Oft lohnt es sich, diese neue Situation zum Anlass zu nehmen, Preise für die Autoversicherung zu vergleichen. Teilweise sind mehrere Hundert Euro Ersparnis durch einen Versichererwechsel drin.

Verzichtbar. Wenn Kinder volljährig werden, ist das ein guter Zeitpunkt für einen Versicherungsscheck. Prüfen Sie, in welchen Verträgen die Kinder bis zu welchem Alter mitversichert sind. Misten Sie aus: Auf manche Policen können Sie verzichten, etwa eine Handy-, Reisegepäck-, Insassenunfall- oder Krankenhaustagegeldversicherung. Durch die Kündigung überflüssiger Versicherungen können Sie sparen.



Tochter Louisa, 19, fährt jetzt auch mit Jutta Hügels 14 Jahre altem Toyota. Das ist teuer. Hügel will ihre Kfz-Police deshalb kündigen. Im Jahr zahlt sie 1168 Euro. Durch einen Wechsel könnte sie mehrere Hundert Euro im Jahr sparen.

FOTOS: STEFAN KÖRTE

Senioren: Alter kann eine Rolle spielen

„Unser Versicherungsschutz hat eigentlich nur eine Lücke“, sagt Hajo Beckers, 73, aus Bocholt. Das Paar hat sich zu spät um eine private Pflagegeldpolice gekümmert. Aufgrund von Alter und Vorerkrankungen war ein Abschluss nicht mehr möglich. Als Ergänzung für die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung ist eine private Zusatzversicherung sinnvoll. Denn die gesetzliche Pflegeversicherung deckt nur einen Teil der Pflegekosten im Pflegefall. Leistungen aus einer privaten Police machen Versicherte finanziell unabhängig. Dann müssen sie nicht auf eigenes Vermögen zurückgreifen, wenn das Geld für die Pflege nicht reicht. Je jünger und gesünder jemand bei Vertragsschluss ist, umso günstiger der Schutz.

Zuerst der wichtigste Standardschutz

Abgesehen davon sind die Beckers gut versichert. Für den Haushalt kommen einige Policen zusammen. „Wichtig ist uns ein guter Standardschutz“, sagt der 73-jährige Pensionär. Gut 400 Euro Versicherungsbeiträge fließen monatlich. „Ich prüfe regelmäßig, etwa alle zwei Jahre, ob unser Schutz aktuell ist und unseren Anforderungen entspricht.“

Neben der Privathaftpflicht- und der Autoversicherung hat das Ehepaar eine Wohngebäudeversicherung für das Haus, ebenso eine Hausratversicherung. Als kürzlich die Elektrofahrräder angeschafft wurden, musste die Hausratpolice optimiert werden.

Die neuen Räder sind nun in der Hausratversicherung gegen Diebstahl rund um die Uhr gut versichert, auch wenn sie nur mit einem separaten Schloss gesichert sind und draußen parken.

Augen auf bei Reisepolicen

Um auch auf ihren Reisen ins Ausland, zum Beispiel nach Asien oder in den Skiurlaub, gut versichert zu sein, haben die gesetzlich krankenversicherten Beckers eine Auslandsreise-Krankenversicherung. 90 Euro zahlen sie dafür im Jahr. „Wir haben extra einen Jahresvertrag abgeschlossen, damit wir uns nicht vor jeder Reise um den Schutz kümmern



Rundum gut versichert – aber für eine private Pflagegeldversicherung zu alt: Roswitha (70) und Hajo (73) Beckers aus Bocholt an der niederländischen Grenze.

müssen“, sagt der Senior. Der Schutz verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, sofern Beckers nicht kündigen.

Für Senioren lohnt sich oft ein Wechsel der Auslandsreise-Krankenversicherung. Fast alle Versicherer im jüngsten Test erhöhen die Beiträge deutlich, wenn Versicherte ins Seniorenalter kommen. Die Altersgrenze liegt oft bei 65 oder 70 Jahren. Zum Teil zahlen sie dann mehr als das Fünffache des Standardtarifs. Statt 11 Euro Jahresbeitrag kostet der Schutz dann zum Beispiel 60 Euro.

Andere Versicherer erhöhen nicht so stark, setzen die Altersgrenze jedoch weit unter das typische Seniorenalter auf zum Beispiel 50 Jahre. Einzige Ausnahme im Test: Versicherer Debeka mit dem Tarif AR. Dort zahlen alle altersunabhängig 8 Euro im Jahr (Finanztest 6/15, test.de/reisekrankenversicherung).

Senioren zahlen beim Auto oft drauf

Bei der Kfz-Versicherung gilt ebenfalls: Je älter, desto teurer. In einer Untersuchung vom Januar 2016 hat Finanztest festgestellt, dass ab etwa dem 60. Geburtstag Kunden mehr für den Schutz zahlen. Teilweise zahlt ein 80-Jähriger bis zu 76 Prozent mehr als ein Fahrer mit 55. Für Senioren lohnt es sich oft, Preise zu vergleichen und die Autoversicherung zu wechseln. Mit der Umstellung des Vertrags auf einen jüngeren Fahrer, etwa den Ehe- oder Lebenspartner, können manche zusätzlich sparen.

Unser Rat

Auf Altersgrenzen achten. Senioren werden manchmal mehr zur Kasse gebeten als Jüngere, etwa in der Autoversicherung oder Auslandsreise-Krankenversicherung. Achten Sie auf Altersgrenzen und vergleichen Sie die Preise. Zahlen Sie zu viel, sollten Sie zu einem günstigeren Versicherer wechseln.

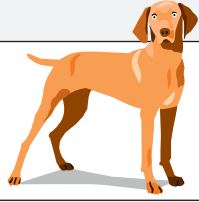
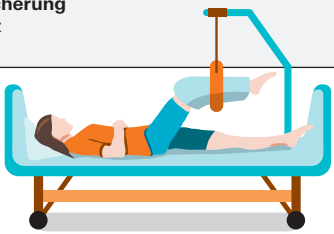
Früh genug vorsorgen. Eine private Pflagegeldpolice sollten Sie in jungen Jahren abschließen. Je älter, umso teurer der Schutz. Bei Vorerkrankungen können Versicherer die Annahme verweigern.

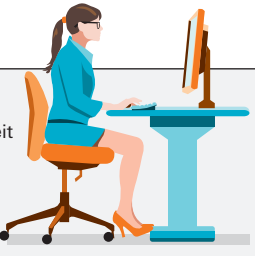
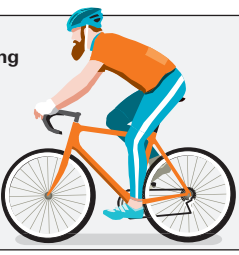
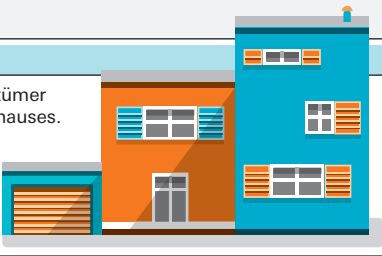
Zusatzpolicen für Krankheit

Auch wenn manche Zusatzpolicen für gesetzlich Krankenversicherte nicht unbedingt notwendig sind: „Die Zahnzusatzpolice und die stationäre Zusatzversicherung, die für Chefarztbehandlung und Ein- oder Zweibettzimmer aufkommt, sind mir wichtig“, sagt Roswitha Beckers. Die Beiträge, die seit über zwei Jahrzehnten in diesen Versicherungsschutz fließen, „haben sich gelohnt“.

Ihr persönlicher Versicherungsscheck

Machen Sie Bestandsaufnahme: Welche Versicherungen haben Sie? Welche sollten Sie überprüfen, welche kündigen? Der Bedarf ändert sich oft mit einem neuen Lebensabschnitt. Die besten Tarife aus unseren Tests finden Sie ab Seite 82 und auf test.de.

Versicherungen ¹⁾	Bedeutung	Wer braucht sie?	Habe ich	Prüfe ich
für Schadenersatzforderungen				
Privathaftpflichtversicherung test.de/haftpflicht	■■■	Jeder. Unverheiratete Kinder sind in der Regel bis zum Ende ihrer Ausbildung über den Vertrag der Eltern mit-versichert.	☐	☐
Kfz-Haftpflichtversicherung test.de/kfz-versicherung	■■■	Kraftfahrzeughalter, sie ist Pflicht.	☐	☐
				
Tierhalter-Haftpflichtversicherung test.de/thema/ tierhalterhaftpflichtversicherung	■■■	Hunde- und Pferdebesitzer, für Hundehalter in manchen Bundesländern Pflicht.	☐	☐
				
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung test.de/thema/gewaesserschadenhaftpflichtversicherung	■■■	Öltankbesitzer.	☐	☐
Bauherren-Haftpflichtversicherung test.de/thema/bauversicherungen	■■	Bauherren.	☐	☐
Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht test.de/thema/ haus-und-grundbesitzer-haftpflichtversicherung	■■	Eigentümer und Vermieter von Immobilien und von unbebauten Grundstücken.	☐	☐
für Krankheit und Pflegebedürftigkeit				
Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung test.de/gkv	■■■	Jeder, sie ist Pflicht, sofern sich jemand nicht privat krankenversichern kann oder einen anderen Anspruch auf Absicherung im Krankheitsfall hat (zum Beispiel freie Heilfürsorge).	☐	☐
Private Krankenvollversicherung und Pflegepflichtversicherung test.de/pkv	■■■	Beamte, weil für sie die Privatversicherung meist günstiger ist als die gesetzliche. Für alle freiwillig gesetzlich Versicherten überlegenswert, wenn sie bessere Leistungen als die der gesetzlichen Kasse wünschen und bereit sind, dafür langfristig viel zu zahlen.	☐	☐
Krankentagegeldversicherung (Zusatzversicherung) test.de/krankentagegeld	■	Gesetzlich versicherte Selbstständige und Angestellte mit hohen Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze. Angestellte sollten die Zahlung von Krankentagegeld erst ab dem Ende der Lohnfortzahlung vereinbaren.	☐	☐
				
Stationäre Zusatzversicherung test.de/zusatzversicherung	■	Gesetzlich Krankenversicherte, die im Krankenhaus Chefarztbehandlung und ein Ein- oder Zweibettzimmer wünschen.	☐	☐
Pflegezusatzversicherung test.de/pflegezusatzversicherung	■	Jeder, um die Leistungen der Pflegeversicherung aufzustocken.	☐	☐
Zahnzusatzversicherung test.de/zahnzusatz	■	Gesetzlich Krankenversicherte, die eine höherwertige Zahnversorgung wünschen, als sie die Kassen bieten.	☐	☐
Krankenhaus-tagegeld-Versicherung	☐	Niemand. Der Verdienstausschlag bei Krankenhausaufenthalt wird durch das Krankengeld der Kasse, bei Privatversicherten durch eine private Krankentagegeldversicherung (siehe oben) abgedeckt.	☐	☐
				
für den Todesfall				
Risikolebensversicherung test.de/risikolebensversicherung	■■	Alle, die für andere sorgen.	☐	☐
Sterbegeldversicherung test.de/thema/sterbegeldversicherung	☐	Niemand. Sie ist für die meisten zu teuer. Besser anders für die Beerdigung sparen.	☐	☐

Versicherungen ¹⁾	Bedeutung	Wer braucht sie?	Habe ich	Prüfe ich
für Berufsunfähigkeit und Invalidität				
Berufsunfähigkeitsversicherung test.de/berufsunfaehigkeit 	■ ■	Für jeden, der von seinem Arbeitseinkommen lebt.	☐	☐
Erwerbsunfähigkeitsversicherung test.de/erwerbsunfaehigkeit 	■ ■	Alle, die aus Kostengründen keine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen können oder wegen ihres hohen Risikos keine bekommen.	☐	☐
Kinderinvaliditätsversicherung test.de/kinderinvaliditaet	■ ■	Kinder und Jugendliche bis zum Ende ihrer Ausbildung. Anschließend Berufsunfähigkeitsschutz sichern.	☐	☐
Unfallversicherung/ Senioren-Unfallversicherung test.de/unfallversicherung 	■	Kinder und Jugendliche, sofern keine Kinderinvaliditätsversicherung vorhanden, sowie Erwachsene, wenn sie weder Berufs- noch Erwerbsunfähigkeitsversicherung bekommen. Eine Senioren-Unfallversicherung mit Hilfeleistungen ist sinnvoll für ältere Menschen, die nach einem Unfall niemanden haben, der sich um sie kümmert.	☐	☐
zum Wohnen und Leben				
Wohngebäudeversicherung test.de/wohngebaeudeversicherung 	■ ■	Jeder Eigentümer eines Wohnhauses.	☐	☐
Hausratversicherung test.de/hausrat	■	Haushalte, deren Hausrat einen höheren Wert erreicht.	☐	☐
Rechtsschutzversicherung (Verkehrsschutz siehe unten) test.de/rechtsschutz	☑	Selbstständige, Angestellte, Mieter, Privatleute je nach Rechtsschutzpaket. Preiswerteren Rechtsschutz als die Versicherer bieten für spezielle Probleme oft Gewerkschaften (Arbeitsrecht) oder Vereine (Mietrecht).	☐	☐
für das Auto und Reisen				
Auslandsreise-Krankenversicherung test.de/reisekrankenversicherung	■ ■	Kassenpatienten sowie Privatversicherte, wenn der Schutz für die Kostenübernahme für medizinisch notwendige Rücktransporte aus dem Ausland fehlt.	☐	☐
Kfz-Vollkaskoversicherung	■	Besitzer neuer Fahrzeuge.	☐	☐
Kfz-Teilkaskoversicherung test.de/kfz-versicherung	■	Besitzer höherwertiger älterer Autos. Oft werden die Versicherungsbeiträge aber im Verhältnis zum Restwert des Autos nach einigen Jahren zu teuer.	☐	☐
Verkehrsschutzversicherung	■	Jeder Verkehrsteilnehmer.	☐	☐
Reiserücktrittsversicherung test.de/reiseruecktritt	■	Urlauber, die teure Pauschalreisen buchen, vor allem mit kleinen Kindern.	☐	☐
Autoschutzbrief test.de/autoschutzbrief	☑	Autofahrer. Preisgünstig beim Kfz-Haftpflichtversicherer abzuschließen.	☐	☐
Insassenunfallversicherung test.de/kfz-versicherung	☐	Niemand. Mitfahrende sind über die Kfz-Haftpflichtversicherung des Schadenverursachers versichert, der Fahrer besser über eine Berufsunfähigkeits- oder Unfallversicherung.	☐	☐
Reisegepäckversicherung test.de/reisegepaeckversicherung 	☐	Niemand. Meist lohnt sich der Abschluss nicht. Reisegepäck ist weitgehend über die Hausratversicherung und zum Teil über Reiseveranstalter geschützt.	☐	☐

■ ■ ■ = Unbedingt notwendig. ■ ■ = Sehr zu empfehlen. ■ = Sinnvoll. ☑ = Mit Einschränkung sinnvoll. ☐ = Überflüssig.

1) Lebens- und Rentenversicherungen zur Altersvorsorge fehlen in der Tabelle. Unter test.de/thema/altersvorsorgecheck finden Sie mehr Informationen zum Thema.

Empfehlenswerte Tarife aus unseren Tests im Überblick

Privathaftpflichtversicherungen für Familien

Anbieter (Tarif)	Jahresbeitrag (Euro)	Versicherungssumme (Mio. Euro)		Finanztest QUALITÄTSURTEIL
		Pauschal für Personen- und Sachschäden	Maximal pro geschädigter Person	
Schwarzwälder Direkt (Exclusiv Fair Play)	48	10	10	SEHR GUT (1,2)
Schwarzwälder Direkt (Exclusiv Fair Play Plus)	58	20	20	SEHR GUT (1,0)
wgv-himmelblau (Familie)	@ 60	10	8	SEHR GUT (1,5)
Huk24 (Classic)	@ 64	50	15	SEHR GUT (1,4)
Grundeigentümer (Direkt Plus)	64	10	10	SEHR GUT (1,5)
Ostangler (Exclusiv Fair Play)	65	10	10	SEHR GUT (1,2)
Docura (Familie/Partner)	65	10	10	SEHR GUT (1,5)
Huk-Coburg Allg. (Classic)	67	50	15	SEHR GUT (1,4)
Medien (Komfort)	68	10	10	SEHR GUT (1,4)

@ = Angebot nur über Internet.

Stand: 1. September 2014
Komplett unter: test.de/privathaftpflicht

Die Tabelle zeigt die neun günstigsten der besten Tarife für eine Privathaftpflichtversicherung für Familien mit mindestens 5 Millionen Euro Versicherungssumme pauschal für Personen- und Sachschäden. Der Versicherer kommt für Schäden auf, die Versicherte verschulden oder unabsichtlich verursachen. Die Tarife enthalten den Finanztest-Grundsatz, dazu gehören beispielsweise: Schäden durch häusliche Abwässer, das Hüten fremder Hunde und Pferde, Mietsachschäden und Schutz im Ausland.



Günstige Risikolebensversicherungen

Die fünf günstigsten Angebote für eine verbundene Risikolebensversicherung für ein 35-jähriges Paar (Verwaltungsfachangestellte). Die Versicherung zahlt 250 000 Euro, wenn einer der beiden stirbt. Der Vertrag läuft bis zum 65. Geburtstag.

Anbieter	Tarif	Aktueller Jahresbeitrag (Euro)	Maximal möglicher Jahresbeitrag (Euro)
Angebote für Nichtraucher¹⁾			
MyLife	RNL @	598	1 611
Cosmos Direkt	CR-P	631	1 706
WGV	Basis/R2	651	1 859
Hannoversche	TP1N	656	1 750
Interrisk	SR4N XL ²⁽³⁾	705	1 356
Angebote für Raucher¹⁾			
Interrisk	SR4 XL ²⁽³⁾	1 273	3 182
Interrisk	AR4 XL ²⁾	1 296	3 239
Interrisk	SR4 XXL ²⁽³⁾	1 488	3 720
Interrisk	AR4 XXL ²⁾	1 563	3 907
Cosmos Direkt	CR-P	1 578	4 264

Beiträge sind kaufmännisch gerundet.

@ = Angebot nur über Internet.

1) Versicherte sind beide Nichtraucher bzw. Raucher.

2) Rabatt bei Vorlage eines ärztl. Zeugnisses möglich.

3) Nur direkt beim Anbieter. Steht weder auf der Homepage noch im Onlinerechner.

Stand: 1. April 2015
Komplett unter:
test.de/risikolebensversicherung

Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Schutz unverzichtbar. Alle, die von ihrem Einkommen leben, sollten sich für den Fall absichern, dass ihnen durch eine schwere Erkrankung oder einen schweren Unfall die Einkommensgrundlage genommen wird, weil sie nicht mehr arbeiten können. Eine Versicherung kann einen Einkommensverlust finanziell ausgleichen oder abfedern.

Berufsunfähigkeitspolice. Ein Berufsunfähigkeitschutz ist erste Wahl für alle, die auf ihre Arbeitskraft angewiesen sind. Eine Versicherung mit guten Bedingungen zahlt, wenn ein Versicherter voraussichtlich für mindestens sechs Monate nicht mehr in der Lage ist, seinen zuletzt ausgeübten Beruf zu mindestens 50 Prozent auszuüben. Die Leistungen aus der 2001 eingeführten gesetzlichen Erwerbsminderungsrente reichen meist nicht, um den Lebensstandard zu halten.

In unserem jüngsten Test aus dem Jahr 2015 waren folgende Versicherer mit ihren Toptarifen Spitzenreiter: **Provinzial Rheinland, Europa und Condor** (der komplette Test unter test.de/berufsunaefahigkeit). Doch längst nicht alle, die eine Berufsunfähigkeitsversicherung

wollen, bekommen sie. Für viele ist der Schutz zu teuer. Zudem können ein risikoreicher Beruf oder eine Vorerkrankung ein K.-o.-Kriterium sein. Sinnvoll ist, einen Vertrag so früh wie abzuschließen, am besten gleich zu Beginn von Studium oder Ausbildung.

Erwerbsunfähigkeitspolice. Für alle, die keinen Berufsunfähigkeitschutz bekommen, denen er zu teuer ist oder die nur den schlimmsten Fall absichern wollen, kommt eine Erwerbsunfähigkeitsversicherung in Betracht. Sie zahlt je nach Tarif, wenn der Versicherte fast gar nicht mehr oder bis zu maximal drei Stunden täglich in der Lage ist, irgendeiner Erwerbstätigkeit nachzugehen (Test unter test.de/erwerbsunaefahigkeit).

Besser als nichts. Versicherer bieten weitere Produkte zur Absicherung des Invaliditätsrisikos an, zum Beispiel die Dread-Disease- (Schwere-Krankheiten-)Versicherung, Funktionsinvaliditäts-, Grundfähigkeits- und die Unfallversicherung. Diese Versicherungen bieten nur lückenhaften Schutz, weil sie jeweils nur spezielle Invaliditätsrisiken absichern. Das ist aber immer noch besser als gar kein Schutz.



ILLUSTRATIONEN: FINANZTEST

Guter und günstiger Unfallschutz

Anbieter	Tarif	Versicherungssumme (Euro)	 Finanztest QUALITÄTSURTEIL	Jahresbeitrag Niedrige Gefah- rungsgruppe (Euro)
CosmosDirekt	P 500 (Basis)	100 000	GUT (2,5)	117 ¹⁾
HanseMerkur	P 500 (Grund) + Gliedertaxe I	100 000	GUT (2,5)	118
Häger	P 500 (Kompakt)	100 000	GUT (2,5)	120
Huk24	P 500 (Classic) @	100 000	GUT (2,4)	121
Bayerische	P 500 (Optimal Komfort)	100 000	GUT (2,1)	124 ²⁾
Ammerländer	P 500 (Exklusiv)	100 000	GUT (2,3)	129
Huk24	P 500 (Classic inkl. Plus) @	100 000	GUT (2,4)	129
Hannoversche	P 500 (Klassik-Garant) ³⁾	100 000	GUT (1,8)	133
VHV	P 500 (Klassik-Garant)	100 000	GUT (1,8)	133
GVV	P 500 (Premium) €	100 000	GUT (2,4)	137

Reihenfolge nach Jahresbeitrag und Alphabet.

P = Progression.

@ = Angebot nur über Internet.

€ = Angebot regional oder auf bestimmte Personengruppen beschränkt.

1) Nur für kaufmännische, verwaltende oder unterrichtende Tätigkeit im Innendienst (im Außendienst höherer Beitrag).

2) Abweichender Beitrag für bestimmte Alters- oder Berufsgruppen.

3) Risikoträger ist die VHV.

Stand: 1. Juli 2015

Komplett unter: test.de/unfallversicherung

Die Tabelle zeigt zehn günstige gute Tarife für eine private Unfallversicherung für Erwachsene mit ungefährlichen Berufen und einem maximalen Jahresbeitrag von 137 Euro. Wir empfehlen Tarife mit einer Progression, weil der Versicherer dann bei schwerer Invalidität ein Vielfaches der Versicherungssumme zahlt. Mindestleistung der Tarife im Test: Bei einer Invalidität von 25 Prozent zahlt der Versicherer eine Kapitalleistung von mindestens 25 000 Euro, bei 50 Prozent mindestens 100 000 Euro und bei Vollinvalidität mindestens 500 000 Euro. Die Todesfallleistung beträgt 10 000 Euro.

Mit einer Unfallversicherung können Versicherte die finanziellen Folgen einer dauerhaften Gesundheitsschädigung nach einem Unfall abfedern.

Sehr gute Auslandsreise-Krankenversicherungen

Anbieter	Tarif für Einzelpersonen/ Jahresvertrag	 Finanztest QUALITÄTSURTEIL	Maximale Reisedauer pro Reise (Tage)	Grund- beitrag für Neuvertrag (Euro)	Alters- zuschlag ab ... Jahre
Ergo Direkt	RD	SEHR GUT (0,7)	56	8,90	65/70
Hallesche	HallescheKolumbus ¹⁾ @	SEHR GUT (0,7)	56	12,50 ²⁾	60
Würzburger	TravelSecure AR @	SEHR GUT (0,9)	56	24,00	65/75
Gothaer	MediR ³⁾	SEHR GUT (1,0)	56	15,00	70
Allianz	R32	SEHR GUT (1,1)	56	9,80	70
Axa	SingleTravel	SEHR GUT (1,1)	56	7,92	50
Debeka	AR	SEHR GUT (1,1)	70	8,00 ⁴⁾	... ⁵⁾
Barmenia	Travel Single	SEHR GUT (1,3)	56	10,80	66 ⁶⁾
HanseMerkur	JRV ⁷⁾	SEHR GUT (1,4)	56	17,00	65
Univaria	Uni-RD ¹⁾³⁾	SEHR GUT (1,5)	2 Monate	12,84	60

Alle Angebote ohne Selbstbeteiligung. Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

@ = Angebot nur über Internet.

1) Das Versicherungsjahr endet am 31. Dezember des Jahres, in dem der Vertrag abgeschlossen wurde.

2) Beiträge ab 18 Jahre. Für Minderjährige Jahresbeitrag 8,50 Euro.

3) Bei Vertragsbeginn während des Jahres Mindestlaufzeit bis zum Ende des folgenden Kalenderjahres.

4) Kein Familientarif. Mitversicherung je Kind bis einschließlich 19 Jahre 4 Euro.

5) Keine Alterszuschläge.

6) Vertrag endet automatisch mit Vollendung des 66.

Lebensjahres. Weiterversicherung nur durch Neuabschluss.

7) Seit 15. April 2015 verbessertes Angebot, Daten per 1. April 2015 vom Anbieter nicht bestätigt.

Stand: 1. April 2015

Komplett unter: test.de/reisekrankenversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung

(siehe links). Die Tabelle zeigt zehn sehr gute Tarife für Einzelpersonen für Auslandsreise-Krankenschutz. Ganz egal, in welches Land der Urlaub geht oder wie lange die Reise dauert: Der Versicherungsschutz ist sehr zu empfehlen. Die Police schützt vor unnötigen Kosten und bietet zusätzlichen Service, etwa einen notwendigen Krankenrücktransport nach Deutschland. Wer länger als sechs oder acht Wochen unterwegs ist, braucht eine Police mit Langzeitschutz.

Reiserücktrittsversicherung

(siehe unten). Die Tabelle zeigt sechs gute Tarife für Reiserücktrittsschutz für Einzelpersonen. Wer eine Reise stornieren muss, zum Beispiel wegen einer schweren Erkrankung, eines Todesfalls oder wegen Verlust des Jobs, erhält vom Versicherer die Stornokosten erstattet.

Gute Reiserücktrittsversicherungen für jedes Alter

Anbieter/Risikoträger der besten Tarife für einzelne Reisen	Tarif	 Finanztest QUALITÄTS- URTEIL	Altersgrenzen für Beitrag (Jahre)	Beitrag (Euro) bei einem Reisepreis von ... ¹⁾		
				500 Euro	1 500 Euro	3 000 Euro
Reiserücktritts- und -abbruchversicherungen für Einzelpersonen: Verträge für eine Reise						
TravelSecure/Würzburger	Topschutz ohne SB	@ GUT (1,7)	Keine	26	52	110
Signal Iduna	Reise-Rücktrittsversicherung ohne SB	GUT (1,9)	Keine	37	69	130
ERV	Reiserücktritts-Versicherung (mit Reise-abbruchversicherung) ohne SB	GUT (2,1)	Keine	36	79	144
AGA/AWP P&C	Elvia Reiserücktritt-Vollschutz ohne SB	GUT (2,2)	Keine	40	70	147
BD24 Berlin Direkt	Reiserücktrittsschutz Basis Plus ohne SB ²⁾	@ GUT (2,5)	Keine	35	75	132
Europ Assistance	Reiserücktrittsversicherung ohne SB ³⁾	GUT (2,5)	64/65	23/26	50/61	89/129

@ = Angebot nur über Internet. SB = Selbstbeteiligung. Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

1) Preis für Direktabschluss beim Versicherer. Es gelten zum Teil abweichende Preise im Reisebüro oder für bestimmte Reisen, zum Beispiel Schiffsreisen.

2) Maximale Reisedauer 45 Tage.

3) Maximale Reisedauer 31 Tage.

Stand: 1. April 2016

Komplett unter: test.de/reiseruecktritt

Leistungsstarke Zahnzusatzversicherungen

Anbieter	Tarif	Monatsbeitrag (Euro)		Bewertung der Zahnersatzleistungen
		Tarif mit altersbedingter Beitragsanpassung ¹⁾ für Alter 43 Jahre (Alter 73 Jahre)	Durchschnittsbeitrag für Vertrag von 43 bis 73 Jahren	
DFV	DFV-Zahnschutz Exklusiv	43 (66)	55	sehr gut (0,5)
DKV	KDTP100	36 (64)	54	sehr gut (0,6)
	KDTP100+KDBE	46 (74)	64	sehr gut (0,6)
Hallesche	DentZE.100	18 (47)	38	sehr gut (0,8)
	DentZE.100+DentPro.80	26 (55)	45	sehr gut (0,8)
	DentZE.100+DentZB.100	23 (53)	42	sehr gut (0,8)
	Giga.Dent	30 (60)	50	sehr gut (0,8)

Sortierung: Bei gleichem Urteil nach der Note, bei gleicher Note nach dem Alphabet. Monatsbeiträge sind kaufmännisch gerundet.

1) Der Beitrag steigt während der Vertragslaufzeit stufenweise an.

Stand: 1. August 2016

Komplett unter: test.de/zahnzusatz



Die Tabelle zeigt die leistungsstärksten Tarife für Zahnersatz, also die, die am meisten zahlen (Note besser als 1,0). Zusammen mit der Krankenkasse decken diese Tarife 80 bis 95 Prozent der Rechnung. Gesetzlich Krankenversicherte können sich mit einer Zahnzusatzversicherung gegen hohe Kosten für Kronen, Brücken, Implantate und anderen teuren Zahnersatz absichern. Ohne Zusatzversicherung zahlen sie dafür aus eigener Tasche. Die Kasse übernimmt nur einen geringen Teil: für jeden zahnmedizinischen Befund einen festen Zuschuss, der 50 Prozent des Betrages für die Regelversorgung beträgt – unabhängig von der Art des Zahnersatzes.

Empfehlenswerte Versicherungen fürs Krankenhaus

Anbieter	Tarif	Aktuelles Preis-Leistungs-Verhältnis	Monatsbeitrag (Euro)
Huk-Coburg	SZ	sehr gut (1,0)	40
Debeka	Wkplus	sehr gut (1,2)	42
DFV	DFV-KlinikSchutz	sehr gut (1,4)	46
HanseMerkur	PSG ¹⁾	gut (1,6)	43
Pax-Familienfürsorge	SW	gut (1,6)	44
Axa	Komfort-U	gut (1,8)	47
Provincial Hannover (VGH)	KHUu+KHPu ²⁾	gut (2,0)	46
DEVK	ST-G1	gut (2,2)	48
LKH	S400E	gut (2,3)	48
Barmenia	S+	gut (2,4)	50

Bewertung: ++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).

Bei gleicher Note Reihenfolge nach dem Alphabet.

1) Höchsteintrittsalter (Jahr des Versicherungsbeginns minus Geburtsjahr): 65 Jahre.

2) Geschäftstätigkeit ist begrenzt auf Niedersachsen und Bremen.

Stand: 1. Oktober 2015

Komplett unter: test.de/krankenhauszusatzversicherung

Die Tabelle zeigt zehn Tarife mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis für Einbettzimmer und Chefarztbehandlung für 43-jährige gesunde Modellkunden. Die Angebote stehen Mitgliedern aller Kassen offen. Mit einer Krankenhauszusatzpolice können sich gesetzlich Versicherte in der Klinik mit gleichen Leistungen wie privat Krankenversicherte behandeln lassen. Kassenpatienten haben zwar Anspruch auf alle im Krankenhaus notwendigen Leistungen, ein Recht auf Chefarztbehandlung oder ein Ein- oder Zweibettzimmer haben sie aber nicht.



Verkehrsrechtsschutz für Familien

Anbieter (Tarif)	Volljährige Kinder mitversichert als Fahrer, Halter von eigenem Kfz ⁴⁾	Partner mitversichert als Fahrer, Halter von eigenem Kfz ⁴⁾	Jahresbeitrag (Euro)		Versicherungsbedingungen
			ohne Selbstbehalt	150 Euro Selbstbehalt	
Advocard (§ 23)	■	■	173	118	sehr gut (0,9)
Allrecht/Deurag/(§ 21.1) ¹⁾	■	■	147	109	sehr gut (0,9)
Auxilia (flex) [ⓔ]	□	□	Entfällt	102 ²⁾	sehr gut (1,1)
Deurag (§ 21 Ziffer 2)	■	■	126	99	sehr gut (1,4)
DEVK (Premium erweitert)	■	■	130	93	sehr gut (1,5)
Rechtsschutz Union/Alte Leipziger (§ 21 Privatperson) ¹⁾	□	□	Entfällt	74 ³⁾	sehr gut (1,5)

■ = Ja. □ = Nein.

ⓔ = Angebot regional oder auf bestimmte Personengruppen beschränkt.

1) Laut Anbieter Tarif- bzw. Bedingungsänderung zum 1. Oktober 2015 geplant.

2) Inklusive 27 Euro Mitgliedsbeitrag.

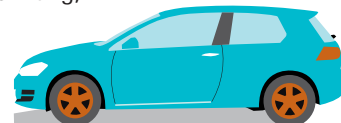
3) Altersabhängiger Beitrag.

4) Immer mitversichert als Fahrer eines fremden Fahrzeuges.

Stand: 1. Juli 2015

Komplett unter: test.de/verkehrsrechtsschutz

Die Tabelle zeigt sechs sehr gute Angebote für Verkehrsrechtsschutz für Familien mit einem Kfz. Versichert sind Autofahrer, Radler und Fußgänger – oft auch Partner und Kinder. Wer diesen Schutz hat, erspart sich nicht Ärger nach einem Unfall, aber Kosten eines Rechtsstreits. Pro Minute kracht es auf deutschen Straßen etwa vier bis fünf Mal. Der Streit danach kann teuer werden und sich schnell auf mehrere Tausend Euro belaufen – abhängig vom Streitwert. Dieser richtet sich etwa nach Reparaturkosten für eine zerbeulte Stoßstange oder der Höhe einer Rechnung, über die sich Werkstatt und Versicherter streiten.



Hausratversicherungen: Preise je nach Wohnort

Anbieter (Tarif)	Jahresbeitrag (Euro)	Anbieter (Tarif)	Jahresbeitrag (Euro)
80804 München (günstiger Ort)		50999 Köln (teurer Ort)	
Ammerländer (Basis) @	34	GVV-Privat (Basis)	96
Docura (Smart)	47	Docura (Smart)	112
NV (HausratSpar)	49	WGV (Basis)	116
GVV-Privat (Basis)	54	LBN (Hausrat-Gut)	126
Medien (Klassik)	56	Grundeigentümer (Direkt Standard)	127

Die Beiträge sind kaufmännisch gerundet. Wir nennen jeweils nur den günstigsten Tarif je Anbieter.
 @ = Abschluss nur online möglich.

Stand: 1. Juli 2016

Komplett unter: test.de/hausratversicherung

Die Tabelle zeigt die fünf günstigsten Tarife für den Hausratversicherung-Standardschutz, jeweils für München und Köln. München ist günstiger, weil dort weniger eingebrochen wird, Köln teurer. Versichert sind die Risiken Brand, Blitzschlag, Explosion/Implosion, Einbruchdiebstahl/Vandalismus, Leitungswasser, Raub, Hagel/Sturm ab Windstärke acht. Schutz vor Überspannung und Naturgefahren oder Fahrraddiebstahl sind nicht enthalten, ebenso wenig eine höhere Entschädigung für Wertsachen.

Empfehlenswerter Wohngebäudeschutz

Anbieter	Tarif	Jahresbeitrag (Euro) Sturm, Feuer, Leitungswasser	
		Günstiger Standort 14476 Potsdam	Teurer Standort 40210 Düsseldorf
Allianz	Sicherheit Plus	395	851
Alte Leipziger	Classic	501	724
Axa	Boxflex, Wohnfläche	396	626
Basler	Ambiente Top	494	803
Bruderhilfe	Classic	295	480
Concordia	Basis-Plus	524	786
Ergo	Wohngebäude Spezial	536	808
Gothaer	Top	428	751
Helvetia	Komfort	451	748
Huk24	Classic @	238	386
Huk-Coburg Allgemeine	Classic	256	417
Itzehoer	Lux	433	751
Janitos	Best Selection 2013	809	1 443
Medien	Top @	338	560
WGV	Optimal	326	542

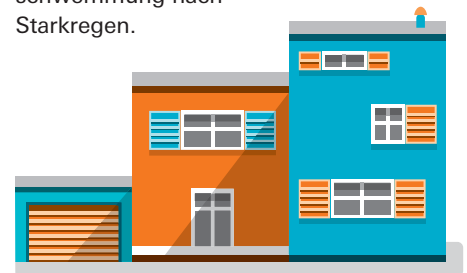
Modellhaus: 135 Quadratmeter. Wert 1914: 24 000 Goldmark.
 @ = Abschluss nur über Internet.

Die Jahresbeiträge sind kaufmännisch gerundet. Bietet ein Versicherer mehrere Tarife an, nennen wir jeweils nur den günstigsten pro Anbieter.

Stand: 1. Januar 2016

Komplett unter: test.de/wohngebäudeversicherung

Die Tabelle zeigt von den empfehlenswerten Tarifen den jeweils günstigsten pro Anbieter für ein Beispielhaus: ein 22 Jahre altes Einfamilienhaus. Sie listet nur Tarife auf, die Finanztest empfiehlt. Sie umfassen fünf wichtige Zusatzleistungen: Zahlung bei grober Fahrlässigkeit; zu mindestens 50 000 Euro versichert sind Abbruch- und Aufräumkosten, ebenso Mehrkosten aufgrund behördlicher Auflagen und die Entsorgung von verseuchtem Erdreich. Überspannung bei Blitz ist zu mindestens 20 000 Euro versichert. Sinnvoll ist auch eine ergänzende Elementarschadenversicherung. Sie schützt zum Beispiel bei Schäden durch Überschwemmung nach Starkregen.



Versicherungsschutz für Volljährige

Wann die Familientarife auch für Kinder über 18 Jahre noch greifen.

	Voraussetzungen	Eigene Versicherung nötig
Gesetzliche Krankenversicherung	Jünger als 25 Jahre, in Ausbildung und weniger als 425 Euro* Einkommen ¹⁾ pro Monat (Ausnahme: 450-Euro-Minijob)	Älter als 25 Jahre, berufstätig oder mehr als 425 Euro* Einkommen ¹⁾ pro Monat
Privathaftpflichtversicherung	Ledig und in erster Ausbildung ²⁾	Verheiratet, berufstätig oder Auslandsaufenthalt für mehrere Jahre
Auslandsreise-Krankenversicherung	Je nach Tarif. In vielen Familientarifen endet der Schutz für Kinder mit 18 Jahren, teilweise reicht er bis 19, 20 oder 25 Jahre	Mehr als sechs ³⁾ Wochen Auslandsaufenthalt geplant oder tarifbedingte Altersgrenze erreicht
Hausratversicherung	Erstwohnsitz bei den Eltern, (für erstes WG-/Wohnheimzimmer des Kindes kann beschränkter Schutz gelten)	Eigener Haushalt mit wertvollen Gegenständen
Rechtsschutzversicherung	Ledig und in Ausbildung, vereinzelt Altersgrenze bei 30 Jahren	Erstmals dauerhaft eigenes Einkommen

1) Als Einkommen gelten: Lohn, Gehalt, Miet- und Pachteinnahmen, Einmalzahlungen wie Weihnachtsgeld, Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit, Einnahmen aus Kapitalvermögen, Renten, Hinterbliebenenrenten, steuerpflichtige Unterhaltszahlungen.

2) Erste Ausbildung, die zur Ausübung eines Berufs befähigt. Vereinzelt zählen auch darauf aufbauende Ausbildungen noch zur Erstausbildung.

3) In einigen Policen reicht der Schutz des Familientarifs bis zu acht Wochen.



Solange wie möglich fit bleiben – regelmäßiges Training kann Pflegebedürftigkeit verringern.

Wenig Alternativen

Pflegezusatzversicherung. Viele Pflegetagegeldversicherungen werden teurer – eine Folge der Pflege-reform. Kunden sollten nicht vorschnell kündigen.

Im Pflegefall gut abgesichert sein und den Kindern nicht zur Last fallen – das wollen viele Versicherte, die eine private Pflegezusatzversicherung abgeschlossen haben. Denn die gesetzlichen Leistungen reichen oft nicht aus, um alle Kosten zu decken. Doch nun steigen für viele die Beiträge ihrer Zusatzversicherung kräftig. Was tun?

Zunächst einmal: Der Hauptgrund für die höheren Beiträge ist, dass die privaten Versicherer nun mit dem neuen Pflegegrad 1

Pflegestufen auf Pflegegrade umgestellt (Pflegestärkungsgesetz II). Vor allem Demenzerkrankte erhalten mehr Leistungen. Der Beitrag für die gesetzliche Pflegeversicherung wurde deshalb um 0,2 Prozentpunkte angehoben.

Die privaten Versicherer machen die Leistungsausweitung der gesetzlichen Seite nach unseren bisherigen Erkenntnissen mit – allerdings in unterschiedlichem Maß. Vor allem deshalb steigen nun auch die Beiträge für die Zusatzversicherungen.

Für unser Dezember-Heft (Finanztest 12/16, S. 74) haben wir die Anbieter der in der letzten Untersuchung 2015 am besten bewerteten Pflegetagegeldtarife gefragt, wie sie die Reform umsetzen: Alle gaben an, in allen fünf Pflegegraden und damit auch im völlig neuen Pflegegrad 1 zu leisten und die Versicherungsbeiträge moderat anzuheben.

Leseraufruf zu Beiträgen

Die Tarife, zu denen wir die Anbieter befragten, stellen eine kleine Auswahl an Tagegeld-Policen dar. Deshalb baten wir unsere Leser, uns aus der Praxis zu berichten. In den Zuschriften, die uns zingingen, erfuhren wir von Beitragserhöhungen in knapp 160 Verträgen, fast immer Pflegetagegeldversicherungen.

Pflegetagegeldpolicen sind eine von drei Pflegezusatzvarianten, und zwar die meist-

verkaufte. Der Versicherer zahlt je nach Pflege-stufe, jetzt Pflegegrad, ein vereinbartes Tagegeld aus. Eine Alternative dazu ist die Pflegekostenversicherung, bei der Versicherer meist nachgewiesene Pflegekosten bis zu einer Obergrenze ersetzen. Dann gibt es noch die Pflegerentenversicherung. Kunden erhalten hier je nach Schwere ihrer Pflegebedürftigkeit eine unterschiedlich hohe Rente.

Erhöhungen von 30 bis 40 Prozent

Die Leser, die uns schrieben, erhielten teilweise sehr deutliche Erhöhungen. Im Schnitt beliefen sie sich auf 30 bis 40 Prozent. Für einzelne Kunden verdoppelt sich der Beitrag sogar. Die meisten dieser Leser haben einen Vertrag bei der DKV, der Huk-Coburg oder der HanseMerkur. Auffällig: Der Anstieg fällt bei Kunden, deren Vertrag schon vor einigen Jahren begann, viel stärker aus als bei Kunden, die erst in jüngerer Zeit eine Pflegetagegeldversicherung abschlossen.

Bei den Versicherungen mit starken Preiserhöhungen handelt es sich häufig um Tarife, die bisher nur in den Pflegestufen I bis III geleistet haben, nicht in Stufe 0. Außerdem sind es sogenannte Bisex-Tarife. Sie unterscheiden sich noch nach Männer- und Frauen-Tarifen. Seit Ende 2012 werden diese Policen nicht mehr angeboten.

So schrieb uns ein Leser, der 2006 für seine Frau und sich je eine Pflegetagegeldversicherung bei der DKV abgeschlossen hatte, dass er sich doch sehr wundere: Sein Beitrag steige um 10 Prozent, der seiner Frau um 30 Prozent. Klar: Die Pflegekosten sind für Frauen meist höher, weil sie im Schnitt häufiger über

„Kann ich legal aus der Versicherung rausgehen und meine Beiträge zurückbekommen?“

Heinz Müller, Röslau

früher eine Leistung auszahlen und auch eher höhere Leistungen. Mehr Menschen können also jetzt Geld bekommen. Die Versicherer folgen damit der Reform der gesetzlichen Pflegeversicherung. Zum 1. Januar 2017 wurden die gesetzlichen Pflegeleistungen von

FOTOS: ISTOCK

„Jetzt mit Familie kann ich die höheren Beiträge kaum aufbringen. Soll ich die Leistung absenken?“

Finanztest-Leser per E-Mail

einen längeren Zeitraum hinweg gepflegt werden müssen als Männer. Hier wird das jetzt noch eingerechnet, bei den neueren Uni-sex-Tarifen darf das keine Rolle mehr spielen.

Beiträge für Männer steigen weniger

Für Männer fallen die Beitragssteigerungen bei diesen älteren Tarifen geringer aus. Ein heute 65-jähriger Leser, der ebenfalls 2006 bei der DKV einen Tarif abschloss (mit 60 Euro Tagegeld in der bislang höchsten Pflegestufe III), zahlte zuletzt 53 Euro. Ab 2017 sind es 57 Euro. Der Beitrag seiner Frau, ein Jahr älter, belief sich vorher für einen entsprechenden Schutz dort auf 74 Euro. Jetzt sind es 93 Euro, über 25 Prozent mehr.

Würden beide kündigen und neu abschließen, müssten sie, elf Jahre älter, viel mehr zahlen. Bei ihrem Versicherer DKV zum Beispiel



Gute Pflege kostet Geld. Auch Versicherte mit einer Pflegezusatzversicherung müssen künftig mehr zahlen.

zahlt ein 65-jähriger Neukunde in einem leistungsmäßig vergleichbaren Tarif laut DKV-Rechner im Internet heute rund 130 Euro im Monat (60 Euro Tagegeld im höchsten Pflegegrad 5). Für Bestandskunden lohnt sich allenfalls ein Tarifwechsel (siehe „Unser Rat“).

Wir haben die DKV, die Huk-Coburg und die HanseMerkur zu den Beitragssteigerungen befragt. Alle nannten die Pflegereform als Hauptgrund. Zusätzlich gaben sie eine Absenkung des Rechnungszinses und die gestiegene Lebenserwartung an. Das deckt sich mit den Aussagen der Deutschen Aktuarvereinigung (siehe Interview S. 88).

Schutz ab dem ersten Tag

Kunden sind in einem Dilemma: Kündigen sie ihre Versicherung, weil sie die höheren Beiträge nicht mehr aufbringen können, haben sie jahrelang umsonst eingezahlt. Die Beiträge sind weg, sie bekommen von ihrem Geld nichts zurück. Im Pflegefall hätten sie gleichzeitig eine finanzielle Lücke, sofern sie nicht auf anderes Vermögen zurückgreifen können.

Von „einem gerissenen Deal“ spricht Abonnent Heinz Müller und ärgert sich: „Hätte ich damals statt der Versicherung 30 Euro im Monat bei der Bank angelegt, könnte ich über dieses Geld jederzeit verfügen.“

Da hat unser Leser recht. Was er nicht bedenkt: Eine Versicherung, die ab dem ersten Tag für ein Risiko leisten würde, funktioniert nur, weil mancher eine große Leistung benötigt, mancher keine oder nur eine kleine.

Heinz Müller hätte sofort nach Vertragsabschluss Geld, auch viel Geld bekommen, wäre er unmittelbar pflegebedürftig geworden. Er ist es aber auch heute nicht und wird es hoffentlich niemals sein. Wenn doch, erhält er zusätzlich zu den Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung Geld aus seiner privaten Zusatzversicherung. Wir raten ihm, den Vertrag nicht zu kündigen.

83 Prozent mehr für die Tochter

Unter den Leserschreibern waren auch mehrere Eltern, die eine Pflegeversicherung für ihre Kinder abgeschlossen haben. Ein Leser berichtete uns empört, er kündige nun den Vertrag für seine Tochter, nachdem der Beitrag um 83 Prozent von 3,63 Euro auf 6,65 Euro steigen soll. „Und das, obwohl das Pflegefallrisiko bei Kindern gegen null tendiert!“

Das stimmt, doch sollte ein Kind dennoch krankheits- oder unfallbedingt pflegebedürftig werden, würde diese Versicherung unbe-

Unser Rat

Nicht kündigen. Kündigen Sie Ihre Pflegezusatzversicherung nicht vor-schnell wegen einer Erhöhung der Beiträge. Der Versicherungsschutz und alle eingezahlten Beiträge sind dann verloren. Anderswo würden Sie für den gleichen Schutz außerdem vermutlich noch mehr zahlen.

Dynamik aussetzen. Enthält Ihr Tarif eine Dynamik, steigen die Beiträge ohnehin regelmäßig. Auch die Leistungen erhöhen sich. Diese Steigerungen werden auf Ihr jeweiliges Lebensalter berechnet. Um zu schnelle Beitragssteigerungen abzumildern, können Sie einer automatischen Dynamik widersprechen. Doch Vorsicht! Wenn Sie mehrmals hintereinander widersprechen, geht Ihr Recht auf Dynamik in der Regel verloren.

Leistung absenken. Sie können das vereinbarte Tagegeld senken, um Beitrag zu sparen. Die Versicherer schlagen das ihren Kunden meistens auch gleich in dem Schreiben vor, in dem sie eine Beitragserhöhung ankündigen. Über-schlagen Sie, ob am Ende dann noch genug Geld für eine gute Pflege übrig bleibt. Sie müssen Ihren Beitrag außerdem, je nach Vertrag, meist auch im Pflegefall weiterzahlen. Im schlimmsten Fall reicht das Tagegeld in einem unteren Pflegegrad nur, um den Beitrag zu zahlen.

Tarif wechseln. Bietet Ihr Versicherungsunternehmen mehrere Pflege-tarife an, können Sie nach einem alternativen günstigeren Tarif bei ihm fragen. Sie haben das Recht, in den jeweils günstigsten Tarif bei dem-selben Anbieter zu wechseln und Ihre Altersrückstellungen mitzuneh-men. Achten Sie darauf, dass auch der neue Tarif Leistungen im statio-nären und im ambulanten Bereich enthält und die unteren Pflegegrade ausreichend abdeckt. Bei einem Wechsel zu einem anderen Anbie-ter werden Ihnen die Alterungs-rückstellungen nicht mitgegeben.

grenzt zahlen. Außerdem sind auch diese Policen langfristig kalkuliert. Sie beziehen das künftige Pflegefallrisiko also ein.

Treuhänder prüfen Beitragserhöhung

Versicherungsunternehmen können ihre Beiträge nicht willkürlich erhöhen. Laut Gesetz muss ein vom Versicherungsunternehmen unabhängiger Treuhänder die Berechnungsgrundlagen überprüfen und der Beitragsanpassung zustimmen.

Geregelt ist die Anpassung der Prämien und Bedingungen in Paragraph 203 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG). Das Sonderanpassungsrecht in Paragraph 143 des Sozialgesetzbuchs (SGB) XI legt zudem fest, dass private Versicherer ihre Beiträge erhöhen können, wenn die Leistungen an die neuen Pflegegrade angepasst werden.

„Grenzt dies an Willkür und kann die Versicherung hier machen, was sie will?“

Leserkommentar, test.de

Beiträge steigen auch in Zukunft

Versicherte werden sich auch auf lange Sicht auf steigende Beiträge einstellen müssen. In der alternden Gesellschaft kann sich das Pflegefallrisiko erhöhen. Gleichzeitig ist es bei den Pflegetagegeldpolicen auch sinnvoll, dass das vereinbarte Tagegeld sich regelmäßig erhöht. Inflation und steigende Kosten für das Pflegepersonal etwa durch steigende Löhne machen sich über die Jahrzehnte bemerkbar.

Ändern wird sich auch nicht, dass es zwischen den Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung und den tatsächlichen Pflegekosten meist eine finanzielle Lücke gibt.

Entscheidung richtig treffen

Eine gute Zusatzversicherung kann diese Lücke füllen. Dafür müssen Kunden die Beiträge, auch die steigenden, dauerhaft aufbringen können. Das sollte jeder bedenken, der eine solche Versicherung abschließt.

Wer sich aber dazu entschlossen hat, weil er im Pflegefall nicht auf anderes Vermögen zurückgreifen kann oder will, sollte dann möglichst auch dabei bleiben.

„An der Kalkulation liegt es nicht“

Was sind die Ursachen der aktuellen Beitragserhöhungen bei Pflegetagegeldversicherungen? Dazu Wiltrud Pekarek von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die die Tarfkalkulation der Versicherer prüft.

Frau Pekarek, nutzen die Versicherungsunternehmen die Pflege-reform jetzt einfach aus, um die Beiträge für die Kunden zu erhöhen?

Nein, und das dürfen sie so gar nicht. Das Gesetz schreibt genau vor, wann eine Überprüfung der Beiträge und gegebenenfalls eine Erhöhung erfolgen darf oder muss.

Das ist der Fall, wenn sich in bestimmtem Maß eine Abweichung der tatsächlichen Leistungen von den einkalkulierten nach oben oder unten zeigt. Ein auslösender Faktor sind Änderungen in der Lebenserwartung. Er ist aber weniger bedeutend. Wichtigster Faktor sind veränderte Leistungsausgaben.

Durch die neue Definition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs und durch die Umstellung von Pflegestufen auf Pflegegrade im Rahmen des Pflegestärkungsgesetzes II (PSG II) erhalten ab 2017 mehr Menschen Zugang zu Pflegeleistungen. Das wirkt sich auch auf den Leistungsumfang der Pflegezusatztarife der privaten Versicherer aus. Vor allem deshalb steigen die Beiträge. Der Gesetzgeber sieht hier ein Sonderanpassungsrecht für die Versicherer vor.

Aber nicht alle Versicherer leisten im neuen Pflegegrad 1.

Das ist eine unternehmensindividuelle Entscheidung. Ich gehe davon aus, dass viele Pflegetagegeldtarife Leistungen für den Pflegegrad 1 vorsehen werden. Die Mehrleistung findet aber auch in den anderen Graden statt.



Aktuarin Wiltrud Pekarek von der DAV.

Die Reform kommt doch nicht überraschend. Warum wurde das nicht schon eingepreist?

Das ist nicht erlaubt. Erst jetzt mit Inkrafttreten der Reform dürfen die Versicherer die Beiträge und die Versicherungsbedingungen an das PSG II anpassen.

Welche Faktoren sind für die Beitragserhöhungen sonst noch entscheidend?

Alle anderen Faktoren spielen im Zusammenhang hier jetzt eine eher untergeordnete Rolle.

Sie können aber im Einzelfall einen Beitragsanstieg mit bewirken. Das kann eine Absenkung des Rechnungszinses sein. Bisher kalkulierten viele Versicherer vor allem in den älteren, nach Geschlecht getrennten Bisex-Tarifen mit 3,5 Prozent. Angesichts der Niedrigzinsphase erwirtschaften die Versicherer geringere Zinserträge und müssen den Rechnungszins nach unten anpassen. Das erhöht die Beiträge zusätzlich. Auch eine möglicherweise nötige Anpassung an die steigende Lebenserwartung oder wenn weniger Kunden als erwartet ihren Vertrag kündigen, können sich beitrags erhöhend auswirken.

Haben sich die Versicherer bei den Pflegefällen verkalkuliert?

Nein, die bisherige Kalkulation der Pflegetagegeldtarife basiert auf den bekannten Pflegehäufigkeiten, das heißt den aktuellen Pflegefällen in den einzelnen Altersstufen. Die Entwicklung in den Pflegetarifen und damit die darauf basierende Kalkulation waren in den letzten Jahren sehr stabil. Die aktuellen Erhöhungen resultieren tatsächlich in überwiegendem Maß aus den Leistungsausweitungen durch die Reform.

Diesen Monat aktuell in test



Weitere Themen

DVB-T2-Spezial. Wer über Antenne fernsieht, sollte handeln: Ab 29. März zeigen ältere TV-Geräte kein Bild mehr. Wir liefern Tests von Fernsehern, Empfängern, Antennen und Tipps für das neue hochauflösende Fernsehen.

Matratzen. Was taugen preiswerte Federkernmatratzen? 24 Modelle durchliefen den Test. Die Überraschung: So gut waren günstige Modelle noch nie.

Routenplaner-Apps. Sie versprechen die beste Route von A nach B zu finden, auch das passende Ticket soll der Nutzer gleich in der App kaufen können. Wir haben geprüft, welcher elektronische Wegweiser hilfreich ist.

test 2/2017 ab Donnerstag, dem 26. Januar, im Handel



Schreibtischstühle

Ein guter Schreibtischstuhl lässt sich ergonomisch anpassen und fördert aktives Sitzen. Mehrere der getesteten Modelle schaffen das. Einige schwächeln jedoch in der Dauerprüfung, offenbaren Sicherheitsmängel oder enthalten Schadstoffe.



Saugroboter

Wie viel Staub lassen die selbstfahrenden Sauger liegen, wie gut umschiffen sie Hindernisse? Manche putzen recht passabel, auch an versteckten Stellen. Doch es gibt mehr ausreichende als gute Saugroboter im Test.

Marktplatz

Fonds im
Dauertest
Verbrauchercredite
Register

Alle Fonds auf test.de

Im Produktfinder Fonds finden Anleger umfangreiche Informationen zu rund 18 000 Fonds. Fast 4 000 davon haben eine Finanztest-Bewertung. Nutzer können die Entwicklung der von ihnen ausgewählten Fonds mit dem „Fondsbeobachter“ verfolgen. Der Produktfinder ist teilweise kostenpflichtig.

test.de/fonds

Interessierte können zudem die aktuellen Mischfondstabellen mit den Top-Fonds kostenlos als PDF-Datei abrufen (test.de/pdf-fonds6683). Der Link ist gültig bis zum nächsten Heft.

Wie funktioniert die Fondsbewertung?

Im Test

Finanztest untersucht jeden Monat alle rund 18 000 in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Investmentfonds, der Untersuchungszeitraum beträgt fünf Jahre.

Für die Bewertung prüfen wir zuerst, ob die Fonds folgende Mindestkriterien erfüllen:

- Mindestalter fünf Jahre,
- Volumen mindestens 50 Millionen Euro,
- die Fondsgesellschaft muss regelmäßig Steuerdaten veröffentlichen,
- kein Strategie- oder Indexwechsel in den vergangenen fünf Jahren,
- Anlagestrategie nicht zu restriktiv – zum Beispiel kann ein ETF, der die USA ausschließt, keine Bewertung in der Gruppe der Aktienfonds Welt erhalten,
- keine Absicherung in einer ausländischen Währung,
- maximal 10 Prozent nicht handelbare Titel im Fondsvermögen,
- Mindestanlagesumme kleiner als 5 000 Euro oder Handel an einer deutschen Börse möglich; bei ETF ist der letztgenannte Punkt Pflicht.

Finanztest ermittelt zum einen für jede Fondsgruppe marktweite ETF (Indexfonds), die sich für alle Anleger eignen, unabhängig davon, wie viele Bewertungspunkte sie bekommen. Zum anderen erhält jeder Fonds

Bewertungspunkte, die sich aus dem Verhältnis von Chance (Glücksrendite) zu Risiko (Pechrendite) ergeben. Die Fonds werden innerhalb ihrer Fondsgruppe sortiert und in fünf Klassen eingeteilt:

- = stark überdurchschnittlich (10 % der Fonds).
- = überdurchschnittlich (25 %).
- = durchschnittlich (30 %).
- = unterdurchschnittlich (25 %).
- = stark unterdurchschnittlich (10 %).

Die Bewertung kann sich ändern und stellt keine Prognose dar. Auch die Wertentwicklung ist kein Indikator für künftige Renditen. Wir raten Anlegern, ihre Fondsanlagen mindestens einmal pro Jahr zu überprüfen.

Tipp Eine detailliertere Beschreibung der Bewertung finden Sie im Internet (test.de/fonds).

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie uns (Postfach 30 41 41, 10724 Berlin oder unter fonds@stiftung-warentest.de).

Fonds in den Tabellen ab Seite 91

Auf den folgenden Seiten drucken wir empfehlenswerte ETF sowie die besten aktiv gemanagten Fonds aus den wichtigsten Gruppen ab. Für die Gruppen Aktienfonds Welt und Europa nennen wir außerdem die größten Fonds aus Deutschland.

Was zeigen die Fondstabellen?

Von Fondsname bis Kosten

Fonds	Isin	Finanztest Bewertung Chance- Risiko- Verhältnis	Chance Glücks- rendite (% p. a.)	Risiko Pech- rendite (% p. a.)	Max. Verlust (5 Jahre, %)	Markt- orien- tierung (%) ¹⁾	Rendite (% p. a.) ²⁾ 5 Jahre 1 Jahr	Kos- ten (% p. a.) ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	

1 Der **Name** gibt oft einen Hinweis auf die Strategie des Fonds.

2 Die **internationale Wertpapierkennnummer** identifiziert eindeutig jeden Fonds. Sie ist beim Kauf und Verkauf anzugeben.

3 Die **Finanztest-Bewertung** berücksichtigt die oben genannten Mindestkriterien sowie das Chance-Risiko-Profil (zur Punktevergabe siehe oben). Marktbreite ETF werden besonders hervorgehoben, weil sie unabhängig von der Punktzahl empfehlenswert sind.

4 Die **Glücksrendite** und die **Pechrendite** zeigen die **Chance** und das **Risiko** eines Fonds. Die Glücksrendite hätte ein Anleger erzielt, der nur in Monaten mit positiver Rendite investiert war. Die Pechrendite bezieht sich auf die Monate mit negativer Entwicklung. An diesen Werten erkennen Anleger, ob ein Fonds eher eine offensive oder eine defensive Ausrichtung hat.

5 Der **maximale Verlust** über die vergangenen fünf Jahre gibt an, wie stark ein Fonds maximal unter einen zuvor erreichten Höchststand gefallen ist.

6 Die **Marktorientierung** gibt an, wie sehr sich ein Fonds im Gleichklang mit dem Referenzindex bewegt. Fonds mit eigenwilligen Konzepten haben eher eine geringe Marktorientierung. Anleger sollten sie vor einem Kauf besonders genau prüfen.

7 Die **Rendite** wird in Euro unter Berücksichtigung aller Ausschüttungen sowie der internen Fondskosten berechnet.

8 Die **laufenden Kosten** zeigen, wie viel die Anbieter für Management und Vertrieb jedes Jahr abzwacken. In der Rendite sind diese Kosten schon berücksichtigt. Steuern und Handelskosten seitens der Anleger fließen nicht ein.

Aktienfonds Welt als Renditebaustein fürs Depot

Aktienfonds Welt eignen sich hervorragend als Renditebaustein fürs Depot. Die Fonds investieren global breit gestreut über viele Länder und Branchen hinweg. Sie legen vor allem in Industrienationen an. Wer Aktien aus Schwellenländern beimischen

möchte, greift zu Emerging-Market-Fonds (siehe S. 94). Marktbreite Welt-ETF sind die Grundlage für das Welt-Pantoffel-Portfolio – einer Anlageidee von Finanztest für Anleger, die bequem investieren wollen (test.de/pantoffel-portfolio).

Fonds	Isin		Finanztest Bewertung Chance-Risiko-Verhältnis	Chance	Risiko		Markt- orien- tierung (%) ¹⁾	Rendite (% p. a.) ²⁾		Kosten (% p. a.) ³⁾
			Glücks- rendite (% p. a.)	Pech- rendite (% p. a.)	Max. Verlust (5 Jahre, %)	5 Jahre		1 Jahr		
Aktienfonds Welt – die besten von 1 342 Fonds										
Referenzindex: MSCI World (Total Return)			–	25,5	–7,6	–12	100	15,9	3,3	–
Dauerhaft gut: Marktbreite ETF (Indexfonds)										
Amundi MSCI World Ucits ETF EUR ⁴⁾⁵⁾⁶⁾⁷⁾	ⓘ	FR 001 075 609 8	●●●●●	24,9	–7,8	–12	100	15,2	2,7	0,38
Lyxor Ucits ETF MSCI World D-EUR ⁵⁾⁶⁾⁷⁾⁸⁾	Ⓐ	FR 001 031 577 0	●●●●●	24,9	–7,8	–12	100	15,2	2,7	0,45
iShares Core MSCI World Ucits ETF ⁴⁾⁶⁾⁸⁾	ⓘ	IE 00B 4L5 Y98 3	●●●●●	25,2	–8,1	–12	97	15,1	2,8	0,20
ComStage MSCI World Ucits ETF ⁴⁾⁶⁾⁷⁾⁸⁾⁹⁾	ⓘ	LU 039 249 456 2	●●●●●	25,2	–8,1	–12	97	15,0	2,6	0,20
db x-trackers MSCI World Ucits ETF 1C ⁴⁾⁵⁾⁶⁾⁷⁾⁸⁾⁹⁾	ⓘ	LU 027 420 869 2	●●●●●	25,1	–8,1	–12	97	14,9	2,6	0,45
HSBC MSCI World Ucits ETF ⁵⁾⁶⁾¹⁰⁾	Ⓐ	DE 000 A1C 9KL 8	●●●●○	25,0	–8,2	–13	97	14,8	2,7	0,15
Source MSCI World Ucits ETF ⁴⁾⁶⁾⁷⁾	ⓘ	IE 00B 60S X39 4	●●●●○	25,0	–8,1	–12	97	14,8	2,6	0,19
UBS MSCI World Ucits ETF A ⁶⁾⁸⁾	Ⓐ	LU 034 028 516 1	●●●●○	25,0	–8,1	–12	97	14,9	2,3	0,30
Fonds mit aktuell bester Bewertung										
Fidelity International A Acc (EUR) ⁴⁾⁵⁾⁶⁾⁸⁾	ⓘ	LU 025 112 989 5	●●●●●	25,1	–8,1	–12	96	14,9	1,1	1,91
GS Global Core Equity E Acc Close EUR ⁴⁾⁵⁾	ⓘ	LU 025 737 024 6	●●●●●	26,9	–7,7	–11	95	17,1	3,1	2,00
Capital Global Growth and Inc Bd EUR ⁵⁾	Ⓐ	LU 034 206 074 5	●●●●●	21,9	–7,2	–12	94	13,2	4,0	1,75
UniValueFonds Global A ⁵⁾⁶⁾⁸⁾¹¹⁾	Ⓐ	LU 012 631 588 5	●●●●●	24,4	–7,7	–11	93	14,9	4,9	1,53
Swisscanto Equity Selection International DT ⁴⁾⁵⁾	ⓘ	LU 023 011 212 9	●●●●●	26,2	–8,2	–13	92	16,0	1,0	0,75
Fidelity World A (EUR) ⁵⁾⁶⁾⁸⁾	Ⓐ	LU 006 944 957 6	●●●●●	28,6	–9,0	–14	92	17,1	1,2	1,90
iShares Dow Jones Global Titans 50 Ucits ETF (DE) ⁶⁾⁸⁾⁹⁾	Ⓐ	DE 000 628 938 2	●●●●●	24,7	–8,0	–12	89	14,7	4,5	0,51
DWS Global Value LD ⁶⁾⁸⁾⁹⁾	Ⓐ	LU 013 341 460 6	●●●●●	26,0	–8,2	–14	89	15,7	6,1	1,49
Vector Navigator C1 ⁴⁾⁵⁾⁶⁾⁸⁾¹¹⁾	ⓘ	LU 017 212 532 9	●●●●●	26,8	–7,9	–12	88	16,9	0,0	2,08
Robeco BP Global Premium Equities (EUR) D ⁴⁾⁵⁾⁶⁾⁸⁾	ⓘ	LU 020 397 543 7	●●●●●	29,4	–9,2	–16	87	17,5	4,1	1,43
BL Global Equities B ⁴⁾⁶⁾⁸⁾	ⓘ	LU 011 728 758 0	●●●●●	18,4	–6,1	–10	83	11,2	–2,5	1,25
Henderson Gartmore Global Growth R GBP Acc ⁴⁾⁵⁾	ⓘ	LU 020 007 729 4	●●●●●	29,4	–9,1	–12	81	17,7	–1,3	1,81
Nordea Global Stable Equity BP-EUR ⁴⁾⁵⁾⁶⁾⁸⁾	ⓘ	LU 011 246 745 0	●●●●●	24,7	–7,8	–10	80	15,0	4,5	1,91
Stryx World Growth EUR U ⁴⁾⁵⁾	ⓘ	IE 00B 2NX KW1 8	●●●●●	27,4	–7,7	–8	79	17,6	1,7	1,71
Vontobel Global Equity I-USD ⁴⁾⁵⁾	ⓘ	LU 027 809 359 5	●●●●●	24,6	–7,9	–9	77	14,8	2,2	1,17
DWS Top Dividende LD ⁵⁾⁶⁾⁸⁾⁹⁾	Ⓐ	DE 000 984 811 9	●●●●●	20,2	–6,4	–9	74	12,5	3,3	1,45
Newton Global Inc Fund (GBP) (Inc) ⁶⁾⁸⁾	Ⓐ	GB 00B 0MY 6T0 0	●●●●●	23,1	–7,1	–10	74	14,3	5,8	1,61
iShares Stoxx Global Select Div. 100 Ucits ETF (DE) ⁶⁾⁸⁾	Ⓐ	DE 000 A0F 5UH 1	●●●●●	19,8	–6,5	–13	72	12,0	6,9	0,46
BNY Mellon Global Equity Income USD B ⁴⁾⁵⁾	ⓘ	IE 00B 3QL 5Y6 8	●●●●●	22,4	–7,1	–10	72	13,8	5,2	1,64
ValueInvest Global A ausschüttend ⁵⁾⁸⁾	Ⓐ	LU 013 599 050 4	●●●●●	23,3	–6,3	–8	68	15,6	0,7	1,90
LGT Sustainable Equity Global (EUR) B ⁴⁾⁵⁾⁶⁾⁸⁾¹²⁾	ⓘ	LI 010 689 296 6	●●●●●	24,9	–6,6	–9	67	16,7	15,5	1,77
M. Stanley Global Opportunity (USD) Z ⁴⁾⁵⁾	ⓘ	LU 055 238 553 5	●●●●●	33,1	–9,9	–13	64	19,9	0,6	0,94
Große Fonds aus Deutschland										
UniGlobal ⁶⁾⁸⁾⁹⁾	Ⓐ	DE 000 849 105 1	●●●●○	23,6	–8,5	–11	97	13,1	–1,3	1,46
Deka-DividendenStrategie CF (A) ⁶⁾⁸⁾⁹⁾	Ⓐ	DE 000 DK2 CDS 0	●●●●○	23,0	–7,8	–11	90	13,3	–2,8	1,42
DWS Vermögensbildungsfonds I LD ⁶⁾⁸⁾⁹⁾	Ⓐ	DE 000 847 652 4	●●●○○	25,6	–9,5	–14	90	13,6	0,2	1,45
Allianz Interglobal A EUR ⁵⁾⁶⁾⁸⁾⁹⁾	Ⓐ	DE 000 847 507 0	●●●○○	27,7	–10,2	–15	89	14,6	0,2	2,05

Fußnoten auf Seite 94.

Aktienfonds Europa als Renditebaustein fürs Depot

Aktienfonds Europa eignen sich ähnlich wie Aktienfonds Welt als breit gestreute Basisanlage. Die wichtigsten Teilmärkte sind Großbritannien, Schweiz und die Euroländer Frankreich,

Deutschland und die Niederlande. Anleger können diese Fonds als alleinige Basis nutzen oder mit Aktien Welt mischen – etwa, um einen stärkeren Akzent auf Europa zu setzen.

Fonds	Isin	Finanztest Bewertung Chance- Risiko- Verhältnis	Chance	Risiko		Markt- orien- tierung (%) ¹⁾	Rendite (% p. a.) ²⁾		Kosten (% p. a.) ³⁾
			Glücks- rendite (% p. a.)	Pech- rendite (% p. a.)	Max. Verlust (5 Jahre, %)		5 Jahre	1 Jahr	

Aktienfonds Europa – die besten von 889 Fonds

Referenzindex: MSCI Europe (Total Return)			–	24,2	–11,0	–16	100	10,6	–7,6	–
Dauerhaft gut: Marktbreite ETF (Indexfonds)										
Amundi MSCI Europe Ucits ETF ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾	Ⓣ	FR 001 065 569 6	●●●●○	23,8	–11,1	–16	99	10,1	–8,1	0,15
iShares Stoxx Europe 600 Ucits ETF (DE) ⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓐ	DE 000 263 530 7	●●●●○	24,3	–11,0	–16	99	10,6	–8,4	0,20
HSBC MSCI Europe Ucits ETF ⁵⁾⁽⁶⁾⁽¹⁰⁾	Ⓐ	DE 000 A1C 22L 5	●●●●○	23,8	–11,1	–16	99	10,0	–8,2	0,20
Source MSCI Europe Ucits ETF ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾	Ⓣ	IE 00B 60S WY3 2	●●●●○	23,7	–11,2	–16	99	9,9	–8,1	0,20
UBS MSCI Europe Ucits ETF A ⁶⁾	Ⓐ	LU 044 673 410 4	●●●●○	23,8	–11,1	–16	99	10,0	–8,1	0,20
Lyxor Ucits ETF MSCI Europe ⁶⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾	Ⓐ	FR 001 026 119 8	●●●●○	23,8	–11,1	–16	99	10,1	–8,1	0,28
Deka MSCI Europe Ucits ETF ⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓐ	DE 000 ETF L28 4	●●●●○	23,6	–11,0	–16	99	10,0	–8,0	0,30
iShares MSCI Europe Ucits ETF (Dist) ⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓐ	IE 00B 1YZ SC5 1	●●●●○	23,8	–11,1	–16	99	10,0	–8,1	0,35
Amundi Stoxx Europe 600 Ucits ETF ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾	Ⓣ	FR 001 079 100 4	●●●●○	24,3	–11,1	–15	98	10,6	–8,6	0,18
Source Stoxx Europe 600 Ucits ETF ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾	Ⓣ	IE 00B 60S WW1 8	●●●●○	24,2	–11,1	–16	98	10,5	–8,5	0,19
db x-trackers Stoxx Europe 600 Ucits ETF (DR) 1C ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ	LU 032 847 579 2	●●●●○	24,3	–11,1	–16	98	10,5	–8,5	0,20
ComStage Stoxx Europe 600 Ucits ETF ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ	LU 037 843 458 2	●●●●○	24,3	–11,1	–16	98	10,5	–8,6	0,20
db x-trackers MSCI Europe Ucits ETF (DR) 1C ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ	LU 027 420 923 7	●●●●○	24,4	–11,7	–16	97	9,8	–8,2	0,30
Fonds mit aktuell bester Bewertung										
GS Europe Core Equity EUR I acc ⁴⁾⁽⁵⁾	Ⓣ	LU 023 468 204 4	●●●●●	26,5	–10,1	–12	93	13,6	–2,7	0,71
Invesco Pan European Equity Inc A auss. ⁵⁾⁽⁸⁾	Ⓐ	LU 026 798 604 9	●●●●●	28,3	–11,2	–18	88	14,0	–10,7	1,72
JPM Highbridge Europe Steep A (perf) (inc)-EUR ⁵⁾⁽⁸⁾⁽¹¹⁾	Ⓐ	LU 032 507 310 3	●●●●●	27,6	–10,5	–12	87	14,2	–4,3	1,80
IVI European GBP ⁵⁾⁽¹³⁾	Ⓐ	IE 00B ONL LN9 7	●●●●●	24,0	–8,9	–11	86	12,9	2,4	1,41
J O Hambro European Select Values A EUR ⁵⁾⁽⁶⁾⁽¹¹⁾⁽¹⁴⁾	Ⓐ	IE 003 290 433 0	●●●●●	26,2	–9,4	–13	85	14,3	–4,0	0,81
Deutsche Quant Equity Europe SC ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ	DE 000 A0M 6W6 9	●●●●●	24,9	–9,8	–13	84	12,6	–7,3	1,05
Invesco Pan European Structured Equity A auss. ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓐ	LU 048 249 914 1	●●●●●	24,3	–9,0	–11	84	13,1	–8,6	1,57
Fidelity European Dynamic Growth A (EUR) ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓐ	LU 011 912 478 1	●●●●●	26,3	–9,6	–10	82	14,1	–7,1	1,92
Invesco Europa Core Aktienfonds ⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓐ	DE 000 847 033 7	●●●●●	23,2	–7,4	–9	80	14,1	–1,3	1,09
JPM Europe Strategic Growth A (dist)-EUR ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓐ	LU 010 739 853 8	●●●●●	27,9	–9,2	–11	80	16,2	–5,5	1,81
Uni-Global Equities Europe SA-EUR (Lemanik) ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾	Ⓣ	LU 019 181 995 1	●●●●●	19,4	–8,1	–9	79	9,7	–7,0	1,50
MFS Meridian European Value A1 EUR ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓣ	LU 012 595 115 1	●●●●●	22,7	–8,2	–9	79	12,7	–6,6	1,91
Blackrock European Special Situations D2 EUR ⁴⁾⁽⁵⁾	Ⓣ	LU 025 296 583 4	●●●●●	27,2	–10,4	–13	78	13,9	–11,9	1,07
LO Europe High Conviction P D ⁵⁾⁽⁶⁾⁽¹¹⁾	Ⓐ	LU 004 950 593 5	●●●●●	22,3	–8,5	–11	78	11,9	–9,7	1,87
Ram Systematic European Equities F EUR ⁴⁾⁽⁵⁾⁽¹¹⁾	Ⓣ	LU 026 850 690 3	●●●●●	23,0	–8,0	–9	78	13,1	–3,2	2,33
Comgest Growth Europe Dis. ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓐ	IE 00B 0XJ XQ0 1	●●●●●	23,1	–8,8	–11	76	12,3	–9,9	1,54
Digital Stars Europe Acc (J.Chahine) ⁴⁾⁽⁵⁾⁽¹¹⁾⁽¹⁵⁾	Ⓣ	LU 009 078 401 7	●●●●●	29,2	–9,9	–10	76	16,4	–2,9	1,67
Candriam Eq L Europe Innovation C Dis ⁵⁾	Ⓐ	LU 034 404 623 9	●●●●●	25,6	–9,9	–10	76	13,2	–8,9	1,91
Spängler Iqam Quality Equity Europe (A) ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓐ	AT 000 0A0 90C 9	●●●●●	22,5	–8,6	–12	74	11,9	–5,6	1,67
FT UnternehmerWerte (PT) ⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ	DE 000 A0K FFW 9	●●●●●	26,3	–9,9	–12	73	13,8	–2,2	1,51
Jupiter European Growth L EUR Acc ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓣ	LU 026 008 549 2	●●●●●	28,1	–10,0	–16	71	15,4	–14,9	1,72
Comgest Growth Greater Europe Opportunities ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽¹⁶⁾	Ⓣ	IE 00B 4ZJ 418 8	●●●●●	29,1	–9,1	–11	67	17,3	–4,8	1,61
Große Fonds aus Deutschland										
DWS Top Europe ⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓐ	DE 000 976 972 9	●●●●○	25,1	–10,9	–17	90	11,4	–10,3	1,40
Allianz European Equity Dividend AT EUR ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ	LU 041 404 582 2	●●●●○	21,7	–9,5	–16	86	10,1	–6,2	1,85
AriDeka CF ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾⁽¹¹⁾	Ⓐ	DE 000 847 451 1	●●●○○	24,6	–12,3	–18	94	9,4	–10,1	1,43
UniDividendenAss A ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽¹¹⁾	Ⓐ	LU 018 686 040 8	●●○○○	20,3	–10,4	–13	91	7,8	–12,6	1,65

Rentenfonds als Sicherheitsbaustein oder Beimischung fürs Depot

Rentenfonds Staatsanleihen Euro und Rentenfonds Euro sorgen für Stabilität im Depot. Sie bilden den Sicherheitsbaustein in den Finanztest-Pantoffel-Portfolios. Rentenfonds Euro investieren in

Staats- und Unternehmensanleihen. Anleger, die stärker auf Unternehmenspapiere guter Bonität setzen wollen, wählen Rentenfonds Unternehmensanleihen Euro.

Fonds	Isin	Finanztest Bewertung Chance- Risiko- Verhältnis	Chance	Risiko		Markt- orien- tierung (%) ¹⁾	Rendite (% p. a.) ²⁾		Kosten (% p. a.) ³⁾
			Glücks- rendite (% p. a.)	Pech- rendite (% p. a.)	Max. Verlust (5 Jahre, %)		5 Jahre	1 Jahr	

Rentenfonds Staatsanleihen Euro – die besten von 134 Fonds

Referenzindex: Barclays Euro Treasury (Total Return)			–	10,8	–3,6	–5	100	6,8	1,5	–
Dauerhaft gut: Marktbreite ETF (Indexfonds)										
iShares Euro Gov. Bond Capped 1.5-10.5 Ucits ETF (DE) ⁶⁾⁽⁸⁾ (A)	DE 000 A0H 078 5	●●●●●	9,5	–2,8	–4	90	6,4	1,3	0,16	
db x-trackers Eurozone Gov. Bond Ucits ETF (DR) 1C ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾ (T)	LU 029 035 571 7	●●●●○	10,7	–3,6	–5	99	6,7	1,3	0,15	
iShares Core Euro Government Bond Ucits ETF ⁶⁾⁽⁸⁾ (A)	IE 00B 4WX JJ6 4	●●●●○	10,6	–3,6	–5	99	6,6	1,3	0,20	
ComStage iBoxx EUR Liq. Sov. Div. Overall Ucits ETF ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾ (T)	LU 044 460 564 5	●●●●○	9,9	–3,0	–4	94	6,6	1,3	0,12	
Fonds mit aktuell bester Bewertung										
Amundi Govt B. Low. R. EuroMTS Inv Gr. Ucits ETF ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾⁽¹⁷⁾ (T)	FR 001 089 219 0	●●●●●	14,4	–4,0	–6	83	9,8	1,3	0,14	
Richelieu Bond Gov Euro A ⁴⁾ (T)	LU 047 723 426 3	●●●●●	6,1	–1,9	–3	80	4,1	–0,4	0,85	
db x-trackers iBoxx Sov. Euroz. Yield Pl. U. ETF 1C ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾ (T)	LU 052 448 026 5	●●●●●	14,4	–4,2	–6	70	9,6	0,2	0,15	

Rentenfonds Euro – die besten von 351 Fonds

Referenzindex: Barclays Euro Aggregate (Total Return)			–	9,4	–2,9	–4	100	6,2	1,8	–
Dauerhaft gut: Marktbreite ETF (Indexfonds)										
iShares Euro Aggregate Bond Ucits ETF ⁶⁾⁽⁸⁾ (A)	IE 00B 3DK XQ4 1	●●●●○	9,2	–3,0	–4	99	6,0	1,7	0,25	
Fonds mit aktuell bester Bewertung										
Blackrock Euro Bond A2 EUR ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾ (T)	LU 005 037 247 2	●●●●●	9,7	–2,8	–5	96	6,6	1,6	0,98	
RenditDeka CF ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽¹¹⁾ (A)	DE 000 847 453 7	●●●●●	9,0	–2,8	–5	95	5,9	2,3	0,79	
Köln-Rentenfonds Deka ⁶⁾⁽⁸⁾ (A)	DE 000 848 066 6	●●●●●	6,5	–1,9	–3	87	4,4	0,6	0,83	
M. Stanley Euro Strategic Bond (EUR) A ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾ (T)	LU 007 323 425 3	●●●●●	9,8	–3,1	–4	87	6,4	2,3	1,10	
3 Banken Euro Bond-Mix (A) ⁵⁾⁽⁶⁾ (A)	AT 000 085 632 3	●●●●●	6,3	–1,7	–3	82	4,4	0,4	0,50	
Superior 1 Ethik Renten (A) ⁵⁾⁽¹²⁾ (A)	AT 000 085 560 6	●●●●●	4,9	–1,5	–2	74	3,3	0,7	0,73	
Schoellerbank Anleihefonds (A) ⁵⁾⁽⁶⁾ (A)	AT 000 091 392 6	●●●●●	4,4	–1,3	–1	72	3,0	0,9	0,47	
LBBW-Rentenfonds Euro Deka ⁶⁾ (A)	DE 000 848 068 2	●●●●●	4,3	–1,3	–2	72	2,9	0,9	0,69	
Optima Rentenfonds (A) ⁵⁾ (A)	AT 000 0A0 66K 2	●●●●●	8,2	–2,3	–3	61	5,6	2,6	0,82	

Rentenfonds Unternehmensanleihen Euro – die besten von 323 Fonds

Referenzindex: Barclays Euro Corporate (Total Return)			–	8,4	–2,2	–3	100	6,0	3,2	–
Dauerhaft gut: Marktbreite ETF (Indexfonds)										
iShares Core Euro Corp Bond Ucits ETF ⁶⁾⁽⁸⁾ (A)	IE 00B 3F8 1R3 5	●●●●○	8,4	–2,3	–3	100	5,9	3,1	0,20	
Deka iBoxx EUR Liq Corp Div Ucits ETF ⁶⁾⁽⁸⁾ (A)	DE 000 ETF L37 5	●●●○●	8,2	–2,7	–3	95	5,3	2,5	0,20	
Fonds mit aktuell bester Bewertung										
Blackrock Euro Corp Bond A1 EUR ⁵⁾⁽⁶⁾ (A)	LU 016 266 035 0	●●●●●	8,3	–2,1	–3	96	6,0	3,4	1,04	
Schroder ISF Euro Corp Bond A Dis ⁵⁾⁽⁸⁾ (A)	LU 042 548 774 0	●●●●●	9,1	–2,2	–3	93	6,7	3,9	1,05	
Danske Invest Global Corp Bonds A ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽¹⁸⁾ (T)	LU 012 348 410 6	●●●●●	9,8	–2,4	–4	92	7,2	3,1	1,07	
HSBC Euro Credit Bond AD ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾ (A)	LU 016 512 486 7	●●●●●	9,4	–2,4	–4	92	6,8	2,1	1,10	
Kepler High Grade Corp Rentenfonds (A) ⁵⁾⁽⁶⁾ (A)	AT 000 065 368 8	●●●●●	8,7	–2,2	–3	90	6,3	3,7	0,83	
3 Banken Unternehmensanleihen (A) ⁵⁾ (A)	AT 000 0A0 A03 6	●●●●●	7,7	–2,0	–2	87	5,6	3,3	0,72	
R Euro Credit C ⁴⁾⁽⁵⁾ (T)	FR 000 700 875 0	●●●●●	10,5	–2,5	–5	47	7,8	3,0	0,73	

Fußnoten auf Seite 94.

Aktienfonds Schwellenländer und Deutschland als Beimischung fürs Depot

Aktienfonds Welt enthalten keine oder nur wenige Aktien aus Schwellenmärkten. Anleger können mit Schwellenländerfonds einen speziellen Schwerpunkt setzen. Die Fonds eignen sich

aber nur zur Beimischung in ein breit gestreutes Depot. Das gilt ähnlich für die bei deutschen Anlegern beliebten Aktienfonds Deutschland, die ebenfalls nur beigemischt werden sollen.

Fonds	Isin	Finanztest Bewertung Chance- Risiko- Verhältnis	Chance	Risiko		Markt- orien- tierung (%) ¹⁾	Rendite (% p. a.) ²⁾		Kosten (% p. a.) ³⁾
			Glücks- rendite (% p. a.)	Pech- rendite (% p. a.)	Max. Verlust (5 Jahre, %)		5 Jahre	1 Jahr	

Aktienfonds Schwellenländer global – die besten von 537 Fonds

Referenzindex: MSCI Emerging Markets (Total Return)			–	24,8	–14,8	–25	100	6,3	8,4	–
Dauerhaft gut: Marktbreite ETF (Indexfonds)										
Amundi MSCI Emerging Markets Ucits ETF EUR ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾	Ⓣ	FR 001 095 967 6	●●●○○	24,8	–15,6	–26	100	5,3	7,8	0,20
Lyxor Ucits ETF MSCI Emerging Markets ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾	Ⓣ	FR 001 042 906 8	●●●○○	24,2	–15,3	–26	99	5,1	7,3	0,55
Source MSCI Emerging Markets ETF A ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾⁽¹⁰⁾	Ⓣ	DE 000 A1J M6G 3	●●●○○	24,1	–15,6	–26	98	4,8	7,1	0,45
UBS MSCI Emerging Markets Ucits ETF (USD) A-dis ⁶⁾	Ⓐ	LU 048 013 287 6	●●●○○	24,3	–15,4	–26	98	5,2	7,4	0,45
db x-trackers MSCI Emerging Markets Ucits ETF 1C ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾	Ⓣ	LU 029 210 764 5	●●●○○	24,2	–15,6	–26	98	4,8	7,0	0,65
iShares MSCI Emerging Markets Ucits ETF (Acc) ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓣ	IE 00B 4L5 YC1 8	●●●○○	24,3	–15,6	–26	98	4,9	7,3	0,68
Fonds mit aktuell bester Bewertung										
Invesco Emerg. Markets Equity A ⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓐ	IE 000 360 072 7	●●●●●	25,3	–13,8	–21	89	8,0	4,0	2,51
Magna Emerg. Markets Dividend R dis (Charlemagne) ⁵⁾⁽¹¹⁾	Ⓐ	IE 00B 671 B48 5	●●●●●	23,4	–13,3	–24	86	7,0	5,1	2,14
Magellan C ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ	FR 000 029 227 8	●●●●●	24,4	–13,5	–25	85	7,6	5,4	1,98
Ram Systematic Emerging Markets Equities F USD ⁴⁾⁽⁵⁾⁽¹¹⁾	Ⓣ	LU 042 480 037 2	●●●●●	23,7	–11,9	–22	85	9,0	3,5	2,30
Comgest Growth Emerging Markets EUR Dis. ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓐ	IE 00B 240 WN6 2	●●●●●	24,6	–13,2	–24	83	8,2	5,1	1,52
Stewart Global Emerging Markets A Acc ⁴⁾⁽⁶⁾⁽¹⁴⁾	Ⓣ	GB 003 019 036 6	●●●●●	22,6	–11,3	–20	77	8,7	3,9	1,89
Fidelity Emerging Markets A (EUR) ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓐ	LU 030 783 964 6	●●●●●	24,2	–13,4	–20	76	7,5	–2,2	1,94
Stewart Gl. Emerging Markets Leaders A Acc EUR ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽¹⁴⁾	Ⓣ	GB 00B 2PD TP5 1	●●●●●	22,4	–11,2	–17	73	8,7	1,9	1,57
Stewart Gl. Emerging Mark. Sustain. A Acc EUR ⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽¹²⁾⁽¹⁴⁾	Ⓣ	GB 00B 64T SB1 9	●●●●●	24,4	–10,2	–20	73	11,7	4,3	1,79

Aktienfonds Deutschland – die besten von 97 Fonds

Referenzindex: MSCI Germany (Total Return)			–	31,9	–14,8	–20	100	12,3	–6,2	–
Dauerhaft gut: Marktbreite ETF (Indexfonds)										
ComStage Dax Ucits ETF ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ	LU 037 843 873 2	●●●○○	31,9	–15,4	–21	99	11,5	–7,1	0,08
Deka Dax Ucits ETF ⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓣ	DE 000 ETF L01 1	●●●○○	32,0	–15,4	–21	99	11,6	–6,7	0,15
iShares Core Dax Ucits ETF (DE) ⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ	DE 000 593 393 1	●●●○○	32,0	–15,4	–21	99	11,6	–6,6	0,16
Amundi MSCI Germany Ucits ETF ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾⁽⁸⁾	Ⓣ	FR 001 065 571 2	●●●○○	31,4	–15,1	–20	99	11,6	–7,0	0,25
db x-trackers Dax Ucits ETF (DR) 1C ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ	LU 027 421 148 0	●●○○○	31,8	–15,4	–21	99	11,5	–7,0	0,09
Lyxor Ucits ETF Dax (DR) ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓣ	LU 025 263 375 4	●●○○○	31,8	–15,5	–21	99	11,4	–7,0	0,15
Fonds mit aktuell bester Bewertung										
DWS Deutschland ⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾	Ⓣ	DE 000 849 096 2	●●●●●	36,9	–14,8	–19	93	16,7	–4,4	1,40
Baring German Growth Trust EUR Inc ⁵⁾	Ⓐ	GB 00B 2PS LK9 9	●●●●●	31,1	–12,7	–16	92	14,4	–6,5	1,57
DWS Aktien Strategie Deutschland LC ⁵⁾⁽⁶⁾⁽⁹⁾⁽¹⁴⁾	Ⓣ	DE 000 976 986 9	●●●●●	37,1	–13,4	–16	90	18,8	–9,3	1,45
Acatis Aktien Deutschland ELM ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾⁽¹¹⁾	Ⓣ	LU 015 890 355 8	●●●●●	28,7	–10,0	–12	77	15,9	–7,8	2,54
DB Platinum Platow R1C ⁴⁾⁽⁶⁾⁽⁸⁾	Ⓣ	LU 123 976 002 5	●●●●●	32,5	–11,0	–13	76	17,9	–8,6	1,65

Reihenfolge bei gleicher Bewertung nach Marktorientierung und Kosten.

Ⓣ = Thesaurierender Fonds. Die laufenden Erträge verbleiben im Fondsvermögen.

Ⓐ = Ausschüttender Fonds. Teilthesaurierungen sind dennoch möglich.

Finanztest-Bewertung

●●●●● = Stark überdurchschnittlich.
 ●●●●○ = Überdurchschnittlich.
 ●●●○○ = Durchschnittlich.
 ●●○○○ = Unterdurchschnittlich.
 ●○○○○ = Stark unterdurchschnittlich.

1) Die Marktorientierung wird relativ zum jeweiligen Referenzindex berechnet.

2) Vorübergehend Renditeunterschiede wegen unterschiedlicher Stichtage zum Monatsende möglich, insbesondere bei ETF.

3) Laufende Kosten laut „Wesentliche Anlegerinformationen“ (KIID).

4) Bei ausländischen, thesaurierenden Fonds kann die Steuererklärung aufwendiger sein.

5) Hat mindestens eine weitere Anteilklasse.

6) Ist an deutschen Börsen handelbar.

7) Bildet Index synthetisch nach (Swaps).

8) Bei mindestens einem der folgenden Anbieter als Sparplan erhältlich: Comdirect, Consorsbank, Ebase, ING-DiBa, S Broker.

9) Anlage von vermögenswirksamen Leistungen möglich laut FWW oder Ebase.

10) Ist trotz deutscher Isin im Ausland aufgelegt.

11) Erhebt zusätzlich eine erfolgsabhängige Gebühr.

12) Berücksichtigt nach eigenen Angaben Nachhaltigkeitsaspekte.

13) Schwerpunkt Europa inklusive Osteuropa.

14) Begrenzt Mittelzuflüsse (Softclosing).

15) Aktuell Schwerpunkt Nebenwerte.

16) Schwerpunkt Europa inklusive Türkei und Russland.

17) Schließt bestbewertete Anleihen aus.

18) Sichert in Euro ab.

Quellen: FWW, Thomson Reuters, Bundesanzeiger; Börsen Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg-Hannover, München, Stuttgart, Tradegate; Comdirect, Consorsbank, Ebase, ING-DiBa, Lang & Schwarz, Maxblue, S Broker; eigene Erhebungen und Berechnungen.

Bewertungszeitraum: 5 Jahre.
Stand: 30. November 2016

Günstige Immobilienkredite

Kreditvergleich. Wir nennen die günstigsten Kreditangebote für den Kauf einer Immobilie zum Preis von 250 000 Euro aus einer Stichprobe von mehr als 70 Banken, Versicherern und Vermittlern. Die Kredit-

summe beträgt 60 Prozent des Kaufpreises (150 000 Euro) oder 90 Prozent (225 000 Euro), die Tilgung 3 Prozent.

Riester-Darlehen. Die Postbank/DSL bietet ihre Darlehen auch mit Riester-Förderung an.

Aktuell im Internet. Die nächste Aktualisierung der Zinssätze für Immobilienkredite – auch für 80-Prozent-Finanzierungen – können Sie für 2 Euro **ab 6. Februar 2017** abrufen (test.de/hypothekenzinsen).

60-Prozent-Finanzierung

Anbieter	Kontakt	Effektivzins (%)		
		10 Jahre	15 Jahre	20 Jahre
Die besten überregionalen Anbieter ohne bundesweites Filialnetz ¹⁾				
Enderlein	05 21/58 00 40	0,93	1,43	1,65
Planethyp	0 800/6 00 80 60	0,93	1,43	1,65
Santander Direkt Bank	0 800/1 00 61 62	0,93	1,43	1,65
Creditweb	0 800/2 22 05 50	0,97	1,47	1,61
Accedo	0 800/2 28 85 00	1,00	1,49	1,70
DTW	0 800/1 15 56 00	1,01	1,49	1,64
1822direkt	0 69/5 05 09 30	1,03	1,51	1,64
Comdirect Bank	0 41 06 /7 08 25 00	1,03	1,51	1,64
CosmosDirekt	06 81/9 66 70 00	1,03	1,51	1,64
Volkswagen Bank	05 31/2 12 85 95 40	1,03	1,51	1,64
Competence	0 30/91 61 18 00	1,03	1,52	1,73
Creditfair	0 800/0 00 55 29	1,03	1,52	1,74
Haus & Wohnen	06 11/8 90 90 90	1,04	1,53	1,74
Baufi Direkt	06 11/3 35 51 11	1,04	1,53	1,75
Geld & Plan	06 11/5 31 70	1,05	1,54	1,75
MKiB	0 30/6 40 88 10	1,06	1,55	1,76
Fiba Immohyp	07 21/6 27 67 10	1,06	1,55	1,78
C + C Credit Consult	05 41/35 08 00	1,08	1,57	1,78
Kredite-Direkt	0 40/49 22 23 26	1,14	1,64	1,90
EthikBank	03 66 91/86 23 45	1,17	–	–
Die besten überregionalen Anbieter mit bundesweitem Filialnetz ¹⁾				
Hypovereinsbank	0 89/37 84 54 07	0,93	1,43	1,65
Targobank	0 180 3/3 32 21 11	0,93	1,43	1,65
Dr. Klein	0 800/8 83 38 80	1,02	1,50	1,72
Interhyp	0 800/2 00 15 15 15	1,03	1,51	1,64
Baugeld Spezialisten	0 89/1 21 03 33 03	1,03	1,53	1,75
Hypofact	0 30/4 37 44 79 00	1,05	1,54	1,75
Postbank/DSL	02 28/55 00 20 10	1,10	1,62	1,85
Degussa Bank	0 69/36 00 38 80	1,13	1,63	1,94
Santander Bank	0 800/8 07 05 10	1,14	1,69	–
Die besten regionalen Anbieter				
Sparda Nürnberg	09 11/60 00 80 00	1,02	1,58	2,19
Volksbank Düsseldorf Neuss	02 11/3 80 26 66	1,03	1,52	1,74
Sparda Baden-Württemberg	07 11/20 06 38 02	1,05	1,47	2,66
Vereinigte Volksbank Münster	02 51/50 05 11 11	1,06	1,55	1,76
Sparda Berlin @	www.sparda-b.de	1,07	1,94	–
MBS in Potsdam	03 31/8 93 50 17	1,08	1,62	–
Freie Finanzierer München	0 89/76 77 61 99 20	1,14	1,58	1,78
PSD Kiel	0 800/9 82 51 25	1,21	2,03	–
PSD Rhein Neckar Saar	07 11/9 00 50 35 00	1,24	1,64	–
PSD Hessen-Thüringen	0 61 96/9 38 43 60	1,27	1,77	–
PSD Köln	0 800/2 99 39 91	1,30	1,68	–
PSD Nord	0 40/53 05 30	1,30	1,70	–
PSD Hannover	05 11/9 66 55 10	1,32	2,03	–

Sortiert nach dem Effektivzins für 10 Jahre Zinsbindung.
 @ = Angebot nur über Internet. – = Kein Angebot.

90-Prozent-Finanzierung

Anbieter	Kontakt	Effektivzins (%)		
		10 Jahre	15 Jahre	20 Jahre
Die besten überregionalen Anbieter ohne bundesweites Filialnetz ¹⁾				
Enderlein	05 21/58 00 40	1,21	1,71	1,94
Planethyp	0 800/6 00 80 60	1,21	1,71	1,94
Santander Direkt Bank	0 800/1 00 61 62	1,21	1,71	1,94
Creditweb	0 800/2 22 05 50	1,27	1,72	2,00
Accedo	0 800/2 28 85 00	1,30	1,78	2,00
DTW	0 800/1 15 56 00	1,32	1,79	2,02
Competence	0 30/91 61 18 00	1,33	1,82	2,04
Creditfair	0 800/0 00 55 29	1,33	1,83	2,05
1822direkt	0 69/5 05 09 30	1,34	1,83	2,05
Comdirect Bank	0 41 06 /7 08 25 00	1,34	1,83	2,05
CosmosDirekt	06 81/9 66 70 00	1,34	1,83	2,05
Haus & Wohnen	06 11/8 90 90 90	1,34	1,83	2,05
Volkswagen Bank	05 31/2 12 85 95 40	1,34	1,83	2,05
Baufi Direkt	06 11/3 35 51 11	1,35	1,83	2,05
Geld & Plan	06 11/5 31 70	1,35	1,84	2,06
MKiB	0 30/6 40 88 10	1,37	1,85	2,07
Fiba Immohyp	07 21/6 27 67 10	1,37	1,86	2,09
C + C Credit Consult	05 41/35 08 00	1,39	1,85	2,08
Die besten überregionalen Anbieter mit bundesweitem Filialnetz ¹⁾				
Hypovereinsbank	0 89/37 84 54 07	1,21	1,71	1,91
Targobank	0 180 3/3 32 21 11	1,21	1,71	1,94
Baugeld Spezialisten	0 89/1 21 03 33 03	1,28	1,78	1,99
Dr. Klein	0 800/8 83 38 80	1,32	1,81	2,03
Interhyp	0 800/2 00 15 15 15	1,34	1,83	2,05
Hypofact	0 30/4 37 44 79 00	1,35	1,84	2,06
Postbank/DSL	02 28/55 00 20 10	1,41	1,92	2,15
Degussa Bank	0 69/36 00 38 80	1,44	1,94	2,24
Santander Bank	0 800/8 07 05 10	1,54	1,99	–
Deutsche Bank	0 69/91 01 00 00	1,65	2,17	2,32
Die besten regionalen Anbieter				
MBS in Potsdam	03 31/8 93 50 17	1,23	1,77	–
Sparda Baden-Württemberg	07 11/20 06 38 02	1,25	1,67	2,86
Volksbank Düsseldorf Neuss	02 11/3 80 26 66	1,33	1,83	2,05
Sparda Nürnberg	09 11/60 00 80 00	1,35	1,90	2,62
Vereinigte Volksbank Münster	02 51/50 05 11 11	1,37	1,85	2,07
Sparda Berlin @	www.sparda-b.de	1,37	2,25	–
Freie Finanzierer München	0 89/76 77 61 99 20	1,38	1,78	1,94
PSD Rhein Neckar Saar	07 11/9 00 50 35 00	1,55	1,94	–
Volksbank Rhein-Ruhr	02 03/45 67 22 22	1,55	1,98	2,21
PSD Hessen-Thüringen	0 61 96/9 38 43 60	1,57	2,08	–
PSD Nord	0 40/53 05 30	1,60	2,00	–
Sparda West	02 11/99 33 99 33	1,60	2,07	2,55
PSD Berlin-Brandenburg	0 30/85 08 20	1,62	2,08	–
PSD Hannover	05 11/9 66 55 10	1,62	2,33	–
Frankfurter Sparkasse	0 69/24 18 22 24	1,63	2,06	–
Sparda München	0 89/55 14 24 00	1,66	2,14	2,35

1) Angegeben sind bundesweit gültige Konditionen. Bei vielen Anbietern gibt es für den Modellfall auch günstigere regionale Angebote.
Stand: 3. Januar 2017

KfW-Darlehen im Überblick¹⁾

KfW-Programm	Nummer	Kurzbeschreibung	Höchst-dar-lehen ²⁾ (Euro)	Zins-bin-dung ³⁾ (Jahre)	Effektivzins (Prozent) für Laufzeiten ab 4 bis ... Jahre				Tilgungs-zuschuss zum Darlehen	Sonder-tilgung ohne Kosten	Zuschuss ohne Kredit
					10	20/25 ⁴⁾	30	Endfälliges Darlehen ⁵⁾			
Wohneigentum	124	Bau oder Kauf einer selbstgenutzten Immobilie.	50 000	5	0,75	0,75	–	1,41	☐	☐	☐
				10	1,36	1,36	–				
Energieeffizient Sanieren	151	Sanierung eines vor dem 1. Februar 2002 gebauten Gebäudes zum KfW-Effizienzhaus oder Ersterwerb nach Sanierung.	100 000	10	0,75	0,75	0,75	0,75	☒ ⁶⁾	☒	☒ ^{7/9)}
Energieeffizient Sanieren	152	Einzelmaßnahmen, z. B. neue Heizungsanlage, Wärmedämmung oder Fensteraustausch an vor dem 1. Februar 2002 errichteten Gebäuden.	50 000	10	0,75	0,75	0,75	0,75	☒ ⁶⁾	☒	☒ ^{7/9)}
Energieeffizient Bauen	153	Errichtung oder Ersterwerb eines KfW-Effizienzhauses 40 Plus, 40 oder 55.	100 000	10	0,75	1,00	1,06	1,11	☒ ⁸⁾	☒	☒ ⁹⁾
				20	1,56	1,56	1,76				
Altersgerecht Umbauen	159	Barrierereduzierender Umbau oder Ersterwerb einer altersgerecht umgebauten Immobilie.	50 000	5	0,75	0,75	0,75	0,95	☐	☐	☒ ¹⁰⁾
				10	0,75	0,85	0,90				
Heizen mit erneuerbaren Energien	167 ¹¹⁾	Umstellung einer vor 2009 installierten Heizanlage auf erneuerbare Energien, etwa Solarkollektoren, Pelletkessel oder Wärmepumpen.	50 000	10	1,11	–	–	–	☐	☐	☐

■ = Ja.

□ = Nein.

– = Kein Angebot.

1) Weitere Informationen unter kfw.de oder vom KfW-Info-telefon (0 800/5 39 90 02).

2) Pro Wohnung.

3) Mindestens ein Jahr ist tilgungsfrei. Je nach Laufzeit kann der Kunde zwei bis fünf tilgungsfreie Jahre wählen.

4) Laufzeit 25 Jahre nur beim Wohneigentumsprogramm.

5) Rückzahlung am Ende der Laufzeit in einem Betrag (zum Beispiel bei Tilgung durch einen Bausparvertrag). Während der Laufzeit müssen nur die Zinsen gezahlt werden.

6) Je nach Effizienzhaus-Standard Tilgungszuschuss 12,5 bis 27,5 Prozent der Darlehenssumme, bei Einzelmaßnahmen 7,5 Prozent (nicht im Effektivzins enthalten).

7) KfW-Programm Investitionszuschuss Nummer 430 (bis zu 30 000 Euro, Heizungs- und Lüftungspaket bis zu 7 500 Euro, bei Einzelmaßnahmen bis zu 5 000 Euro).

8) Tilgungszuschuss bis zu 15 Prozent der Darlehenssumme je nach Effizienzhaus-Standard möglich.

9) KfW-Programm Zuschuss Baubegleitung für den Sachverständigen Nummer 431 (bis zu 4 000 Euro).

10) KfW-Programm Investitionszuschuss Nummer 455 (bis zu 6 250 Euro für Maßnahmen zur Barrierereduzierung, bis zu 1 500 Euro für Maßnahmen zum Einbruchschutz).

11) Ergänzt die Förderung vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafg). **Stand: 5. Januar 2017**

Ratenkredite

Dargestellt sind die günstigsten bonitätsunabhängigen und bonitätsabhängigen Kredite, die nicht an einen Verwendungszweck gebunden sind. Bei den bonitätsabhängigen Angeboten nennen wir den Zinssatz, den mindestens 2/3 der Kunden bekommen (2/3-Zinssatz), sowie in Klammern die Zinssatzspanne. Weitere Angebote nennen wir im Internet (test.de/marktplatz).

Anbieter	Kontakt	Effektivzins für 5 000 Euro, 72 Monate (Prozent/Spanne)
Top 8 Anbieter mit bonitätsunabhängigen Konditionen		
Creditweb	0 800/4 44 70 10	2,48
PSD Bank Nord ¹⁾	@ psd-nord.de	2,49
Dr. Klein	@ drklein.de	2,99
Evenord-Bank	09 11/92 97 40	2,99
PSD Bank Hannover	@ psd-hannover.de	3,49
PSD Bank Nord ¹⁾	0 40/53 05 30	3,49
Oyak Anker Bank	0 69/29 92 29 76 00	3,59
DKB ²⁾	@ dkb.de	3,69
Top 8: Anbieter mit bonitätsabhängigen Konditionen		
Deutsche Skatbank	@ skatbank.de	2,99 (0,97–2,99)
Dr. Klein	0 800/6 64 93 64	2,99 (1,95–3,69)
Creditweb	@ creditweb.de	3,04 (1,89–3,49)
SWK Bank	@ swk-bank.de	3,49 (2,20–3,69)
Creditfair	0 800/0 00 55 29	3,69 (2,99–6,99)
Bank of Scotland	@ bankofscotland.de	3,85 (1,95–5,25)
Barclaycard ³⁾	0 800/1 13 32 20	4,15 (1,89–4,99)
Deutsche Bank	@ deutsche-bank.de	4,15 (3,99–6,99)

① = Abschluss nur über das Internet möglich.

1) Angebot auf einige Bundesländer beschränkt.

2) Nur für Bestandskunden.

3) Nur für Neukunden.

Stand: 4. Januar 2017

Autokredite unabhängig vom Modell

Kredite für alle: Die Tabelle zeigt Autokredite mit gleichbleibenden Raten für alle Modelle und Hersteller.

Spezielle Angebote: Die Hersteller bieten über ihre Autobanken weitere Kredite an. Diese sind oft zeitlich begrenzt, auf einzelne Typen beschränkt oder an Bedingungen geknüpft. Die Bonität des Kunden kann den Zins beeinflussen. Neben klassischen Krediten gibt es auch Sonderkonditionen für Drei-Wege-Finanzierungen oder Ballonkredite. Dabei ist neben gleichbleibenden Monatsraten eine Schlussrate in Höhe von meist 40 bis 60 Prozent des Listenpreises fällig. Ausführliche Konditionen zu jedem Hersteller unter test.de/info-autobanken.

Top 6: Anbieter mit bonitätsunabhängigen Konditionen				
Anbieter	Kontakt		Effektivzins (Prozent) 5 000 Euro 72 Monate	
Creditweb	0 800/4 44 70 10		2,37	
Accedo	0 800/2 28 85 00		2,46	
Dr. Klein	0 800/6 64 93 64		2,95	
Targobank	02 11/90 02 01 11		2,95	
Creditfair	0 800/0 00 55 29		2,99	
ING-Diba	0 69/50 50 01 06		2,99	
Angebote von herstellernunabhängigen Autobanken				
Autobank	Neuwagen- modell	Effektiver Jahreszins (Prozent)	Laufzeit (Monate)	An- zahlung (Prozent)
akf bank	Alle Pkw	0,01–7,99 ¹⁾²⁾	6–84	Individuell
BDK	Alle Pkw	0,01–8,99 ¹⁾	12–84	Individuell
Santander Consumer Bank	Alle Pkw	0–7,99 ¹⁾	12–96	Individuell

1) Abhängig von Modell und/oder Laufzeit.

2) Zinssatz für Händler frei wählbar.

Stand: 4. Januar 2017

Themen 6/2015 bis 1/2017

Hier finden Sie eine Auflistung aller umfangreicheren Beiträge, die ab Heft 6/2015 in Finanztest erschienen sind. Wenn Sie einen Artikel beziehen möchten, finden Sie ihn im Internet (test.de). Geben Sie einfach das Stichwort in die Suchmaske ein. Sie können auch das entsprechende Heft bestellen: telefonisch unter der Nummer 030/3 46 46 50 80 oder im Internet (test.de/shop).

Recht und Leben

Arbeitsvertrag	6/16
Arbeitszeugnis	3/16
Auskunfteien/Eigenauskunft	2/16
Auslandsaufenthalt	4/16
Autounfall – was tun?	9/15
Bafög	9/16
Bankgebühren	7/15
Banking-Apps	6/15
Bußgeld aus dem Ausland	8/15
Cashback-Portale	1/16
Digitaler Nachlass	7/16
Diskriminierung	8/16
Dispozinsen	9/16, 9/15
Elterngeld	8/15
Erbschleicher	11/16
Erbvertrag/unverheiratete Paare	4/16
Fahrrad mit auf Reisen	6/15
Flüchtlingshilfe	11/15
Garantieverlängerung für Elektrogeräte	12/15
Gebrauchtwagenkauf	4/16
Geldabheben im Ausland	6/16
Geldabheben in Deutschland	12/16
Girokonten	10/16
Handy-Abfallen	10/16
Handytarife	1/16, 9/15, 6/15
– Discounterangebote	1/17
Identitätsdiebstahl	1/17
Inkasso	11/15
Internationaler Freiwilligendienst	11/15
Käuferrechte	12/15
Kleingeld	8/16
Kontaktlos bezahlen	11/16
Kontoeröffnung per Videochat	9/15
Minderjährige Flüchtlinge	
– Gastfamilie	5/16
– Vormundschaft	6/16
Online-Bezahlsysteme	3/16, 12/15
Patientenverfügung	1/17
Private Videoüberwachung	8/16
Privater Internetzugang	12/16
Privatfotos	8/16
Ratenkredite online	12/16
Reisen mit Haustieren	5/16
Schlichtungsstellen	10/15
Smartphone/Abfallen	5/16
Start-up gründen	7/15
Sterbehilfe	1/16
Teilzeitjob	7/16
Testament	9/16
Verkehrsrechtsschutz	2/16, 10/15
Verlust von Wertsachen	4/16
Vorsorgevollmacht	1/17
VW-Skandal	7/16

Geldanlage und Altersvorsorge

Aktienfonds	6/15
– USA	1/16
– Welt	11/15
Altersvorsorge für Eltern	6/16
Anlageberatung	4/16, 2/16
Anlagefehler vermeiden	6/15
Anlegeransprüche durchsetzen	5/16

Anlegerschutz als Falle	6/16
Autobanken	12/15
Betriebsrente	8/15
– Sicherheit	5/16
Brexit	8/16
Depotmischung	12/15
Direktinvestments in Container	8/16
Dividenden	3/16
Einlagensicherung in Europa	1/16
Erste Geldanlage	10/15
ETF-Anbieter	8/16
ETF-Kauf	7/15
ETF/Sicherheit	12/16
Ethisch-ökologische Banken	10/16
Ethisch-ökologische Fondssparpläne	9/15
Ethisch-ökologische Sparbriefe	10/16
Euroland	9/15
Finanzberatung/Senioren	11/16
Fonds im Test	11/15
Fondsgebundene Rentenversicherung	12/16
Frührente/Schwerbehinderte	11/16
Geld anlegen für junge Leute	8/16
Geld gut angelegt/25-Jahres-Bilanz	1/16
Geldanlage/Kosten	3/16
Genokap/Protectum	1/17
Genossenschaftsfall	8/15
Geschlossene Fonds	7/16, 10/15
Gesetzliche Rente	7/15
– Früher gehen	7/16
– Minijob	4/16
– Rentensplitting	12/15
– Steuern und Sozialabgaben	7/16
– Vorsorge	4/16
Goldkauf	5/16, 6/15
Indexfonds	5/16
– Marktbreite	7/16
Investmentfonds/Kosten	10/16
Investmentfondsvergleich	1/17
Kapitalmärkte/Jahresbilanz	2/16
Lebensversicherung	8/16
Lebensversicherung/Ausstieg	11/15
Lebensversicherung/Auszahlung	2/16
Mischfonds	6/15
Mitarbeiteraktien	2/16
Niedrigzins EZB	7/16
Offene Immobilienfonds	8/15
Online-Zinsportale	1/17
Pantoffel-Sparpläne	6/16
Private Rentenversicherung	10/16
Rente aus dem Ausland	1/16
Riester vererben	3/16
Riester-Bankspargpläne	11/15
Riester-Fondssparpläne	10/15, 7/15
Riester-Frust	8/15
Riester-Rente	10/15
– Auszahlung	4/16
– Für Paare	9/15
– Kosten	4/16
Riester-Rentenversicherungen	10/15
Robo-Advisor	1/17, 4/16
Rürup-Rente	12/16
Sofortrente	12/15

Sparanlagen	
– Einlagensicherung/Ausland	8/15
– Großbritannien	7/15
Sparkassen/Einlagensicherung	3/16
Staatsanleihen-Fonds	11/16
Tagesgeld	8/16
Tagesgeld-Hopper	6/16
Tages- und Festgeld	1/17, 1/16
Vermögenswirksame Leistungen	9/16
Virtuelle Währungen	9/16
Währungskonten	4/16
Wertpapierdepot	12/16, 8/16
Wertpapierdepots/Kosten	7/15
Witwenrente	12/15
Zinsportale	9/15
Zinsen aus dem Ausland	9/16

Bauen und Wohnen

Anschlusskredite	2/16
Baufinanzierung	1/17, 9/16, 1/16
Bausparen	8/16
Bausparen zur Modernisierung	7/16
Bausparkassen/Internet	7/15
Betriebskosten	6/16
Eigenbedarf	9/16
Einbruchschutz	7/16
Energieausweis	8/15
Gaspreise	11/15
Gebäudeversicherung	5/16
Gemeinschaftliche Wohnprojekte	10/15
Gewässerschadenhaftpflicht	7/15
Hausratversicherung	10/16
Haus- u. Grundbesitzerhaftpflicht	7/15
Heizölkauf	12/15
Heizstrom	10/15
Heizung/Mietrecht	1/17
Heizung modernisieren	5/16
Immobilienkredite	4/16, 3/16
– Eigenkapital	6/16
– Flexible	12/16
– Frühe Rückzahlung	11/16
– Widerruf	3/16, 1/16, 11/15
Immobilienpreise	8/16
Kommunalabgaben	7/16
Mietbürgschaft	8/15
Mietpreisbremse	12/16, 2/16, 6/15
Modernisierung	9/15
Riester-Bausparen	12/15
Solaranlage/Eon	1/16
Solarstromanlage	6/15
Strom und Gas/Vorauszahlung	4/16
Stromtarife	11/16
Untervermietung	2/16
Vermietungsportale	9/15
Wohnung selbst vermieten	11/15
Wohnungspreise	7/15

Steuern

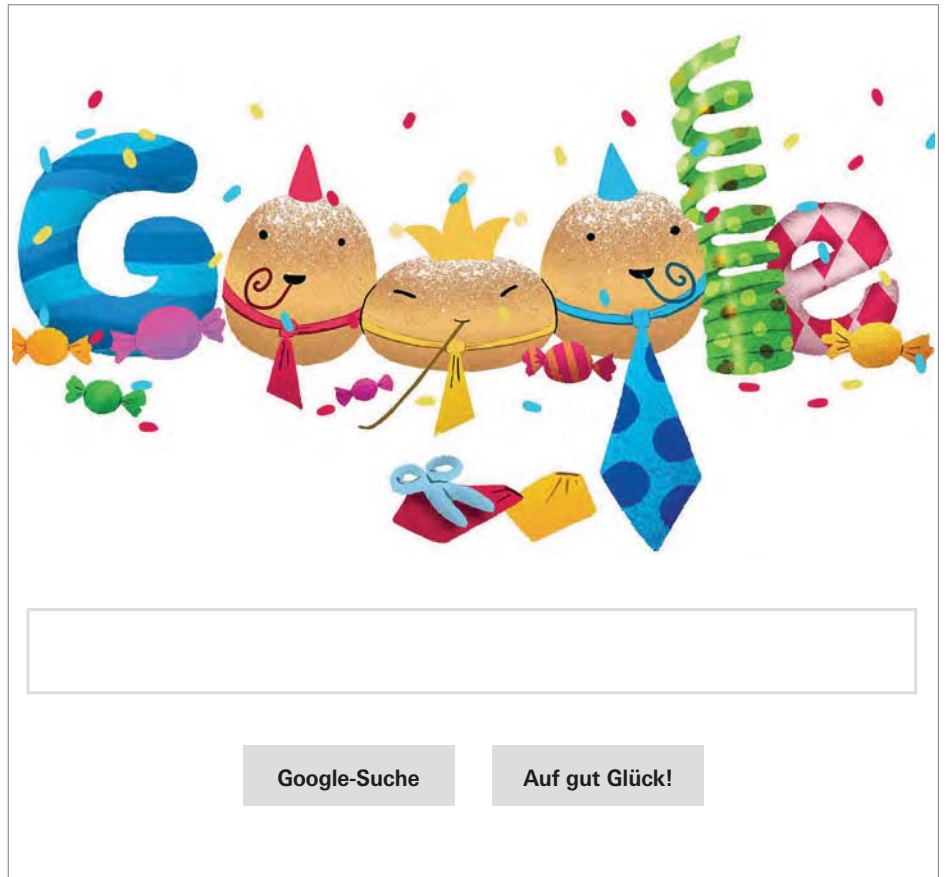
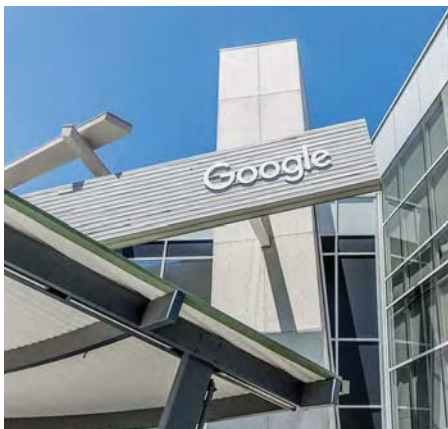
Alleinerziehende/Steuertipps	12/15
Arbeitszimmer	4/16
Berufseinstieger	3/16
Berufskleidung	2/16
Elektronische Steuerdaten	8/16
Extras vom Chef	8/15
Freiberufler	1/17
Freibeträge fürs Gehalt	1/17
Gehaltsabrechnung	1/16
Gewinne aus Glücksspielen	11/15
Handwerker/Haushaltshilfen	9/15

Investmentfonds	10/16
Kirchensteuer	2/16
Kurtaxe	7/16
Last-Minute-Heirat	10/15
Last-Minute-Steuererklärung	6/15
Lebensversicherung/Auszahlung	10/16
Liebhabserei/Finanzgericht	10/15
Musterprozesse	8/16, 6/15
Online-Steuererklärung	3/16
Online-Steuersoftware	5/16
Renten und Pensionen	7/15
Riester-Rente	4/16
Spenden	11/16
Steueränderungen	8/15
Steueränderungen 2017	1/17
Steueränderungen 2016	1/16
Steuerbescheid prüfen	9/16
Steuercheck zum Jahresende	12/16
Steuererklärung, Fristen	7/16
Steuererklärung für Rentner	6/16
Steuern vor Gericht	6/16, 1/16, 8/15
Steuertipps	6/16, 5/16, 12/15
Steuertipps für Eltern	11/15
Steuertipps für Paare	11/16
Steuertipps für Stiefeltern	3/16
Trennung und Scheidung	7/15

Gesundheit und Versicherungen

Arbeitseinkommen absichern	7/16
Auslandsreise-Krankenvers.	10/16, 6/15
Autoversicherung	12/16, 11/16, 12/15, 11/15
– Junge Leute	9/16
– Seniorenzuschläge	2/16
Berufseinstieg/Versicherung	1/16
Berufsunfähigkeitsvers.	5/16, 8/15
Gesetzliche Krankenkassen	9/16
Gesetzliche Krankenversicherung	9/15
– Änderungen	7/15
– Beitragssenkung/-erhöhung	1/16
– Facharzt	12/16, 6/16, 4/16
– Familien	2/16
– Leistungen	11/15
– Psychotherapietermin	7/16
– Rückkehr in die GKV	4/16
– Wechsel	1/17
Gesundheits-Apps	8/16
Hunde- und Pferdehaftpflicht	4/16
Krankenhauszusatzversicherung	12/15
Krankenvers. für Selbstständige	3/16
Lange krank	5/16
Pflegealltag/Unterstützung	9/16
Pflegegutachten	12/16
Pflegende Angehörige	11/15, 9/15
Pflegeversicherung	6/16
– Reform	12/16
Pflegevorsorge	6/15
Private Krankenversicherung	8/16, 8/15
Private Pflegezusatzversicherung	12/16
Private Unfallversicherung	10/15
Privathaftpflicht	10/16
Reisegepäckversicherung	3/16
Reiseversicherung	6/16
Risikolebensversicherung	6/15
Tierkrankenversicherung	2/16
Versicherungen für Paare	1/17
Versicherungssirrtümer	1/16
Versicherungsschutz in den Bergen	5/16
Wohnen im Alter	6/16
Zahnversicherung	11/16

Gewusst wie



Sie benötigen:

Computer, Tablet oder Smartphone mit Internetzugang

Unser „Gewusst wie“ bietet Monat für Monat eine Lösung in überschaubaren Schritten für eine Alltagsfrage zu Finanzen oder Recht. Rund hundert unserer Alltagsrezepte finden Sie online: (test.de/gewusst-wie).



Besser googeln

Mehr als 90 Prozent aller Suchen im Internet laufen über die Suchmaschine Google. Mit kleinen Kniffen bei der Eingabe kommen Sie schneller zu besseren Ergebnissen.

Schritt 1 Löschen Sie regelmäßig in den Internetoptionen die Cookies. So werden die Suchergebnisse nicht so stark vom Nutzerprofil beeinflusst, das der Betreiber mit den während der Internetnutzung gesammelten Daten erstellt hat. Schließen Sie – falls vorhanden – Ihr Google-Konto während der Suche.

Schritt 2 Geben Sie Suchwörter möglichst präzise ein. Ergänzen Sie die Anfrage zum Beispiel durch Hinzufügen von Ort oder Zeit, dann erhalten Sie passendere Ergebnisse (Beispiel: Urlaub buchen Südengland). Wenn Sie mehrfach mit verwandten Begriffen suchen, bekommen Sie ein breiteres Spektrum an Antworten.

Schritt 3 Sie können auch ganze Fragen in die Suche eingeben („Wo kann ich günstigen Südengland-Urlaub buchen?“). Die Spracherkennungssoftware auf vielen Smartphones und Rechnern macht es zudem möglich, die

Anfrage direkt mündlich zu stellen – Sie sparen sich so das Eintippen.

Schritt 4 Mithilfe von Google-Suchoperatoren können Sie die Suche stärker in die von Ihnen gewünschte Richtung lenken. Hier sind einige kurz erklärt:

„**Exakter Suchbegriff** Bei Anführungszeichen vor und hinter dem Suchbegriff wird nur exakt nach dem konkreten Wort oder den Wörtern in dieser Reihenfolge gesucht.

***Platzhalter** Das Sternchen dient als Platzhalter. Google liefert alle Ergebnisse, die die Suchphrase enthalten. Beispielsweise bei „Urlaub * buchen“ – „Urlaub günstig buchen“.

+ oder – Mit dem + oder – können Sie passende Begriffe hinzufügen oder unpassende ausschließen, wie „Urlaub buchen Südengland –Cornwall“ (alle Ergebnisse außer zu Cornwall) oder „Urlaub buchen Südengland+Wales“ (zusätzlich Ergebnisse für Wales).

Tipp Eine Alternative zu Google sind Suchmaschinen wie Metager oder DuckDuckGo, die laut eigenen Angaben keinerlei Daten ihrer Nutzer speichern.

Ein Medienkonzern warnt vor Medienkonsum

Bislang galt fernsehen als risikoarme Beschäftigung. Zu Unrecht, wie die TV-Box-Gebrauchsanweisung von Sky Deutschland beweist, die eine Warnung vor Zappen und Dauerglotzen ist. Die Nutzung der Box sollte beendet werden, wenn Zuschauer „beim Bedienen der Fernbedienung Unbehagen und Schmerz in Händen oder Armen verspüren“ genau wie bei „Schwindel, Übelkeit, Erschöpfung“. Auch „müde“ Zuschauer sollten „umgehend“ abschalten, rät Sky. Sollten deutsche Fernsehgucker den letzten Ratschlag beherzigen, dann wird sich hierzulande der TV-Konsum schlagartig verringern.

Wenn Autofahrern Steine in den Weg gelegt werden

Wer mit einer dicken Limousine unterwegs ist, kann durchaus eine Kleinigkeit übersehen. Eine Palette mit Pflastersteinen zum Beispiel. So dachte ein Mercedes-S-Klasse-Fahrer, der neben einem Autohaus die Steine gerammt hatte. Vom Autohaus und einem Bauunternehmer verlangte er Schadenersatz: Das Gelände sei nicht aufgeräumt, die Palette von seinem Wagen aus nicht sichtbar. Das Landgericht Coburg lehnte die Forderung ab (Az. 32 S 5/16): Die Größe eines Pkw sei keine Entschuldigung, Hindernisse zu übersehen.

Schwergewichtige Vorwürfe gegen ein Möbelhaus

Ein unfreiwillig tiefergelegtes Sofa wurde vor dem Amtsgericht Bonn verhandelt. Ein Paar, gemeinsam 338 Kilo schwer, hatte in einem Möbelhaus für 3500 Euro angeblich „besonders solide“ Sitzmöbel gekauft. Schon nach einigen Tagen krachten die Sitzflächen ein, im folgenden Jahr zwei weitere Male. Das Paar verlangte den Kaufpreis zurück, das Möbelhaus weigerte sich. Der Richter befand, dass das Sofa die Last der Besitzer dauerhaft hätte tragen müssen. Dem Paar werden 2000 Euro erstattet, das Sofa wird entsorgt.



Entspannt auf hoher See

Eine Kreuzfahrt, die ist lustig, denn mit unseren Tipps liegen Sie entspannt auf Deck. Von Reiserecht bis Versicherungen, von Mobilfunk bis Trinkgeld geben wir Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um die Reise.



Die Stiftung Warentest wurde 1964 auf Beschluss des Deutschen Bundestages gegründet, um dem Verbraucher durch die verglichenen Tests von Waren und Dienstleistungen eine unabhängige und objektive Unterstützung zu bieten.

Wir kaufen – anonym im Handel, nehmen Dienstleistungen verdeckt in Anspruch.

Wir testen – mit wissenschaftlichen Methoden in unabhängigen Instituten nach unseren Vorgaben.

Wir bewerten – von sehr gut bis mangelhaft, ausschließlich auf Basis der objektivierten Untersuchungsergebnisse.

Wir veröffentlichen – anzeigenfrei in unseren Zeitschriften test und Finanztest und im Internet unter www.test.de.

Die besten Fonds und Strategien

ETF (Indexfonds) sind bequem und günstig, um in Aktien anzulegen. Doch auf dem europäischen Markt und in Schwellenländern können versierte Anleger mit einigen aktiv gemanagten Fonds mehr herausholen.



Weitere Themen:

Tarifwechsel für privat Krankenversicherte

Sicheres Onlinebanking

Altersvorsorge für Selbstständige ab 55

Photovoltaikanlage versichern

Änderungen vorbehalten



Gut finanzieren trotz schlechter Beratung

Unsere Noten für die Beratung zur Baufinanzierung bei Banken reichen von gut bis mangelhaft. Mit unserer Anleitung und etwas Vorbereitung kommen Bankkunden selbst mit einem schlechten Berater zur perfekten Baufinanzierung.